3
A2.1

Schritte PLUS NEU

Deutsch
als Zweitsprache
für Alltag und Beruf
Kurs- und Arbeitsbuch

AR

Hueber



Sylt
Fehmarn
Rügen
Helgoland
OSTFRIESISCHE INSELN
Kiel
Rostock
Lübeck
Schwerin
Bremerhaven
Hamburg
Oldenburg
Bremen
Weser
Elbe
Ems
Oder
Berlin
Potsdam
Warta
Osnabrück
Hannover
Aller
Weser
Hildesheim
Braunschweig
Salzgitter
Magdeburg
Odra
Münster
Bielefeld
Leine
Rhein
Maas
Hamm
Dortmund
Paderborn
Bobr
Essen
Halle
Elbe
Krefeld
Duisburg
Mönchen-gladbach
Düsseldorf
Wuppertal
Neiße
Leipzig
Solingen
Kassel
Leverkusen
Köln
Dresden
Aachen
Erfurt
Jena
Chemnitz
Bonn
Werra
Fulda
Deutschland
Jizera
Wiesbaden
Frankfurt am Main
Labe
Mosel
Rhein
Main
Mainz
Darmstadt
Main
Würzburg
Saar
Ludwigshafen
Mannheim
Fürth
Nürnberg
Saarbrücken
Heidelberg
Jagst
Vltava
Karlsruhe
Heilbronn
Pforzheim
Regensburg
Stuttgart
Ingolstadt
Donau
Neckar
Augsburg
Linz
Wien
Rhin
Ulm
Donau
Inn
St Pölten
Lech
München
Freiburg
Salzach
Enns
Eisenstadt
Salzburg
Basel
Schaffhausen
Frauenfeld
Liestal
Winterthur
St Gallen
Bregenz
Delémont
Aarau
Herisau
Zürich
Appenzell
Österreich
Solothurn
Inn
Neuchâtel/Neuenburg
Innsbruck
Zug
Luzern
Glarus
Graz
Mur
Bern
Sarnen
Schwyz
Chur
Fribourg/Freiburg
Lausanne
Klagenfurt
Schweiz
Drava
Drau
Genève/Genf
Sitten/Sion
Bellinzona
Adige
Sava
Piave
Ticino
Kupa
Adda

Schritte PLUS NEU 3 Niveau A2/1

Deutsch als Zweitsprache
für Alltag und Beruf
Kursbuch und Arbeitsbuch

Silke Hilpert
Daniela Niebisch
Sylvette Penning-Hiemstra
Angela Pude
Franz Specht
Monika Reimann
Andreas Tomaszewski

Hueber Verlag

Beratung:
Ulrike Ankenbrank, München
Annette Decker, Neu-Isenburg

Für die hilfreichen Hinweise danken wir:
PD Dr. Marion Grein, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
sowie allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an den Kursleiter-Workshops

Foto-Hörgeschichte:
Darsteller: Bayram Celik, Constanze Fennel, Marget Flach, Astrid Dorothea Hasse, Philip Krause, Marie-Anne Lechelmayr, Alexander Merola, Alvaro Ritter, Kirsten Schneider u. a.
Fotograf: Matthias Kraus, München

unter Mitarbeit von:
Katja Hanke

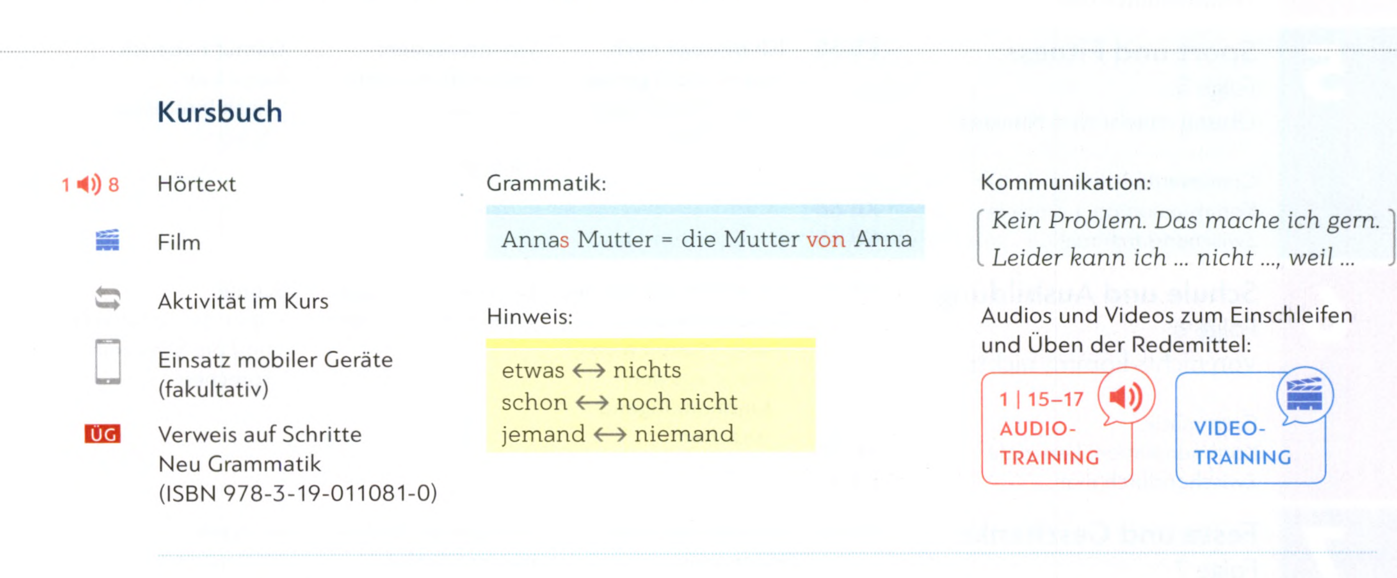
5. 4. 3. | Die letzten Ziffern
2021 20 19 18 17 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.
1. Auflage

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Zeichnungen: Jörg Saupe, Düsseldorf
Gestaltung und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München
Druck und Bindung: Passavia Druckservice GmbH & Co. KG, Passau
Printed in Germany
ISBN 978-3-19-301083-4

Art. 530_20046_001_03

Aufbau

Symbole und Piktogramme



Inhaltsverzeichnis **Kursbuch**

D	E	Wortfelder	Grammatik
Familie und Verwandte · über die Familie berichten	**Wohn- und Lebensformen** · von Wohn- und Lebensformen erzählen	· Familie und Familienmitglieder · Wohn- und Lebensformen	· Konjunktion *weil*: *Ich bin traurig, weil ich hier keinen Menschen kenne.* · Perfekt der trennbaren Verben: *hat kennengelernt, ...* · Perfekt der nicht-trennbaren Verben: *hat erlebt, hat bemerkt, ...* · Perfekt der Verben auf *-ieren*: *ist passiert, hat telefoniert, ...* · Namen im Genitiv: *Annas Mutter* · Präposition *von*: *die Mutter von Anna*
Mitteilungen im Mietshaus · Mitteilungen und Regeln in Mietshäusern verstehen	**Zusammen leben** · Gespräche mit Nachbarn führen · Nachrichten an Nachbarn schreiben · um Hilfe bitten	· Wohnung · Mietshaus · Zusammenleben im Mietshaus	· Wechselpräpositionen: *auf den Tisch – auf dem Tisch, ...* · Verben mit Wechselpräpositionen: *stellen – stehen, legen – liegen, ...* · Direktionaladverbien: *hierhin, dahin, dorthin, rein, raus, runter, ...*
In der Kantine · ein Interview verstehen	**Essen gehen** · Gespräche im Restaurant führen	· Geschirr · Essen und Mahlzeiten · im Restaurant	· Indefinitpronomen im Nominativ und Akkusativ: *Hier ist einer. Ich möchte einen.*
Telefongespräche am Arbeitsplatz · Telefongespräche am Arbeitsplatz führen	**Arbeit und Freizeit** · einen Sachtext verstehen · über Arbeit und Freizeit sprechen	· Arbeit und Freizeit · Arbeitssuche · Betrieb/Firma · Hotel	· Konjunktion *wenn*: *Ich kann Ihnen kein Zimmer geben, wenn Sie keine Bestätigung haben.* · Konjunktiv II: *sollte*: *Du solltest Detektiv werden.*
Anmeldung beim Sportverein · sich beim Sportverein anmelden und nach Informationen fragen	**Aktiv bleiben** · eine Informationsbroschüre verstehen · die Meinung sagen	· Sport und Sportarten · Gesundheit und Fitness	· reflexive Verben: *sich bewegen, sich ausruhen, ...* · Verben mit Präpositionen: *warten auf, sich treffen mit, ...* · Fragewörter und Präpositionaladverbien: *Worauf? – Darauf.*
Aus- und Weiterbildung · Aus- und Weiterbildungsangebote verstehen	**Mein Berufsweg** · einen biographischen Text zum beruflichen Werdegang verstehen · über den Traumberuf sprechen	· Schule und Schularten · Schulfächer · Ausbildung und Beruf	· Präteritum der Modalverben: *musste, konnte, ...* · Konjunktion *dass*: *Es ist wichtig, dass man einen guten Schulabschluss hat.*
Geschenke · Meinungen und Vorlieben ausdrücken · Wichtigkeit ausdrücken	**Ein Fest planen** · von Festen erzählen · Feste planen	· Geschenke · Hochzeit · Feste	· Dativ als Objekt: *meinem Mann, meiner Nachbarin, ...* · Stellung der Objekte: *Dimi empfiehlt es ihm.* · Präposition *von* + Dativ: *von meinem Kollegen*

Inhaltsverzeichnis **Arbeitsbuch**

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit *Schritte plus Neu* legen wir Ihnen ein komplett neu bearbeitetes Lehrwerk vor, mit dem wir das jahrelang bewährte und erprobte Konzept von *Schritte plus* noch verbessern und erweitern konnten. Erfahrene Kursleiterinnen und Kursleiter haben uns bei der Neubearbeitung beraten, um *Schritte plus Neu* zu einem noch passgenaueren Lehrwerk für die Erfordernisse Ihres Unterrichts zu machen. Wir geben Ihnen im Folgenden einen Überblick über Neues und Altbewährtes im Lehrwerk und wünschen Ihnen viel Freude in Ihrem Unterricht.

Schritte plus Neu ...

- führt Lernende ohne Vorkenntnisse in 3 bzw. 6 Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1.
- orientiert sich an den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens sowie an den Vorgaben des Rahmencurriculums für Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge.
- bereitet gezielt auf die Prüfungen *Start Deutsch 1* (Stufe A1), *Start Deutsch 2* (Stufe A2), den *Deutsch-Test für Zuwanderer* (Stufe A2–B1), das *Goethe-Zertifikat* (Stufe A2 und B1) und das *Zertifikat Deutsch* (Stufe B1) vor.
- bereitet die Lernenden auf Alltag und Beruf vor.
- eignet sich besonders für den Unterricht mit heterogenen Lerngruppen.
- ermöglicht einen zeitgemäßen Unterricht mit vielen Angeboten zum fakultativen Medieneinsatz (verfügbar im Medienpaket sowie im Lehrwerkservice und abrufbar über die *Schritte plus Neu*-App).

Der Aufbau von Schritte plus Neu

Kursbuch (sieben Lektionen)

Lektionsaufbau:

- Einstiegsdoppelseite mit einer rundum neuen Foto-Hörgeschichte als thematischer und sprachlicher Rahmen der Lektion (verfügbar als Audio oder Slide-Show) sowie einem Film mit Alltagssituationen der Figuren aus der Foto-Hörgeschichte
- Lernschritte A–C: schrittweise Einführung des Stoffs in abgeschlossenen Einheiten mit einer klaren Struktur
- Lernschritte D+E: Trainieren der vier Fertigkeiten Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in authentischen Alltagssituationen und systematische Erweiterung des Stoffs der Lernschritte A–C
- Übersichtsseite Grammatik und Kommunikation mit Möglichkeiten zum Festigen und Weiterlernen sowie zur aktiven Überprüfung und Automatisierung des gelernten Stoffs durch ein Audiotraining und ein Videotraining sowie eine Übersicht über die Lernziele
- eine Doppelseite „Zwischendurch mal ...“ mit spannenden fakultativen Unterrichtsangeboten wie Filmen, Projekten, Spielen, Liedern etc. und vielen Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung

Arbeitsbuch (sieben Lektionen)

Lektionsaufbau:

- abwechslungsreiche Übungen zu den Lernschritten A–E des Kursbuchs
- Übungsangebot in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, zum binnendifferenzierten Üben
- ein systematisches Phonetik-Training
- ein systematisches Schreibtraining
- Aufgaben zum Selbstentdecken grammatischer Strukturen (Grammatik entdecken)
- Aufgaben zur Prüfungsvorbereitung
- Selbsttests am Ende jeder Lektion zur Kontrolle des eigenen Lernerfolgs der Teilnehmer
- fakultative Fokusseiten zu den Themen Alltag, Beruf und Familie

Anhang:

- Lernwortschatzseiten mit Lerntipps, Beispielsätzen und illustrierten Wortfeldern
- Grammatikübersicht

Außerdem finden Sie im Lehrwerkservice zu *Schritte plus Neu* vielfältige Zusatzmaterialien für den Unterricht und zum Weiterlernen.

Viel Spaß beim Lehren und Lernen mit *Schritte plus Neu* wünschen Ihnen

Autoren und Verlag

Die erste Stunde im Kurs

1 Stellen Sie sich vor: Wie heißen Sie?

2 Lesen Sie die Texte und verbinden Sie.

Tim
Lara

- ist Polin/Pole.
- ist Kanadierin/Kanadier.
- hat eine neue Arbeit in einem Hotel.
- kennt Tim aus dem Deutschkurs.
- zieht in eine neue Stadt um.

Hallo! Mein Name ist Tim Wilson. Ich komme aus Ottawa. Das ist die Hauptstadt von Kanada. Dort leben auch meine Eltern und mein Bruder. Ich bin schon fast ein Jahr hier in Deutschland. Ich habe einen Sprachkurs gemacht und mein Deutsch verbessert. Jetzt habe ich eine Stelle an der Rezeption in einem Hotel bekommen und ziehe gerade um. Neue Stadt, neues Glück. Leider kenne ich dort noch keine Leute. Aber das wird schon ... hoffe ich.

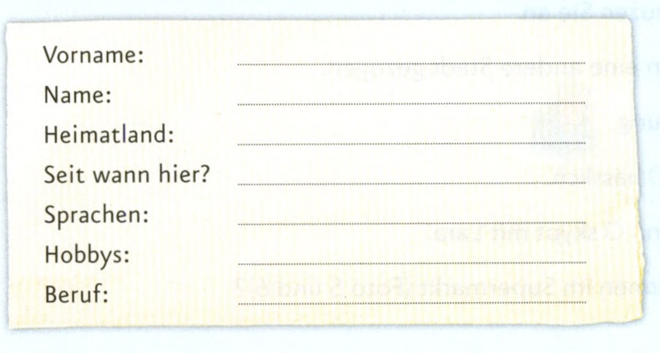

A


B

Ich bin Lara Nowak und komme aus Polen. Tim habe ich in der Sprachenschule kennengelernt. Ich mag ihn, er ist nett und lustig. Wir haben viel miteinander gelacht. Nun geht jeder seinen eigenen Weg. Na ja, so ist das Leben. Zum Glück gibt's das Internet!

3 Arbeiten Sie zu zweit.
Fragen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner und ergänzen Sie den Fragebogen.

Woher kommst du?


Vorname: ....
Name: ....
Heimatland: ....
Seit wann hier? ....
Sprachen: ....
Hobbys: ....
Beruf: ....



4 Im Kurs: Stellen Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vor.

Das ist Hah Sae-yun. Er kommt aus Korea.



Ankommen







1 Sehen Sie die Fotos an.

a Was meinen Sie? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Tim ist ○ in Urlaub gefahren. ○ in eine andere Stadt gezogen.

2 Tim ist ○ glücklich. ○ traurig. 

3 Tim findet die Wohnung ○ toll. ○ hässlich.

4 Tim ○ sieht sich Fotos von Lara an. ○ skypt mit Lara.

5 Wer sind die beiden anderen Personen im Supermarkt (Foto 5 und 6)?
○ Freunde ○ Nachbarn von Tim

6 Tim geht es nach dem Einkauf ○ besser. ○ nicht besser.

1 ◀)) 1–8 **b** Hören Sie und vergleichen Sie.















Tims Film

1 🔊 1–8 **2 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

a ○ Es hat geklappt: Tim hat im Hotel ein Zimmer für Mitarbeiter bekommen.
b ○ Von der Wohnung bis zum Hotel im Zentrum muss Tim vierzig Minuten fahren.
c ○ Tim hat das Gefühl: „Ich bin allein."
d ○ Im Supermarkt lernt Tim zwei Nachbarn kennen.
e ○ Betty und Paul haben nur noch drei Euro.
f ○ Die Nachbarn mögen keine Musik.

1 🔊 6 **3 Wer wohnt wo?**
Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.

Betty und Paul ~~Tim~~

1. Stock → ....
Erdgeschoss → Tim

4 „Aller Anfang ist schwer."
Kennen Sie das? Erzählen Sie.

Ich bin gerade erst nach Deutschland gekommen. Das ist schwer. Ich vermisse meine Familie sehr.

A Ich bin traurig, **weil** ich ...



A1 Verbinden Sie.

a Warum hast du kein Zimmer im Hotel bekommen?
b Warum wohnst du so weit draußen?
c Ich bin traurig,

weil ich hier keinen Menschen kenne.
Weil dort im Moment kein Zimmer frei ist.
Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.



Warum wohnst du so weit draußen?	Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.
Ich bin traurig,	weil ich hier keinen Menschen kenne.

A2 Lesen Sie und markieren Sie wie im Beispiel. Ergänzen Sie dann die Tabelle.


Hallo Tim. Wie geht es dir?


Na ja, nicht so toll.


Warum?


Weil ich hier ganz allein bin.
Weil ich nicht im Hotel wohnen kann.
Weil ich keine Freunde gefunden habe.
Und weil meine Eltern nicht anrufen.

Ich bin allein.
→ Weil ich allein bin.
Ich kann ... wohnen.
→ Weil ich ... wohnen ....
Ich habe ... gefunden.
→ Weil ich ... .
Meine Eltern rufen nicht an.
→ Weil meine Eltern nicht ....

1 9–13 A3 Wer zieht warum um?

Hören Sie, ordnen Sie zu und schreiben Sie die Sätze mit *weil* neu.

Ich möchte in Marburg studieren. Mein Arbeitgeber zieht um.
~~Ich habe eine Arbeit in Berlin gefunden.~~
Ich habe eine Stuttgarterin geheiratet. Meine Familie und meine Freunde leben in Köln.




A Weil ich eine Arbeit in Berlin gefunden habe.


B ....


C ....


D ....


E ....

A4 Arbeiten Sie zu dritt.

Schreiben Sie zwei Fragen mit *warum*.
Wer findet in drei Minuten am meisten Antworten mit *weil*?

Warum ist Tim traurig?
Warum bist du heute glücklich?

B Ich **habe** schon ... **kennengelernt.**



1

1 14 **B1 Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.**

gesagt | eingekauft | ~~kennengelernt~~

- ◆ Ah, du hast ______________! Lecker! Und alles so gesund! ...
- ○ Ja, stimmt! Du, ich habe schon zwei Nachbarn kennengelernt.
- ◆ Na! Was habe ich dir ______________?

Ich **habe** schon zwei Nachbarn **kennengelernt**.

kennen/lernen	→	kennen**ge**lernt
ein/kaufen	→	ein**ge**kauft

B2 Was für ein Morgen!

a Lesen Sie den Eintrag in Tims Online-Tagebuch und ordnen Sie die Bilder.

Ich war gestern Abend nach dem Umzug sehr müde und habe nur noch ein paar Sachen ausgepackt und Lara angerufen. Meine Nachbarn haben laut Musik gehört, aber ich bin sofort eingeschlafen. Und so hat mein Tag heute angefangen: Zuerst habe ich heute Morgen den Wecker nicht gehört. Ich bin also zu spät aufgestanden. Dann bin ich auch noch in die falsche S-Bahn eingestiegen und habe es erst zwei Stationen später gemerkt. ☹
Aber ich bin schließlich sogar noch pünktlich im Hotel angekommen.



Oje, ich habe den Wecker auch schon oft nicht gehört. Aber zum Glück noch nie am ersten Arbeitstag! ☺



b Lesen Sie noch einmal und markieren Sie in a wie im Beispiel. Ergänzen Sie dann.

...(e)t:	aus/packen – hat ausgepackt	
...en:	an/rufen – hat ______	ein/schlafen – ist ______
	an/fangen – hat ______	auf/stehen – ist ______
	ein/steigen – ist ______	an/kommen – ist ______

SCHON FERTIG? Kennen Sie noch andere Wörter mit *aus-, ab-, auf-, ein-, an-*?

c Was ist Tim heute passiert? Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Zuerst hat Tim den Wecker nicht gehört.

zuerst – dann – später – schließlich

B3 Wie war Ihr Tag gestern?

a Schreiben Sie einen Tagebuch-Eintrag und hängen Sie ihn im Kurs auf.

b Lesen Sie die Einträge und schreiben Sie einen Kommentar.

Mein Tag war ganz normal. Um fünf Uhr bin ich aufgestanden. Dann ...

Oje, du bist aber früh aufgestanden! ☹

C So was **hast** du noch nicht **erlebt**!



1 🔊 15–17 C1 Hören Sie und ordnen Sie zu.

erlebt | passiert | verstanden


A


B

C

◆ Ach, Lara! …
○ Das klingt aber nicht gut.
Was ist __________?

◆ So was hast du noch
nicht __________!
Hier, sieh mal.

▲ Ich hab's
__________.
□ Was hast du verstanden?

Was ist passiert?	So was hast du noch nicht erlebt!
passieren → passiert	erleben → erlebt

auch so: ver-, be-, ent-

C2 Pannen im Alltag

a Welche Nachrichten passen zusammen? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

1 So ein Mist! Ich habe die S-Bahn verpasst, komme 20 Minuten zu spät!

2 Schatz, ich habe den Schlüssel vergessen und es jetzt erst bemerkt. Ab wann bist du zu Hause?

3 Stell dir vor, Jan hat im Urlaub seine Geldbörse verloren. ☹



4 Du glaubst es nicht! Habe heute Morgen beim Gehen telefoniert und bin vor dem Büro mit meinem Chef zusammengestoßen …

A Wie peinlich! Aber warum hat er dich nicht gesehen? Hat er auch telefoniert?

B Alles klar, bis dann!

C Oje! Ich habe gerade erfahren: Heute muss ich lange arbeiten und kann erst ab 20 Uhr zu Hause sein. ☹

D So ein Pech! Mit Papieren und Kreditkarte?

Nachricht	1	2	3	4
Antwort	B			

b Lesen Sie noch einmal und markieren Sie in a wie im Beispiel. Ergänzen Sie dann.

verpassen – hat verpasst	erfahren – hat __________
vergessen – hat __________	verlieren – hat __________
bemerken – hat __________	telefonieren – hat __________

C3 Alltagspannen: Was haben Sie schon verloren, verpasst …?

Machen Sie Notizen und erzählen Sie im Kurs.

◆ Ich habe letztes Jahr mein Handy im Zug vergessen.
○ Oje! Und was hast du dann gemacht?
◆ Ich habe bei der Bahn angerufen.
Zum Glück hat ein Mann es gefunden und …

Was? Handy im Zug vergessen
Wann? letztes Jahr
Was ist dann passiert? …

Stell dir vor, … | Du glaubst es nicht! | So was hast du noch nicht erlebt! |
So ein Pech! | So ein Mist! | Wie peinlich! | Zum Glück …
Oje! Und was ist dann passiert? | Und was hast du dann gemacht?

D Familie und Verwandte

D1 Annas Familie

1 🔊 18 **a** Hören Sie und ordnen Sie zu.

Bruder | Cousine | Neffe | Nichte | Onkel | Schwägerin | Tante | Vater | ~~Mutter~~













b Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

- ◆ Wer ist Annette?
- ○ Annette ist Annas Mutter.



Annas Mutter = die Mutter von Anna

1 🔊 19 D2 Was ist richtig? Hören Sie weiter und kreuzen Sie an.

a ○ Anna und Maria haben als Kinder oft zusammen gespielt.
b ○ Maria lebt in Dresden und studiert Musik.
c ○ Leon findet: Anna sieht sehr sympathisch aus.
d ○ Maria ist verheiratet.

D3 Machen Sie Notizen und erzählen Sie. Zeigen Sie auch ein Foto.

- Welches Familienmitglied ist besonders wichtig für Sie?
- Was haben Sie zusammen erlebt?
- Wie oft sehen Sie sie/ihn?
- Wo lebt sie/er?
- Was macht sie/er beruflich?

...

Lieblingscousin Aleko
...



Das ist mein Lieblingscousin Aleko. Wir haben oft ...

E Wohn- und Lebensformen

1 20–24 E1 Im Mietshaus

a Wer wohnt wo? Was meinen Sie? Sprechen Sie. Hören Sie dann und ordnen Sie zu.

Im dritten Stock wohnen drei Frauen. Das ist wahrscheinlich die WG.

• die Familie • das Ehepaar • die alleinerziehende Mutter • die Wohngemeinschaft (WG) • ~~der Single~~

1. • der Single
○ ...
○ ...
○ ...
○ ...

DACHWOHNUNG
3. STOCK
2. STOCK
1. STOCK
ERDGESCHOSS

b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Hristo Radev hat bisher bei
☒ seinem Bruder ○ seiner Frau gewohnt.

2 Familie Wasilewski hat jetzt
○ zwei Zimmer. ○ drei Zimmer.

3 Frau Hauser lebt seit
○ einem halben Jahr ○ seit sechs Jahren von ihrem Mann getrennt.

4 Yusuf und Ayşe Dirim wohnen
○ schon ○ noch nicht lange in Deutschland.

5 Luisa, Teresa und Patricia kommen aus
○ Italien. ○ verschiedenen Ländern.

im Erdgeschoss
im ersten/zweiten/dritten Stock
in der Dachwohnung

E2 Unser Viertel

a Lesen Sie und ordnen Sie die Personen (1–5) dem Familienstand in E1a zu.

Von uns, für uns
– die Zeitung im Grünfelder Viertel

In unserem Viertel werden jeden Monat neue Häuser fertig. Vor einer Woche sind die Mieter in die Sonnenburger Straße 20 eingezogen. Lernen Sie sie kennen:


1

HRISTO RADEV

Ich bin 23 Jahre alt und wohne zum ersten Mal allein. Das ist noch ein bisschen komisch für mich. Zum Glück sind die Nachbarn im Haus sehr nett. Meine Familie in Bulgarien ist groß und alle wohnen in einem Haus: meine Eltern, meine Großeltern und auch mein Onkel mit seiner Familie. Das ist toll, dort ist immer jemand da. Hier in Deutschland bin ich fast nie zu Hause. Am Tag arbeite ich und abends soll ich ganz allein essen? Nein, das will ich nicht. Ich treffe dann Freunde oder gehe zu meinem Bruder und seiner Familie. Er wohnt gleich um die Ecke.



SYLWIA WASILEWSKI

Mein Mann und ich sind vor fünf Jahren aus Polen nach Deutschland gekommen, weil wir hier Arbeit gefunden haben. Ich bin Krankenschwester und mein Mann ist Programmierer in einem Software-Unternehmen. Es gefällt uns sehr gut in Deutschland, besonders jetzt in der Wohnung hier im Haus. Endlich hat unser Sohn sein eigenes Zimmer. Bald möchten wir noch ein Kind. Dann wollen wir ein Haus auf dem Land kaufen. In einem Dorf ist es einfach viel besser für Kinder.



KATRIN HAUSER

Ich bin mit meiner Tochter Ella in eine Zwei-Zimmer-Wohnung gezogen. Das reicht uns, denn Ella ist oft auch bei ihrem Vater, und dann bin ich allein hier. Wir teilen uns die Zeit: Eine Woche ist Ella bei mir, dann eine Woche bei ihrem Vater. Dort hat sie ein eigenes Kinderzimmer. Ihr Vater wohnt nur drei Straßen weiter. Das macht alles sehr einfach und Ella kommt auch von dort gut zur Schule.



YUSUF DIRIM

Meine Frau Ayşe und ich leben schon seit 35 Jahren in Deutschland. Früher haben wir in einem Hochhaus im 10. Stock gewohnt. Wir hatten vier Zimmer und einen Balkon. Aber jetzt sind die Kinder groß. Alle sind ausgezogen und wir brauchen nicht mehr so viel Platz. Die Zwei-Zimmer-Wohnung im Erdgeschoss mit Garten ist genau richtig. Wir mögen das Viertel sehr. Es ist schön ruhig und es gibt viele Bäume.



LUISA BACH

Ich wohne in einer Wohngemeinschaft zusammen mit Teresa und Patricia. Jede von uns hat ihr eigenes Zimmer, aber die Küche und das Bad benutzen wir gemeinsam. Wir teilen uns die Miete, das ist sehr günstig. Ich möchte aber auch sonst nicht allein wohnen. Nun komme ich nach Hause und es ist fast immer jemand da. Das mag ich sehr. Wir treffen uns normalerweise in der Küche. Manchmal kochen wir am Abend zusammen und erzählen von unserem Tag. Am Wochenende frühstücken wir zusammen. Das finde ich besonders schön, das ist wie in einer Familie.

b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 ☒ Hristo Radev lebt nicht so gern allein.
2 ○ Frau Wasilewski ist schwanger.
3 ○ Ella sieht ihren Vater nur noch selten, weil ihre Eltern getrennt leben.
4 ○ Yusuf und Ayşe Dirim brauchen mehr Platz, weil sie viele Kinder und Enkel haben.
5 ○ Luisa Bach wohnt in einer WG, weil sie die Miete teilen kann und weil sie nicht gern allein wohnt.

SCHON FERTIG? Suchen Sie im Text Wörter zum Thema „Wohnen".

E3 Wie leben Ihre Freunde, Verwandten oder Bekannten in Ihrem Heimatland und/oder in Deutschland? Erzählen Sie.

seit ... Jahren allein / getrennt / zusammen mit den Schwiegereltern / ... leben | seit ... geschieden / verheiratet / ledig sein | (keine) Kinder haben / wollen | seit ... berufstätig / in Rente / arbeitslos sein | seit ... studieren / als ... arbeiten | Das findet er/sie (nicht so) toll. | Das gefällt ihm/ihr (nicht).

Meine Schwiegermutter lebt in der Türkei. Sie lebt mit ihrer Tochter, ihrem Sohn und ihren Enkelkindern in einem Haus. Das findet sie toll. Sie hilft ihrer Tochter im Haushalt und spielt mit den Enkeln.

Grammatik

1 Konjunktion: *weil* ÜG 10.09

	Konjunktion	Ende
Ich bin traurig,	weil ich hier keinen Menschen	kenne.
	weil meine Eltern nicht	anrufen.
	weil ich keine Freunde	gefunden habe.
	weil ich nicht im Hotel	wohnen kann.

Warum wohnst du so weit draußen?
Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.

Finden Sie für Klara in fünf Minuten möglichst viele Ausreden mit *weil*.

Klara, ich habe gestern zwei Stunden auf dich gewartet. Warum bist du nicht gekommen?





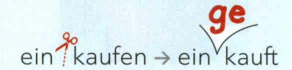
Weil mein Hund krank war.

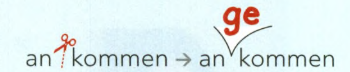


2 Perfekt: trennbare Verben ÜG 5.05

Präfix + *ge...t/en*	
kennen/lernen ich lerne kennen	Ich habe schon zwei Nachbarn kennengelernt.
ein/kaufen du kaufst ein	Du hast eingekauft.
an/rufen ich rufe an	Ich habe Lara angerufen.

auch so: aus-, ab-, auf-, ...





3 Perfekt: Verben auf *-ieren* ÜG 5.05

		...iert: **ohne** *-ge-!*		
passieren	es passiert	Was	ist	passiert?
telefonieren	ich telefoniere	Ich	habe beim Gehen	telefoniert.

TIPP

Lernen Sie Wörter immer mit allen Formen und mit Beispielen.

telefonieren, sie/er telefoniert, hat telefoniert:
Ich habe gestern mit Laura telefoniert.

erleben, sie/er erlebt, hat erlebt:
So was hast du noch nicht erlebt!

4 Perfekt: nicht-trennbare Verben ÜG 5.05

		Präfix + *...t/en:* **ohne** *-ge-!*		
erleben	du erlebst	So was	hast du noch nicht	erlebt!
bemerken	ich bemerke	Ich	habe es jetzt erst	bemerkt.
verstehen	ich verstehe	Ich	habe es	verstanden.

auch so: emp-, ent-, ge-, zer-, ...

5 Namen im Genitiv: *von* + Dativ ÜG 1.03

Annas Mutter = die Mutter von Anna

Kommunikation

VON ALLTAGSPANNEN ERZÄHLEN: Wie peinlich!

Stell dir vor, ...
Du glaubst es nicht! | So was hast du noch nicht erlebt!
So ein Pech! | So ein Mist! | Wie peinlich! | Zum Glück ...
Oje! Und was ist dann passiert? | Und was hast du dann gemacht?

VON WOHN- UND LEBENSFORMEN ERZÄHLEN: Ich lebe seit ... allein.

seit ... Jahren allein / getrennt / zusammen mit den Schwiegereltern / ... leben
seit ... geschieden/verheiratet/ledig sein
(keine) Kinder haben/wollen
seit ... berufstätig / in Rente / arbeitslos sein
seit ... studieren / als ... arbeiten

ETWAS BEWERTEN: Das findet er toll.

Das findet sie/er (nicht so) toll.
Das gefällt ihr/ihm (nicht).

EINE AUSSAGE GLIEDERN: Zuerst hat Tim ...

Zuerst ...
Dann ...
Später ...
Schließlich ...

Was ist passiert? Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie.



① Stell dir vor, gestern bin ich um acht Uhr aus dem Haus gegangen und ...

Sie möchten noch mehr üben?

1 | 25–27 AUDIO-TRAINING



VIDEO-TRAINING

Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... Gründe nennen: *Warum wohnst du so weit draußen? – Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.* ______ ☹ 😐 ☺
B ... sagen: Das habe ich gestern/früher gemacht: *Ich bin zu spät aufgestanden.* ______ ☹ 😐 ☺
C ... sagen: Das habe ich erlebt: *Ich habe die S-Bahn verpasst.* ______ ☹ 😐 ☺
D ... von meiner Familie erzählen: *Das ist mein Lieblingscousin Aleko.* ______ ☹ 😐 ☺
E ... von Wohn- und Lebensformen erzählen: *Meine Schwiegermutter lebt in der Türkei.* ______ ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 8 Familienmitglieder:
der Onkel, ...

... 5 Wohn- oder Lebensformen:
die Großfamilie, ...

LIED

Na? Singen wir was?

Dieses Lied zum Beispiel. ... Was meinen Sie? Der Text ist nicht so toll? Sie haben recht. Er passt nicht, weil die Geschichten mit Onkel Willi und Tante Hanne schon lange passiert sind. Sie müssen den Liedtext umschreiben.

Der Fernseher funktioniert nicht.
Onkel Willi repariert ihn.
Dann macht er ihn wieder an.
Die Nichten und Neffen lachen laut.

Der Fernseher hat nicht funktioniert.
Onkel Willi __________ ihn __________.
Dann __________ er ihn wieder __________.
Die Nichten und Neffen __________ laut __________.

1

Tante Hanne sitzt im Restaurant.
und isst einen Fisch.
Dann passiert etwas Dummes.
Onkel Willi fotografiert es.

Tante Hanne __________ im Restaurant __________.
und __________ einen Fisch __________.
Dann __________ etwas Dummes __________.
Onkel Willi __________ es __________.

2

Tante Hanne zieht nach Köln um.
Onkel Willi fliegt zu ihr.
Er nimmt das falsche Flugzeug
und kommt in Hamburg an.

Tante Hanne __________ nach Köln __________.
Onkel Willi __________ zu ihr __________.
Er __________ das falsche Flugzeug __________
und __________ in Hamburg __________.

3

Wir trainieren das nun dreimal	*Wir __________ das nun dreimal __________*
und studieren es dabei genau.	*und __________ es dabei genau __________.*
Wir fangen ganz langsam an.	*Wir __________ ganz langsam __________.*
Am Ende geht es schon ganz schnell.	*Am Ende __________ es schon ganz schnell __________.*

1 Lesen Sie den Liedtext und ergänzen Sie in der richtigen Form.

1 ◀)) 28 2 Hören Sie das Lied und vergleichen Sie.

FILM

Das ist meine Familie.

Sehen Sie den Film an und ergänzen Sie Informationen zu den Familienmitgliedern.


Max
Bruder, ...


Paula
....


Jan
....


Helga
....


Marie
21, Verkäuferin


Magda
....


Manfred
....


Richard
....

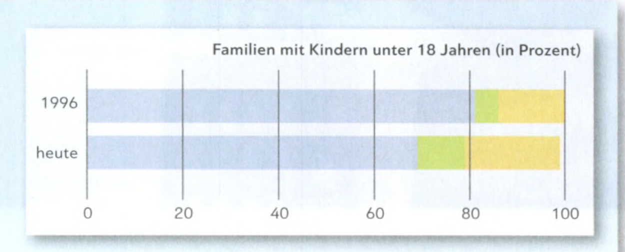

Elisabeth
....

LANDESKUNDE

Familie? Wer ist denn das?

In Deutschland gibt es heute etwa acht Millionen Familien mit Kindern unter achtzehn Jahren. Etwas mehr als vierzehn Millionen Kinder leben in diesen Familien. Davon sind dreizehn Millionen „minderjährig", also noch keine achtzehn Jahre alt.

Aber wer lebt da zusammen? Wie sehen diese Familien aus? Neunundsechzig Prozent sind verheiratete Paare mit Kindern. Zehn Prozent sind Lebensgemeinschaften mit Kindern, das heißt: Die Eltern sind nicht verheiratet. Zwanzig Prozent sind Alleinerziehende mit Kindern. Zum Vergleich: 1996 waren es noch einundachtzig Prozent Ehepaare mit Kindern. Nur fünf Prozent waren Lebensgemeinschaften mit Kindern und nur vierzehn Prozent Alleinerziehende mit Kindern.



1 Lesen Sie den Text. Welche Familienformen finden Sie? Ergänzen Sie.

A 
1996: 81 %
heute: ....
....

B
1996: 5%
heute: ....
Lebensgemeinschaften

C 
1996: 14%
heute: ....
....

2 Lesen Sie noch einmal. Welche Zahlen sind für die Familien heute richtig? Ergänzen Sie in 1.

Zu Hause







1 Was ist richtig? Ordnen Sie zu.

A 
Glühbirnen ...

B 
Energiesparlampen ...

Ⓐ brauchen viel Energie.
◯ brauchen wenig Energie.
◯ muss man heute benutzen.
◯ kann man in der Europäischen Union nicht mehr kaufen.

1 🔊 29–36 **2 Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Fragen. Was meinen Sie? Sprechen Sie.**
Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Wer ist die Frau? Was ist ihr Problem? Kann Tim helfen? Warum hat sie so viele Glühbirnen?

1 🔊 29–36 **3 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

a Warum kann Frau Sicinski die Glühbirne nicht selbst wechseln?
- ◯ Weil sie an der Decke hängt – zu weit oben für Frau Sicinski.
- ◯ Weil sie keine Glühbirnen mehr hat.

b Warum kann man keine Glühbirnen mehr kaufen?
- ◯ Weil Glühbirnen nicht richtig hell werden.
- ◯ Weil Glühbirnen verboten sind.











c Was gibt Frau Sicinski Tim zum Dank und warum?

- ○ Ohrenstöpsel, weil Betty und Paul so laut Musik hören.
- ○ Nichts, weil Tim kein Geschenk möchte.



Tims Film

1 36 **4 Wer wohnt wo? Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.**

Betty und Paul ~~Tim~~ Frau Sicinski

Tim

5 „Was man hat, das hat man."

Erzählen Sie: Was sammeln Sie? Was haben Sie in großer Menge?

Ich sammle Kugelschreiber. Ich habe schon ...

Ich habe ganz viel Seife zu Hause, denn ich kaufe jedes Sonderangebot.

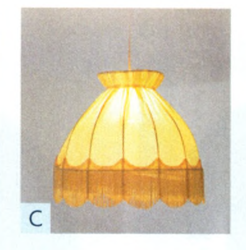
A Die Lampe **hängt an der Decke**.



A1 Wo ist ...? Ordnen Sie zu.







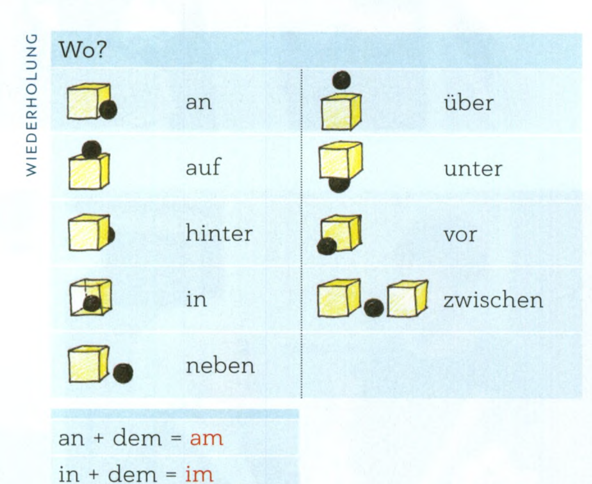


- (C) Die Lampe hängt an der Decke.
- ◯ Der Schlüssel steckt im Schloss.
- ◯ Tims Sachen liegen auf dem Tisch.
- ◯ Tim steht auf der Leiter.



Wo ist ...?		
Das Bild	steckt	im Papierkorb.
	steht	auf dem Tisch.
	hängt	an der Wand.
	liegt	im Regal.

WIEDERHOLUNG



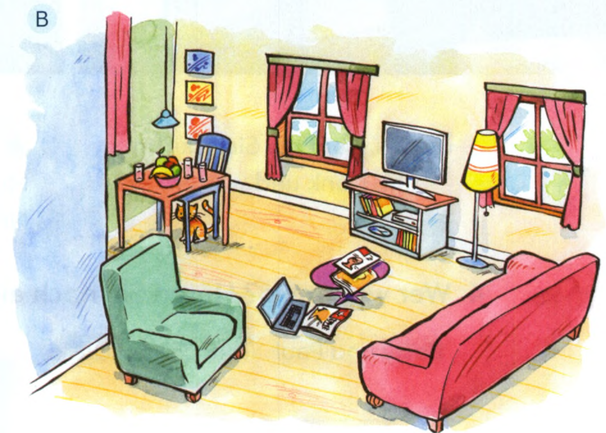
Wo?	
an	über
auf	unter
hinter	vor
in	zwischen
neben	

an + dem = am
in + dem = im

A2 Suchbild: Was ist in Zimmer B anders?

Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und finden Sie die sieben Unterschiede.







◆ In Zimmer A liegt eine Katze auf dem Sessel.

○ In Zimmer B sitzt die Katze unter dem Tisch.

A3 Unser Kursraum

Was liegt/steht/hängt/steckt wo? Schreiben Sie Sätze.
Wer findet in fünf Minuten die meisten Beispiele?

Die Bücher liegen auf den Tischen.
Mein Handy steckt in meiner Tasche.
...

B Kann ich das **auf den Tisch legen**?



B1 Wer sagt was? Ordnen Sie zu.



A

◯ Ihre Sachen liegen noch auf dem Tisch.
◯ Kann ich meine Sachen auf den Tisch legen?



B

Wohin? ➔			Wo? ◎		
Tim legt die Sachen	auf	● den Tisch.	Tims Sachen liegen	auf	● dem Tisch.
	auf	● das Sofa.		auf	● dem Sofa.
	unter	● die Leiter.		unter	● der Leiter.
	neben	● die Glühbirnen.		neben	● den Glühbirnen.

B2 Kettenübung: Wohin legen Sie Ihren Schlüssel? Sprechen Sie.



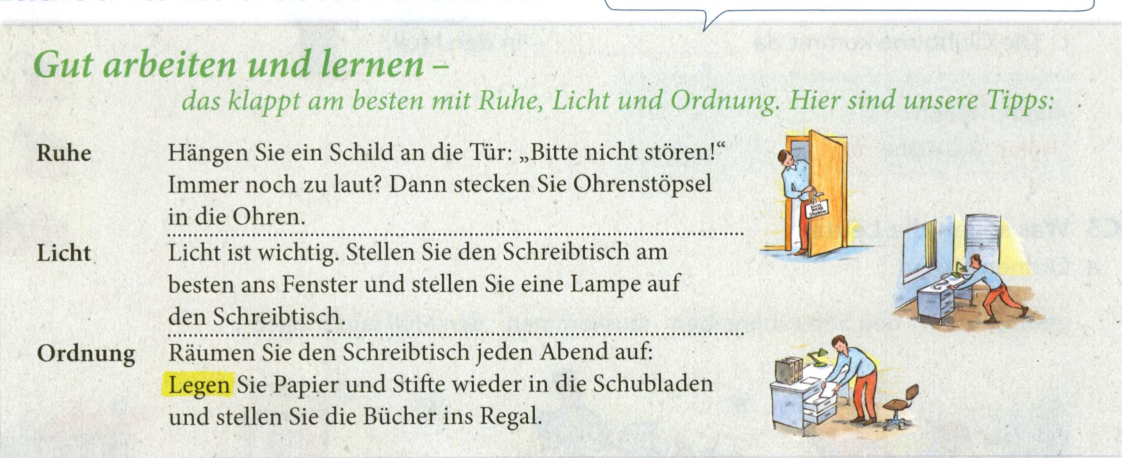
Ich lege meinen Schlüssel unter meinen Stuhl.

Du legst deinen Schlüssel unter deinen Stuhl. Ich lege meinen Schlüssel …

B3 Einen Arbeits- oder Lernplatz einrichten

a Lesen Sie. Was machen Sie auch? Erzählen Sie.

Mein Schreibtisch steht auch am Fenster …



Gut arbeiten und lernen –

das klappt am besten mit Ruhe, Licht und Ordnung. Hier sind unsere Tipps:

Ruhe Hängen Sie ein Schild an die Tür: „Bitte nicht stören!" Immer noch zu laut? Dann stecken Sie Ohrenstöpsel in die Ohren.

Licht Licht ist wichtig. Stellen Sie den Schreibtisch am besten ans Fenster und stellen Sie eine Lampe auf den Schreibtisch.

Ordnung Räumen Sie den Schreibtisch jeden Abend auf: Legen Sie Papier und Stifte wieder in die Schubladen und stellen Sie die Bücher ins Regal.

b Markieren Sie in a wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabelle.

Wohin? ➔	Wo? ◎	Wohin? ➔	Wo? ◎
legen	liegen	....	stecken
....	stehen	....	hängen

B4 Bilder bauen und beschreiben

Arbeiten Sie in Gruppen und „bauen" Sie ein Bild.
Zeigen Sie einer anderen Gruppe Ihr Bild.
Die anderen beschreiben das Bild.

An der Wasserflasche hängt ein Schlüssel. …



◆ Wir legen einen Stift neben die Wasserflasche.
○ Und meinen Schlüssel hängen wir an die Flasche. Warte: So! …

C Stellen Sie die Leiter **dahin**.



C1 da – dahin

1 37 **a** Was sagt Frau Sicinski? Hören Sie und kreuzen Sie an.

1 Stellen Sie die Leiter ○ da. ○ dahin.
2 ○ Da ○ Dahin steht sie genau richtig.

Wo?	Wohin?
hier/da/dort	hierhin/dahin/dorthin

b Fragen Sie und antworten Sie.

- ◆ Wohin soll ich die Pflanze stellen?
- ○ Dorthin, bitte.
- ◆ Ans Fenster?
- ○ Ja, genau. Dort steht sie gut.



C2 Was sagt Frau Sicinski noch? Ergänzen Sie.

a Ich kann nicht mehr auf die Leiter steigen. Steigen Sie doch bitte rauf.
b Vorsicht, Tim! Fallen Sie nicht ______.
c Die Glühbirne kommt da ______ – in den Müll.

runter|fallen
Fallen Sie nicht runter.

	raus
	rein
	rauf
	runter
	rüber

C3 Was sagen die Leute?

a Ordnen Sie zu.

~~reinkommen~~ den Stift rübergeben rauskommen den Müll rausbringen



A ______ B ______ C reinkommen D ______

b Schreiben Sie Gespräche zu den Situationen in a. Spielen Sie dann.

◇ Störe ich?
● Nein, gar nicht. Kommen Sie doch rein, Frau Meier.

D Mitteilungen im Mietshaus

D1 Welche Mitteilungen hängen in einem Mietshaus aus?

a Lesen Sie und notieren Sie.

1, ...

1

Sehr geehrte Hausbewohner,

bitte trennen Sie den Müll sorgfältig. Leider liegt im Biomüll immer wieder anderer Abfall, zum Beispiel Plastik. Bitte beachten Sie: Die Müllabfuhr leert falsch befüllte Mülltonnen nicht.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

A. Besic – Hausmeister





2

An alle Mieter der Friesenstraße 28!

In letzter Zeit stehen immer wieder Autos in der Hofeinfahrt. Das Abstellen von Autos im Hof oder in der Einfahrt ist verboten. Bitte benutzen Sie die Parkplätze vor dem Haus oder stellen Sie Ihr Auto in der Garage ab.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Behringer – Hausverwaltung

3

Sehr geehrter Herr Raab,
ich kündige meinen Mietvertrag für die Wohnung in der Friesenstraße 28 fristgerecht zum 31.8. Für den Wohnungsübergabetermin rufe ich Sie in den nächsten Tagen an.
Mit freundlichen Grüßen
P. Guacho

4

Liebe Nachbarn,

am Samstag feiern wir unseren Einzug mit einem kleinen Fest. Es kann ein bisschen laut werden. Wir hoffen auf Ihr Verständnis. Oder kommen Sie doch rauf und feiern Sie mit!

Herzliche Grüße

Sandy und Nico Hiller

5

Sehr geehrte Frau Nosikova,
die Modernisierung im Haus ist abgeschlossen. Wir freuen uns mit Ihnen über neue, große Balkone und niedrige Heizkosten. Ab dem 1.9. erhöht sich Ihre Kaltmiete auf 458 Euro.
Mit freundlichen Grüßen
Claudia Rosenstock

6

Heizungsablesung für Friesenstraße 28

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Firma Heizo Wärmemessung liest demnächst die Heizungen ab:
am 10.10., ca. 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr
Bitte entfernen Sie Möbel und Gegenstände vor den Heizungen. Geben Sie bei Abwesenheit den Wohnungsschlüssel Ihren Nachbarn.

b Lesen Sie die Mitteilungen noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 ☒ Die Mieter sollen den Müll besser trennen.
2 ○ Autos darf man nur vor dem Haus oder in der Garage parken.
3 ○ Herr Guacho zieht am 1.9. in die Friesenstraße 28.
4 ○ Alle Hausbewohner dürfen zur Party kommen.
5 ○ Frau Nosikova muss ab September mehr Miete bezahlen.
6 ○ Die Mieter müssen für die Heizungsablesung selbst zu Hause sein.

SCHON FERTIG? Schreiben Sie eine Mitteilung für Ihr Mietshaus / Ihren Kursraum.

D2 Im Kurs: Welche Regeln gibt es in Ihrem Haus?

Was ist erlaubt? Was ist verboten? Erzählen Sie.

Wir dürfen keine Schuhe vor die Wohnungstür stellen.

Kinderwagen und Fahrräder darf man nicht vor den Aufzug stellen, man muss sie unter die Treppe stellen.

E Zusammen leben

1 38–41 E1 Gespräche im Mietshaus

a Hören Sie die Gespräche und ordnen Sie zu.


A



B


C


D

Gespräch	Foto
1	C
2	
3	
4	

b Wer hat welches Problem? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

	Herr Basso	*Herr Dolezal*	*Frau Weiß*	*Frau Budanov*
Der Briefkasten  ist kaputt.	○	○	○	○
... hat den Schlüssel vergessen.	○	○	○	○
Der Aufzug kommt nicht.	○	○	○	○
Die Heizung funktioniert nicht.	○	○	○	○

E2 Welche anderen Probleme im Mietshaus kennen Sie? Sammeln Sie im Kurs.

Das Treppenhaus ist oft schmutzig.
Der Hund von meinem Nachbarn bellt viel und lange.

E3 Arbeiten Sie zu zweit. Wählen Sie ein Problem aus E1 oder E2.

Spielen Sie Gespräche und finden Sie eine Lösung für das Problem.

◆ Hallo, Frau/Herr ... Sagen Sie mal: Das Treppenhaus ist ziemlich schmutzig. Finden Sie nicht auch?
○ Da haben Sie recht. Wer muss das denn putzen?
◆ Na, Sie! Jede Woche muss ein Mieter das Treppenhaus putzen.
○ Oh, tut mir leid. Das habe ich nicht gewusst.

Sagen Sie mal: ... Finden Sie nicht auch?
Entschuldigung. Darf ich Sie etwas fragen?
Ich habe ein Problem / eine Frage / eine Bitte: ...
Mit wem muss/kann ich denn da sprechen?
Seien Sie bitte so nett und ...
Danke für Ihr Verständnis.

Da haben Sie recht. / Natürlich. / Gern.
Was ist (denn) los?
(Das ist doch) Kein Problem. Das mache ich gern./sofort.
Oh, Entschuldigung. Das war keine Absicht.
Oh, tut mir leid. Das habe ich nicht gewusst.
Tut mir leid. Das geht nicht, weil ...
Da sprechen Sie am besten mit ... / Da rufen Sie ... an.

E4 Lesen Sie die Nachrichten und markieren Sie wie im Beispiel.

Warum brauchen die Personen Hilfe? Was ist die Bitte an die Nachbarn?
Wie bekommen die Nachbarn die Schlüssel für die Wohnung?

A

Liebe Frau Ebert,
morgen früh kommt die Firma Heizo für die Jahresablesung. Ich habe Frühschicht und muss schon um halb sechs weg. Könnten Sie die Firma bitte in meine Wohnung lassen? Das wäre sehr nett von Ihnen. Ich werfe meinen Schlüssel in Ihren Briefkasten – wie beim letzten Mal, ja? Ich hoffe, das ist in Ordnung für Sie.

Vielen Dank für Ihre Hilfe
und herzliche Grüße
Rasha Sabia

B

Hallo Galina, ich fahre am Wochenende zu meiner Schwester. Sie ist krank und ich soll auf die Kinder aufpassen. Kannst du bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen gießen? Bist du heute Abend zu Hause? Dann komme ich vorbei und bringe meinen Schlüssel mit.
Bis später! Britta

C

E-Mail senden

Hallo Herr Neumann,
ich muss am Wochenende arbeiten. Würden Sie wieder mit meinem Hund spazieren gehen? Das wäre wirklich nett. Ich klingle heute Abend bei Ihnen, ja? Dann können wir alles besprechen und Sie bekommen gleich meinen Schlüssel.
Viele Grüße
Manuela Klose

E5 Um Hilfe bitten

a Wählen Sie eine Situation oder finden Sie selbst eine Situation.
Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Nachbarin / Ihren Nachbarn.

Situation 1

am Montag geschäftlich nach Moskau fliegen | meine Katze füttern | den Schlüssel heute Abend abholen | Danke und viele Grüße

Liebe Frau Haas,
ich muss … Können Sie bitte …
Sie können … bei mir …
…
(Ihr Name)

Situation 2

Morgen kommt ein Handwerker zu Ihnen. Leider müssen Sie arbeiten. Ihre Nachbarin / Ihr Nachbar soll den Handwerker in Ihre Wohnung lassen. Sie bringen den Schlüssel am Abend vorbei.

Liebe/Lieber …

b Tauschen Sie die Nachricht mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner. Sie/Er schreibt eine Antwort.

Kein Problem. Das mache ich gern.
Leider kann ich … nicht …, weil …

SCHON FERTIG? Spielen Sie die Situationen als Gespräch.

Grammatik

1 Wechselpräpositionen ÜG 6.02

	„Wo?" + Dativ	„Wohin?" + Akkusativ
auf	dem Tisch	den Tisch
	dem Sofa	das Sofa
	der Leiter	die Leiter
neben	den Glühbirnen	die Glühbirnen
	Die Sachen liegen auf dem Tisch.	Er legt die Sachen auf den Tisch.

auch so: an, hinter, in, über, unter, vor, zwischen

Was ist wo an Ihrem Lernplatz? Schreiben Sie.

Auf meinem Tisch steht ein Laptop. Neben dem Laptop steht eine Lampe. ...

2 Verben mit Wechselpräpositionen ÜG 6.02

„Wo?" + Dativ	„Wohin?" + Akkusativ
liegen	legen
stehen	stellen
stecken	stecken
hängen	hängen

Sie haben eingekauft. Wohin kommen Ihre Einkäufe? Schreiben Sie.

Ich stelle die Milch in den Kühlschrank. Getränke stelle ich auf den Balkon. Die Seife ...

3 Direktionaladverbien ÜG 7.02

Wo?	Wohin?
hier/da/dort	hierhin/dahin/dorthin Stellen Sie die Leiter dahin.
	rein/raus/rauf/runter/rüber runter/fallen Fallen Sie nicht runter.

Was sagt die Frau? Schreiben Sie.



Kommunikation

JEMANDEN UM HILFE BITTEN: Ich habe ein Problem.

Störe ich? | Sagen Sie mal: ... Finden Sie nicht auch? | Entschuldigung.
Darf ich Sie etwas fragen? | Ich habe ein Problem. / eine Frage. / eine Bitte.
Mit wem muss/kann ich denn da sprechen? | Seien Sie bitte so nett und ...

NACHBARN UM HILFE BITTEN: Könnten Sie bitte ...

Ich habe Frühschicht und muss um halb sechs weg.
Ich fahre am Wochenende zu meiner Schwester.
Könnten Sie die Firma bitte in meine Wohnung lassen?
Kannst du bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen gießen?
Würden Sie wieder mit meinem Hund spazieren gehen?

Sie fahren für eine Woche weg. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihre Nachbarin.

Liebe Frau Abele, nächste Woche besuche ich meine Eltern in Bulgarien. ...

AUF EINE BITTE REAGIEREN: Natürlich.

Nein, gar nicht. Kommen Sie doch rein. | *Da haben Sie recht.*
Natürlich./Gern. | *Was ist (denn) los?* | *(Das ist doch) Kein Problem.*
Das mache ich gern./sofort. | *Da sprechen Sie am besten mit ... /Da rufen Sie ... an.* | *Leider kann ich ... nicht ..., weil ...*

DANK: Vielen Dank für Ihre Hilfe.

Danke für Ihr Verständnis. | *Das wäre wirklich nett.*
Vielen Dank für Ihre Mithilfe./Hilfe. | *Wir hoffen auf Ihr Verständnis.*
Ich hoffe, das ist in Ordnung für Sie.

SICH ENTSCHULDIGEN: Oh, Entschuldigung.

Oh, Entschuldigung. Das war keine Absicht.
Oh, tut mir leid. Das habe ich nicht gewusst.
Tut mir leid. Das geht nicht, weil ...

GRUSSFORMELN IM BRIEF: Liebe Frau ...

Hallo Herr/Frau ... /Liebe/r Herr/Frau ...
Sehr geehrte Damen und Herren ... /Sehr geehrte Frau ... / Sehr geehrter Herr ...
Vielen Dank und herzliche Grüße
Viele Grüße
Mit freundlichen Grüßen



Sie möchten noch mehr üben?



Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... sagen: Hier steht/liegt/...: *Der Schlüssel steckt im Schloss.* ☹ 😐 ☺
B ... sagen: Hierhin stelle/lege/... ich: *Hängen Sie ein Schild an die Tür.* ☹ 😐 ☺
C ... Richtungen nennen: *Stellen Sie die Leiter dahin. / Fallen Sie nicht runter.* ☹ 😐 ☺
D ... Mitteilungen in Mietshäusern verstehen: *Sehr geehrte Hausbewohner, bitte trennen Sie den Müll sorgfältig.* ☹ 😐 ☺
E ... Nachbarn um etwas bitten: *Könnten Sie die Firma bitte in meine Wohnung lassen?* ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 5 Wörter zum Thema *Wohnung*:
die Wand, ...

... 5 Wörter zum Thema *Mietshaus*:
der Hausbewohner, ...

SPIEL

Kennen Sie schon SHLS?

Das Stellen-Hängen-Legen-Stecken-Spiel

Sehen Sie mal: Mit einem Bild kann man alles Mögliche machen.

Man kann das Bild auf den Tisch stellen. Dann steht es auf dem Tisch.
Man kann es auch auf den Tisch legen. Dann ………………… es auf dem Tisch.
Man kann es an die Wand hängen. Dann ………………… es an der Wand.
Oder man kann es in die Tasche stecken. Dann ………………… es in der Tasche.

Geht das mit anderen Sachen genauso? Mit einem Blatt Papier oder einem Schlüssel? Einem Radiergummi oder einem Kugelschreiber? Einem Becher oder einer Brille? Versuchen Sie es! Stellen Sie doch mal einen Schlüssel auf den Boden. Oder hängen Sie einen Kugelschreiber an einen Stuhl. Oder stecken Sie ein Blatt Papier in einen Schuh. Oder … Sie haben sicher schon hundert neue Ideen, oder? Dann mal los!

1 Lesen Sie den Text und ergänzen Sie in der richtigen Form.

2 Was kann man alles *stellen, legen, hängen, stecken*? Finden Sie ein Beispiel und zeigen Sie es den anderen Kursteilnehmern.

Ich habe ein Blatt Papier in den Schuh gesteckt. Seht ihr? Das Papier steckt im Schuh.



HÖREN

Gestern im Treppenhaus

1 🔊 45–47 **1** Im Treppenhaus

a Hören Sie drei Gespräche und ordnen Sie zu.





Gespräch	Bild
A	
B	
C	

b Hören Sie noch einmal und verbinden Sie.

	ist der Hausmeister.
Frau Knesebeck ———	ist gegen Kinderwagen im Flur.
Herr Bogdanović	hilft Frau Müller und trägt den Kinderwagen hoch.
Frau Müller	holt den Hausmeister.
Herr Winter	kann den Kinderwagen nicht allein hochtragen.
	will mit der Hausverwaltung sprechen.

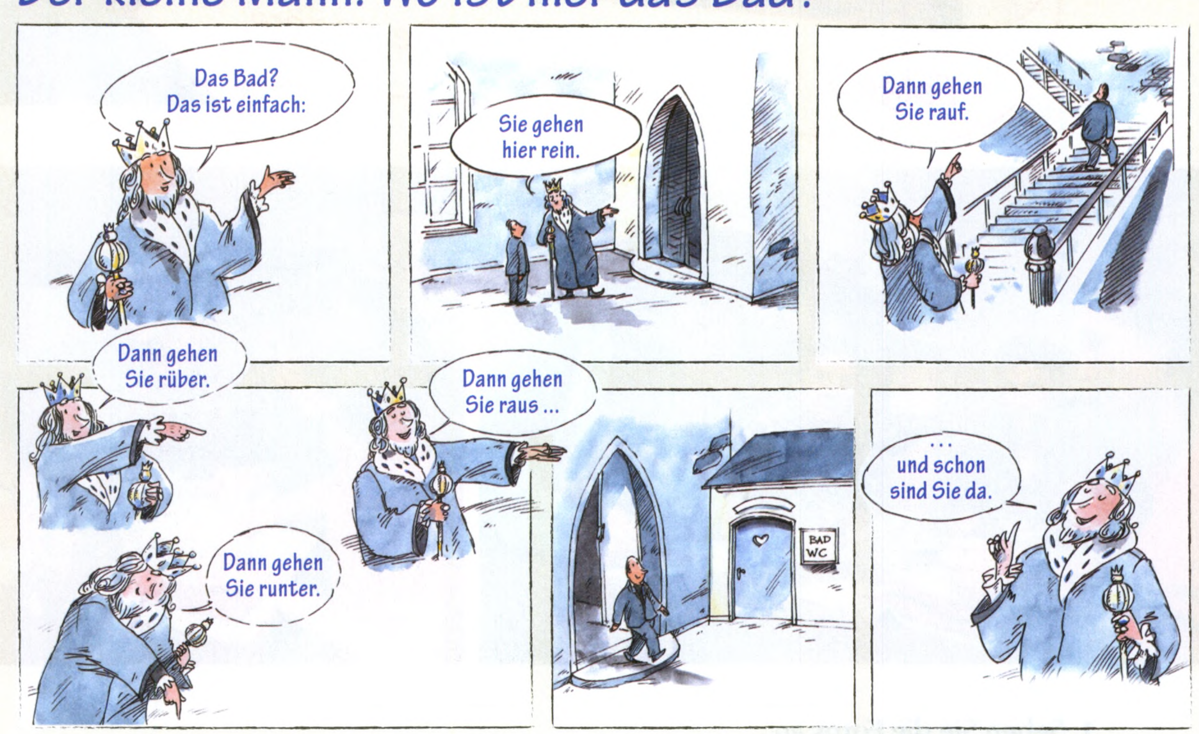
2 Geben Sie Sympathie-Noten von 1 (sehr sympathisch) bis 6 (sehr unsympathisch) und sprechen Sie im Kurs.

Frau Knesebeck: ....
Herr Bogdanović: ....
Frau Müller: ....
Herr Winter: ....

Frau Knesebeck habe ich eine 5 gegeben. Ich finde, sie ist nicht sehr nett. ...

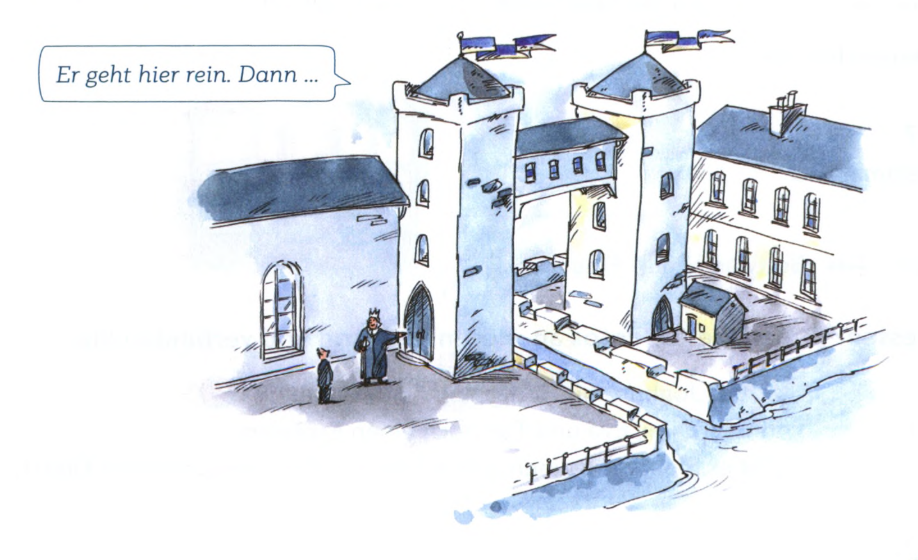
COMIC

Der kleine Mann: Wo ist hier das Bad?



Lesen Sie den Comic und zeichnen Sie im Bild den Weg: So geht der kleine Mann. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Er geht hier rein. Dann ...



Essen und Trinken







1 Sehen Sie die Fotos an.

a Was meinen Sie? Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Tim ○ lernt die Nachbarsfamilie kennen. ○ kennt die Nachbarsfamilie schon.
2 ○ Tim lädt seine Nachbarn ○ Tims Nachbarn laden ihn zum Essen ein.

1 48 **b** Hören Sie und vergleichen Sie.

1 48 **2 Wer wohnt wo?**
Hören Sie noch einmal und ordnen Sie zu.



Tim

Familie Kaiopoulos ~~Tim~~ Betty und Paul Frau Sicinski

1 48–55 **3 Was gibt es zu essen? Sehen Sie die Fotos an. Hören Sie dann und verbinden Sie.**

a Zuerst — gibt es Joghurt mit Honig und Nüssen .
b Als Nachspeise — trinken Dimi, Eva und Tim noch einen Espresso.
c Zum Schluss — gibt es Moussaka, einen griechischen Auflauf, mit und ohne Fleisch.















Tims Film

1 48–55 **4 Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.**

a Wer hat das Abendessen gekocht? ....

b Wer isst kein Fleisch? ....

c Wer darf keine Nachspeise essen? ....

d Wer hat Probleme in der Schule? Niki

e Was möchte Tim lernen? ....

f Was soll Niki von Tim lernen? ....

5 „Eine Hand wäscht die andere." Was bedeutet das? Kreuzen Sie an.

○ Tim hilft Niki. Dimi hilft Tim. ○ Tim hilft Niki und Dimi.

6 Können Sie kochen? Erzählen Sie.

Ich kann gut kochen, denke ich.
Mein Lieblingsrezept ist ...

Ich kann nicht kochen.
Und ich möchte nicht kochen lernen.
Ich habe zu wenig Zeit.

A Ich esse **nie** Fleisch.



A1 Wie oft ...?

1 56–59 **a** Wie oft essen die Personen Fleisch? Hören Sie und kreuzen Sie an.

100 % → 0 %

	immer	meistens	oft	manchmal	selten	nie
1 Eva	○	○	○	○	○	☒
2 Dimi	○	○	○	○	○	○
3 Niki	○	○	○	○	○	○
4 Tim	○	○	○	○	○	○

Wie oft?
immer
meistens
oft
manchmal
selten
nie

b Und Sie? Wie oft essen Sie Fleisch? Sprechen Sie.

A2 Was essen und trinken Jan, Sören und Arzu? Wie oft und wann?

Machen Sie eine Tabelle und notieren Sie.

Internet-Forum



VALERIA: Man sagt: Die Deutschen essen gern Fleisch und Kartoffeln. Und sie trinken oft Bier. Aber das stimmt doch nicht, oder? Schreibt mir: Was esst und trinkt ihr so?



JAN: Ich bin viel unterwegs und habe oft keine Zeit für eine richtige Mahlzeit. Dann hole ich mir mittags oft nur schnell eine Wurst. Und ich liebe Kaffee. Morgens, mittags, abends – Kaffee kann ich immer trinken. Acht Tassen pro Tag sind es bestimmt.



SÖREN: Ich finde gesundes Essen wichtig. Zum Frühstück gibt es meistens Obst oder Joghurt. Zum Mittagessen gehe ich in die Kantine. Ich nehme fast immer das vegetarische Gericht. Am Abend esse ich oft einen Salat, manchmal Fisch mit Kartoffeln.



ARZU: Ich lebe seit 30 Jahren in Deutschland und habe viele Gewohnheiten übernommen. Zum Frühstück esse ich fast immer ein Marmeladenbrot. Deutsche Fleischgerichte esse ich auch manchmal, aber kein Schweinefleisch.

	Was?	Wie oft?	Wann?
Jan	Wurst	oft	mittags
	Kaffee	...	

zum Frühstück/ Mittagessen/ Abendessen

fast immer (95–99%)
fast nie (1–5%)

SCHON FERTIG? Antworten Sie Valeria.

A3 Partnerinterview: Wie oft machen Sie das?

Machen Sie Notizen und fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner.

Wie oft ...?	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
selbst kochen		dreimal pro Woche
Süßigkeiten essen		
frühstücken		
Alkohol trinken		
Freunde zum Essen einladen		
Essen im Internet bestellen (z. B. bei einem Pizzaservice)		

◆ Wie oft kochst du selbst?
○ Vielleicht dreimal pro Woche. Und du?
...

einmal	pro Tag/Woche/Monat/Jahr
zweimal	
dreimal	

B Du möchtest doch auch **einen**, oder?



1 🔊 60–63 B1 Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

eine | keine | ~~einen~~ | welche | eins



A
- ◆ Ich mache uns noch schnell einen Espresso. Du möchtest doch auch _einen_, oder?
- ○ Ja, Dimi. Sehr gern.



B
- ▲ Du, Dimi, wo sind denn die Löffel? Ich finde ……………………….
- ◆ Moment … In der Spülmaschine sind ……………………….



C
- ○ Oh, mein Messer ist runtergefallen. Tut mir leid.
- ◆ Kein Problem. Ich hole gleich noch ……………………….



D
- ◆ Wer möchte noch eine Portion?
- ○ Ich nehme gern noch ……………………….
- ◆ Gut. Gibst du mir deinen Teller, Tim?

	Hier ist/sind …	Ich möchte/nehme …
der Espresso	(k)einer	(k)einen
das Messer	(k)eins	(k)eins
die Portion	(k)eine	(k)eine
die Löffel	keine/welche	keine/welche

auch so: meiner, meins, meine, meine …

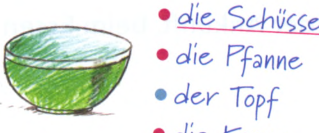
B2 Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie und antworten Sie.



- ◆ Ich brauche eine Gabel. Bringst du mir bitte eine?
- ○ Aber da ist doch eine.

B3 Spiel: Küchen-Quartett

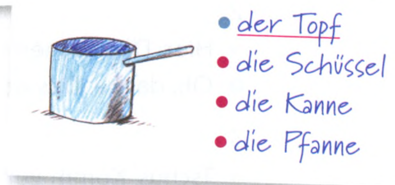






a Arbeiten Sie zu dritt oder zu viert. Machen Sie 16 Quartettkarten.

- der Topf – die Schüssel – die Kanne – die Pfanne
- das Messer – die Gabel – der Esslöffel – der Teelöffel
- der Bierkrug – die Tasse – das Glas – der Becher
- der Herd – der Kühlschrank – die Spülmaschine – die Mikrowelle



b Verteilen Sie die Karten und spielen Sie.
Die Person mit den meisten Quartetten hat gewonnen.

- ◆ Ich brauche einen Topf. Hast du einen?
- ○ Ja, hier bitte. / Nein, tut mir leid, ich habe auch keinen. Ich brauche …

C Guten Appetit!



1 🔊 64–66 C1 Guten Appetit!

Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Darf ich dir noch was geben? | Guten Appetit. | ~~Kein Problem.~~ | Komm bald mal wieder. | Vielen Dank für den schönen Abend. | Und danke fürs Kochen, | Mit Fleisch, bitte.



A **bei der Ankunft**

◆ Komm rein!
○ Danke. Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht, Eva.
◆ *Kein Problem*, Tim.

B **beim Essen**

○ Hm, das riecht so lecker!
▲ Na, Tim: mit oder ohne Fleisch?
○ ....
▲ Also dann: ....
○ Guten Appetit!
◆ ....
Dimi! ...
▲ ....
....
○ Oh ja, sehr gern. Ich liebe Moussaka.





C **beim Abschied**

○ ....
....
◆ Sehr gern, Tim! ....

C2 Wann sagt man das? Bei der Ankunft, beim Essen oder beim Abschied? Ergänzen Sie.

1 *beim Essen*
◆ Möchtest du noch?
○ Nein danke, ich kann nicht mehr.

2 ....
◆ Hier: Die Blumen sind für dich.
○ Oh, danke. Das ist aber nett.

3 ....
◆ Tschüs. Komm gut nach Hause.
○ Danke. Das nächste Mal kommt ihr zu mir, ja?

4 ....
◆ Was möchtest du trinken? Bier, Wasser, Wein?
○ Ein Wasser, bitte.

5 ....
◆ Soll ich die Schuhe ausziehen?
○ Lass sie ruhig an. Der Boden ist ziemlich kalt.

C3 Eine Szene spielen

Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und schreiben Sie ein Gespräch wie in C1. Sprechen Sie dann.

Hallo, herzlich willkommen. Kommt rein. ...

C4 Einladung zum Essen bei deutschen Freunden

a Lesen Sie die Fragen und notieren Sie Ihre Antworten. Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

1 ☒ Wie pünktlich muss man kommen?
2 ○ Darf man seine Freunde mitbringen?
3 ○ Was soll man mitbringen?
4 ○ Wie viel kann oder muss man essen?
5 ○ Darf man schmatzen und mit vollem Mund sprechen?
6 ○ Wann kann oder soll man nach Hause gehen?



1 Ein bisschen Verspätung ist okay.
2 Ja, aber man muss den Gastgeber vorher fragen.
...

1 🔊 67 **b** Hören Sie eine Radiosendung. Auf welche Fragen aus a bekommen Sie eine Antwort? Kreuzen Sie in a an.

1 🔊 67 **c** Hören Sie noch einmal. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 ☒ 30 Minuten Verspätung – das ist nicht sehr höflich.
2 ○ Man soll für die Gastgeber etwas mitbringen.
3 ○ Sie machen eine Diät oder dürfen etwas nicht essen. Informieren Sie den Gastgeber bei der Einladung.
4 ○ Ihr Gastgeber bietet noch etwas an. Sie sind satt, aber Sie dürfen nicht „Nein“ sagen.
5 ○ Bleiben Sie nicht zu lange. Aber gehen Sie auch nicht sofort nach dem Essen.



d Vergleichen Sie mit Ihren Notizen aus a. Sind Sie „fit“ für eine Einladung? Was war neu für Sie? Sprechen Sie in Gruppen.

Eine halbe Stunde Verspätung ist ein Problem – das überrascht mich. Bei uns ist das nicht so schlimm. Man kann auch eine Stunde zu spät kommen.

Das überrascht mich.
Das finde ich interessant. / seltsam.
Bei uns ist das genauso. / anders. / nicht so schlimm. / wichtig.

C5 Im Kurs: Ein guter Gastgeber

Was kochen Sie gern/oft?
Was kochen Sie nicht und warum?
Erzählen Sie.

Ich koche (sehr) gern/oft Fleisch/scharf/süß/...
Besonders gern biete ich Fisch/Fleisch/... an.
Mein Lieblingsrezept ist ... Das schmeckt allen Gästen.
... koche ich nicht.
Viele mögen ... nicht. / dürfen ... nicht essen.


süß


scharf


salzig

fett


sauer

D In der Kantine

D1 Eine Firmenkantine

a Lesen Sie den Text und ordnen Sie zu.

Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel? | Was genau bieten Sie an? | ~~Herr Vogt, für wie viele Menschen kochen Sie jeden Tag?~~ | Wie sieht denn Ihr Arbeitstag aus? | Und was mögen die Gäste besonders gern? | Was ist Ihnen beim Kochen wichtig?

Frisch und gesund!



Joachim Vogt leitet die Kantine einer großen Bank in München. Der Koch findet gesundes und frisches Essen sehr wichtig.

Herr Vogt, für wie viele Menschen kochen Sie jeden Tag?

In unserer Firma haben wir rund 500 Mitarbeiter. Sie kommen aus Deutschland und aus vielen anderen Ländern.

Ist das Angebot in Ihrer Kantine auch so international wie die Mitarbeiter?

Ja, manchmal schon. Wir kochen auch asiatische Gerichte und bieten Currys an. Gesund kochen, das ist für uns sehr wichtig.

____

Zum Frühstück gibt es bei uns unterschiedliche Arten von Müsli, Joghurt mit Früchten, Eiergerichte und Brötchen mit Wurst, Käse, Honig oder Marmelade. Zum Mittag haben wir drei Büfetts: für Vorspeisen, Nachspeisen und Salat. Dazu gibt es drei Hauptgerichte: eins mit Fleisch, eins mit Fisch und ein vegetarisches.

____

Zum Frühstück mögen viele die frischen Säfte wie den Apfel-Karotte-Ingwer-Saft. Mittags essen viele Gäste vegetarisch. Das ist in den letzten Jahren deutlich mehr geworden. Oft nehmen fast 50 Prozent das Gemüsegericht.

____



Auf dem Markt. Das mache ich selbst. Ich schaue dort: Was ist frisch? Was ist im Angebot? Außerdem kaufe ich viele regionale Produkte aus der Umgebung, also ganz aus der Nähe.

____

Ich nehme nur frisches Obst und Gemüse und frische Salate. Außerdem sind unsere Fleischgerichte meistens mit Geflügel, weil viele Mitarbeiter ja kein Schweinefleisch essen. Ganz selten gibt es aber auch mal Steak.

Frisch einkaufen und kochen – das machen nicht viele Großküchen.

Ja, das stimmt. Andere Kantinen bekommen das Essen aus Fabriken. Aber ich arbeite hier nur mit frischen Lebensmitteln. Das finde ich toll.

____

Er beginnt früh um 6 Uhr auf dem Markt. Gegen 9 Uhr bin ich in der Kantine und koche mit meinen sechs Mitarbeitern das Mittagessen. Am Nachmittag mache ich die Büroarbeit und plane die Gerichte für die nächsten Tage. Um 15 Uhr gehe ich meistens nach Hause.

b Lesen Sie den Text noch einmal bis Zeile 28 und ergänzen Sie.

1 Herr Vogt kocht täglich für circa ______ Personen.
2 Er kocht sehr gern *gesund*.
3 Mittags gibt es drei Büfetts: mit Vorspeisen, ____________ und ____________ und drei verschiedene Hauptgerichte.
4 Viele Mitarbeiter nehmen das ____________ gericht.

c Lesen Sie den Text bis zum Ende und korrigieren Sie.

1 Herr Vogt kauft die Lebensmittel ~~im Supermarkt.~~ *auf dem Markt.*
2 Viele Mitarbeiter essen kein Geflügel. ____________
3 Herr Vogt kocht das Mittagessen um sechs Uhr. ____________
4 Am Nachmittag kocht er die Gerichte für die nächsten Tage. ____________

SCHON FERTIG? Wo und was essen Sie bei der Arbeit? Notieren Sie.

E Essen gehen

1 68–71 **E1 Was darf ich Ihnen bringen?**

a Welches Gespräch passt? Hören Sie und ordnen Sie zu.

	Gespräch
1 Der Gast sucht einen Sitzplatz.	◯
2 Der Gast möchte bestellen.	A
3 Der Gast ist mit dem Essen nicht zufrieden.	◯
4 Die Gäste möchten bezahlen.	◯

b Ordnen Sie die Gespräche. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

A
- ◯ Ich nehme das Schnitzel mit Pommes und Salat.
- ◯ Ja, gern. Und zu trinken?
- 1 Was darf ich Ihnen bringen?
- ◯ Ein Mineralwasser, bitte.

B
- ◯ Oh, das tut mir leid. Ich bringe Ihnen sofort eine neue.
- ◯ Danke. Sehr nett.
- ◯ Entschuldigung, aber die Suppe ist leider viel zu salzig.

C
- ◯ Hallo! Zahlen, bitte.
- ◯ Zusammen, bitte.
- ◯ Zusammen oder getrennt?
- ◯ Ein Eiskaffee, ein Stück Kuchen und ein Tee mit Zitrone: Das macht 7,50 Euro, bitte.
- ◯ Hier, bitte. Stimmt so.

D
- ◯ Aber sicher. Nehmen Sie doch Platz.
- ◯ Vielen Dank.
- ◯ Entschuldigung, ist der Platz noch frei?

E2 Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie zu.

~~Zahlen, bitte.~~ Das Messer ist nicht sauber. Oh, das tut mir leid. Ich bringe sofort ein anderes. Stimmt so. Die Rechnung, bitte. Kann ich bitte die Karte haben? Ist hier noch frei? Kann ich bitte bestellen? Ich nehme/möchte den Rinderbraten. Entschuldigung, ich warte jetzt schon 40 Minuten auf das Essen. Ich möchte bitte bezahlen. Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt. Zusammen oder getrennt? Natürlich. Nehmen Sie doch Platz. Das macht 19,20 Euro. Zusammen. Was darf ich Ihnen bringen? Getrennt, bitte. (Machen Sie) 20, bitte.

einen Sitzplatz suchen	bestellen	reklamieren	bezahlen
			Zahlen, bitte.

E3 Wählen Sie eine Situation und spielen Sie im Kurs. Verwenden Sie die Sätze aus E2.

reklamieren – Gast
Sie haben ... bestellt, aber ... bekommen.

bezahlen – Gast
Sie haben ... gegessen. Geben Sie Trinkgeld.

bestellen – Gast
Sie möchten ein Schnitzel.

reklamieren – Kellner
Es tut Ihnen leid. Sie bringen sofort ...

bezahlen – Kellner
Das Gericht kostet ...

bestellen – Kellner
Schnitzel gibt es nicht mehr. Es gibt noch Rinderbraten.

Grammatik

1 Indefinitpronomen ÜG 3.03

	Hier ist/sind ...	Ich möchte/nehme/brauche ...
● der Espresso	(k)einer	(k)einen
● das Messer	(k)eins	(k)eins
● die Portion	(k)eine	(k)eine
● die Löffel	keine/welche	keine/welche

auch so: meiner, meins, meine, meine ...

der/ein Espresso	→ einer
den/einen Espresso	→ einen

Ich mache **einen Espresso**.

Möchtest du auch **einen ~~Espresso~~**?

Kommunikation

HÄUFIGKEIT: Wie oft ...?

Wie oft kochst du / kochen Sie selbst?

Immer. / Meistens. / Oft. / Manchmal. / Selten. / Nie.

Einmal/Zweimal/Dreimal/... pro Tag/Woche/Monat/Jahr.

Zum Frühstück/Mittagessen/Abendessen gibt es oft/meistens ...

Fast immer. / Fast nie.

Antworten Sie.

Wie oft machen Sie Sport?

Wie oft lesen Sie Ihre E-Mails?

Wie oft sehen Sie auf Ihr Handy?

Wie oft essen Sie Süßigkeiten?

PRIVATE EINLADUNG ZUM ESSEN: Guten Appetit.

bei der Ankunft

Hier: Die Blumen sind für dich. / für Sie.	*Oh, danke. Das ist aber nett.*
Tut mir leid, ich habe gar nichts mitgebracht.	*Kein Problem.*
Soll ich die Schuhe ausziehen?	*Ja, bitte. / Lass sie / Lassen Sie sie ruhig an.*

beim Essen

	Das riecht so lecker.
Was möchtest du / möchten Sie trinken?	*Ein Wasser, bitte.*
Guten Appetit.	*Danke fürs Kochen.*
Möchtest du / Möchten Sie noch? / Darf ich dir/Ihnen noch etwas geben?	*Ja, (sehr) gern. / Nein, danke. Ich kann nicht mehr.*

beim Abschied

Vielen Dank für den schönen Abend.	*Komm / Kommt / Kommen Sie bald mal wieder.*
	Komm / Kommt / Kommen Sie gut nach Hause.
Das nächste Mal kommst du / kommt ihr / kommen Sie zu mir, ja?	

Was darf/soll man bei einer Einladung in Deutschland? Was darf man nicht? Kreuzen Sie an.

	😊	😟
zu spät kommen	○	○
etwas mitbringen	○	○
sagen: „Das darf ich nicht essen."	○	○
sagen: „Ich bin satt."	○	○
sofort nach dem Essen gehen	○	○

IM RESTAURANT: Ist hier noch frei?

einen Sitzplatz suchen

Entschuldigung, ist der Platz noch frei? / Ist hier noch frei?	*Aber sicher. Setzen Sie sich doch. / Natürlich. Nehmen Sie doch Platz. / Nein, tut mir leid. Der Platz ist besetzt.*
Danke, sehr nett.	

bestellen

Was darf ich Ihnen bringen?	*Kann ich bitte die Karte haben? / Kann ich bitte bestellen? Ich nehme/möchte ...*

reklamieren

Entschuldigung, aber die Suppe ist leider viel zu salzig. Das Messer ist nicht sauber.	*Oh, das tut mir leid. Ich bringe sofort eine neue / ein anderes.*
Entschuldigung, ich warte jetzt schon 40 Minuten auf das Essen.	

bezahlen

Zahlen, bitte. / Die Rechnung, bitte. Ich möchte bitte bezahlen.	*Zusammen oder getrennt?*
Zusammen, bitte. / Getrennt, bitte.	*Das macht ... Euro.*
Hier bitte. Stimmt so. (Machen Sie) 20, bitte.	

VERGLEICH MIT DEM EIGENEN LAND: Das überrascht mich.

Das überrascht mich. | *Das finde ich interessant. / seltsam.*

Bei uns ist das genauso. / anders. / nicht so schlimm. / wichtig.

ÜBER KOCHGEWOHNHEITEN REDEN: Ich koche gern Fleisch.

Ich koche (sehr) gern Fleisch / scharf / süß / ...

Besonders gern biete ich Fisch / Fleisch / ... an.

Mein Lieblingsrezept ist ... Das schmeckt allen Gästen.

... koche ich nicht.

Viele mögen ... nicht / dürfen ... nicht essen.



Sie möchten noch mehr üben?

1 | 72–74 AUDIO-TRAINING



Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... sagen: So oft mache ich etwas: *Ich esse nie Fleisch.* ______ ☹ 😐 ☺

B ... über Gegenstände sprechen: *Ich brauche einen Löffel. – Da ist einer.* ☹ 😐 ☺

C ... Gespräche bei einer Einladung führen: *Die Blumen sind für dich.* __ ☹ 😐 ☺

... eine Radiosendung zum Thema „Einladung" verstehen: *Sie hören jetzt unsere Sendung mit dem Thema: Bei Freunden zu Gast.* _ ☹ 😐 ☺

D ... ein einfaches Interview verstehen: *Herr Vogt, für wie viele Menschen kochen Sie jeden Tag?* ______ ☹ 😐 ☺

E ... Essen/Getränke bestellen, bezahlen, etwas reklamieren und einen Sitzplatz suchen: *Kann ich bitte bestellen?* ______ ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 5 Wörter zum Thema *Geschirr*:

der Teller, ...

______

... 5 Wörter zum Thema *Essen und Mahlzeiten*:

das Gericht, ...

______

GEDICHT

1 75



Was für ein Fest!

GASTGEBERIN / **GAST**

» 1 «

Möchtest du ein Schnitzel?
Oh ja, das wäre fein.

Möchtest du noch Pommes?
Da sage ich nicht nein.

Darf ich dir vielleicht noch
einen Hamburger geben?
Oh ja, sehr gern. Hach, ist DAS ein Leben!

» 2 «

Und? Schmeckt dir die Suppe?
Ja, sie ist ein Gedicht!*

Wie findest du das Hähnchen?
Das ist mein Lieblingsgericht.

Möchtest du noch Bohnen?
Dann hol ich welche her.
Sehr lieb, vielen Dank.
Aber ich kann nicht mehr.

» 3 «

Na, wie schmeckt der Eiskaffee?
Hhmm, er ist sehr lecker.

Wie findest du das Teegebäck?
Es schmeckt wie frisch vom Bäcker.

Und bei dir, mein Lieber, ist bei dir alles klar?
Du, es hat super geschmeckt.
Es war wunderbar.

* „Das ist ein Gedicht!": Deutsche Redewendung für „Das ist ganz besonders gut." (Fast immer für Essen und Trinken). Hier bedeutet der Satz also: „Diese Suppe schmeckt ganz besonders lecker."

1 Hören Sie das Gedicht und lesen Sie mit.

2 Bilden Sie zwei Gruppen im Kurs: Gastgeber und Gäste. Hören Sie das Gedicht noch einmal und sprechen Sie Ihre Rolle mit. Tauschen Sie dann die Rollen.

LESEN

Mustafas Gemüse Kebap



So heißt mein Lieblingsimbiss in Berlin. Bei Mustafa gibt es Gemüsekebap, Dürüm mit oder ohne Fleisch, Pommes, Salat und … hmmm … Hähnchendöner mit Gemüse! Ich habe noch nirgendwo einen besseren bekommen. Er schmeckt einfach frisch und lecker. Leider finden das viele andere Leute auch. Deshalb sieht es bei Mustafa ziemlich oft so aus wie auf dem Foto. Wer es eilig hat, sollte lieber woanders essen. Tja, Mustafas Döner sind eben wirklich beliebt. Es kann schon mal eine Stunde dauern. Aber dann hat man endlich einen und … hmmm! Na, möchten Sie jetzt auch einen? Sie bekommen ihn im Stadtteil Kreuzberg, am Mehringdamm 32, nur ein paar Schritte von der U-Bahn-Station Mehringdamm (U6, U7) entfernt. Mustafas Gemüse Kebap hat jeden Tag ab 10:30 Uhr geöffnet. Ach ja, noch was: Auch Mustafas Internetseite ist super: http://mustafas.de. Sie ist bunt, laut und lustig.

Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an. Korrigieren Sie dann die falschen Sätze.

a ☒ Bei Mustafa kann man sehr gute Döner essen.
b ○ Man bekommt sein Essen immer sehr schnell. *Man muss oft lange warten.*
c ○ Mit der U3 kann man zum Mehringdamm fahren.
d ○ Am Wochenende hat Mustafa geschlossen.
e ○ Mustafas Internetseite ist interessant und gut gemacht.

PROJEKT

Mein Lieblingsimbiss

Sicher essen Sie auch gern mal etwas zwischendurch. Vielleicht nur einen Apfel oder ein Stück Schokolade? Oder gehen Sie zu einer Imbissbude? Ja? Na wunderbar! In diesem Projekt können Sie Ihren Lieblingsimbiss vorstellen. Wie heißt er? Wo ist er? Wann hat er geöffnet? Was gibt es dort zu essen und zu trinken? Und was ist Ihr Lieblingsessen dort?



1 Lesen Sie den Text. Machen Sie dann Notizen zu Ihrem Lieblingsimbiss. Machen Sie auch Fotos von dem Imbiss und Ihrem Lieblingsessen dort.

2 Arbeiten Sie in Gruppen. Erzählen Sie von Ihrem Lieblingsimbiss und zeigen Sie Ihre Fotos.

Arbeitswelt







1 Zimmerreservierung: Ordnen Sie.

◯ Bei der Ankunft zeigt man die Reservierungsbestätigung an der Rezeption.
◯ Bei der Abreise gibt man den Zimmerschlüssel an der Rezeption ab und bezahlt die Rechnung.
◯ Das Hotel notiert die Reservierung und schickt eine Reservierungsbestätigung.
(1) Zuerst reserviert man per Telefon, E-Mail oder online ein Zimmer.

2 Tim bei der Arbeit

a Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie? Wer ist wer? Ordnen Sie die Namen zu.


Sandra


Frau Bronkhorst


Herr Krassnick


Karla

1 .... ist die Chefin von Tim.
2 .... ist eine Kollegin von Tim.
3 .... muss früher abreisen und kann nicht bleiben.
4 .... ist ein schwieriger Gast und braucht ein Hotelzimmer.

2 🔊 1–8  **b** Hören Sie und vergleichen Sie.













Tims Film

2 ◀)) 1–8 **3 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

Karla hat eine Besprechung.
Sandra und Tim sollen sie ☒ nur im Notfall ○ nicht anrufen.
Herr Krassnick möchte die Chefin sprechen, weil er ○ ein ○ kein Zimmer bekommen kann.

Aber Tim merkt: Das ist ein Test. Herr Krassnick ist kein Gast.
Er hat nämlich ○ viel ○ kein Gepäck dabei.
Er war noch nie im Hotel, aber er weiß: Tim hat ○ eine Chefin. ○ einen Chef.
Tim gibt dann Herrn Krassnick das Zimmer von Frau Bronkhorst.

Herr Krassnick erzählt Karla: Tim war freundlich und klug. Er hat alles richtig gemacht.
Er soll im nächsten Jahr der Chef ○ von der Rezeption ○ vom Hotel werden.

A Wenn Sie einen Fehler gemacht haben, dann ...



A1 An der Rezeption

a Wer sagt was? Kreuzen Sie an.

	Tim 	Herr Krassnick 
1 Wenn Sie online reserviert haben, dann haben Sie sicher eine Reservierungsbestätigung bekommen.	☒	○
2 Ich kann Ihnen kein Zimmer geben, wenn Sie keine Bestätigung haben.	○	○
3 Wenn Sie einen Fehler gemacht haben, dann geben Sie mir jetzt ein anderes Zimmer.	○	○
4 Sie finden natürlich nichts, wenn Sie meinen Namen falsch schreiben.	○	○

b Markieren Sie in a wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabelle.

Wenn Sie ....,
(dann) haben Sie sicher eine Bestätigung bekommen.

Ich kann Ihnen kein Zimmer geben, ... Sie keine Bestätigung ....

A2 Der erste Arbeitstag

Was passt? Spielen Sie Gespräche mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Schalte bitte zuerst den Computer an, wenn du morgens kommst.

Wenn du Fragen hast, dann kannst du immer zu mir kommen.



Ja, in Ordnung.

Ja, klar.

Wenn ...	(dann) ...
morgens kommen Fragen haben Hilfe brauchen Büromaterial brauchen / krank sein zum Arzt gehen müssen abends nach Hause gehen	bitte zuerst den Computer anschalten immer zu mir kommen können mich fragen können bitte die Sekretärin anrufen das nicht in der Arbeitszeit machen die Rezeption aufräumen / bitte den Computer ausschalten / bitte die Fenster schließen

A3 Kettenspiel: Arbeiten Sie in Gruppen und schreiben Sie Kettensätze. Wie viele Sätze finden Sie in fünf Minuten?

Wenn ich den Wecker nicht höre, dann komme ich zu spät zur Arbeit.
Wenn ich zu spät zur Arbeit komme, ...

SCHON FERTIG? Was müssen neue Kursteilnehmer wissen? Schreiben Sie Sätze wie in A2.

B Du **solltest** Detektiv werden.





B1 Wer sagt was?

a Ordnen Sie zu.

(B) Sie sollten nicht unhöflich werden!
◯ Jetzt sollten wir aber Karla holen.
◯ Du solltest Detektiv werden.

b Markieren Sie in a wie im Beispiel und ergänzen Sie dann die Tabelle.

A

B

ich	sollte	
du	....	
er/sie	sollte	Detektiv werden.
wir	....	
ihr	solltet	
sie/Sie	sollten	

Du solltest Detektiv werden.

B2 Jobsuche: Geben Sie Ratschläge.

Tipps für die Jobsuche

Stellenangebot
Stellenmarkt

Lesen Sie regelmäßig Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet (zum Beispiel unter www.arbeitsagentur.de).

Achten Sie auf Zettel und Aushänge in Kaufhäusern und Supermärkten.

Fragen Sie Freunde, Bekannte und Nachbarn.

Nutzen Sie Plattformen, Foren und Portale im Internet.

Machen Sie einen Termin mit dem BIZ (Berufsinformationszentrum) in der Agentur für Arbeit oder mit einem Berufsberater.

Rufen Sie bei Zeitarbeitsfirmen an.

Wenn du eine Arbeit suchst, solltest du regelmäßig Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet lesen.

Du solltest auf Zettel ...

SCHON FERTIG? Finden Sie weitere Tipps.

B3 Unsere Tipps

a Arbeiten Sie in Gruppen. Wählen Sie ein Thema und machen Sie ein Plakat mit Tipps. Sie können auch im Internet nach Tipps suchen.

1 Tipps für den ersten Arbeitstag
2 Tipps für ein Praktikum
3 Tipps für Auszubildende

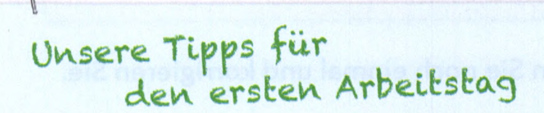
b Präsentieren Sie Ihr Plakat im Kurs.

Ihr solltet fragen, wenn ...

Unsere Tipps für den ersten Arbeitstag

- Fragen Sie, wenn Sie etwas nicht verstehen.
- Schalten Sie Ihr Handy aus.

...



C Mitteilungen am Arbeitsplatz

C1 Lesen Sie die Texte und ordnen Sie die Themen zu.

a (5) Gewerkschaft – für mehr Sicherheit und Schutz
b ◯ Neue Öffnungszeiten
c ◯ Einladung zu meiner Abschiedsfeier
d ◯ Einladung zur Betriebsversammlung
e ◯ Anmeldefrist
f ◯ Zu Ihrer Sicherheit

1

E-Mail senden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
in der Weiterbildung „Wie spreche ich mit schwierigen Kunden?" sind noch Plätze frei. Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bitte bis zum 31. Oktober bei mir im Sekretariat an.
Mit freundlichen Grüßen
Anke Neufeld

2

E-Mail senden

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
nun arbeite ich schon über 40 Jahre in unserer Firma. Aber jetzt bin ich 65 und gehe in Rente. Aus diesem Anlass möchte ich gern am 24.06. ab 16 Uhr in der Kantine mit Ihnen/Euch feiern und auf mein Leben als Rentner anstoßen.
Ich freue mich auf Ihr/Euer Kommen!
Viele Grüße Walter Sauter

3



Liebe Kolleginnen und Kollegen,
die Kantine ist ab April länger für Sie da:
Mo–Do 11.30–14.30 Uhr und
Fr 12.00–14.00 Uhr.
Wenn Sie Veranstaltungen oder Feiern in der Kantine planen, dann wenden Sie sich bitte an unsere Küchenchefin Abida Demir.



4

E-Mail senden

Die Betriebsversammlung findet am 15. März um 10:00 Uhr in der Kantine statt.
Der Betriebsrat berichtet zum Thema: unsere Arbeitszeiten.
Herzliche Grüße Ihr Betriebsrat

5



GEWERKSCHAFT

Werden Sie Mitglied bei der Gewerkschaft!
Es gibt gute Gründe. Wir beraten Sie bei allen Fragen zum Tarifrecht und bei Kündigungen und Entlassungen.

6



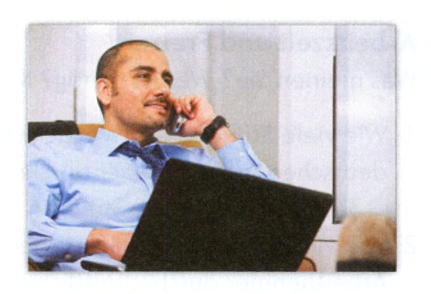
Zur Erinnerung:
Bitte beachten Sie die Sicherheitsvorschriften!
Betreten Sie die Werkstatt nie ohne Gehörschutz!

C2 Lesen Sie noch einmal und korrigieren Sie.

1 Man kann sich ~~nicht mehr~~ für die Weiterbildung anmelden. noch
2 Herr Sauter feiert seinen Abschied und lädt alle Kunden ein. ……
3 Die Kantine hat im April neue Öffnungszeiten. ……
4 Auf der Betriebsversammlung informiert der Betriebsrat über die Kantine. ……
5 Die Gewerkschaft entlässt die Mitarbeiter. ……
6 Die Mitarbeiter sollen ~~ihren Kopf~~ schützen. ihre Ohren

SCHON FERTIG? Bedanken Sie sich bei Herrn Sauter. Sie kommen gern. Schreiben Sie.

D Telefongespräche am Arbeitsplatz



2 🔊 9–11 **D1 Welcher Text aus C1 passt?**

Hören Sie drei Telefongespräche und ordnen Sie zu.

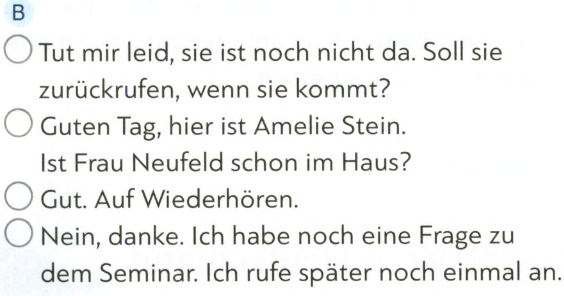
Gespräch	A	B	C
Text			

2 🔊 9–11 **D2 Ordnen Sie die Telefongespräche.**

Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

A

◯ Tut mir leid, der ist gerade nicht am Platz. Kann ich ihm etwas ausrichten?
① Exportabteilung, Weigand, guten Tag.
◯ Guten Tag, hier ist Al-Sayed. Können Sie mich bitte mit Herrn Sauter verbinden?
◯ Ja, gut. Dann auf Wiederhören.
◯ Nein, danke, nichts. Es geht um seinen Abschied. Ich bin im Juni leider im Urlaub. Aber das möchte ich ihm selbst sagen. Ich versuche es später noch einmal.



B

◯ Tut mir leid, sie ist noch nicht da. Soll sie zurückrufen, wenn sie kommt?
◯ Guten Tag, hier ist Amelie Stein. Ist Frau Neufeld schon im Haus?
◯ Gut. Auf Wiederhören.
◯ Nein, danke. Ich habe noch eine Frage zu dem Seminar. Ich rufe später noch einmal an.

C

◯ Ja, gut. Dann geben Sie mir doch bitte die Durchwahl von der Kantine.
◯ Hallo, Richter hier. Können Sie mich bitte zu Frau Demir durchstellen?
◯ Nein, da ist im Moment niemand da. Die haben schon Feierabend. Können Sie vielleicht morgen früh noch einmal anrufen?
◯ Die ist leider nicht mehr im Haus.
◯ Ist denn sonst jemand aus der Kantine da? Es geht um eine Veranstaltung.
◯ Vielen Dank. Auf Wiederhören.
◯ Ja, gern, das ist die 265.

etwas ↔ nichts
schon ↔ noch nicht
jemand ↔ niemand

D3 Rollenspiel

a Wählen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner eine Situation. Was wollen Sie sagen? Verwenden Sie passende Sätze aus D2.

Anrufer/in
Sie wollen Frau ... sprechen.
Sie rufen später noch einmal an.

Firma
Frau ... ist nicht da.

Anrufer/in
Sie möchten Herrn ... aus der Export-Import-Abteilung oder sonst jemanden aus der Abteilung sprechen.

Firma
Herr ... ist nicht da.
Es ist niemand sonst da. –
bitte später anrufen
etwas ausrichten?

Anrufer/in
bitte mit Frau ... verbinden
Durchwahl geben

Firma
Frau ... ist außer Haus.
Durchwahl: 253

b Spielen Sie die Telefongespräche.



E Arbeit und Freizeit

E1 Arbeitszeit und Freizeit

a Was meinen Sie? Was ist richtig? Kreuzen Sie an und sprechen Sie im Kurs.

1 Wie viele Stunden pro Woche arbeiten die deutschen Arbeitnehmer durchschnittlich?
○ 34 Stunden ○ 41,5 Stunden ○ 43 Stunden

2 Wie viele Urlaubstage haben deutsche Arbeitnehmer durchschnittlich?
○ 14 Tage ○ 21 Tage ○ 30 Tage

3 Wie viele Feiertage gibt es durchschnittlich in Deutschland?
○ 5–7 Tage ○ 9–12 Tage ○ 14–17 Tage

Vielleicht/Wahrscheinlich arbeiten die Deutschen durchschnittlich ...
Ich glaube, die Deutschen haben ...
Ich denke, es gibt ...
Ja, das glaube/denke ich auch.
Nein, das glaube/denke ich nicht. Vielleicht ...
Keine Ahnung.

b Welche deutschen Feiertage kennen Sie? Erzählen Sie.

Feiertage in Deutschland? Keine Ahnung.

Da gibt es doch zum Beispiel den Nationalfeiertag. Ich glaube, der ist im Oktober und heißt „Tag der Deutschen Einheit".

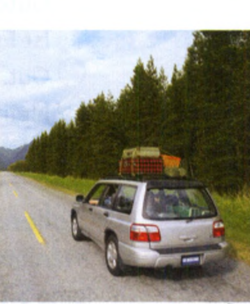
E2 Arbeiten in Deutschland

a Was bedeutet das? Verbinden Sie.

1 Überstunden machen
2 der Arbeitnehmer
3 der Arbeitgeber
4 freihaben, z. B. an einem Feiertag

Man arbeitet nicht, aber man bekommt Lohn.
Das ist eine Firma / eine Person. Sie bietet Arbeit.
Im Arbeitsvertrag steht zum Beispiel: Man muss 37,5 Stunden pro Woche arbeiten. Man arbeitet aber 40 Stunden.
Er ist in einer Firma angestellt.

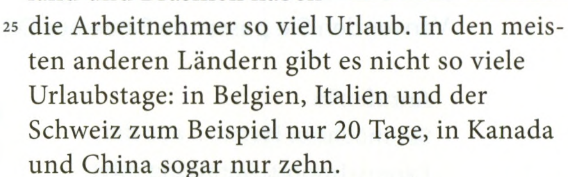
b Lesen Sie und vergleichen Sie mit Ihren Antworten in E1.



Arbeitszeit, Urlaubs- und Feiertage in Deutschland



Deutsche Arbeitnehmer arbeiten in der Regel 38,5 Stunden pro Woche. Die Arbeitszeit ist aber nicht überall gleich. In der Industrie muss man nur 35 Stunden pro Woche arbeiten, in Geschäften 37,5 Stunden und in Ämtern 40 Stunden. Das steht genau in den Arbeitsverträgen. Aber: Viele Menschen arbeiten mehr und machen Überstunden. Wenn man auch diese mitzählt, arbeiten die Deutschen durchschnittlich 41,5 Stunden pro Woche. Das ist europäischer Durchschnitt. Mehr arbeiten die Menschen in Österreich und der Schweiz (43 Stunden), in Marokko (rund 44 Stunden) und in Island mit rund 45 Stunden pro Woche.
Wenn man aber die Urlaubstage ansieht, dann sind die Deutschen internationale Spitze: Rund 30 Tage Urlaub haben viele deutsche Arbeitnehmer pro Jahr, also ganze sechs Wochen. Auch in Frankreich, Finnland und Brasilien haben



die Arbeitnehmer so viel Urlaub. In den meisten anderen Ländern gibt es nicht so viele Urlaubstage: in Belgien, Italien und der Schweiz zum Beispiel nur 20 Tage, in Kanada und China sogar nur zehn.



Zu den Urlaubstagen kommen in Deutschland noch neun bis zwölf Feiertage. Mehr Feiertage gibt es in Spanien (14 Tage) und in Südkorea und Slowenien (15 Tage). Am meisten Feiertage (16) gibt es in Japan und Indien – dort haben die Arbeitnehmer aber nicht so viel Urlaub wie in Deutschland. Wenn man die Urlaubs- und Feiertage zusammenzählt, haben deutsche Arbeitnehmer insgesamt acht Wochen frei.

c Lesen Sie den Text auf Seite 52 noch einmal und ergänzen Sie die Länder.

durchschnittliche Arbeitszeit (Stunden pro Woche)

45,0	....
44,0	....
43,0	....
43,0	Schweiz
41,5	Deutschland

Urlaubstage (pro Jahr)

30	....
30	Frankreich
30	....
30	....
20	....
20	Italien
20	....
10	....
10	China

Feiertage (pro Jahr)

16	....
16	Indien
15	....
15	....
14	Spanien
9–12	....

E3 Erzählen Sie. Recherchieren Sie auch im Internet.

Wie viele Tage Urlaub hat man durchschnittlich in Ihrem Land?
Gibt es in Ihrem Land viele Feiertage? Welche?

Bei uns in der Türkei hat man nur 14 Tage Urlaub. Nach fünf Jahren bekommt man rund 20 Tage.

Bei uns in der Türkei / in ... arbeitet man / hat man / gibt es ...
Das gilt auch/nicht für ...
Es gibt ... in meinem Land.
Bei uns / In meinem Heimatland ist das anders. / auch so.

In Polen gibt es ungefähr 13 Feiertage, glaube ich. Ostersonntag, Ostermontag, den Nationalfeiertag, ...

E4 Partnerinterview: Arbeit und Freizeit

a Was meinen Sie? Machen Sie Notizen zu den Fragen.

b Fragen Sie dann Ihre Partnerin / Ihren Partner und notieren Sie die Antworten.

	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
Was ist viel Arbeit? Was meinen Sie?	50 Stunden/Woche	50 Stunden/Woche
Wie viel Urlaub im Jahr braucht man mindestens?	vier Wochen	
Welchen Feiertag mögen Sie am liebsten?		
Was machen Sie in der Pause?		
Was machen Sie nach der Arbeit am liebsten?		

- ◆ Ich finde, 50 Stunden pro Woche sind viel Arbeit.
- ○ Ja, das finde ich auch. Und man braucht mindestens drei Wochen Urlaub.
- ◆ Das sehe ich anders. Man braucht mindestens vier Wochen Urlaub.





Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Konjunktion: *wenn* ÜG 10.11

a Hauptsatz vor dem Nebensatz

	Konjunktion	Ende
Ich kann Ihnen kein Zimmer geben,	wenn Sie keine Bestätigung	haben.

b Nebensatz vor dem Hauptsatz

Konjunktion	Ende	⚠
Wenn Sie keine Bestätigung	haben,	(dann) kann ich Ihnen kein Zimmer geben.

Was machen Sie, wenn Sie freihaben? Schreiben Sie vier Sätze mit *wenn*.

Wenn ich freihabe, gehe ich oft spazieren.
Ich mache ..., wenn ...

2 Ratschlag: *sollen* im Konjunktiv II ÜG 5.12

ich	**sollte**
du	solltest
er/es/sie	**sollte**
wir	sollten
ihr	solltet
sie/Sie	sollten

Du solltest Detektiv werden.

ich
er/es/sie | sollte

Geben Sie Ratschläge.





Kommunikation

ETWAS VERMUTEN: Ich denke, es gibt ...

Vielleicht/Wahrscheinlich arbeiten die Deutschen durchschnittlich ...
Ich glaube, die Deutschen haben ...
Ich denke, es gibt ...
Ja, das glaube/denke ich auch. / Nein, das glaube/denke ich nicht.
Vielleicht ...
Keine Ahnung.

ETWAS VERGLEICHEN: Es gibt ... in meinem Land.

Bei uns in der Türkei / in ... arbeitet man / hat man / gibt es ...
Das gilt auch/nicht für ...
Es gibt ... in meinem Land.
Bei uns / In meinem Heimatland ist das anders. / auch so.
Das sehe ich anders.

AM TELEFON: Können Sie mich mit ... verbinden?

Können Sie mich bitte mit Frau/ Herrn ... verbinden?	*Tut mir leid, die/der ist gerade nicht am Platz.*
Ist Frau/Herr ... schon im Haus? *Können Sie mich bitte zu Frau/ Herrn ... durchstellen?*	*... ist (noch) nicht da.* *... ist leider nicht mehr im Haus.*
Ist denn sonst jemand aus der Abteilung/Kantine da?	*Da ist im Moment niemand da.* *Die haben schon Feierabend.* *Soll sie/er zurückrufen, wenn sie/er kommt?* *Kann ich ihr/ihm etwas ausrichten?* *Können Sie vielleicht morgen früh noch einmal anrufen?*
Ich versuche es später noch einmal. *Ich rufe später noch einmal an.*	
Geben Sie mir doch bitte die Durchwahl von ...	
Vielen Dank. Auf Wiederhören.	*Ja, gern, das ist die 256.*

Schreiben Sie ein Telefongespräch.



Guten Tag, hier ist ...

Sie möchten noch mehr üben?

2 | 12–14 AUDIO-TRAINING

VIDEO-TRAINING



Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... Zusammenhänge ausdrücken: *Wenn Sie online reserviert haben, dann haben Sie sicher eine Reservierungsbestätigung bekommen.* ☹ 😐 ☺

B ... Ratschläge geben: *Sie sollten zum Berufsberater gehen.* ☹ 😐 ☺

C ... Mitteilungen am Arbeitsplatz verstehen: *Werden Sie Mitglied!* ☹ 😐 ☺

D ... Telefongespräche führen: *Können Sie mich mit ... verbinden?* ☹ 😐 ☺

E ... einen Sachtext verstehen: *Deutsche Arbeitnehmer arbeiten durchschnittlich 41,5 Stunden pro Woche.* ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 10 Wörter zum Thema *Arbeit und Freizeit*:

die Gewerkschaft, ...

... 5 Wörter zum Thema *Hotel*:

die Reservierung, ...



FILM

Die Arbeit macht ihr Spaß.

1 Gisela Specht ist Illustratorin. Was meinen Sie?
Was braucht sie alles für ihre Arbeit? Kreuzen Sie an.

- ○ die Federn

- ○ die Pinsel
- ○ die Radiergummis

- ○ der Arbeitstisch

- ○ das Papier

- ○ die Farben


- ○ der Computer mit Scanner und Drucker

- ○ die Bonbons

- ○ das Sonnenlicht

- ○ das Telefon


- ○ das Internet


- ○ die Ruhe

- ○ die Bücher

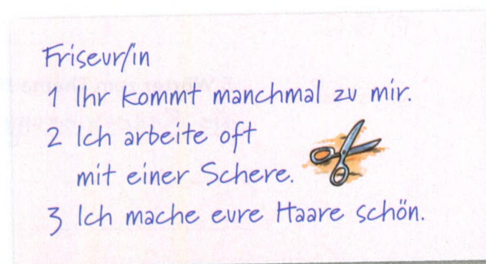

2 Sehen Sie den Film an und vergleichen Sie.

SPIEL

Beruferaten: Was bin ich von Beruf?

Wählen Sie einen Beruf und schreiben Sie ihn auf ein Kärtchen. Notieren Sie auch drei Informationen zu Ihrem Beruf. Lesen Sie im Kurs die erste Information vor. Die anderen raten. Wenn die anderen Ihren Beruf noch nicht wissen, lesen Sie die zweite Information, usw.

Altenpfleger/in | Arzt/Ärztin | Bäcker/in | Beamter/Beamtin | Blumenhändler/in | Busfahrer/in | Fotograf/in | Friseur/in | Fußballprofi | Journalist/in | Kaufmann/Kauffrau | Kellner/in | Kindergärtner/in | Koch/Köchin | Krankenpfleger/Krankenschwester | Lehrer/in | Mechaniker/in | Polizist/in | Sänger/in | Taxifahrer/in | ...





COMIC

Der kleine Mann: Schluckauf

Lesen Sie den Comic. Haben Sie auch einen Tipp gegen Schluckauf? Sammeln Sie alle Tipps im Kurs.

Du solltest einen Kaugummi kauen.

Sport und Fitness







1 Sehen Sie die Fotos an.

a Was meinen Sie?
Wer sagt das?
Kreuzen Sie an.

	Sandra	Tim	Herr Schramm
1 Ich bewege mich zurzeit nicht genug.	○	○	○
2 Ich bin in einem Latin-Dance-Club.	○	○	○
3 Ich interessiere mich sehr für den Tanzsport.	○	○	○
4 Wann findet denn das Basketballtraining statt?	○	○	○
5 Komm, ich zeige dir jetzt mal den Samba-Schritt.	○	○	○





b Hören Sie und vergleichen Sie.











Tims Film

2 🔊 15–22 **2 Hören Sie noch einmal und korrigieren Sie.**

Tim fühlt sich nicht so gut, weil er zu wenig ~~schläft~~. Sandra lädt Tim in ihren Latin-Dance-Club ein, aber Tim findet: Basketball ist kein Sport. — *Sport macht*

Das sieht seine Kollegin anders. Sie schickt Tim ein Trainingsvideo. Tim probiert den Tanz sogar aus. Doch er fällt dabei hin. Auf Tanzen hat Tim große Lust. Er möchte lieber Basketball spielen und ruft bei einem Sportverein an. Gleich am Nachmittag kann er zum Probetraining kommen.

Am nächsten Tag erzählt Tim Sandra von dem Training und seinen Tanzversuchen und lernt den Samba-Schritt von Herrn und Frau Schramm.

3 „Übung macht den Meister." Mögen Sie Sport?
Welche Sportart können Sie besonders gut?

Ich mache nie Sport. Das macht keinen Spaß!

Ich schwimme sehr gern und kann das auch gut.

A Ich **bewege mich** zurzeit nicht genug.



2 23 A1 Ergänzen Sie. Hören Sie dann und vergleichen Sie.

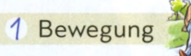
- ◆ Was ist los, Tim? Du siehst müde aus.
- ○ Ja. Ich fühle .... auch nicht so toll.
- ◆ Vielleicht bewegst du .... zu wenig?
- ○ Ja, das stimmt schon. Ich bewege *mich* zurzeit nicht genug.

ich	bewege	mich
du	bewegst	dich
er/es/sie	bewegt	sich
wir	bewegen	uns
ihr	bewegt	euch
sie/Sie	bewegen	sich

auch so: sich fühlen, ...

A2 Bewegungstipps

a Lesen Sie den Text und ordnen Sie zu.

○ Ernährung  ○ Entspannung  *1* Bewegung 

SCHLUSS MIT MÜDIGKEIT: So werden Sie wieder fit!

Sie fühlen sich immer müde? Hier unsere Tipps:

1 Bewegen Sie sich regelmäßig! Schon ein kurzer Spaziergang hilft.
Tipp: Verabreden Sie sich mit Freunden.

2 Machen Sie Pausen: Ruhen Sie sich regelmäßig aus und entspannen Sie sich. Wenn Sie schlecht einschlafen, dann legen Sie sich vor dem Schlafengehen in die Badewanne.

3 Sie sollten sich gesund ernähren. Trinken Sie viel Wasser oder Tee und essen Sie viel Obst und Gemüse. Dann fühlen Sie sich sofort besser.

b Lesen Sie noch einmal. Markieren Sie in a wie im Beispiel und machen Sie eine Liste.

sich bewegen, ...

Sie fühlen sich müde?
Bewegen Sie sich regelmäßig!
Sie sollten sich gesund ernähren.

SCHON FERTIG? Schreiben Sie eigene Tipps gegen Müdigkeit.

A3 Spielen Sie Gespräche wie in A1.

- ◆ Was ist los? Du siehst müde aus.
- ○ Ja. Ich fühle mich auch nicht so toll.
- ◆ Vielleicht ärgerst du dich zu viel.

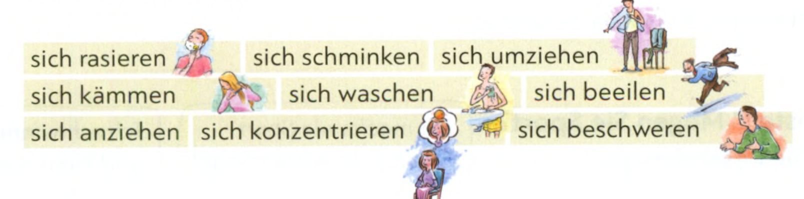


sich zu viel ärgern | sich nicht gesund ernähren | sich zu wenig ausruhen | sich nicht genug entspannen

A4 Pantomime: Arbeiten Sie in Gruppen. Eine Person spielt, die anderen raten.

- ◆ Was mache ich?
- ○ Schminkst du dich?
- ◆ Ja, das ist richtig.

sich rasieren | sich schminken | sich umziehen | sich kämmen | sich waschen | sich beeilen | sich anziehen | sich konzentrieren | sich beschweren





B Ich interessiere mich sehr für den Tanzsport.



B1 Und Sie? Interessieren Sie sich für ...? Fragen Sie und antworten Sie.



Wissen Sie, ich interessiere mich sehr für den Tanzsport.

Interessierst du dich für ...?
+ Ja, eigentlich schon. / ++ Ja, sehr.
– Nein, eigentlich nicht. / – – Nein, überhaupt nicht.

◆ Interessierst du dich für den Tanzsport?
○ Nein, überhaupt nicht.

- Modezeitschriften
- Computer
- die deutsche Geschichte
- das Theater
- die Sportnachrichten
- die Fußballweltmeisterschaft
- die Wettervorhersage
- ...

sich interessieren für	den Tanzsport
	das Theater
	die Fußballweltmeisterschaft
	die Sportnachrichten

B2 Lesen Sie die Nachricht.

a Markieren Sie wie im Beispiel: Was gefällt Tim gut?

E-Mail senden

Liebe Lara,
wie geht's? Hier ist alles toll!!! Ich warte leider noch auf ein Mitarbeiterzimmer im Hotel. Aber über meine Nachbarn kann ich mich wirklich nicht beschweren. Die sind alle sehr nett. Und mit meinem Job im Hotel bin ich auch sehr zufrieden.
Manchmal ärgere ich mich über unhöfliche Gäste, aber meistens macht die Arbeit großen Spaß. Ich habe Dir noch gar nicht von meinem neuen Hobby erzählt: Ich spiele jetzt Basketball im Sportverein. Morgen treffe ich mich mit ein paar Mannschaftskollegen. Wir sehen uns zusammen das Basketball-Finale an. Und Du? Was machst Du so?
Ich freue mich schon sehr auf Deinen Besuch!
Tim

b Lesen Sie noch einmal und suchen Sie die fehlenden Wörter in a. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

warten auf	den Mann
	das Kind
	dich

auch so: sich beschweren über, sich freuen ______, sich ärgern ______, ...

zufrieden sein ______	dem Mann
	dem Kind
	dir

auch so: erzählen ______, sich treffen ______, ...

B3 Schreiben Sie Sätze. Wer findet die meisten Sätze in fünf Minuten?

- sich treffen mit
- sich interessieren für
- sprechen mit
- telefonieren mit
- sich kümmern um
- träumen von
- Angst haben vor
- ...

Ich träume oft von meinem Urlaub.
Ich habe Angst vor Hunden.

C Darauf habe ich keine Lust.



C1 Ordnen Sie zu.

~~Darauf~~ Worauf Auf

- ◆ Du interessierst dich nicht so für das Tanzen, oder?
- ○ Ehrlich gesagt: nein ... Darauf habe ich keine Lust.
- ◆ ______ hast du dann Lust?
- ○ Keine Ahnung. ... ______ Sport.
- ◆ Tanzen ist Sport.



Ich habe keine Lust auf Tanzen.
Ich habe keine Lust darauf.
Worauf hast du dann Lust?

2 24–26 C2 Sportnachrichten

a Hören Sie die Gespräche und ordnen Sie zu.

	Tennis	Eishockey	Handball
Gespräch			1

b Ordnen Sie zu. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

Goldmedaille ~~Frauenhandball~~ Weltmeisterschaft Woche beginnt finde

1 ◆ Das gibt's doch nicht. Jetzt haben die verloren.
○ Interessierst du dich jetzt auch für Frauenhandball? Wofür interessierst du dich eigentlich nicht?
◆ Im Moment läuft doch die ______. Dafür interessiere ich mich schon.

2 ▲ Morgen ______ die Eishockey-Saison. Darauf freue ich mich schon die ganze ______.
□ Na, ich weiß nicht, Eishockey ______ ich ziemlich brutal.

3 ✚ Olympische ______ für Steffi Graf? Daran kann ich mich gar nicht mehr erinnern.
● Ich schon. Das war 1988.

c Markieren Sie in b wie im Beispiel und ergänzen Sie die Tabelle.

sich interessieren für	dafür	Wofür ...?
sich freuen auf	______	Worauf ...?
sich erinnern an	______	Woran ...?

SCHON FERTIG? Welche Wörter kennen Sie noch? Ergänzen Sie die Tabelle.

C3 Interview: Schreiben Sie fünf Fragen und notieren Sie Ihre Antworten.

Erzählen Sie dann im Kurs. Finden Sie Gemeinsamkeiten?

denken an | sich freuen über | sich ärgern über | sich erinnern an | sprechen über | Lust haben auf | zufrieden sein mit | ...

- ◆ Ich denke gern an die Ferien.
- ○ Daran denke ich auch gern.
- ◆ Ich ärgere mich oft über meine Nachbarin. Worüber ärgerst du dich oft?
- ...

	Ich	Wer noch?
1 Woran denkst du gern?	An die Ferien.	Asma
2 Worüber ärgerst du dich oft?	Über meine Nachbarin.	
3 ...		

D Anmeldung beim Sportverein

D1 Ordnen Sie zu.

◯ Gymnastik ◯ Tischtennis ◯ Yoga ◯ Volleyball G Fitnesstraining ◯ Handball ◯ Tennis

A B C D E F G

D2 Anruf beim Sportverein

2 27–29

In welchem Gespräch hören Sie das? Hören Sie und ordnen Sie zu.

Die Anrufer interessieren sich für	2 Rückengymnastik. 1 Fußball. ◯ Tennis.
Die Trainingszeiten sind	◯ freitags. ◯ mittwochs. ◯ montags oder donnerstags.
Der Mitgliedsbeitrag beträgt	◯ 5 Euro ◯ 6 Euro ◯ 23 Euro pro Monat.

D3 Rollenspiel: Lesen Sie die Broschüre und spielen Sie Telefongespräche.

Sie möchten Ihren elfjährigen Sohn zum Fußball anmelden.

Sie möchten gern Yoga machen.

Sie möchten gern Samba tanzen. Sie sind Anfänger.

- ◆ Sportverein ..., guten Tag!
- ○ Guten Tag! Mein Name ist ...
- ○ Ich interessiere mich für ... / Bieten Sie auch ... an?
- ○ Ich möchte mich / meine Tochter / ... gern zu / zum / zur ... anmelden.
- ◆ Ja, wir bieten auch ... an.
- ◆ Ja, dann kommen Sie doch einfach mal vorbei.
- ○ Wann findet das statt?
- ◆ Das ist immer montags / ... von ... bis ... Uhr.
- ◆ Es gibt verschiedene Gruppen.
- ◆ Bitte rufen Sie Frau / Herrn ... an. Die Telefonnummer ist ...
- ○ Und wie viel kostet das?
- ○ Gibt es eine Ermäßigung für Schüler / Auszubildende / Studenten?
- ◆ Ja / Nein, für ... kostet das ... Euro pro Monat.
- ◆ Die erste Stunde ist kostenlos.
- ○ Vielen Dank für die Information.
- ○ Auf Wiederhören.

MITGLIEDSBEITRAG	Erwachsene:	11 Euro pro Monat, Azubis/Studenten: 6 Euro pro Monat
	Kinder:	5 Euro pro Monat, erste Stunde: kostenlos
ABTEILUNGEN	Fußball:	je nach Gruppe Auskunft bei Herrn Pohlmann, Tel. 9 87 65
	Basketball:	Mo und Do 19:30 – 21:00
	Yoga:	Di 19:00 – 20:00, Fr 10:00 – 11:00
	Samba:	Anfänger Mo 18:00 – 19:00, Fortgeschrittene Mo 19:00 – 20:00
	Tennis:	Anfänger Mi 18:00 – 19:00, Fortgeschrittene Do 19:00 – 20:00
Sportverein Mülheim		(+ zusätzliche Gebühr)

E Aktiv bleiben

E1 Wie halten Sie sich gesund und fit?

a Sehen Sie die Fotos an. Was machen die Personen? Wie oft machen Sie das? Sprechen Sie.

Die Personen auf Foto 1 joggen.
Das mache ich nie. Ich finde das langweilig.


1


2


3


4

b Welches Foto aus a passt? Überfliegen Sie den Text und ordnen Sie zu.

WIE HALTEN SIE SICH GESUND UND FIT?

② Bewegung im Alltag

Nur wenn man sich genug bewegt, bleibt man gesund! Zu wenig Bewegung ist neben dem Rauchen und einer schlechten Ernährung eine häufige Ursache für Krankheiten. Die meisten Menschen sitzen zu viel: am Schreibtisch, vor dem Bildschirm, vor dem Fernseher. Etwas mehr Bewegung im Alltag tut dem Körper und der Gesundheit gut. Und das ist gar nicht schwer: Wenn es nicht zu weit ist, können Sie zum Beispiel zu Fuß zur Arbeit gehen. Nehmen Sie außerdem öfter mal die Treppe und nicht den Aufzug. Das hält fit. Auch beim Telefonieren können Sie ein wenig hin- und hergehen, wenn es Ihre Kollegen nicht stört. Und: Gehen Sie in der Mittagspause kurz an der frischen Luft spazieren. Danach können Sie sich auch besser konzentrieren.

◯ 10.000 Schritte



Jeder soll 10.000 Schritte pro Tag gehen – das empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO). Einige Ärzte sagen aber auch: Es reichen schon 6.000 Schritte. Untersuchungen haben gezeigt: Eine Person mit einem Bürojob geht ungefähr 2.000 Schritte pro Tag, eine Kellnerin in einem Restaurant 5.000. Wer schnell geht, schafft 1.000 Schritte in ungefähr 10 Minuten. Sie sollten also täglich mindestens eine Stunde zu Fuß gehen. Wenn Sie tagsüber bei der Arbeit viel sitzen, können Sie abends einen Spaziergang machen: Schon eine halbe Stunde reicht, und Sie haben 3.000 Schritte gemacht.

◯ Sport muss nicht teuer sein.

Sie müssen sich nicht in einem teuren Fitnessstudio anmelden. Es geht auch preiswert. Sehr einfach und effektiv ist das Joggen: Wenn Sie nicht gern laufen, können Sie auch einfach schnell gehen. Ein Trend ist das sogenannte Nordic-Walking: schnelles Gehen mit zwei Stöcken. Auch Tischtennis ist eine günstige Sportart. In vielen deutschen Städten gibt es Tischtennisplatten auf Spielplätzen und in Parks. Man kann sie kostenlos nutzen. Außerdem bieten viele Krankenkassen für ihre Mitglieder kostenlose Kurse an, wie zum Beispiel Fitness- oder Rückenkurse und Lauftrainings.

◯ Radfahren



In Deutschland ist das Radfahren sehr beliebt. 80 Prozent der deutschen Haushalte haben ein Fahrrad, durchschnittlich gibt es sogar 2,4 Fahrräder pro Haushalt. Die Deutschen benutzen es vor allem auf kurzen Strecken. Wer tagsüber neun Kilometer Fahrrad fährt, muss abends nicht noch extra Sport machen. Außerdem ist man mit dem Rad flexibel und in der Stadt bei bis zu fünf Kilometern oft so schnell wie mit dem Auto. Und es ist auch noch gut für die Umwelt!

c Lesen Sie den Text in b noch einmal und verbinden Sie.

1 Es ist nicht gut für die Gesundheit, wenn
2 Nach einem Spaziergang in der Mittagspause kann
3 Einige Ärzte empfehlen:
4 Bei einem 30-minütigen Spaziergang kann
5 Joggen, Walken und Tischtennis
6 Bei vielen Krankenkassen gibt es
7 In Deutschland ist das Radfahren beliebt, weil
8 Für Kurzstrecken in der Stadt bis 5 Kilometer gilt:

a man 3.000 Schritte schaffen.
b kostenlose Sportangebote.
c es gut für die Umwelt und gesund ist.
d Mit dem Auto spart man meistens keine Zeit.
e sind günstige Sportarten.
f Man sollte 6.000 Schritte pro Tag gehen.
g man sich besser konzentrieren.
h man viel am Schreibtisch sitzt und sich zu wenig bewegt.

SCHON FERTIG? Finden Sie noch mehr Fitness-Tipps für den Alltag:
viel schlafen, ...

E2 Mal ehrlich!

Lesen Sie die Fragen. Wie reagieren Sie? Erzählen Sie.

Sie besuchen einen Freund. Er wohnt im vierten Stock. Nehmen Sie die Treppe oder den Aufzug?

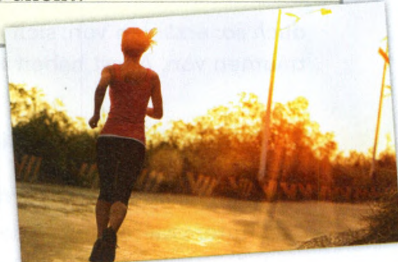


Normalerweise machen Sie jeden Morgen zehn Minuten Yoga. Aber heute sind Sie noch sehr müde. Was machen Sie?

Sie gehen dienstags immer mit Ihren beiden Freundinnen joggen. Heute haben beide keine Zeit. Joggen Sie allein?



Der Supermarkt ist gleich in Ihrer Nähe. Sie fahren immer mit dem Fahrrad zum Einkaufen. Heute regnet es stark. Nehmen Sie das Auto?



Ehrlich gesagt ...
Wenn ich ehrlich bin, ...
Das ist doch klar.
Das ist doch selbstverständlich.
Das finde ich etwas übertrieben.

Ich nehme auch bei Regen das Fahrrad. Das ist doch klar. Ich fahre nie mit dem Auto zum Supermarkt.

Bei Regen? Nein, das finde ich etwas übertrieben. Ehrlich gesagt nehme ich dann das Auto.

Grammatik

1 Reflexive Verben ÜG 5.24

sich bewegen		
ich	bewege	mich
du	bewegst	dich
er/es/sie	bewegt	sich
wir	bewegen	uns
ihr	bewegt	euch
sie/Sie	bewegen	sich

Sie fühlen sich müde?
Bewegen Sie sich regelmäßig!
Sie sollten sich gesund ernähren.

auch so: sich verabreden, sich ausruhen, sich entspannen, sich ärgern, sich beeilen, sich anziehen, sich schminken, sich kämmen, sich waschen, sich umziehen, sich rasieren, sich konzentrieren, sich beschweren, sich interessieren ...

2 Verben mit Präpositionen ÜG 5.23

	Akkusativ			Plural
warten auf	● den Mann	● das Kind	● die Frau	● die Personen

auch so: sich beschweren über, sich freuen auf, sich ärgern über, sprechen über, sich freuen über, sich kümmern um, sich erinnern an, denken an, Lust haben auf ...

	Dativ			
zufrieden sein mit	● dem Mann	● dem Kind	● der Frau	● den Personen

auch so: erzählen von, sich treffen mit, sprechen mit, telefonieren mit, träumen von, Angst haben vor ...

3 Präpositionaladverbien ÜG 5.23

Verb mit Präposition	Präpositionaladverb	Fragewort
sich interessieren für	dafür	Wofür ...?
sich freuen auf	darauf	Worauf ...?
(sich) erinnern an	daran	Woran ...?
sich ärgern über	darüber	Worüber ...?
zufrieden sein mit	damit	Womit ...?
träumen von	davon	Wovon ...?

Ich habe keine Lust auf Tanzen.
→ Ich habe keine Lust darauf.
→ Worauf hast du dann Lust?



Sie zieht sich an.



Sie zieht ihren Bruder an.

Was passt? Verbinden Sie.

warten	
sich interessieren	an
denken	auf
Lust haben	mit
sich erinnern	über
sich ärgern	für
sich verabreden	von
träumen	



warten auf

Lernen Sie Wortgruppen immer zusammen.

Schreiben Sie Gespräche mit *Lust haben auf, sich ärgern über ...*

◆ Ärgerst du dich über die Musik?
○ Nein, darüber ärgere ich mich nicht.
◆ Worüber ...



⚠ da/wo + r + a/e/i/o/u

sich erinnern an: Wo-r-an? da-r-an

Kommunikation

JEMANDEN NACH SEINEN INTERESSEN FRAGEN: Du interessierst dich ...?

Du interessierst dich nicht so für ..., oder?
Woran denkst du gern?
Worüber ärgerst du dich oft?
Worauf hast du (dann) Lust?

ANTWORTEN ABSTUFEN: Ja, sehr.

Interessieren Sie sich für ...? | Interessierst du dich für ...?
Ja, sehr. | Ja, eigentlich schon.
Nein, eigentlich nicht. | Nein, überhaupt nicht.

SICH ANMELDEN / INFORMATIONEN ERFRAGEN: Wann findet das statt?

Ich interessiere mich für ...
Bieten Sie auch ... an?
Ich möchte mich / meine Tochter / ... gern zu/zum/zur ... anmelden.
Wann findet das statt?
Wie viel kostet das?
Gibt es eine Ermäßigung für Schüler/Auszubildende/Studenten?
Vielen Dank für die Information.

DIE EIGENE MEINUNG AUSDRÜCKEN: Ehrlich gesagt ...

Ehrlich gesagt ... | Wenn ich ehrlich bin, ...
Das ist doch klar. | Das ist doch selbstverständlich.
Das finde ich etwas übertrieben.

Und Sie? Schreiben Sie.

Ich interessiere mich für ... und für ...
Ich denke gern an ... und an ...
Ich habe oft Lust auf ... und auf ...

Wofür möchten Sie sich anmelden? Sammeln Sie Fragen.

Bieten Sie auch Surfkurse an? ...



Sie möchten noch mehr üben?

2 | 30–32 AUDIO-TRAINING



VIDEO-TRAINING

Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... Gesundheitstipps verstehen: *Sie fühlen sich immer müde? Bewegen Sie sich regelmäßig!* ☹ 😐 ☺
B ... meine Interessen ausdrücken: *Ich interessiere mich für Fußball.* ☹ 😐 ☺
C ... jemanden nach seinen Interessen fragen: *Du interessierst dich nicht so für das Tanzen, oder?* ______ ☹ 😐 ☺
D ... mich beim Sportverein anmelden und nach Informationen fragen: *Bieten Sie auch ... an?* ______ ☹ 😐 ☺
E ... meine Meinung sagen: *Ehrlich gesagt, ich nehme dann das Auto.* ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 6 Sportarten:
Tanzen, ...

... 5 Gesundheits- und Fitnesstipps:
sich gesund ernähren, ...


LESEN

Frau Özer bleibt am Ball

Frau Özer, Ihr Vater Salih ist Türke und Ihre Mutter Barbara ist Deutsche. Erzählen Sie uns ein bisschen über Ihre Familie?
Mein Vater kommt aus Muş im Osten der Türkei. Er ist 1985 nach Deutschland gekommen, als Erster aus seiner Familie. Ein paar Jahre später ist dann seine ältere Schwester auch hierher gekommen. Papa hat bei Opel in Rüsselsheim gearbeitet. Gewohnt hat er in Mainz-Bischofsheim. Dort hat er meine Mutter kennengelernt. Sie kommt von da und hat Bürokauffrau gelernt.

Ihr Vater spielte früher als Fußballprofi beim türkischen Erstliga-Klub Muşspor, später dann auch für Eintracht Frankfurt und Darmstadt 98. Sie selbst spielen in der deutschen Bundesliga und auch Ihr Bruder Can ist ein leidenschaftlicher Fußballspieler …
Jetzt haben Sie noch meine Mutter vergessen. Sie interessiert sich auch sehr für Fußball und sie hat für uns vieles erst möglich gemacht. Immer hat sie uns zum Training oder zu den Spielen gefahren. Auch heute noch kümmert sie sich um alles und ist überall mit dabei.

Die Özers sind also eine richtige Fußball-Familie?
Ja, das stimmt. Fußball ist für uns sehr wichtig. Für mich war es zuerst ja nur ein Hobby. Erst später habe ich gesehen, dass ich sogar einen Beruf daraus machen kann.

Und so haben Sie heute zwei Berufe.
Richtig. Nach meinem Realschulabschluss habe ich auch eine Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation gemacht. Ich musste mich ja darum kümmern, wie ich später mein Geld verdiene.



Das klingt sehr vernünftig. Sie stehen mit beiden Beinen voll im Leben. Kann man das so sagen?
Na ja, ich denke immer positiv. Und ich möchte immer mein Bestes geben. Ich glaube, wenn man wirklich etwas will, dann kann man alles schaffen. Dann kann man auch Träume wahr machen.

Schlägt Ihr Herz mehr für Deutschland oder für die Türkei?
Ich bin in Deutschland aufgewachsen. Hier lebe und arbeite ich und hier fühle ich mich zu Hause. Aber ein großer Teil meiner Familie ist türkisch und dann habe ich auch viele Freunde aus ganz verschiedenen Ländern. Deshalb sage ich nicht „oder". Ich sage lieber „und": Mein Herz schlägt also für Deutschland und für die Türkei.

Deniz Özer
Geboren: 1987 in Flörsheim am Main · Berufe: Profifußballerin, Kauffrau · Verein: TSV Schott Mainz · Staatsangehörigkeit: deutsch und türkisch · Das mag sie gern: Lachen, Döner essen, mit Freunden zusammen sein, Schokolade!!!

1 Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a ☒ Deniz ist in Deutschland geboren.
b ○ Alle in der Familie interessieren sich für Fußball, nur die Mutter nicht.
c ○ Deniz hat keine Ausbildung.
d ○ Deniz fühlt sich in der Türkei und in Deutschland wohl.
e ○ Deniz hat einen deutschen Pass.

2 Was ist Ihre Meinung zum Thema „Fußball"?

Für mich ist Fußball nicht so wichtig. Ich interessiere mich mehr für …

Ich spiele selbst gern Fußball. Mein Verein heißt …

PROJEKT

Sportangebote

Darauf freu' ich mich:

GymnastiXXX

Für Anfänger und Fortgeschrittene.

- Tanzgymnastik
- Rückengymnastik
- Wassergymnastik
- Gymnastik für Senioren
- Gymnastik für Schwangere
- Kurse für Babygymnastik

Worauf haben Sie Lust?

www.gymnastixxx.com

Ein paar Kilo weniger?



Davon träumen viele. Aber Träumen hilft nicht. Du brauchst Bewegung in unserer **Trainingsgruppe**. Mach mit und fühl dich sofort besser. Wir treffen uns dienstags und donnerstags von 18:00 bis 19:30 Uhr. Wir gehen schwimmen, wir joggen, wir fahren Rad oder machen Gymnastik. Je nach Jahreszeit und Wetter. Ruf an: **Heike 174 237**

Wasserball macht Spaß und hält fit.

Bewegung für den ganzen Körper.
Super für die Fitness. Spaß im Team.

In unserer Wasserball-Herren-Amateur-Mannschaft sind noch ein paar Plätze frei. Haben Sie Interesse? Wir treffen uns jeden Samstag um 11 Uhr im Hallenbad an der Knorrstraße. Kommen Sie doch mal vorbei. Wir freuen uns auf Sie. Info unter: 2 298 976



Wir organisieren Wochenendwanderungen. Gemeinsam draußen sein. Sich in der Natur bewegen. Nur dort übernachten, wo Hunde willkommen sind. Alles ohne Stress, aber mit viel Spaß. Informieren Sie sich: www.wow-hundewandern.de
Neu: 14 Tage Bergwanderurlaub für Mensch & Hund in Südtirol



1 Lesen Sie die Anzeigen. Was würden Sie gern machen?



2 Suchen Sie im Internet Sportangebote in Ihrer Stadt. Was finden Sie interessant?

Mich interessiert Wasserball. Das würde ich gern mal versuchen.

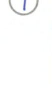
HÖREN

2 33

Der Hampelmann

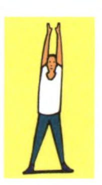
1 Hören Sie und bringen Sie die Bilder in die richtige Reihenfolge.

2 Hören Sie noch einmal und machen Sie mit.







Schule und Ausbildung







1 Schule und Studium

a Ordnen Sie zu.

- ◯ • das Zeugnis
- ◯ • das Fach Erdkunde
- ◯ • die gute Note
- ◯ • die schlechte Note

A **Zwischenzeugnis**

für den Schüler des Lessing-Gymnasiums

Niki Kaiopoulos

Deutsch	3	**Musik**	2
D **Erdkunde** C	5	**Sport** .... B	1

b Verbinden Sie.

1 ein Schuljahr schaffen
2 das Gymnasium
3 ein Referat halten
4 das Abitur

a Wer diese Schule besucht, kann später an der Universität studieren.
b Man spricht vor der Klasse / dem Kurs über ein Thema.
c Das ist die Abschlussprüfung an einem Gymnasium.
d Man muss eine Klasse nicht wiederholen.

c Wie heißt das Gegenteil? Ordnen Sie zu. ~~dumm~~ faul schrecklich

1 fleißig – .... 2 intelligent – dumm 3 toll – ....













3 🔊 1–8

2 Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie? Sprechen Sie.
Hören Sie dann und vergleichen Sie.

Foto 2: Warum streiten Eva und Niki? Foto 6: Was machen Tim und Niki?
Foto 7: Was macht Niki? Wo? Foto 8: Was feiern Tim und die Familie?


Tims Film

3 🔊 1–8

3 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

a ☒ Eva ärgert sich, weil Niki schon wieder eine Fünf in Erdkunde bekommen hat.
b ○ Niki wollte auf das Gymnasium gehen.
c ○ Tim meint, dass Niki zu dumm für das Gymnasium ist.
d ○ Tim denkt, dass Niki leicht eine Vier in Erkunde schaffen kann.
e ○ Niki holt seine Schulsachen und lernt zusammen mit Tim.
f ○ Niki macht ein Referat, weil er seine Erdkundenote verbessern möchte.
g ○ Eva und Dimi freuen sich, weil Niki das Schuljahr nun doch schafft.

4 Wie finden Sie das Verhalten von Eva, Niki und Tim?

Ich finde, Tim macht das gut. Er ist nett, aber auch ein bisschen streng. Das ist wichtig, weil ...

A Ich **wollte** auf meiner Schule bleiben.



3 ◀)) 9 **A1 Ordnen Sie zu. Hören Sie dann und vergleichen Sie.**

~~wollte~~ musste durfte

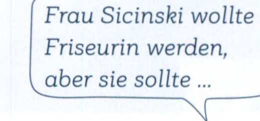
◆ Ich *wollte* auf meiner Schule bleiben.
○ Was!?
◆ Aber ich .... nicht.
Ich .... ja aufs Gymnasium gehen.

wollen		wollte
können		konnte
sollen	ich	sollte
dürfen		durfte
müssen		musste

A2 Wünsche und Pläne: Sprechen Sie.


Frau Sicinski

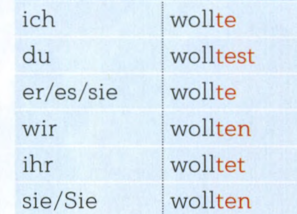
wollen: Friseurin werden
aber sollen: eine Ausbildung als Sekretärin machen
nicht wollen: in einem Büro arbeiten
können: eine Ausbildung als Schneiderin machen



Frau Sicinski wollte Friseurin werden, aber sie sollte ...


Dimi

wollen: Architekt werden
aber nicht dürfen: studieren
müssen: eine Ausbildung in einer Spedition machen
können: später Logistikmanagement studieren



ich	wollte
du	wolltest
er/es/sie	wollte
wir	wollten
ihr	wolltet
sie/Sie	wollten

auch so: konnte, sollte, durfte, musste

A3 Was wollten Sie früher werden?

a Machen Sie Notizen zu den Fragen.

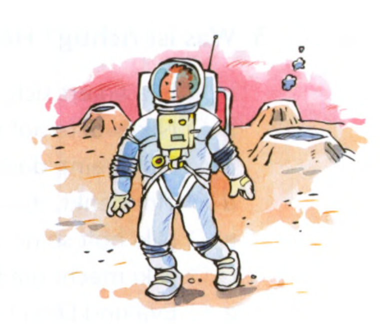
1 Was wollten Sie als Kind / mit ... Jahren werden?
2 Was wollten Sie als Jugendliche/Jugendlicher werden?
3 Was machen Sie jetzt?

1 Astronaut
2 Musiker

b Schreiben Sie. Sammeln Sie die Texte ein und verteilen Sie sie neu. Lesen Sie und raten Sie: Wer hat das geschrieben?

als	Kind/Jugendliche/Jugendlicher
mit	11 (Jahren)

Mit neun wollte ich Astronaut werden und als Jugendlicher wollte ich am liebsten Musiker werden. Nach der Schule musste ich aber ein Handwerk lernen. Später ... Jetzt arbeite ich als ...



◆ Hast du das geschrieben, Malek? Du wolltest doch Astronaut werden.
○ Ja, das stimmt. Aber ich habe den Text nicht geschrieben.
▲ Ich glaube, der Text ist von ...

B Es ist wichtig, **dass** ...

B1 Wer sagt was? Verbinden Sie.



a Es ist wichtig, dass man einen guten Schulabschluss hat.
b Es tut mir leid, dass ich das vorhin gesagt habe.
c Mir tut es ja auch leid, dass ich immer gleich laut werde.
d Es ist so schön, dass du das Schuljahr jetzt doch schaffst.
e Ich glaube, dass Erdkunde ab sofort mein Lieblingsfach ist.



Es ist wichtig, dass man einen guten Schulabschluss hat.

auch so: Ich glaube, dass ... / Es tut mir leid, dass ... / Es ist schön, dass ...

3 🔊 10 **B2 Schulstress**

a Was sagen Felix, Mika und Nurhan? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	hat ... Stress			hat ... Noten		
	keinen	ein bisschen	viel	gute	mittlere	schlechte
Felix	○	○	⊠	○	○	○
Mika	○	○	○	○	○	○
Nurhan	○	○	○	○	○	○

b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

Felix: Gute Noten sind ⊠ sehr ○ nicht wichtig.
Ich möchte später ○ studieren. ○ eine Ausbildung machen.
Aber ich habe ○ zu wenig ○ genug Zeit für Hobbys.

Mika: Freizeitaktivitäten und Hobbys sind ○ nicht so ○ sehr wichtig.
Man muss herausfinden, welche Interessen man hat. Man kann sonst später nicht ○ den richtigen Beruf ○ das richtige Hobby finden.

Nurhan: Zu viel Stress ist nicht gesund. Man muss regelmäßig ○ Hausaufgaben ○ Pausen machen. Man kann sonst ○ müde ○ krank werden.


Felix


Mika


Nurhan

c Vergleichen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

◆ Felix meint, dass gute Noten sehr wichtig sind.
○ Ja, genau. Und er sagt, dass er später studieren möchte.
◆ Er findet, dass er ...

Er/Sie	sagt/meint/ denkt/glaubt/ findet, ist sicher,	dass ...

B3 Wählen Sie zwei Themen. Machen Sie Notizen und sprechen Sie dann in Gruppen.

- Sind Noten in der Schule wichtig?
- Sollen Mädchen und Jungen in verschiedene Klassen gehen?
- Sollen Schüler den ganzen Tag in der Schule bleiben?
- Sollen Schüler auch am Samstag zur Schule gehen?

Ja, Noten sind wichtig; ohne Noten lernt mein Sohn nicht.

◆ Ich finde Noten wichtig. Wenn mein Sohn in der Schule keine Noten bekommt, dann lernt er nicht.
○ Ich finde Noten nicht so wichtig.
▲ Meinst du, dass Mädchen und Jungen in verschiedene Klassen gehen sollen?
◆ Ja, gute Idee! / Keine schlechte Idee!

Meinst du (auch), *Findest du (auch),* *Glaubst du (auch),* *Bist du (auch) sicher,*	*dass ...?*

C Schule

C1 Das deutsche Schulsystem: Sehen Sie das Schema an. Welche Schulen kennen Sie?

In Deutschland hat jedes Bundesland ein eigenes Schulsystem. Hier eine einfache Grafik:

Diplom/Bachelor/Master
UNIVERSITÄT / (FACH)HOCHSCHULE

Berufsausbildung: Berufsschule und praktische Ausbildung (duales System)

Hauptschulabschluss/Quali
HAUPTSCHULE / MITTELSCHULE

Mittlere Reife
REALSCHULE

Abitur
Mittlere Reife
Hauptschulabschluss
GESAMTSCHULE
(Gymnasium + Realschule + Hauptschule/Mittelschule)

Abitur
GYMNASIUM

GRUNDSCHULE

KINDERGARTEN (3–6 Jahre, freiwillig)

KRIPPE (0–3 Jahre, freiwillig)

Klasse
12.
11.
10.
9.
8.
7.
6.
5.
4.
3.
2.
1.

3 🔊 11–13 C2 Unsere Schulzeit

a Welche Aussage passt? Hören Sie die Interviews und ordnen Sie zu.


1 Fatma Elmas, 32


2 Cosmin Vasile, 42

3 Daniel Holzer, 19

◯ Er wollte kein Abitur machen und ist jetzt Mechatroniker.
◯ Seine Schulzeit war toll, findet er. Er und seine Freunde hatten viel Spaß.
◯ Sie ist immer gern zur Schule gegangen. Ihre Lieblingsfächer waren Mathe und Physik.

b Hören Sie noch einmal und ergänzen Sie.

	Vor der Schule?	Welche Schule?	Ausbildung/Beruf?
Fatma			
Cosmin	/		Tischler
Daniel			

Schulfächer
Biologie, Physik, Chemie, Erdkunde/Geografie, Kunst, Geschichte, Deutsch/Englisch/Französisch ..., Mathematik, Sport, Musik, Sozialkunde

C3 Ihre Schulzeit

Ergänzen Sie den Fragebogen. Sprechen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

	Ich	Meine Partnerin / Mein Partner
1 Wann in die Schule gekommen?	mit 7	
2 Lieblingsfächer? Warum?	Mathematik, Noten gut, ...	
3 Welche Fächer nicht gefallen? Warum?		

◆ Ich bin mit sieben Jahren in die Schule gekommen. Und du?
○ Ich bin schon mit fünf in die Schule gekommen.

Ich bin mit ... in die Schule gekommen. | Mein Lieblingsfach / Mein Lieblingslehrer war ... . habe ich gehasst/geliebt. | Schön/Langweilig war auch immer ... Im Unterricht mussten/durften wir ... | Die Lehrer waren streng/toll. | Wenn wir ...

D Aus- und Weiterbildung

D1 Lesen Sie die Kursangebote und markieren Sie die Kurstitel: Sport = blau, Sprache = grün, Computer = grau, Beruf = rot, Gesundheit = gelb.

Kursangebot FRÜHJAHR

A Radfahren für Frauen – für Anfängerinnen
Sie haben noch nie auf einem Fahrrad gesessen und Sie wollen gern Radfahren lernen? Dann sind Sie bei uns genau richtig!
15 Termine, Mo bis Fr, 9:00 – 11:15 Uhr,
Beginn: 8. März, 5 – 7 TN*

B Sprachprobleme bei der Führerscheinprüfung?
Sie möchten den Führerschein machen, verstehen aber die Fragen für die Theorieprüfung nicht richtig? In diesem Kurs lernen Sie die sprachliche und inhaltliche Bedeutung der Fachbegriffe. Außerdem helfen wir Ihnen beim Umgang mit den Lehrmaterialien.
14 Termine, Mo bis Fr, 18:00 – 19:30 Uhr,
Beginn: 10. März, 8 – 12 TN

C Einführung in den PC: Keine Angst mehr vor Computern!
Lernen Sie den sicheren Umgang mit „Word“: schreiben, speichern, drucken, aber auch die Arbeit mit Digitalfotos und vieles mehr.
4 Termine, Mo, 17:45 – 19:00 Uhr,
Beginn: 1. März, 7 – 12 TN

D Computerkurs für Fortgeschrittene
Sie haben schon Erfahrung mit dem Internet? Hier lernen Sie mehr über den Umgang mit Suchmaschinen und Web-Katalogen.
1 Termin, So, 8. Mai, 10:00 – 17:00 Uhr, 7 – 12 TN

E Berufsvorbereitungsjahr für Migrantinnen und Migranten
In diesem einjährigen Lehrgang können junge Menschen (ab 16 Jahren) aus allen Ländern der Welt Deutsch für den Beruf lernen und berufliche und soziale Kompetenzen erwerben.
Mo – Fr, 9:00 – 14:30 Uhr (30 Stunden pro Woche),
Beginn: 1. Februar, 12 – 20 TN

F Vortrag Bewerbungstraining
Wie bewirbt man sich richtig? Wie formuliert man das Bewerbungsschreiben? Wie präsentiert man sich beim Vorstellungsgespräch? Unsere Expertin zeigt Ihnen die besten Tipps und Tricks.
2 Termine, Sa/So, 5./6. Juni, 9:00 – 14:00 Uhr,
7 – 20 TN

G Fit in Englisch!
Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben für Kinder ab der 7. Klasse
10 Termine, Do, 14:30 – 15:45 Uhr,
Beginn: 19. Februar, 8 – 12 TN

H Deutsch als Zweitsprache: Vorbereitungskurs zum „Einbürgerungstest“
In diesem Kurs lernen Sie, die Testfragen zu verstehen und erfahren auch etwas über den Ablauf der Prüfung.
2 Termine, 21. April und 3. Mai, 19:00 – 21:30 Uhr,
5 – 12 TN

I Lehrgang zur beruflichen Qualifizierung
Gesundheitsberufe/Pflege: Halbjähriger Lehrgang mit Abschlusszertifikat. Mit zweimonatigem Praktikum im Pflegebereich. Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit möglich.
Anmeldung und Beratung:
Frau Müller-Siechenender, Tel. 45 01 720
Mo – Fr, 8:30 – 15:00 Uhr, Beginn: 2. Februar,
12 – 20 TN

J Erste-Hilfe-Kurs
Ihr Kind hat sich verletzt. Es blutet stark. Der Notarzt ist noch nicht da! Was tun? Wir zeigen Ihnen die richtigen Handgriffe in Notsituationen.
5 Termine, Di, 9:00 – 11:30 Uhr, Beginn: 17. Februar,
7 – 12 TN

* TN= Teilnehmerinnen / Teilnehmer

SCHON FERTIG? Welche Kurse möchten Sie gern machen? Warum? Schreiben Sie.

3 14–18 **D2** Hören Sie fünf Gespräche. Welcher Kurs aus D1 passt zu welchem Gespräch? Ordnen Sie zu.

Gespräch	1	2	3	4	5
Kurs	G				

E Mein Berufsweg

E1 Beruflicher Werdegang

a Was passt? Lesen Sie die Texte und ordnen Sie zu.

Schule ~~Praktikum~~ Berufsabschluss Studium

1 Ayşe Gül – eine junge Ärztin mit türkischen Wurzeln



Ayşe Gül wusste schon als Schülerin, dass sie Ärztin werden wollte. In der neunten Klasse hat sie in den Ferien ein Schülerpraktikum in einem Krankenhaus gemacht. „Dort habe ich zum ersten Mal den Tagesablauf in einem Krankenhaus kennengelernt", sagt die 28-Jährige. „Das war toll." Praktikum

Ihr Weg zur Ärztin war nicht einfach. Ayşes Eltern sind vor 35 Jahren aus der Türkei nach Deutschland gekommen, beide haben nur acht Jahre eine Schule besucht. Ihr Vater ist Taxifahrer, ihre Mutter Arbeiterin in einer Fabrik. Dass Ayşe eine gute Ausbildung bekommt, war ihnen immer wichtig. Nur helfen konnten sie nicht viel. Ayşe musste es allein schaffen. Zuerst ist sie auf die Realschule gegangen. Sie war eine fleißige Schülerin und hatte gute Zeugnisse. In der siebten Klasse konnte sie auf das Gymnasium wechseln. „Biologie und Chemie waren meine Lieblingsfächer", sagt sie. Die Abschlussprüfung hat sie sehr gut bestanden. ....

Nach dem Abitur hat sie fünf Jahre lang in Tübingen Medizin studiert. Allerdings war sie dort in ihrem Studienjahr die einzige Studentin mit türkischem Migrationshintergrund. Das Studium war sehr schwer. „Ich musste sehr viel lernen, vor allem in den ersten zwei Jahren", erinnert sie sich. Freizeit hatte sie fast keine. Nach den fünf Jahren an der Universität musste sie noch ein Jahr lang in einem Krankenhaus arbeiten. Auch das gehört zum Medizinstudium. ....

Jetzt ist sie endlich mit dem Studium fertig und ist Assistenzärztin. Ihre Eltern sind sehr stolz auf Ayşe. „Sie erzählen allen Leuten, dass ich studiert habe und Ärztin bin", sagt sie. ....

Berufserfahrung ~~Deutschkurs und Berufsanerkennung~~ Interessen Ausbildung

2 *Vilhelm Konstantinov – Elektrotechniker aus Bulgarien*



Elektrische Geräte haben Vilhelm Konstantinov schon immer interessiert. Als Kind hat er das Telefon seiner Eltern auseinandergeschraubt und wollte sehen, wie es funktioniert. ....

Nach der Schule war klar: Er möchte Elektroniker werden. Er hat eine Ausbildung bei der größten Telekommunikationsfirma in Bulgarien gemacht. Sie hat vier Jahre gedauert. Er ist auch auf eine Berufsschule gegangen und hat im dritten und vierten Lehrjahr schon im Betrieb an großen Telefonanlagen gearbeitet. ....

Acht Jahre war er in der Firma. „Mein Beruf hat mir von Anfang an Spaß gemacht", sagt er. „Ich habe mit Technik zu tun, arbeite auch mit den Händen und habe oft Kontakt zu Kunden. Das ist toll."

Deutschkurs und Berufsanerkennung

Vilhelm Konstantinov ist 30 Jahre alt und vor drei Jahren nach Deutschland gekommen. Seine deutsche Frau hat er im Urlaub am Schwarzen Meer kennengelernt. Der Anfang in Deutschland war nicht einfach für ihn. Zuerst musste er Deutsch lernen und hat einen Sprachkurs besucht. Danach wollte er schnell wieder in seinem Beruf arbeiten. Dafür musste er aber seine Ausbildung in Deutschland anerkennen lassen, das heißt, dass eine Behörde geprüft hat: Ist seine Ausbildung in Bulgarien mit der deutschen identisch? Das war ziemlich kompliziert und hat fast zwei Jahre gedauert. Doch es hat geklappt. Er hat noch eine Weiterbildung gemacht und arbeitet jetzt in einem großen Mobilfunkunternehmen.

b Lesen Sie noch einmal und notieren Sie die Antworten.



1 Wann hat Ayşe das erste Mal in einem Krankenhaus gearbeitet?
2 Was machen ihre Eltern beruflich?
3 Welche Fächer hat Ayşe besonders gern gemocht?
4 Wie lange hat das Medizinstudium gedauert?
5 Wie finden die Eltern es, dass Ayşe Ärztin ist?

1 In der neunten Klasse.
2 …

6 Wofür hat sich Vilhelm schon als Kind interessiert?
7 Wie lange hat seine Ausbildung gedauert?
8 Warum gefällt ihm sein Beruf?
9 Warum ist er nach Deutschland gekommen?
10 Seine Ausbildung ist nun in Deutschland anerkannt. Wie lange hat das gedauert?

c Schreiben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner zwei weitere Fragen zum Text und fragen Sie dann ein anderes Paar.

1 Wann ist Vilhelm nach Deutschland gekommen?
2 …

Wann ist Vilhelm nach Deutschland gekommen?

Vor drei Jahren.

E2 Mein Traumberuf

a Notieren Sie.

1 Was ist Ihr Traumberuf?
2 Was gefällt Ihnen daran?
3 Was finden Sie nicht so gut?

1 Bäcker
2 kreativ sein, im Team arbeiten
3 viel Stress, früh aufstehen, …



b Arbeiten Sie in Gruppen. Erzählen Sie. Die anderen raten Ihren Traumberuf.

- ◆ In meinem Traumberuf muss man sehr kreativ sein. Das gefällt mir besonders.
- ○ Ist dein Traumberuf Schauspieler?
- ◆ Nein. Leider hat man in meinem Traumberuf viel Stress und muss früh aufstehen.
- ○ Ist Bäcker dein Traumberuf?
- ◆ Ja, genau.



Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Modalverben: Präteritum ÜG 5.09 - 5.12

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

Was mussten/wollten/konnten Sie letztes Wochenende machen? Schreiben Sie.



Am Samstag musste ich früh aufstehen. Ich wollte …

2 Konjunktion: *dass* ÜG 10.06

	Konjunktion	Ende
Es ist wichtig,	dass man einen guten Schulabschluss	hat.

auch so: Ich denke/finde/meine/glaube/bin sicher/ …, dass …
Es tut mir leid, dass …
Es ist schön, dass …

TIPP

dass steht nach bestimmten Ausdrücken. Machen Sie eine Liste.

Es ist schön, dass …

Kommunikation

ÜBER DEN BERUFSWEG SPRECHEN: Als Kind wollte ich …

Was wollten Sie als Kind / mit … Jahren werden?
Was wollten Sie als Jugendliche/Jugendlicher werden?
Was machen Sie jetzt?

Als Kind / Mit neun / Als Jugendliche/r wollte ich … werden.
Ich wollte …, aber ich konnte/durfte nicht. Ich musste/sollte …
Später / Nach der Schule / Nach dem Abitur habe ich dann studiert / eine Ausbildung als … gemacht.
Jetzt bin ich … von Beruf. / Jetzt arbeite ich als …

Ihr Beruf: Zeichnen Sie und/oder schreiben Sie.



Als Kind …



Als Jugendliche(r) …



Jetzt …



Später …

Als Kind wollte ich Tänzerin werden.

JEMANDEN NACH SEINER MEINUNG FRAGEN: Findest du (auch), dass ...?

Meinst du / Findest du / Glaubst du (auch), dass ...?

Bist du (auch) sicher, dass ...?

SEINE MEINUNG SAGEN: Ich finde, dass ...

Ich denke/finde/meine/glaube/bin sicher, dass ...

Es ist wichtig, dass ...

GEFÜHLE/VERSTÄNDNIS AUSDRÜCKEN: Es tut mir leid, dass ...

Es tut mir (so) leid / Mir tut es leid, dass ...

Es ist schön, dass ...

ÜBER DIE SCHULZEIT SPRECHEN: Ich bin mit ... in die Schule gekommen.

Ich bin mit ... in die Schule gekommen.

Mein Lieblingsfach / Mein Lieblingslehrer war ...

... habe ich gehasst/geliebt.

Schön/Langweilig war auch immer ....

Im Unterricht mussten/durften wir ...

Die Lehrer waren streng/toll.

Wenn wir ...

ZUSTIMMEN: Gute Idee!

Ja, das stimmt.

Ja, genau.

Gute Idee!

Keine schlechte Idee!

Was ist im Deutschkurs wichtig? Schreiben Sie.

Ich finde, dass man viel sprechen muss. ...

Was sagen die Personen? Schreiben Sie Sätze.

Es tut mir leid, dass du krank bist.

...



Mein Lieblingslehrer. Warum? Schreiben Sie fünf Sätze.

Meine Lieblingslehrerin war Frau Saidi. Sie war meine Lehrerin in der Grundschule. Sie war total nett und nicht streng. ...

Sie möchten noch mehr üben?



Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... über Wünsche und Pläne aus meiner Kindheit/Jugend erzählen: *Mit neun wollte ich Astronaut werden.* ☹ 😐 ☺

B ... meine Meinung ausdrücken: *Es ist wichtig, dass man einen guten Schulabschluss hat.* ☹ 😐 ☺

C ... von meiner Schulzeit erzählen: *Mein Lieblingsfach war Mathe.* ☹ 😐 ☺

D ... Aus- und Weiterbildungsangebote verstehen: *Berufsvorbereitungsjahr für Migrantinnen und Migranten* ☹ 😐 ☺

E ... erzählen: Das habe ich beruflich gemacht: *Meine Ausbildung hat vier Jahre gedauert.* ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 10 Wörter zum Thema *Ausbildung und Beruf*:

das Studium, ...

... 5 Schulfächer:

Erdkunde, ...

LIED

Super gestresst!

① Und noch eine Übung und noch ein Test.
Mein Kopf ist schon voll, ich bin super gestresst.
Und noch eine Prüfung und noch ein Schein.
Weiter, weiter, weiter! Da geht noch was rein.

② ____________________ genau, dass Bildung für mich wichtig ist.
____________________, dass Lernen für mich richtig ist.
____________________, dass es hier um meine Zukunft geht.
Ich habe das verstanden. Ich bin ja nicht blöd.

③ Und noch eine Übung und noch ein Test.
Mein Kopf ist schon voll, ich bin super gestresst.
Und noch eine Prüfung und noch ein Schein.
Weiter, weiter, weiter? Nein, nein, nein, nein!

④ Ich glaube, es ist besser, ich mach jetzt mal Schluss.
____________________, dass man immer lernen muss?
____________________, dass es im Leben nur um Arbeit geht?
Für heute ist's genug. Ich bin ja nicht blöd.

⑤ Ich mach' keine Übung und auch keinen Test.
Mein Kopf ist zu voll, ich bin super gestresst.
Ich mach' keine Prüfung und auch keinen Schein.
Ich mach' jetzt 'ne Pause. Es geht nichts mehr rein.

3 🔊 22 **1** Hören Sie das Lied und ergänzen Sie.

2 Sind Sie auch manchmal „super gestresst"? Was machen Sie dann? Was hilft am besten?

Ich trinke immer Tee. Das hilft.

LANDESKUNDE

Glück und Erfolg für Ihr Kind!

Bildung ist so wichtig wie noch nie. Für die meisten Berufe braucht man heute einen guten Schulabschluss. Sie können Ihrem Kind dabei helfen. Arbeiten Sie von Anfang an mit der Schule, den Lehrern und den anderen Eltern zusammen. Das geht ganz leicht. Lesen Sie vier Beispiele:

Der Elternabend
Auf Elternabenden lernen Sie die Lehrerinnen und Lehrer und die Schule kennen. Sie bekommen wichtige Informationen über die Schule, die Klasse und den Unterricht.

Die Sprechstunde
In der Sprechstunde können Sie mit der Lehrerin oder dem Lehrer alle Schulfragen und Probleme besprechen.

Das Mitteilungsheft
Im Mitteilungsheft, im Hausaufgabenheft oder mit Notizzetteln können sich Eltern und Lehrer kurze Nachrichten schicken.



Der Elternbeirat
In jedem Schuljahr wählen die Eltern einen Elternbeirat für die Schule. Alle Eltern können und sollen bei dieser Wahl mitmachen. Der Elternbeirat erfährt Neuigkeiten aus der Schule besonders schnell, er informiert die Eltern, er hilft bei der Lösung von Problemen und bei der Organisation von Veranstaltungen. Mit allen Schulfragen kann man auch zum Elternbeirat gehen.

Lesen Sie den Text auf Seite 80. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a O Für die meisten Berufe braucht man heute keine gute Schulbildung.
b O Am Elternabend müssen die Eltern lernen.
c O Wenn Eltern mit einem Lehrer sprechen möchten, gehen sie in die Sprechstunde.
d O Mitteilungen an Lehrer soll man mit der Post schicken.
e O Die Schülerinnen und Schüler wählen den Elternbeirat.
f O Der Elternbeirat bekommt Informationen meist sofort.

SCHREIBEN

Als Kind ...

wollte ...

durfte ...

musste ...

sollte ...

konnte ...

ich ...

A Als Kind musste ich Gitarre lernen. Zuerst wollte ich nicht. Aber dann konnte ich schon bald ganz gut spielen und sollte sogar bei einem Konzert mitmachen. Aber dann bin ich krank geworden und durfte nicht dabei sein.

B Als Kind sollte ich immer Gemüse essen. Ich wollte aber lieber etwas Süßes haben. Aber das durfte ich nicht. Ich musste zuerst das Gemüse aufessen. Dann konnte ich mir ein Stück Schokolade holen.

1 Sehen Sie die Fotos an und lesen Sie die Geschichten. Welches Foto passt? Zeigen Sie.

2 Wählen Sie dann ein Foto und schreiben Sie eine Geschichte mit *wollen, sollen* ... Oder schreiben Sie eine Geschichte aus Ihrer Kindheit.

Als Kind wollte ich so gern ein Haustier haben. Aber ich ...

Feste und Geschenke







1 Ein Fest mit den Nachbarn

a Sehen Sie die Fotos an. Was meinen Sie?

– Warum feiern Tim und seine Freunde ein Fest?
– Wer ist der unbekannte Mann auf den Fotos 6 bis 8?

3 23–30 **b** Hören Sie und vergleichen Sie.

3 23–30 **2 Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.**

a Was ist Tims Problem?
○ Er weiß nicht: Soll er ins Hotel ziehen?
○ Er weiß nicht: Darf er Lara zum Hoffest einladen?

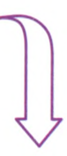
b Was bereiten die Freunde für das Fest vor?
○ Frau Sicinski kauft Stühle und einen Tisch. Tim kocht das Essen und Eva organisiert die Getränke.
○ Paul backt einen Kuchen, Betty bastelt eine Karte, Eva und Dimi organisieren das Essen und die Getränke.













Tims Film

c Was feiern die Freunde auch?
- ○ Nikis Noten sind jetzt besser.
- ○ Lara kommt zu Besuch.

d Wer hat das Tzatziki gemacht und wie schmeckt es?
- ○ Dimi. Das Tzatziki schmeckt nicht, weil zu viel Knoblauch drin ist.
- ○ Tim. Das Tzatziki schmeckt lecker.

e Wie entscheidet sich Tim?
- ○ Er zieht um.
- ○ Er bleibt in der Düsterstraße.

3 Feste planen und feiern: Erzählen Sie.

- Was haben Sie zuletzt gefeiert und mit wem?
- Was haben Sie für das Fest vorbereitet?
- Haben Sie etwas mitgebracht? Ein Geschenk? Essen?

Vor zwei Wochen hatte meine Tochter Schulfest. Alle Eltern haben etwas vorbereitet. Ich habe Hummus gemacht.

A Ich habe **meinem Mann** ... gekauft.



A1 Geschenke

Lesen Sie die Aussagen und ergänzen Sie die Tabelle.



Früher haben wir jedes Jahr ein Hoffest gemacht. Ich habe meinem Mann Gartenstühle gekauft.



Was ich gerade mache? Ich backe meiner Nachbarin einen Kuchen. Sie hat morgen Geburtstag.

Wer?		Wem? (Person)	Was? (Sache)
Ich	habe	• ______ Mann	Gartenstühle gekauft.
Ich	kaufe	• meinem Baby	einen Teddy.
Ich	backe	• ______ Nachbarin	einen Kuchen.
Ich	schenke	• meinen Freunden	ein Buch.

auch so: dein-, sein-, ihr-, ...; ein-, kein-

A2 Was schenken/kaufen Kristina und Jan ihrer Familie?

Schreiben Sie. Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



Mama und Papa

Nachbarn: Maria und Harald

Jans Freundin Lena

Baby von Familie Müller



Kristina schenkt ihren Eltern eine Espressomaschine. Jan kauft ihnen Konzertkarten.

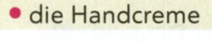
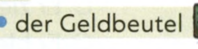
WIEDERHOLUNG

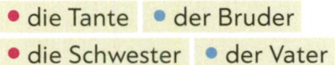
Wem? (Person)
mir, dir, ihm/ihm/ihr, uns, euch, ihnen/Ihnen

A3 Spiel: *Geschenke raten*

Wer bekommt was? Ordnen Sie jeder Person ein Geschenk zu und notieren Sie. Spielen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner: Wer hat zuerst alle Geschenke erraten?

- die Tante
- der Bruder
- die Schwester
- der Vater
- die Mutter
- der Opa

- die Puppe 
- das Parfüm
- das Motorrad
- der DVD-Player 
- die Handcreme 
- der Geldbeutel 



◆ Schenkst du deiner Mutter eine Handcreme?
○ Nein. Aber kaufst du ihr ein Parfüm?
◆ Ja.

SCHON FERTIG? Sammeln Sie Geschenkideen für Ihre Familie oder Ihre Freunde.

~~meiner Mutter: ein Parfüm~~	meiner Schwester: eine Puppe
meiner Tante: eine Handcreme	meinem Opa: ein Motorrad

B Ich kann **es Ihnen** nur empfehlen.



B1 Wer oder was ist hier gemeint? Kreuzen Sie an.

◆ Probieren Sie doch mal das Tzatziki, Herr Wagner.
○ Ich kann es Ihnen nur empfehlen.

a es = ○ Joachim Wagner ○ das Tzatziki
b Ihnen = ○ Joachim Wagner ○ das Tzatziki

Dimi empfiehlt Joachim Wagner das Tzatziki.
Dimi empfiehlt es ⟷ ihm.

B2 Serviceangebote

a Welche Anzeige passt? Ordnen Sie zu.



1 ○ Zehrudin soll ein Fest organisieren, aber er hat keine Lust.
2 ○ Zehrudin hat Hunger, aber er kann nicht kochen.

A
Keine Lust auf Kochen?
Pizza, Nudeln, feine Weine –
Sie bestellen Ihr Wunschgericht
und wir liefern es Ihnen schnell
und zuverlässig.
www.lieferendo.de

B
HOCHZEIT, KINDERGEBURTSTAG
ODER GRILLPARTY:
Wir kümmern uns um Ihre Feier.
Sie haben einen Sonderwunsch?
Nennen Sie ihn uns einfach.
Wir finden immer eine Lösung.
www.partyservice-meingast.de

b Sehen Sie die grünen und roten Wörter in a an und markieren Sie wie im Beispiel.

B3 Arbeiten Sie zu zweit. Fragen Sie und antworten Sie.



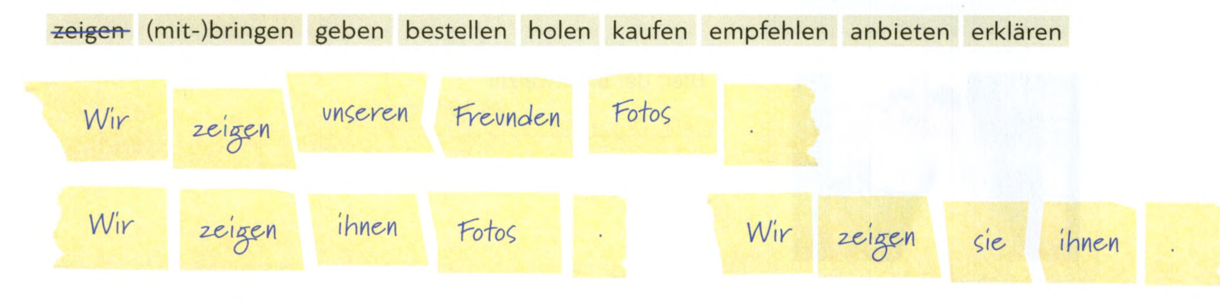
◆ Kannst du mir die Schachtel da rübergeben?
○ Moment, ich gebe sie dir gleich.
Ich muss nur noch schnell die Rechnung ausdrucken.



B4 Sätze bilden

a Schreiben Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner drei Sätze auf Kärtchen wie im Beispiel.

~~zeigen~~ (mit-)bringen | geben | bestellen | holen | kaufen | empfehlen | anbieten | erklären



b Mischen Sie die Kärtchen und geben Sie sie einem anderen Paar. Es ordnet die Sätze. Vergleichen Sie.

C Hochzeit

C1 Sehen Sie die Fotos an.
Über welches Fest schreiben Katrin und Miriam? Was machen die Leute auf dem Fest? Sprechen Sie.

12. März

Hey Miriam, gleich geht's los. Wir sind schon in der Kirche und in zehn Minuten beginnt die Trauung. Wahnsinnig viele Leute hier und eine ganz feierliche Stimmung. 13.50 Uhr

Huhu Katrin! Oh Mann, so blöd, dass ich krank bin! Grüß alle von mir!!! Viel Spaß, Miriam 13.55 Uhr



Jetzt ist die Trauung schon vorbei. Es war wunderschön. Stell dir vor, ich habe sogar geweint. Fast alle haben geweint, nur die Braut nicht. Schau mal! 15.15 Uhr

Ich weine auch immer auf Hochzeiten! Und ja: Typisch Celia! 15.30 Uhr

Wow, das ist wirklich eine große Feier hier – bestimmt 200 Gäste! 15.50 Uhr

Hmmm, super lecker, die Hochzeitstorte! 16.02 Uhr

Aber eine Panne: Die beiden haben die Torte angeschnitten, dabei ist sie fast runtergefallen. Celias Kleid – voller Sahne! 16.04 Uhr

Übrigens haben sich Celia und Valentin total über dein Geschenk gefreut. Super Idee, die Espressomaschine! 16.06 Uhr

Juhu! Jetzt esst ihr bestimmt schon, oder? Wie ist es denn? 18.32 Uhr



Ja wir essen! Lecker! 18.45 Uhr



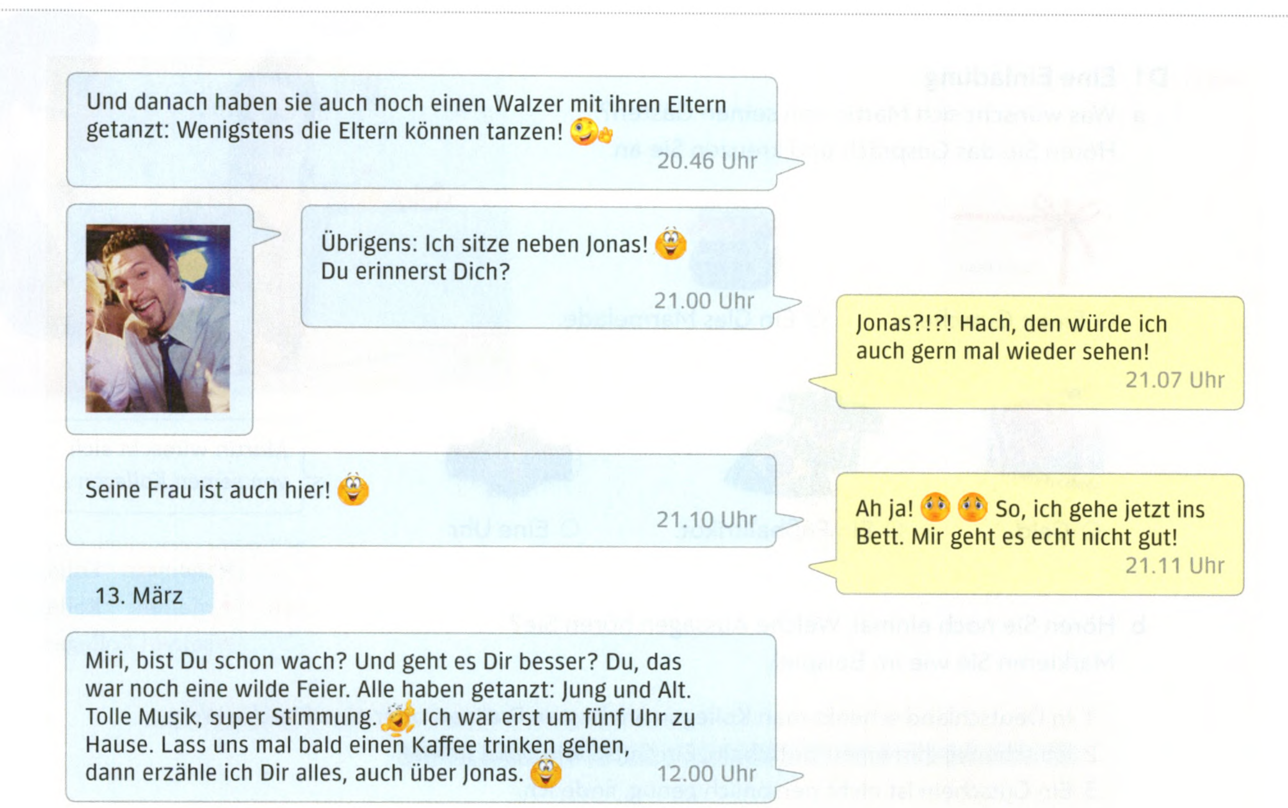
Mein Abendessen: Suppe! 18:59 Uhr



Hier: der Brautwalzer 20.10 Uhr

Valentin ist Celia auf das lange weiße Kleid getreten und beide sind fast hingefallen. Hahaha! 20.17 Uhr

Ups! Da war Valentin wohl ein bisschen nervös, was? 20.19 Uhr



C2 Lesen Sie die Nachrichten in C1.

a Was passt? Verbinden Sie.

1 Zuerst	hat das Brautpaar einen Walzer getanzt.
2 Dann	hat die Trauung stattgefunden.
3 Später	haben bis spät in die Nacht getanzt und gefeiert.
4 Nach dem Abendessen	haben alle zu Abend gegessen.
5 Alle	hat es Kuchen gegeben und das Brautpaar hat die Geschenke ausgepackt.

SCHON FERTIG? Diese Feste waren besonders schön! Schreiben Sie.
Geburtstag von Klara: …

b Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 ○ Auf der Feier waren wenige Gäste.
2 ○ Celia hat in der Kirche geweint.
3 ○ Die Torte ist auf den Boden gefallen.
4 ○ Der Brautwalzer hat nicht so gut geklappt.
5 ○ Jonas ist nicht verheiratet.
6 ○ Das Fest hat Katrin sehr gut gefallen.

C3 Eine Hochzeit von einem Verwandten / Freund oder Ihre eigene Hochzeit

Notieren Sie Informationen und erzählen Sie.

a Wer hat geheiratet? Wann und wo war die Hochzeit?
b Was hat die Braut / der Bräutigam getragen?
c Was hat es zu essen und zu trinken gegeben?
d Was für Geschenke hat das Brautpaar bekommen?
e Was war besonders lustig oder komisch?

a meine Schwester, letztes Jahr in …



Das sind meine Schwester Bhavya und ihr Mann. Sie haben letztes Jahr in Bangalore geheiratet. Das Fest war sehr schön, ….

D Geschenke

3 ◀)) 31 **D1 Eine Einladung**

a Was wünscht sich Martin von seinen Gästen? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.





○ Einen Gutschein.



○ Ein Glas Marmelade.



○ Geld.



○ Ein Fußballtrikot.



○ Eine Uhr.

Martin wünscht sich von seinen Kollegen ...

von	• meinem	Kollegen
	• meiner	Kollegin
	• seinen	Kollegen

b Hören Sie noch einmal. Welche Aussagen hören Sie? Markieren Sie wie im Beispiel.

1 In Deutschland schenkt man Kollegen am besten Pralinen oder eine Flasche Wein.
2 Ich schenke ihm einen Gutschein. Ein Gutschein passt immer.
3 Ein Gutschein ist nicht persönlich genug, finde ich.
4 Ein Gutschein ist nicht besonders originell.
5 Man sollte den Kollegen nach seinen Wünschen fragen.
6 Ich schenke gern etwas Selbstgemachtes, denn das ist persönlich.
7 Ich denke, ich bringe ihm ein Glas von meiner Pflaumenmarmelade mit. Die kommt immer gut an.
8 Ist ein Glas Marmelade nicht ein bisschen wenig?
9 Ein Geschenk muss doch nicht teuer sein. Hauptsache, es kommt von Herzen.
10 Uhren sind in meinem Land als Geschenk tabu, weil sie den Tod symbolisieren.
11 Man kann doch kein Geld zum Geburtstag schenken!
12 Für ein Geschenk sollte man nicht zu viel Geld ausgeben.

c Zu welchen Fragen passen die Sätze aus b? Ordnen Sie zu.

A Was schenkt man einem Kollegen? 1, 5
B Wie finden Sie Gutscheine oder Selbstgemachtes als Geschenk? ....
C Wie teuer darf ein Geschenk sein? 8, ...
D Was sollte man auf keinen Fall schenken? ....

SCHON FERTIG? Das schenke ich nie. Machen Sie eine Liste.

D2 Ihre Meinung, Ihre Vorlieben

Was schenken Sie Ihren Kollegen / Ihrer Familie / Ihren Freunden ... gern? Machen Sie Notizen und erzählen Sie.

Ich finde, ...
Ich schenke (nicht) gern ..., weil ...
Am wichtigsten ist, dass ... / Hauptsache, ...
In meinem Land ... / In meiner Heimat ...
... darf man auf keinen Fall schenken. / ... ist tabu.

Kollegen → Gutscheine

Ich schenke meinen Kollegen gern Gutscheine, weil ...

E Ein Fest planen

3 32 **E1 Sabine und Khaled planen ein Fest.**

a Für welches Fest entscheiden sie sich? Hören Sie das Gespräch und kreuzen Sie an.


○ 1


○ 2

b Hören Sie noch einmal. Wer sagt was?
Ordnen Sie zu: Sabine (S) oder Khaled (K).

1 (K) Man kann die Gäste per SMS einladen.
2 ○ Ich möchte mit Kollegen feiern.
3 ○ Ich möchte eine Tanzparty machen.
4 ○ Hauptsache, das Essen ist gut und wir unterhalten uns gut.
5 ○ Mir ist wichtig, dass der Raum groß ist und wir genug Platz haben.
6 ○ Man sollte eine Party zu Hause feiern.
7 ○ Ich finde es toll, wenn die Leute Spaß haben und die Stimmung gut ist.
8 ○ Ich finde, wir müssen den Raum nicht dekorieren.

E2 Unser Fest

a Planen Sie in kleinen Gruppen ein Fest mit einem Motto, z. B. Tänze und Musik aus aller Welt, internationale Spezialitäten, Picknick im Grünen ... Was ist Ihnen wichtig? Was nicht? Einigen Sie sich und machen Sie ein Plakat.

• das Budget • die Gäste • die Uhrzeit • der Raum • die Dekoration
• die Unterhaltung (• die Musik, • das Feuerwerk ...) • das Essen / • die Getränke ...

Ich finde es toll, wenn ...
Mir ist ... wichtig. Mir ist wichtig, dass ...
Die Hauptsache ist / Hauptsache, dass ...
Ich finde das nicht so toll.
Ist das wirklich so wichtig?
Am wichtigsten ist, dass ...
Muss das sein?

Herzlich willkommen
bei unserem Straßenfest

Motto: Musik aus aller Welt
Termin: 20. Juli, ab 14 Uhr
Musikvorführungen:
• Guzheng aus China (Cindy)
• Harmonium aus Indien (Vijendra)
• Lieder aus Polen (Ania und Marek)

Bitte bringt gern eure Familien mit!

b Stellen Sie Ihr Fest vor und überzeugen Sie die anderen im Kurs: Sie sollen zu Ihrem Fest kommen.

Unser Motto ist ...
Wir feiern in/im ... / zu Hause bei ...
Unser Raum ist so dekoriert: ...
Und natürlich haben wir auch Musik: ...
Unser Fest findet am ... um/ab ... Uhr statt.
Ihr müsst ...
Zu essen/trinken gibt es ...

Grammatik und Kommunikation

Grammatik

1 Dativ als Objekt: Possessivartikel und unbestimmter Artikel ÜG 1.03, 2.04, 5.22

Wer?		Wem? (Person)		Was? (Sache)
Ich	habe	• meinem	Mann	mal Gartenstühle gekauft.
Ich	kaufe	• meinem	Baby	einen Teddy.
Ich	backe	• meiner	Nachbarin	einen Kuchen.
Ich	schenke	• meinen	Freunden	ein Buch.

auch so: dein-, sein-, ihr-, ...; ein-, kein-

Wem haben Sie schon mal etwas Selbstgemachtes geschenkt? Schreiben Sie.

Ich habe meiner Freundin ...

2 Syntax: Stellung der Objekte ÜG 5.22

	Dativ(pronomen)	Akkusativ
Jan schenkt	ihnen	Konzertkarten.
Dimi empfiehlt	Joachim Wagner	das Tzatziki.
	Akkusativpronomen	Dativpronomen
Dimi empfiehlt	es	ihm.





3 Präposition: *von* + Dativ ÜG 6.04



von	• meinem	Kollegen
	• meinem	Kind
	• meiner	Kollegin
	• seinen	Kollegen
	mir	

Mein Lieblingsgeschenk: Was haben Sie bekommen? Von wem haben Sie das bekommen? Schreiben Sie.

Mein Lieblingsgeschenk ist eine Kette. Ich habe sie von meiner Oma bekommen.

Kommunikation

EMPFEHLUNG: Probieren Sie doch mal ...

Probieren Sie doch mal das Tzatziki.
Ich kann es Ihnen nur empfehlen.

Geben Sie eine Empfehlung. Schreiben Sie Gespräche.

• der Fisch • der Salat • der Kuchen • das Brot • die Wurst



◆ *Was soll ich essen?*
○ *Probier doch den Fisch. Ich kann ihn dir nur empfehlen.*

VORLIEBEN AUSDRÜCKEN: Ich schenke gern ...

Ich finde, ...
Ich schenke (nicht) gern ..., weil ...
In meinem Land ... / In meiner Heimat ...
... darf man auf keinen Fall schenken. / ... ist tabu.

WICHTIGKEIT AUSDRÜCKEN: Hauptsache, ...

Ich finde es toll, wenn ...
Mir ist ... wichtig. / Mir ist wichtig, dass ...
Die Hauptsache ist, / Hauptsache, dass ...
Muss das sein?
Ich finde das nicht so toll.
Ist das wirklich so wichtig?
Am wichtigsten ist, dass ...

ÜBER EIN FEST BERICHTEN: Unser Fest findet ... statt.

Unser Motto ist ...
Unser Fest findet am ... um/ab ... Uhr statt.
Wir feiern in/im ... / zu Hause bei ...
Ihr müsst ...
Unser Raum ist so dekoriert: ...
Zu essen/trinken gibt es ...
Und natürlich haben wir auch Musik: ...

Was schenken Sie gern?
Was schenken Sie auf keinen Fall?
Schreiben Sie.

Ich schenke gern ..., weil ...
Ich schenke auf keinen Fall / nicht gern ..., weil ...



Was finden Sie bei einem Fest besonders wichtig?
Kreuzen Sie an.



- O viel Essen
- O Musik
- O Partyspiele
- O Geschenke
- O Dekoration
- O viele Gäste

Mir ist Musik wichtig.

Sie möchten noch mehr üben?

3 | 33–35 AUDIO-TRAINING



VIDEO-TRAINING

Lernziele

Ich kann jetzt ...

A ... über Geschenkideen sprechen: *Schenkst du deiner Mutter eine Handcreme?* ☹ 😐 ☺

B ... Bitten und Empfehlungen ausdrücken: *Probieren Sie doch mal das Tzatziki. Ich kann es Ihnen nur empfehlen.* ☹ 😐 ☺

C ... Kurznachrichten über eine Hochzeit verstehen: *In zehn Minuten beginnt die Trauung.* ☹ 😐 ☺

... von einem Fest erzählen: *Das sind meine Schwester und ihr Mann. Sie haben letztes Jahr geheiratet.* ☹ 😐 ☺

D ... meine Meinung und meine Vorlieben zu Geschenken ausdrücken: *Ich schenke gern etwas Selbstgemachtes, denn das ist persönlich.* ☹ 😐 ☺

E ... ein Fest planen: *Unser Fest findet am 20. Juli statt.* ☹ 😐 ☺

Ich kenne jetzt ...

... 5 Wörter zum Thema *Schenken*:

der Gutschein, ...

... 5 Wörter zum Thema *Hochzeit*:

die Braut, ...

FILM

Hauptsache, sie sind glücklich.



1 Sehen Sie die Fotos an. „1" ist der Anfang der Geschichte. Was meinen Sie? Wie geht es weiter? Ordnen Sie.

2 Sehen und hören Sie jetzt die Slide-Show und vergleichen Sie.

HÖREN

Wer ist wer ... und was ist los?

Sie sind auf einer Party. Sie kennen niemanden. Sie wissen nichts. *Noch* nicht. Denn Sie sehen genau hin und hören gut zu. Schon bald wissen Sie alles und können jede Frage beantworten.



1 Sehen Sie das Bild an. Was meinen Sie?

Worüber unterhalten sich die Leute? Was sind typische Party-Themen?

3 🔊 36–41 **2** Hören Sie die Gespräche und ordnen Sie die Namen im Bild zu.

Frauen: Beate Anna Jenny Rosemarie Paula Laura Renate ~~Katharina~~
Männer: Chris Hubert Thomas Georg Edgar ~~Günther~~ Sebastian

3 🔊 36–41 **3** Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

a Wie findet Chris die Party? ○ Langweilig. ○ Nett. ○ Super.
b Finden Jenny und Katharina das Essen lecker? ○ Ja. ○ Nein.
c Findet Anna es schön, wie Laura singt? ○ Ja. ○ Nein.
d Was ist mit Günther los? Günther ... ○ ist müde. ○ hat Kopfschmerzen.
e Mag Renate Paulas Frisur? ○ Ja. ○ Nein.
f Welchen Sport macht Edgar? ○ Fußball. ○ Joggen. ○ Tennis. ○ Golf.
g Wie heißen die beiden Gastgeber? Sie heißen ○ Anna und Hubert. ○ Katharina und Thomas.
h Was wird auf der Party gefeiert? ○ Silvester. ○ Geburtstag. ○ nichts Besonderes.

Arbeitsbuch

A Ich bin traurig, **weil** ich ...

A1 **1 Warum lernen Sie Deutsch? Ordnen Sie zu.**



meine Schwester in Berlin lebt. | ~~ich in Deutschland arbeite.~~ | mein Ehemann aus Österreich kommt. | mir die Sprache gefällt.

a Amir: Ich lerne Deutsch, weil ich in Deutschland arbeite.
b Ewa: Ich lerne Deutsch, weil ....
c Paula: Ich lerne Deutsch, weil ....
d Hakan: Ich lerne Deutsch, weil ....

A2 **2 Markieren Sie und ergänzen Sie.**

Grammatik entdecken

a Hashem sieht sich oft Fotos von seiner Familie an. Er vermisst sie sehr.
Hashem sieht sich oft Fotos von seiner Familie an, weil er sie sehr vermisst.
b Arif ist glücklich. Er hat ein Zimmer gefunden.
Arif ist glücklich, weil er ein Zimmer ....
c Jamal ist traurig. Seine Freundin ruft nicht an.
Jamal ist traurig, weil ....
d Julika macht eine Party. Sie möchte ihre Nachbarn einladen.
Julika macht eine Party, weil ....

A2 **3 Schreiben Sie Sätze.**

a ◆ Warum hast du kein Auto? ○ Weil ich im Zentrum wohne.
(im Zentrum – wohne – ich)
b ◆ Warum wohnt ihr jetzt in Hamburg? ○ Weil ....
(dort – gefunden – hat – einen neuen Job – mein Mann)
c ◆ Warum bist du so traurig? ○ Weil ....
(noch keinen Menschen – kenne – ich – in Hamburg)
d ◆ Warum hast du ein Fahrrad gekauft? ○ Weil ....
(meine Einkäufe – machen – mit dem Rad – will – ich)
e ◆ Warum fahrt ihr zum Bahnhof? ○ Weil ....
(wir – abholen – Antonio – möchten)

A3 **4 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.**

~~Er ist sauer~~ Er ist traurig Sie sind glücklich

A
Aljona ist nicht gekommen.

Er ist sauer, weil Aljona nicht gekommen ist.

B
ANKUNFT
Heute holen wir Bayar ab.

……, weil ……

C
Ich sehe Edina zwei Monate nicht.

……, weil ……

◇ A3 **5 Schreiben Sie Sätze mit *weil*.**

a Sie hat keine Zeit. Sie muss heute Deutsch lernen.
Sie hat keine Zeit, weil sie heute Deutsch lernen muss.

b Er ist mit seinem neuen Job zufrieden. Sein Arbeitgeber ist sehr nett.

c Er schreibt seiner Freundin jeden Tag eine E-Mail. Er vermisst sie sehr.

d Sie ist glücklich. Die Zimmersuche hat geklappt.

e Er fährt zum Flughafen. Er will seinen Nachbarn Emilio abholen.

f Ana fährt ins Zentrum. Sie muss ein paar Einkäufe machen.

g Aviva ruft Christina an. Sie möchte ins Kino gehen.

A3 6 Lesen Sie und schreiben Sie die Antwort.

Liebe Ludovika, lieber Max,
ich bin so glücklich –
ich habe eine neue Wohnung
gefunden! Nächste Woche
ziehe ich um und am
Samstag lade ich Euch ein:
um 20 Uhr zum Abendessen.
Ich mache Pizza.
Kommt Ihr?

Viele Grüße
Leonie

meine Eltern – mich besuchen – am Wochenende
für Samstag – auch schon Theaterkarten
Max – leider auch keine Zeit: in Köln
kommt erst am Sonntag zurück

E-Mail senden

Liebe Leonie,
vielen Dank für Deine Einladung. Es tut mir sehr leid, aber
wir können nicht kommen, weil *meine Eltern mich* ……………………………
……………………………………………………………………
……………………………………………………………………
Leider hat Max ……………………………… *, weil* ………………
……………………………………………………………………
……………………………………………………………………
Viele Grüße Ludovika

A4 7 Satzmelodie und Satzakzent

1 01 Phonetik

a Hören Sie und achten Sie auf die Betonung ___ und die Satzmelodie ↗ ↘ →.

- ◆ Warum wohnst du nicht im Zentrum? ↘
- ○ Weil die Wohnungen dort teuer sind. ↘ Und weil ich nicht so viel Geld verdiene. ↘
- ◆ Und warum suchst du keine andere Arbeit? ↗
- ○ Weil mir meine Arbeit gefällt → und weil ich sie gern mache. ↘

1 02

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

A4 8 Hören Sie und markieren Sie die Betonung: ___.

1 03 Phonetik

a
- ◆ Ich muss unbedingt noch Blumen kaufen. ↘
- ○ Warum? ↘
- ◆ Weil meine Mutter Geburtstag hat. ↘

b
- ▲ Franziska kommt heute nicht zum Unterricht. ↘
- □ Warum denn nicht? ↘
- ▲ Weil ihre Tochter krank ist. ↘

c
- ◆ Gehen wir morgen wirklich joggen? ↗
- ○ Warum nicht? ↗
- ◆ Na ja, → weil doch dein Bein wehtut. ↘

d
- □ Ich gehe nicht mit ins Kino. ↘
- ▲ Weil dir der Film nicht gefällt → oder warum nicht? ↘
- □ Ganz einfach, → weil ich kein Geld mehr habe. ↘

A4 9 Wählen Sie vier Themen und stellen Sie Fragen.

Prüfung

Ihre Partnerin / Ihr Partner antwortet.

Land?	Geburtsort?
Wohnort?	Sprachen?
Beruf?	Familie?
Hobby?	

Woher kommst du?

Ich komme aus der Türkei. Jetzt lebe ich in …

LERNTIPP Diese Themen sind auch im Alltag wichtig. Schreiben Sie die Fragen und Antworten auf und lernen Sie sie.

B Ich **habe** schon ... **kennengelernt**.

10 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.

Wiederholung A1, L7

~~essen~~ ~~fragen~~ lesen schlafen machen antworten finden lernen kochen sagen schreiben holen

ge...t	er/sie	er/sie
fragen	fragt	hat gefragt
...		

ge...en	er/sie	er/sie
essen	isst	hat gegessen
...		

11 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Wiederholung A1, L7

a Er ☒ hat ○ ist gespielt.
b Sie ○ hat ○ ist gegangen.
c Er ○ hat ○ ist geflogen.
d Sie ○ hat ○ ist gefahren.
e Sie ○ hat ○ ist gewandert.
f Sie ○ hat ○ ist gekommen.
g Er ○ hat ○ ist gesucht.
h Sie ○ hat ○ ist gearbeitet.
i Er ○ hat ○ ist gehört.
j Sie ○ hat ○ ist gekauft.

B2 12 Ordnen Sie zu.

sind ... gefahren | bin ... eingeschlafen | habe ... ausgepackt | ~~bin ... angekommen~~ | hat ... abgeholt | haben ... gegessen | bin ... gegangen



Ich _bin_ gestern um 20.40 Uhr am Flughafen in Antalya _angekommen_.
Dort ______ mich Sevgi ______ und
wir ______ direkt nach Hause ______.
Ich ______ meine Sachen ______
und wir ______ noch etwas ______.
Dann ______ ich gleich ins Bett ______.
Nach der langen Reise war ich sehr müde und ich ______ sofort
______.

B2 13 Verbinden Sie und ergänzen Sie dann mit *sein* oder *haben* in der richtigen Form.

a Im Deutschkurs _habe_ ich sehr nette Menschen _kennengelernt_.
b ______ Sie Ihre Sachen schon ______?
c Wir ______ die Fotos vom Familienfest ______.
d ______ du den Wecker nicht ______?
e Er ______ gestern viele Lebensmittel ______.
f Der Bus ______ pünktlich ______.
g Wir ______ am 30.4. ______.
h Beim Umzug ______ alles super ______.

1 umziehen
2 klappen
3 ankommen
4 auspacken
5 ansehen
6 hören
7 einkaufen
8 kennenlernen

(a – 8)

B2 14 Wie heißt das Gegenteil? Verbinden Sie.

a Er hat die Tür aufgemacht.
b Er ist aufgestanden.
c Er ist angekommen.
d Er ist eingestiegen.

1 Er ist ausgestiegen.
2 Er hat die Tür zugemacht.
3 Er ist ins Bett gegangen.
4 Er ist abgefahren.

(a – 2)

B2 15 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.

ankommen | ~~aufstehen~~ | gehen | zurückfahren | einsteigen | trinken | essen | fahren | anfangen

Ivana _ist_ um 7 Uhr _aufgestanden_. Dann ______ sie ein Brot mit Käse ______ und Tee ______. Danach ______ sie zur Bushaltestelle ______. Um 8.10 Uhr ______ sie in den Bus ______ und ______ ins Büro ______. Um 8.30 Uhr ______ sie im Büro ______ und ______ gleich mit der Arbeit ______. Um 17.30 Uhr ______ sie mit dem Bus nach Hause ______.

◇ B2 16 Ergänzen Sie mit *sein* oder *haben* in der richtigen Form.

Letzten Samstag war Kirils Umzug. Leider _hat_ er am Morgen seinen Wecker nicht _gehört_ (hören). Sein Freund Andrej ______ vor Kirils Haus ______ (warten) und er ______ Kiril immer wieder ______ (anrufen). Aber Kiril ______ auch sein Telefon nicht ______ (hören). Dann ______ Andrej nach Hause ______ (gehen). Schließlich ______ Kiril um 12 Uhr ______ (aufstehen) und ______ schnell einen Kaffee ______ (trinken). Dann ______ er Andrej mit dem Auto ______ (abholen) und sie ______ zusammen den Umzug ______ (machen). Am Abend waren sie müde. Aber Kiril ______ sogar noch alle seine Sachen ______ (auspacken) und Andrej ______ im Supermarkt ______ (einkaufen) und ______ (kochen).

❖ B2 17 Schreiben Sie eine Postkarte.

- leider zu spät aufstehen →
- dann schnell Kalina abholen →
- mit ihr mit dem Bus zum Bahnhof fahren →
- um 11 Uhr in Lübeck ankommen →
- dort umsteigen →
- den Bus nach Travemünde nehmen →
- am Nachmittag um 14 Uhr endlich ankommen →
- einen Hamburger essen
- einen Spaziergang am Strand machen



Liebe Zorica,
wie geht es Dir?
Gestern bin ich mit Kalina an die Ostsee gefahren.
Leider bin ich zu spät …
…
…
Viele Grüße und bis bald
Radka



Zorica Horvat
Dirschauer Str. 11
10245 Berlin

B3 **18 Lesen Sie und ergänzen Sie in der richtigen Form.**

Schreibtraining

E-Mail senden

An: miku@aol.com

Betreff: Gestern Abend

Hallo Michael,
wo warst Du denn gestern Abend? Ich habe den ganzen Abend zu Hause gewartet und Dich dreimal auf dem Handy angerufen. Hast Du es nicht gehört oder ist etwas passiert? Schreib mir bitte.
Viele Grüße
Antonio

nach Hause fahren | etwas zusammen trinken | sofort einschlafen | in eine Bar gehen | aussteigen | ~~Freundin treffen~~ | spazieren gehen

E-Mail senden

An: a.banderas@freenet.de

Betreff: Re: Gestern Abend

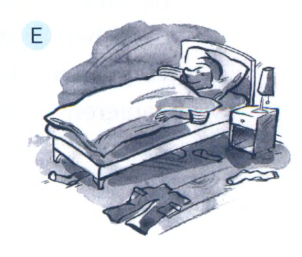
Lieber Antonio,
es tut mir wirklich sehr leid. Du hast den ganzen Abend auf mich gewartet und ich bin nicht gekommen. Aber weißt Du, warum? Zuerst habe ich im Bus *eine Freundin getroffen*. Ich habe sie lange nicht gesehen. Am Marktplatz .... und wir .... Dort haben wir ....
Dann .... wir noch ein bisschen durch die Stadt ....
Um halb zwei Uhr morgens .... Schließlich war ich um zwei zu Hause und ....
Heute bin ich sehr müde, aber auch sehr glücklich! Sei also bitte nicht sauer!
Bis bald!
Viele Grüße
Michael

A


B


C


D


E


C So was **hast** du noch nicht **erlebt**!

C1 **19 Ordnen Sie zu.**

erlebt ~~vermisst~~ passiert verstanden

a In Deutschland habe ich am Anfang meine Familie sehr *vermisst*.
b So etwas hast du noch nicht ....!
c Diese Übung habe ich nicht ....
d Was ist los? Was ist denn ....?

C2 **20 Machen Sie vier Tabellen. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.**
Grammatik entdecken
Arbeiten Sie auch mit dem Wörterbuch.

~~bestellen~~ ~~erklären~~ erzählen besichtigen verkaufen studieren besuchen ~~verstehen~~ bemerken bedeuten versuchen beantragen beginnen ~~telefonieren~~ verwenden bezahlen ~~verdienen~~ verlieren ~~passieren~~ vergessen reparieren ~~bekommen~~ erlauben ~~erfahren~~ vermieten

be|stel|len [bəˈʃtɛlən], bestellt, bestellte, bestellt <tr.; hat>

	be...t	be...en
sie/er hat	bestellt ...	bekommen ...

	er...t	er...en
sie/er hat	erklärt ...	erfahren ...

	ver...t	ver...en
sie/er hat	verdient ...	verstanden ...

	...iert
sie/er hat	telefoniert ...
⚠ es ist	passiert



C2 **21 Hören Sie und sprechen Sie nach.**
1 04
Phonetik

bekommen	Hast du meine SMS bekommen?	verstehen	Das habe ich nicht verstanden.
bezahlen	Ich habe schon bezahlt.	vergessen	Hast du unseren Termin vergessen?
besuchen	Wann hat Mirko dich denn besucht?	erklären	Du hast mir das sehr gut erklärt.
verpassen	Ich habe fast den Bus verpasst.	erleben	So etwas habe ich noch nie erlebt.
verlieren	Ich habe zehn Euro verloren.	erzählen	Das hast du mir schon oft erzählt.

C3 22 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

a

◆ Das habe ich dir doch schon so oft erklärt! (erklären)
○ Aber ich habe es immer noch nicht ________. (verstehen)

b

▲ Wann hat der Film denn ________? (beginnen)
□ Vor fünf Minuten.

c

▲ Was haben Sie denn am Sonntag gemacht?
◆ Ich habe meine Freundin in Dresden ________. (besuchen)
▲ Ach, das klingt ja toll!

d

○ Stell dir vor, gestern habe ich meine Geldbörse mit Kreditkarte und Ausweis im Zug ________. (verlieren)
□ So ein Mist! Wann hast du es denn ________? (bemerken)
○ Leider erst am Abend zu Hause.

e

◆ Was ist ________? (passieren)
▲ Ich habe den Zug ________ (verpassen) und jetzt komme ich eine Stunde zu spät zur Arbeit!
◆ So ein Pech!
▲ Ja, denn ich habe heute einen Termin beim Chef.

f

○ Wie peinlich, ich habe mein Geld ________. (vergessen)
◆ Kein Problem, ich kann dir etwas leihen.

C3 23 So ein Pech! Wählen Sie eine Situation und schreiben Sie.

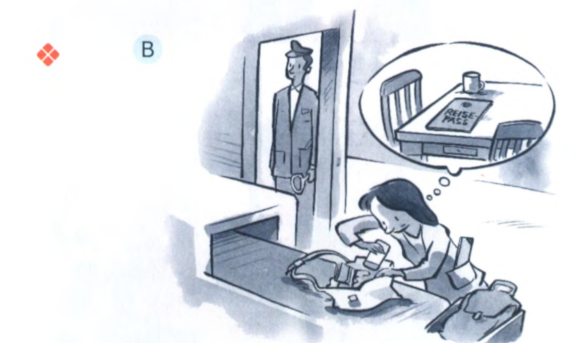
◇ A



zu spät aufstehen | schnell die Koffer packen | kein Taxi bekommen | zum Bahnhof laufen | den Zug verpassen

Susanne ist zu spät …

❖ B



Nina ist gerade am Flughafen angekommen. Sie muss ihren Pass zeigen, aber …

D Familie und Verwandte

D1 **24 Schreiben Sie die Sätze neu.**

a Ist das Opas Hose? → Ist das die Hose von Opa ?
b ....? → Ist das der Onkel von Peter?
c Ist das Frau Molls Mann? → ....?
d ....? → Ist das das Haus von Tante Käthe?
e Ist das Tonis Freundin? → ....?
f ....? → Ist das die Tochter von Angela?

D3 **25 Wer ist das?**

a Verbinden Sie.

1 Die Eltern von meinen Eltern sind meine
2 Zu Großvater und Großmutter sagt man auch
3 Die Schwester von meiner Mutter oder meinem Vater ist meine
4 Der Bruder von meiner Mutter oder meinem Vater ist mein
5 Die Tochter von meiner Tante und meinem Onkel ist meine
6 Der Sohn von meiner Tante und meinem Onkel ist mein
7 Die Tochter von meiner Schwester oder meinem Bruder ist meine
8 Der Sohn von meiner Schwester oder meinem Bruder ist mein
9 Die Ehefrau von meinem Bruder ist meine
10 Der Ehemann von meiner Schwester ist mein

a Nichte.
b Neffe.
c Cousine.
d Großeltern.
e Schwägerin.
f Onkel.
g Tante.
h Schwager.
i Opa und Oma.
j Cousin.

b Machen Sie eine Tabelle und ordnen Sie die Wörter aus a zu.

der	die	die
Großvater	Nichte	Eltern
...	...	...

◇ D3 **26 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

Sieh mal, das ist die Familie vom Bruder meiner Mutter, also von meinem ☒ Onkel. ○ Schwager. Er sitzt da rechts. Neben ihm, das ist seine Frau, also meine ○ Cousine. ○ Tante. Ich mag sie sehr gern. Sie ist sehr freundlich und sympathisch, finde ich. Die Kinder sind ihr Sohn und ihre Tochter, also ○ mein Neffe und meine Nichte. ○ mein Cousin und meine Cousine. Sind sie nicht süß? Und weißt du was? Meine große Schwester bekommt im Mai ein Baby, ein Mädchen. Ist das nicht toll? Dann werde ich ○ Tante ○ Schwägerin und bekomme eine ○ Nichte. ○ Cousine. Ich freue mich so sehr!



❖ D3 **27 Sie haben Geburtstag und planen ein Familienfest.**
Wen laden Sie ein? Warum? Schreiben Sie.

Neffe Oma Schwager lustig erzählt viel ...

Ich lade meine Tante Maite ein, weil ...



E Wohn- und Lebensformen

E2 28 So lebe ich.

1 05–08 a Hören Sie und verbinden Sie.



Chih-Mei (28) Erik (31) Elvira (69) Khenty (35)

a Single b Familie c Wohngemeinschaft d alleinerziehend

1 05–06 b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1 Chih-Mei ...
- ○ ist schwanger und bekommt ihr drittes Baby.
- ○ zieht bei ihrem Nachbarn ein.
- ○ ist froh, weil sie am Anfang mit dem Baby Hilfe bekommt.

2 Erik ...
- ○ ist von Montag bis Freitag allein mit Jari.
- ○ macht die Arbeit im Haushalt nicht allein.
- ○ hat viel Stress im Alltag.

E3 29 Ordnen Sie zu.

teilen ~~benutzen~~ Mieter Gefühl Dachwohnung Anfang reicht Platz bisher Viertel verschiedenen Haushalt Jede ausziehen Rente

E-Mail senden

Liebe Alla,
Du glaubst es nicht: Endlich kann ich aus meinem dunklen Zimmer ____________.
Letzte Woche haben meine zwei Freundinnen und ich eine Wohnung in einem schönen ____________ von Frankfurt gefunden! In dem Haus gibt es viele ____________ aus ____________ Ländern. Unseren Nachbarn, Herrn Krause, habe ich auch schon kennengelernt. Er ist schon in ____________ und sehr nett!
Wir haben die ____________ im 6. Stock. ____________ von uns hat ein Zimmer, und die große Küche benutzen wir gemeinsam. Endlich haben wir genug ____________ für meinen großen Esstisch! Das Bad ____________ wir uns auch. Es ist ein bisschen klein, aber es ____________ für uns drei.
Wie wird das wohl? Ich meine, ____________ habe ich immer allein gewohnt und hatte meinen eigenen ____________. Am ____________ wird es wahrscheinlich ein ganz neues ____________ für mich sein: immer mit zwei Personen in einer Wohnung!
Wann besuchst Du mich?
Viele Grüße
Akilah

Test Lektion 1

1 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

1 ______ /7 Punkte

WÖRTER

Gestern bin ich umgezogen (gezoumgen) (a). Der ______ (zugUm) (b) hat lange gedauert, am Ende hat ______ (garso) (c) ein ______ (barNach) (d) mitgeholfen ☺. Jetzt wohne ich in einer ______ (geschaftWohnmein) (e) mit zwei deutschen Studenten. ______ (herBis) (f) sind sie sehr nett. Auf Deutsch sagt man: „Aller ______ (fangAn) (g) ist schwer." Aber ich finde das nicht. Ich bin sehr ______ (lichglück) (h) hier.

______ ● 0–3 ● 4–5 ● 6–7

2 Schreiben Sie Sätze mit *weil*.

2 ______ /4 Punkte

GRAMMATIK

◆ Warum kommst du nicht mit in die Berge?

○ Weil ...

a keine Zeit – habe – ich – heute

b verloren – meine Geldbörse – habe – ich

c hast – du – angerufen – zu spät

d schlecht – ist – das Wetter

e meine Schwester – besuchen – ich – will

a Weil ich heute keine Zeit habe.

3 Ergänzen Sie mit *sein* oder *haben* in der richtigen Form.

3 ______ /6 Punkte

a ◆ Wann hast du Hannah kennengelernt (kennenlernen)?

○ Im Urlaub vor einem Jahr.

b ◆ Was ______ denn ______ (passieren)?

○ Ich ______ meinen Schlüssel ______ (vergessen).

c ◆ ______ ihr schon die Koffer ______ (auspacken)?

○ Nein, wir ______ doch erst vor einer Stunde ______ (ankommen).

d ◆ ______ du Nadja schon ______ (anrufen)?

○ Ja, wir ______ gestern lange ______ (telefonieren).

______ ● 0–5 ● 6–7 ● 8–10

4 Ordnen Sie zu.

4 ______ /4 Punkte

KOMMUNIKATION

~~Und was hast du dann gemacht~~ | Zum Glück | Du glaubst es nicht | Stell dir vor | So ein Mist

◆ Im Urlaub ist mir etwas passiert! ______ (a)! Das muss ich dir erzählen.

○ Was denn?

◆ ______ (b), ich habe in einer Bar am Strand meine Handtasche mit Pass, Kreditkarten etc. vergessen. Ich habe es aber erst nach einer halben Stunde bemerkt. ______ (c)!

○ Und was hast du dann gemacht (d)?

◆ Ich bin natürlich sofort wieder in die Bar gegangen.

○ Und? War die Tasche noch dort?

◆ Ja. ______ (e)!

______ ● 0–2 ● 3 ● 4

Fokus Alltag: Lerntipps

1 🔊 09 **1 Oscar und Rebecca haben Probleme beim Deutschlernen.**
Was finden sie schwierig? Hören Sie die Gespräche und kreuzen Sie an.

	Schreiben	Sprechen	Lesen	Hören
Oscar	○	○	○	○
Rebecca	○	○	○	○

1 🔊 09 **2 Welche Tipps gibt der Lehrer?**
Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

Du kannst doch ...

- ○ im Internet surfen
- ○ Wortkarten schreiben
- ○ in der Freizeit mehr Deutsch sprechen
- ○ viel Zeitung lesen
- ○ deutsche Musik hören
- ○ einen Konversationskurs besuchen
- ○ deutsche Bücher lesen
- ○ Radio hören
- ○ eine Stunde pro Woche zu Hause Deutsch sprechen
- X die Arbeitsbuch-CD hören

3 Und Sie? Was finden Sie schwierig beim Deutschlernen? Was brauchen Sie?

a Schreiben Sie.

Name: Sylvia
Was ist mein Problem?
Schreiben
Warum?
Ich mache viele Fehler.
Was will ich?
Ich brauche mehr Übungen.

Name: ...
Was ist mein Problem?
...
Warum?
...
Was will ich?
...

b Sprechen Sie in der Gruppe und geben Sie Tipps (z. B. aus 2).

Was kann ich nicht? Warum?

Mein Problem ist die Grammatik / der Wortschatz / das Schreiben ...
Schreiben/... finde ich (sehr) schwierig, weil ...
Ich kann nicht so gut schreiben/...

Was will ich?

Ich möchte viel/mehr schreiben/...
Ich brauche mehr Übungen / Texte / Grammatik / Zeit für die Übungen im Unterricht.

Wie bitte ich um Hilfe beim Lernen?

Was kann ich da machen?
Wo finde ich Tests/Hörtexte/ Übungen/...?
Wie kann ich besser schreiben/...?
Hast du eine Idee?
Können Sie mir noch andere Übungen/... geben?

Schreiben finde ich schwierig, weil ich immer so viele Fehler mache. Ich glaube, ich brauche mehr Übungen. Hast du eine Idee?

Schreib doch E-Mails auf Deutsch an deine Freunde oder chatte im Internet. Das macht Spaß!

Fokus Beruf: Ein schriftlicher Arbeitsauftrag

1 Verbinden Sie.

a eine Person vertreten
b Bescheid geben
c einen Auftrag geben

1 jemanden informieren
2 jemandem sagen, was sie/er arbeiten soll
3 Eine Kollegin / Ein Kollege ist krank oder in Urlaub. Eine andere Person muss ihre/seine Arbeit machen.

2 Frau Nokic arbeitet im Hotel „Bergblick".

a Lesen Sie und ergänzen Sie die Nachricht von der Hotelchefin Frau Bruzzone.

Geben Sie mir bitte | ~~Könnten Sie bitte~~ | Geht das?



Nachricht von: Frau Bruzzone
an: Frau Nokic Datum 12.6., 7.30 Uhr

Frau Wilabi ist krank. Könnten Sie bitte heute länger arbeiten und auch die Zimmer 201–235 putzen? ______ Bitte auch morgen, weil Frau Wilabi morgen vielleicht auch noch krank ist. ______ Bescheid. Vielen Dank.

b Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

○ Frau Bruzzone ist krank. ○ Frau Wilabi kommt morgen auf jeden Fall wieder.
○ Frau Nokic soll Frau Wilabi vertreten.

3 Frau Nokic hat keine Zeit.

Frau Nokic hat keine Zeit. Sie muss gleich nach der Arbeit ihre Tochter vom Kindergarten abholen.

a Frau Nokic antwortet Frau Bruzzone. Welche Sätze passen? Kreuzen Sie an.

○ Das kann ich gern machen. ○ Leider muss ich ... Also kann ich nicht ... ○ Ist gut. Ich habe Zeit.
○ Tut mir leid, aber ... ○ Heute und morgen ... leider nicht, weil ...

b Schreiben Sie die Nachricht von Frau Nokic an Frau Bruzzone.

Nachricht von: Frau Nokic
an: ______ Datum 12.6., 11.00 Uhr

______
______
______

4 Sie müssen morgen Vormittag zum Arzt und brauchen eine Vertretung.

a Schreiben Sie einer Kollegin / einem Kollegen eine Nachricht wie in 2.

b Tauschen Sie nun Ihre Nachricht mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner und schreiben Sie eine Antwort. Können Sie Ihre Partnerin / Ihren Partner vertreten?

A Die Lampe **hängt an der Decke**.

A1 **1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**
Achtung: Manchmal gibt es mehrere Lösungen.

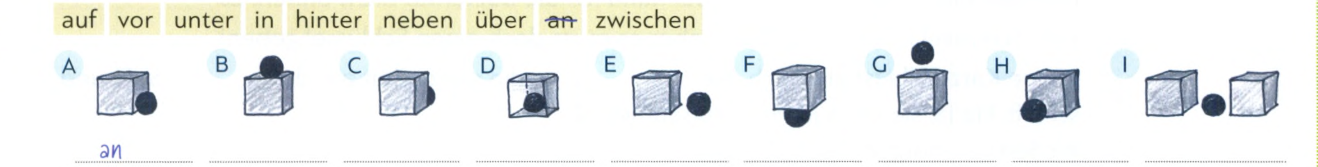
	steht	liegt	hängt	steckt	
a Das Papier	○	☒	○	○	auf dem Tisch.
b Das Buch	☒	☒	○	☒	im Regal.
c Das Bild	○	○	○	○	an der Wand.
d Die Hose	○	○	○	○	auf dem Bett.
e Der Kugelschreiber	○	○	○	○	unter den Zeitungen.
f Die Lampe	○	○	○	○	an der Decke.
g Das Handy	○	○	○	○	in der Jacke.
h Der Fernseher	○	○	○	○	zwischen den Fenstern.

A1 Grammatik entdecken **2 Wo ist ...? Machen Sie eine Tabelle und ergänzen Sie die Sätze aus 1.**

	● der	● das	● die	● die
a Das Papier liegt	auf dem Tisch.			
b Das Buch steht/liegt/steckt		im Regal.		
c ...				

A1 Wiederholung A1, L11 **3 Wo ist der Ball? Ordnen Sie zu.**

auf | vor | unter | in | hinter | neben | über | ~~an~~ | zwischen



A an .... B .... C .... D .... E .... F .... G .... H .... I ....

A2 **4 Janas Zimmer**

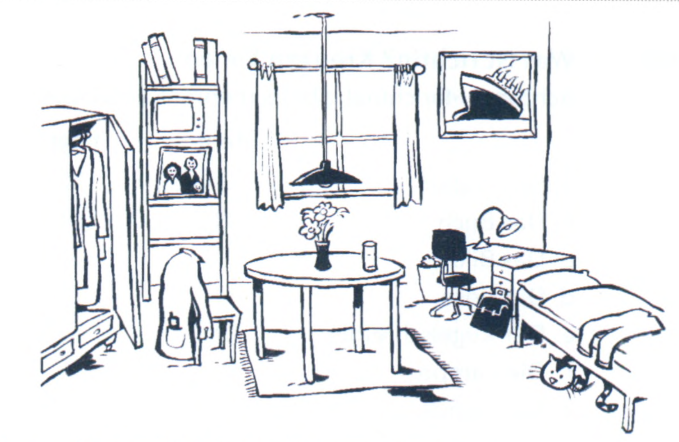
a Was ist das? Ergänzen Sie mit ● *der* – ● *das* – ● *die* – ● *die*.



1 ● der Schrank
2 ....
3 ....
4 ....
5 ....
6 ....
7 ....
8 ....
9 ....
10 ....
11 ....
12 ....
13 ....
14 ....
15 ....
16 ....
17 ....
18 ....
19 ....
20 ....

b Wie sieht Janas Zimmer aus? Schreiben Sie.

Der Schreibtisch steht neben dem Bett. Vor dem Schreibtisch steht ...



◇ A2 5 **Ergänzen Sie mit *stehen – liegen – stecken – hängen* in der richtigen Form.**

E-Mail senden

Hallo Emilia,
ich bin gestern umgezogen. Hier ist im Moment noch Chaos: Meine Hosen und T-Shirts ____ auf d*em* Bett, weil mein neuer Schrank noch nicht da ist. ☹ Die Bücher *stehen* noch nicht i____ Regal, sie ____ überall auf d____ Boden, auf d____ Schreibtisch, auf d____ Sofa ... Das Geschirr ist auch nicht in d____ Schränken. Es ____ auf d____ Küchenstühlen! Und es ist dunkel in d____ Wohnung, weil noch keine Lampen an d____ Decke ____.
Kein Teppich auf d____ Boden, keine Bilder an d____ Wänden ...
Ich habe einen super Balkon, leider kann ich die Balkontür nicht öffnen. Es ____ kein Schlüssel i____ Schloss, aber es muss doch einen Schlüssel geben!
Meine Katze Lila ist glücklich. Sie ____ die ganze Zeit auf d____ Sofa und schläft. Na ja, sie muss ja nicht aufräumen ☺
Wollen wir morgen Abend skypen?
Grüße
Pia

❖ A2 6 **Was liegt/steht/hängt/steckt wo in Ihrer Wohnung? Schreiben Sie Sätze.**

a • das Handy
Mein Handy liegt meistens auf dem Schreibtisch im Wohnzimmer.

b • der Kühlschrank
____

c • die Lieblingslampe
____

d • der Fernseher
____

e • die Schuhe
____

f • die Waschmaschine
____

B Kann ich das **auf den Tisch legen**?

B1 **7 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

A Wohin?

Ich lege das Buch ...

1 ☒ auf den ○ auf dem Tisch.
2 ○ neben der ○ neben die Lampe.
3 ○ neben dem ○ neben das Bett.
4 ○ in den ○ im Schrank.
5 ○ unter die ○ unter den Zeitungen.

B Wo?

Das Buch liegt ...

1 ○ auf den ☒ auf dem Tisch.
2 ○ neben der ○ neben die Lampe.
3 ○ neben dem ○ neben das Bett.
4 ○ in den ○ im Schrank.
5 ○ unter die ○ unter den Zeitungen.

B1 **8 Ergänzen Sie die Sätze aus 7.**

Grammatik entdecken

	Ich lege das Buch ... →	Das Buch liegt ... ◎
• der Tisch	auf den Tisch.	auf dem Tisch.
• das Bett		
• die Lampe		
• die Zeitungen		

B3 **9 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.**

~~stellen~~ stecken liegen hängen stecken legen hängen ~~stehen~~

a ◆ Wohin hast du das Fahrrad gestellt ?
○ Das steht im Garten.
b ◆ Wohin hast du das Geld ....?
○ Das .... auf dem Tisch.
c ◆ Wohin hast du die Tasche ....?
○ Die .... am Stuhl.
d ◆ Wohin hast du das Handy ....?
○ Das .... in der Tasche.

◇ B3 **10 Wo ist mein Handy? Ergänzen Sie in der richtigen Form.**

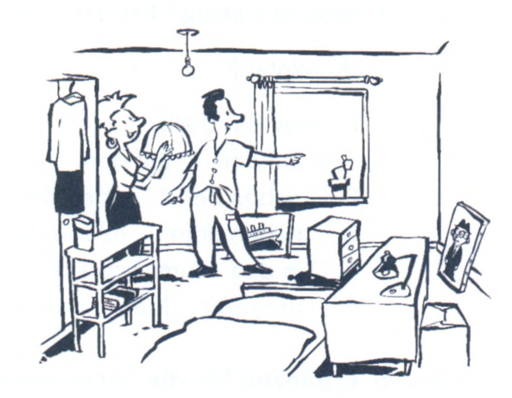
a ◆ Wo ist denn bloß mein Handy?
○ Hast du es auf den Schreibtisch gelegt?
◆ Nein, auf dem Schreibtisch ist es nicht.
b ○ Hast du es in .... Regal gelegt?
◆ Nein, ... Regal ist es auch nicht.
c ○ Ist es vielleicht unter .... Bett?
◆ .... Bett ist es auch nicht.
d ○ Und neben .... Sofa?
◆ Nein, ... Sofa liegt es auch nicht!
e ○ Hast du es vielleicht in .... Tasche gesteckt?
◆ Nein, ... Tasche steckt es auch nicht!
f ○ Liegt es vor .... Fernseher?
◆ Nein, ... Fernseher liegt es nicht!
g ○ Du hast es doch nicht in .... Papierkorb gesteckt!
◆ .... Papierkorb? Da muss ich mal nachsehen ...

11 Wohin stellen, legen, hängen wir …? Schreiben Sie.

B3

a ● das Regal / ● das Fenster — ● die Lampe / ● die Decke
b ● das Foto / ● das Regal — ● das Bild / ● die Wand
c ● die Kleider / ● den Schrank — ● den Tisch / ● die Mitte
d ● den Fernseher / ● das Regal — ● die CDs / ● den Tisch
e ● die Stühle / ● den Tisch — ● das Bett / ● die Tür

a Das Regal stellen wir neben das Fenster und die Lampe hängen wir an die Decke.

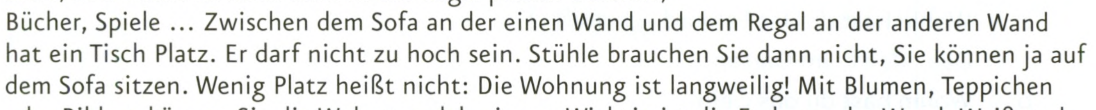


12 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.

B3

Kleine Wohnung ganz groß

Beim Einzug in eine kleine Wohnung muss man gut planen: Was brauche ich? Wie viel Platz habe ich? Besonders praktisch ist ein Bettsofa. Stellen Sie es an die Wand oder in eine Ecke. Am Tag können Sie auf dem Sofa sitzen, in der Nacht wird es zum Bett. Stellen Sie an die Wand gegenüber ein Regal. Es soll breit, aber nicht zu hoch sein! In das Regal passen Geschirr, Bücher, Spiele … Zwischen dem Sofa an der einen Wand und dem Regal an der anderen Wand hat ein Tisch Platz. Er darf nicht zu hoch sein. Stühle brauchen Sie dann nicht, Sie können ja auf dem Sofa sitzen. Wenig Platz heißt nicht: Die Wohnung ist langweilig! Mit Blumen, Teppichen oder Bildern können Sie die Wohnung dekorieren. Wichtig ist die Farbe an der Wand: Weiß und Hellgelb machen einen Raum groß, dunkle Farben oder Rot machen ihn klein.



Mehr lesen

a In einer kleinen Wohnung …
- ○ hat ein Sofa keinen Platz.
- ☒ ist ein Sofa zum Sitzen und Schlafen gut.
- ○ muss das Sofa in der Mitte stehen.

b Ein Regal …
- ○ ist nicht praktisch.
- ○ soll hoch sein.
- ○ hat Platz für viele Sachen.

c Man soll einen Tisch …
- ○ an die Wand stellen.
- ○ zwischen das Sofa und das Regal stellen.
- ○ und Stühle kaufen.

d Mit …
- ○ Teppichen und Bildern kann man die Wohnung schön machen.
- ○ Farbe an der Wand sieht ein Zimmer nicht gut aus.
- ○ Farben wie Weiß, Hellgelb und Rot sieht ein Zimmer klein aus.



13 Mirko ist neu im Büro. Hören Sie und korrigieren Sie.

B3

1 🔊 10

a Mirko kann seine Jacke ~~ins Regal legen~~. neben die Tür hängen
b Mirko möchte Fotos auf den Schreibtisch stellen. ....
c Der Stecker steckt in der Steckdose. ....
d Mirko soll Papier in den Schrank legen. ....

C Stellen Sie die Leiter **dahin**.

C1 14 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a ◆ Gibt es hier einen Papierkorb?
○ Ja, ☒ dort ○ dorthin in der Ecke.

b ◆ Wohin hast du meine Stifte gelegt?
○ ○ Dort. ○ Dorthin.

c ◆ Entschuldigung, wo sind denn hier die Toiletten?
○ Ich weiß nicht, aber guck mal:
○ Da ○ Dahin ist ein Schild.

d ◆ Soll ich die Kleider in den Schrank hängen?
○ Nein, leg sie ○ hier. ○ hierhin.

e ◆ Guck mal, ich habe eine schöne Pflanze gekauft.
○ Toll. Wir stellen sie ○ dort, ○ dorthin, ja?

f ◆ Wo ist nur mein Autoschlüssel?
○ Sieh mal, ○ hier ○ hierhin liegt er doch.

C1 15 Ergänzen Sie *da* – *dahin* und die Endungen in der richtigen Form.

a ◆ Wo sind denn nur meine Stifte?
○ Da ! Ich habe sie in die Schublade gelegt.

b ◆ Wohin habe ich nur wieder meine Brille gelegt?
○ Sie liegt ………… drüben.
◆ Wo denn? Ich sehe doch ohne Brille nichts.
○ Auf d………… Sofatisch.

c ◆ Wohin darf ich meine Jacke hängen?
○ Häng sie ………… .
◆ Über d………… Stuhl?
○ Genau. ………… hängt sie doch gut, oder?

d ◆ Wohin kommt der Plastikmüll?
○ ………… – in d………… gelbe Tonne.

C2 16 Wohin geht Marita? Ordnen Sie zu und schreiben Sie.

~~aus dem Haus~~ ins Haus in den Hof ~~raus~~ rüber über die Straße runter in den dritten Stock rauf rein

A


a Marita geht aus dem Haus. Sie geht raus.

B


b …………

C


c …………

D


d …………

E


e …………

◇ C2 17 Verbinden Sie und ergänzen Sie.

a in den Supermarkt

b über die Straße

c in den 10. Stock

d aus dem Geschäft

e von der Brücke

1 .... 2 raus 3 .... 4 .... 5 ....

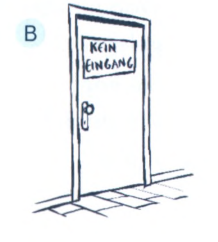
❖ C2 18 Was darf man nicht? Was muss man? Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.

rausstellen | reinbringen | reingehen | reinkommen | ~~runterfahren~~ | rüberfahren

A

a Hier darf man nicht runterfahren.

B



b Hier .... man ....

C

c Hier .... Sie leider ....



D



d Am Donnerstag .... du den Müll ....

E

e Es regnet! Schnell! Wir .... alles ....



F



f Nein, du .... noch nicht ....

C3 19 *ü* hören und sprechen

1 ◀)) 11 a Wo hören Sie *ü*? In Wort A oder B? Kreuzen Sie an.

Phonetik

1 A ☒ B ○ 2 A ○ B ○ 3 A ○ B ○ 4 A ○ B ○

1 ◀)) 12 b Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 viel Müll
sehr viel Müll
Das ist aber sehr viel Müll.

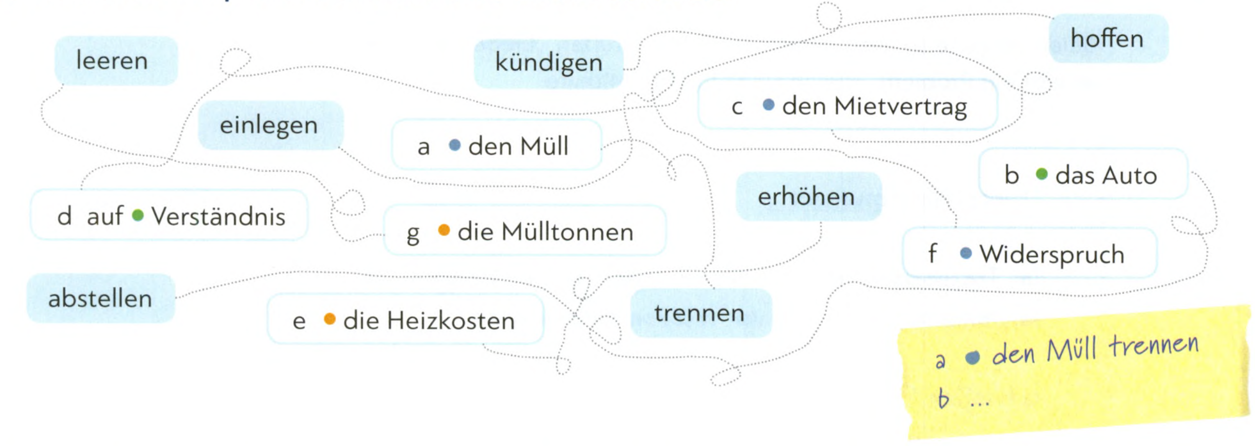
2 vor die Tür stellen
Bitte den Müll vor die Tür stellen!
Herr Müller, würden Sie bitte den Müll vor die Tür stellen?

3 natürlich
natürlich müssen Sie
Aber natürlich müssen Sie die Tür schließen.

4 rüberbringen
lieber den Schlüssel rüberbringen
Bring den Schlüssel lieber zu den Nachbarn rüber.

D Mitteilungen im Mietshaus

D2 **20 Finden Sie die passenden Ausdrücke und notieren Sie.**



D2 **21 Bilden Sie Wörter und ergänzen Sie mit • *der* – • *das* – • *die* – • *die*.**

a	mieten	+	• der Vertrag	• der Mietvertrag
b	• der Hof	+	• die Einfahrt	
c	• der Müll	+	• die Tonne	
d	parken	+	• der Platz	
e	• das Haus	+	• der Bewohner	
f	heizen	+	• die Kosten	

D2 **22 Was passt nicht? Streichen Sie und verbinden Sie dann.**

a • das Arbeitszimmer – ~~• die Müllabfuhr~~ – • das Bad – • das Kinderzimmer – • der Flur – • die Toilette

b • das Glas – • der Biomüll – • der Papierkorb – • das Plastik – • das Sofa – • die Mülltonne

c • der Fernseher – • der Kühlschrank – • die Waschmaschine – • die Hofeinfahrt – • das Radio – • der Herd

d • der Schreibtisch – • der Stuhl – • die Küche – • das Bücherregal – • der Schrank – • das Sofa

e • der 1. Stock – • der Hof – • die Garage – • der Abfall – • der Garten – • das Dach

1 • das Haus
2 • die Wohnung
3 • der Müll
4 • die Geräte
5 • die Möbel

D2 **23 Wortakzent**

1 13 Phonetik

a Hören Sie und markieren Sie die Betonung: ___ .

1 die Wohnung – der Schlüssel – der Wohnungsschlüssel
2 der Müll – die Tonne – die Mülltonne
3 heizen – die Kosten – die Heizkosten
4 die Heizung – die Ablesung – die Heizungsablesung
5 der Hof – die Einfahrt – die Hofeinfahrt
6 mieten – der Vertrag – der Mietvertrag

1 14

b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

D

D2 24 Ordnen Sie zu.

Seien Sie bitte so nett | Mit freundlichen Grüßen | ~~Liebe Hausbewohner~~ | es gibt ein Problem | Vielen Dank für Ihre Mithilfe

Liebe Hausbewohner,

_______________________:

Im Treppenhaus liegen immer wieder große Mengen von kostenlosen Zeitungen vor unseren Briefkästen.

_______________________ und schließen Sie die Haustür immer ab!

_______________________.

____

Peter Neubauer, Hausmeister

D2 25 Wo ist meine Katze? Ordnen Sie den Text und schreiben Sie die Mitteilung.

Schreibtraining

- ◯ Sie ist weiß und grau-braun und ein Auge ist blau, ein Auge ist grün. Seit zwei Tagen ist sie nicht mehr nach Hause gekommen. Wer hat sie gesehen?
- ◯ Alice Barbieri
- ◯ Hilfe! Ich suche meine Katze.
- ① Liebe Nachbarn!
- ◯ Der Finder bekommt 10 Euro!

Liebe Nachbarn!

…



D2 26 Schreiben Sie eine Mitteilung an Ihre Nachbarn.

Schreibtraining

bald wieder Sommer sein | auch dieses Jahr ein Hausfest | Wer mithelfen? | Wer Getränke kaufen? | Wer etwas zu essen mitbringen? | den Hausmeister informieren | hoffentlich viele kommen und mitmachen

An alle Nachbarn im Haus!

Es ist bald wieder Sommer und wir machen …

____

____

____

____

____

____

Viele Grüße

…

LERNTIPP Kontrollieren Sie Ihren Text nach dem Schreiben noch einmal. Sind alle Wörter in der richtigen Form?

E Zusammen leben

E3 27 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a ◆ Die Haustür war gestern Nacht schon wieder offen.
- ○ ☒ Oh, tut mir leid. Das war keine Absicht.
- ○ ○ Danke für Ihr Verständnis.

b ◆ Das Schloss an meiner Wohnungstür ist kaputt. Ich glaube, jemand muss es wechseln. Mit wem kann ich denn da sprechen?
- ○ ○ Da rufen Sie am besten den Hausmeister, Herrn Kuhne, an.
- ○ ○ Kein Problem. Meinen Sie nicht auch?

c ◆ Ich habe eine Bitte: Würden Sie nächste Woche meinen Briefkasten leeren?
- ○ ○ Danke für Ihre Hilfe.
- ○ ○ Kein Problem. Das mache ich gern.

d ◆ Der Kinderwagen darf aber nicht vor dem Aufzug stehen!
- ○ ○ Ich hoffe, das ist in Ordnung für Sie.
- ○ ○ Oh, Entschuldigung. Sie haben recht. Ich stelle ihn gleich weg.

◇ E3 28 Ordnen Sie zu.

Seien Sie bitte so nett | ~~habe da ein Problem~~ | habe ich nicht gewusst | geht leider nicht | Vielen Dank für Ihr Verständnis | ist doch kein Problem

◆ Ah, hallo, Frau Özdemir. Hören Sie, ich habe da ein Problem: Vor Ihrer Tür stehen immer so viele Schuhe.
○ Ja, aber das ..., oder?
◆ Leider doch. Ich putze jede Woche das Treppenhaus. Da stören die Schuhe. ... und stellen Sie die Schuhe in die Wohnung.
○ Das .... Wir haben einen ziemlich teuren Teppich im Flur.
◆ Aber man darf im Treppenhaus nichts abstellen.
○ Wirklich? Das .... Wissen Sie was? Ich kaufe ein Schuhregal für unsere Wohnung.
◆ Das ist eine gute Idee. ....

❖ E3 29 Ergänzen Sie das Gespräch.

◆ Hallo, Herr Peters. Sagen Sie mal: Das ist doch Ihr Auto in der Einfahrt. S... S... b... s... n... und fahren Sie es weg.
○ Natürlich. D... m... i... s....
Ich bringe nur schnell meine Einkäufe rauf, ja?
◆ Na gut. Aber ich hoffe, es dauert nicht zu lange.
○ Nein, in zwei Minuten bin ich zurück. D... f... I... V....
...
◆ Herr Peters!
○ Ja? W... i... d... l...?
◆ Ich warte jetzt seit 15 Minuten.
○ Oje, ich habe Sie ganz vergessen, Herr Claussen. Entschuldigung. D... w... k... A....

E4 Prüfung

30 Lesen Sie die Mitteilung und entscheiden Sie: Ist die Aussage richtig oder falsch? Welche Antwort (a, b, oder c) passt am besten?

BRAUNATO Wärmemesser GmbH
66954 Pirmasens

BRAUNATO
Heizung | Warmwasser

Jahresablesung

Adresse: Geisdorferstr. 121

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ablesung der Heizung findet statt am Donnerstag, 18. Januar, von 7.30 bis 9.30 Uhr. Entfernen Sie bitte Gegenstände und Möbel vor den Heizungen. Können Sie nicht selbst zu Hause sein? Geben Sie bitte bei Abwesenheit den Schlüssel bei einem Nachbarn ab.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Messdienst
P. Kuhn

1 Der Heizungsdienst kommt am 18. Januar am Nachmittag. ○ richtig ○ falsch

2 Die Mieter
- a ○ müssen selbst zu Hause sein.
- b ○ sollen keine Möbel vor der Heizung haben.
- c ○ können den Schlüssel dem Mitarbeiter vom Heizungsdienst geben.

E4 Schreibtraining

31 Eine Nachricht für Herrn Regner

a Verbinden Sie.

Am 18. Januar sind Sie nicht da. Ihr Nachbar, Herr Regner, ist tagsüber zu Hause. Sie bitten ihn, den Heizungsdienst in die Wohnung zu lassen. Sie schreiben eine kurze Nachricht und stecken sie in seinen Briefkasten, weil Herr Regner gerade nicht da ist.

1 Anrede

2 Was machen Sie am 18. Januar?

3 Was soll Herr Regner tun?

4 Dank und Gruß

Vielen Dank für Ihre Hilfe und herzliche Grüße

die Heizungsfirma kommt am 18.1. Leider habe ich an dem Tag Frühschicht und muss arbeiten.

Hallo Herr Regner,

Könnten Sie die Firma bitte in meine Wohnung lassen? Ich klingle heute Abend mal bei Ihnen oder werfe den Wohnungsschlüssel in Ihren Briefkasten.

b Schreiben Sie die Nachricht.

Hallo Herr Regner,
die Heizungsfirma ...

E5 Prüfung

32 Eine Mitteilung schreiben

Ihre Schwester ist krank. Sie wohnt in einer anderen Stadt und Sie wollen sie über das Wochenende besuchen. Schreiben Sie Ihrer Nachbarin, Frau Steiner, eine Mitteilung.

- Sie werfen den Wohnungsschlüssel in Frau Steiners Briefkasten.
- Frau Steiner soll Ihre Blumen gießen und die Katze füttern.
- Danken Sie Frau Steiner für ihre Hilfe.

Liebe Frau Steiner,
...
Viele Grüße ...

Test Lektion 2

2

1 Ergänzen Sie das Gespräch.

1 ____ /8 Punkte

WÖRTER

◆ Guten Abend, Frau Kraus. Kommen Sie doch rein. (a)
○ Danke. Ich will w__ __ k__ __ __ h (b) nicht lange s__ ö__ __ __ (c). Aber ich habe eine B__ __ __ __ (d): Ich erwarte morgen ein Paket. Ich habe aber Früh__ __ __ __ __ __ t (e) und bin nicht zu Hause. Darf der Mann von der Post das Paket bei Ihnen a__ st__ l__ (f)?
◆ Natürlich. Kein Problem.
○ Super. Ich hä__ __ __ (g) eine Nachricht an meinen B__ __ __ __ k__ (h). Dann weiß der Mann Bescheid und k__ __ g__ t (i) bei Ihnen.

● 0–4
● 5–6
● 7–8

2 Ordnen Sie zu.

2 ____ /3 Punkte

GRAMMATIK

rauf ~~raus~~ rein rüber

A

B

C

D

a Hallo, Herr Ley! Kommen Sie doch ____________ und trinken Sie einen Kaffee mit uns.
b Schade, hier darf ich heute nicht ____________ gehen.
c Hier darf man nur im Notfall raus gehen.
d Kommen Sie bitte ____________, Frau König.

3 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie *der – das – die* in der richtigen Form.

3 ____ /8 Punkte

~~hängt~~ lege liegt stecken stellen

a Du, da hängt ein Schild an der Tür: „Ruhe, bitte". Meinst du, wir dürfen stören?
b Ah, Sie bringen den neuen Drucker. Bitte ____________ Sie ihn gleich auf d________ Schreibtisch.
c Nein, der Computer ist nicht kaputt. Sie müssen nur zuerst den Stecker in d________ Steckdose ____________.
d Ich ____________ Ihnen die Gebrauchsanweisung auf d________ Tisch.
e Das Papier für den Drucker ____________ neben d________ Telefon.

● 0–5
● 6–8
● 9–11

4 Ergänzen Sie die Mitteilung.

4 ____ /5 Punkte

KOMMUNIKATION

Lieber Herr Zwolinski,
ich muss heute Abend nach Bremen fahren. Meine Mutter liegt im Krankenhaus. Könnten Sie (a) bitte meine Katze füttern? ____________ (b) wirklich nett. ____________ (c) in Ihren Briefkasten – wie beim letzten Mal. ____________ (d), das ist in Ordnung. ____________ (e) für Ihre Hilfe und ____________ (f) Grüße
Zahrife Yilmaz

● 0–2
● 3
● 4–5

Fokus Beruf: Gewerberäume suchen

1 Was sucht Alba? Lesen Sie und kreuzen Sie an.



Hallo. Ich bin Alba Grilli. Ich bin Schneiderin von Beruf. Bis jetzt habe ich nicht gearbeitet, weil ich einen Deutschkurs besucht habe. Aber jetzt suche ich ein kleines Geschäft: Ich möchte dort Kleider nähen und verkaufen. Ein Raum mit einer kleinen Teeküche ist schon genug.

a ○ Einen Deutschkurs. b ○ Eine Wohnung. c ○ Einen Laden.

2 Alba sucht im Internet.

a Welche Anzeige klickt sie an? Kreuzen Sie an.

1 ○ Sie wollen ein Geschäft oder ein kleines Café eröffnen? Dann ist das Ihr Objekt.

2 ○ **NEU!** Büro-/Praxisräume in neuem Geschäftshaus von 120 m² bis 267 m².

b Welche Informationen bekommt Alba? Lesen Sie und ergänzen Sie.

Größe: 45 m²
Frei ab: sofort
Objektart: Ladengeschäft
Miete pro Monat: 450 Euro
Nebenkosten pro Monat: 150 Euro

Kaution: 2 Kaltmieten
Provision: 2,38 Kaltmieten (inkl. MwSt.)
Ausstattung: großer Raum mit Fliesen und Schaufenster, WC
Angeboten von: Stefan Neumaier Immobilienvermittlung

Anbieter kontaktieren **Angebot merken**

1 Das Geschäft ist 45 Quadratmeter groß.
2 Die ______ kostet inklusive Nebenkosten 600 Euro pro Monat.
3 Alba muss zwei Kaltmieten ______, also 900 Euro, bezahlen.
4 Der Makler Stefan Neumaier bekommt ______ Kaltmieten für seine Arbeit.
5 Alba kann das Geschäft ab ______ mieten.

c Alba hat Fragen zu dem Angebot. Was muss sie anklicken?

1 ○ **Anbieter kontaktieren** 2 ○ **Angebot merken**

3 Was schreibt Alba? Ordnen Sie zu.

ansehen | erreichen | ~~geehrter~~ | Grüßen | gültig | liegt

Kontaktanfrage an Herrn Stefan Neumaier

Ihre Nachricht:
Sehr geehrter Herr Neumaier,
Sie bieten in Dillingen ein Ladengeschäft an. Ist das Angebot noch ______?
Kann ich das Geschäft einmal ______? Wo genau ______ das Geschäft?
Bitte rufen Sie mich an. Sie ______ mich unter 0178-23423423.
Mit freundlichen ______
Alba Grilli

1 Lesen Sie den Mietvertrag und ordnen Sie zu.

Miete und Nebenkosten | Mietdauer | Mieträume | ~~Mietsicherheit~~ | Zahlung

Mietvertrag

Zwischen
als Vermieter: Johann Kraus, Richard-Wagner-Allee 12, 68159 Mannheim
und
als Mieter: Mohammad Alqarni, Birkenstr. 3, 67067 Ludwigshafen
wird folgender Mietvertrag geschlossen:

§1 ....
Schillerstraße 3, 1. Stock Mitte, 68305 Mannheim
2 Zimmer, Küche, Flur, Bad mit Dusche/WC, Balkon
Wohnfläche: ca. 55 m²

§2 ....
Der Mietvertrag beginnt am 01.02.20... Er ist unbefristet. Es gilt die gesetzliche Kündigungsfrist. Eine Kündigung ist nur schriftlich möglich.

§ 3 ....
Grundmiete pro Monat: 440 Euro
Vorauszahlung Nebenkosten pro Monat: 130 Euro
Gesamtmiete pro Monat: 570 Euro

§4 .... von Miete und Nebenkosten
Die Mietkosten sind jeden Monat im Voraus, spätestens aber bis zum 3. Werktag des Monats, auf folgendes Konto zu überweisen:
Kontoinhaber: Johann Kraus
Bank: Sparkasse Mannheim
IBAN: DE49703510300000l234567
BIC: BYLADEM1MAN

§5 Mietsicherheit
Der Mieter leistet dem Vermieter eine Mietsicherheit (Kaution) in Höhe von 880 Euro.

2 Was ist richtig? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

a Herr Alqarni möchte eine Wohnung ☒ mieten. ○ vermieten.
b Die Wohnung liegt im ○ dritten ○ ersten Stock.
c Der Mieter kann ○ ab 1. Februar ○ ab 2. Januar einziehen.
d Der Mietvertrag ist ○ befristet. ○ nicht befristet.
e Der Mieter muss jeden Monat ○ 130 Euro ○ 570 Euro bezahlen.
f ○ Der Mieter ○ Der Vermieter muss eine Kaution zahlen.

A Ich esse **nie** Fleisch.

A1 **1 Ordnen Sie zu.**

meistens | nie | manchmal | oft | immer | ~~selten~~

0% ... 100%

__________ selten __________ __________ __________ __________

A2 **2 Ordnen Sie zu.**

oft | immer | ~~selten~~ | nie



a Yara geht nur einmal oder zweimal pro Monat zum Mittagessen in die Kantine. Sie isst nur sehr selten dort.
b Mayla isst nur vegetarisch. Sie isst __________ Fleisch.
c Franz isst sehr __________ Fleisch – fast jeden Tag.
d Francesco trinkt jeden Morgen Kaffee. Er braucht zum Frühstück __________ einen Kaffee.

A2 **3 Wer macht was wie oft?**

a Wählen Sie eine Person aus Ihrem Kurs. Überlegen Sie: Was macht sie/er wie oft? Schreiben Sie.

spazieren gehen | in den Klub gehen | am Abend fernsehen | schwimmen | Kleidung einkaufen | Deutsch lernen | Sport machen | spät ins Bett gehen | ...

Ich glaube, Alfredo geht oft spazieren, er geht ... in den Klub, ...

b Zeigen Sie dieser Person Ihren Text und fragen Sie: Was stimmt und was stimmt nicht? Wer hat seine Person am besten beschrieben?

A2 **4 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.**

E-Mail senden

Lieber Simon,
nun lebe ich schon zehn Monate in Würzburg. Am Anfang war alles neu für mich. Aber jetzt habe ich schon ein paar Gewohnheiten (wohntenheiGe) von meinen deutschen Kollegen __________ (nomübermen). Ich frühstücke zum Beispiel __________ (gensmor) Brot mit __________ (nigHo) oder __________ (melaMarde) und ich kaufe mir __________ (wegsterun) noch einen Kaffee. __________ (sgatMit) gehe ich meistens mit Kollegen in die __________ (Kanneti) zum Essen. Es gibt immer ein vegetarisches __________ (richtGe). Das nehme ich oft, denn ich esse nie __________fleisch (neSchwei). Manchmal gehen wir auch abends nach der Arbeit zusammen weg. Alle sagen: Hier in der Nähe von Würzburg schmeckt der Wein sehr gut. Aber Du weißt ja, ich trinke keinen Wein! Mein Lieblingsgetränk ist zurzeit Apfelschorle. Die trinke ich zu __________ (tsaf) jeder __________ (zeitMahl) ☺ .
Wie geht es Dir? Wie geht es Deiner Familie? Treffen wir uns bald mal wieder?
Viele Grüße
Kerem

B Du möchtest doch auch **einen**, oder?

B1

5 Ergänzen Sie: *ein-*, *kein-*, *welch-* in der richtigen Form.

a ◆ Ich brauche bitte eine Tasse. ○ Hier ist doch eine.
b ◆ Haben wir eigentlich noch Nüsse? ○ Ja, hier sind ______.
c ◆ Gibst du mir bitte ein Brötchen? ○ Tut mir leid, hier ist ______ mehr.
d ◆ Gib mir bitte einen Löffel. ○ Dort liegt doch ______.
e ◆ Haben wir noch Eier? ○ Nein, im Kühlschrank sind ______ mehr.
f ◆ Ich brauche bitte ein Messer. ○ Schau, hier liegt doch ______.
g ◆ Gibst du mir bitte eine Zwiebel? ○ Tut mir leid, aber hier ist ______.
h ◆ Gibst du mir bitte einen Apfel? ○ Tut mir leid, hier ist ______.

B1

6 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a ◆ Gibst du mir bitte noch ein paar Nüsse?
○ Tut mir leid, wir haben
○ welche ☒ keine mehr.

b ◆ Wer möchte noch Spaghetti?
○ Ich nehme gern noch ○ eine. ○ welche.

c ◆ Möchtest du eine Nachspeise?
○ Nein danke, ich möchte
○ keins. ○ keine.

d ◆ Gibt es noch ein Messer?
○ Ich weiß nicht. Ich sehe ○ keins. ○ keinen.

e ◆ Ich brauche noch einen Teller.
○ Bleib sitzen, ich hole dir ○ einen. ○ welche.

f ◆ Ich hole noch eine Tasse.
○ Ich brauche auch ○ eins. ○ eine.

g ◆ Soll ich noch ein Brot kaufen?
○ Nein, wir haben noch ○ eins. ○ einen.

h ◆ Wir brauchen noch einen Löffel.
○ Oh, wir haben ○ keinen ○ keins mehr.

B1
Grammatik entdecken

7 Markieren Sie Wer?/Was? in 5 und Wen?/Was? in 6 und ergänzen Sie.

Wer?/Was?	Hier ist/sind ...	Wen?/Was?	Ich habe/möchte/nehme
der Löffel	______ /keiner	den Löffel	einen / ______
das Messer	______ /keins	das Messer	eins / ______
die Tasse	eine /keine	die Tasse	______ /keine
die Nüsse	______ /keine	die Nüsse	welche / keine

B2

8 Ordnen Sie zu.

eins ~~keine~~ keins eine welche keine einen

a ◆ Ich nehme mir noch eine Nachspeise. Du auch?
○ Nein danke. Ich möchte keine mehr.

b ◆ Haben wir noch ein Käsebrötchen?
○ Ja, schau mal, dort liegt ______.

c ◆ Ich mache mir noch einen Espresso.
○ Gute Idee. Ich möchte auch noch ______.

d ◆ Wo sind denn die Nüsse? Haben wir noch ______?
○ Nein, ich glaube, wir haben ______ mehr.

e ◆ Ich brauche eine Gabel.
○ Da auf dem Tisch liegt doch ______.

f ◆ Wo ist denn das Brot?
○ Wir haben ______ mehr.

9 Verbinden Sie.

B2

a ◆ Soll ich noch Birnen kaufen? — 2
b ◆ Soll ich noch eine Flasche Milch kaufen?
c ◆ Soll ich noch ein Brot kaufen?
d ◆ Soll ich noch einen Kuchen kaufen?
e ◆ Soll ich noch Bananen kaufen?

1 ○ Nein, wir haben noch eins.
2 ○ Nein, wir haben noch welche.
3 ○ Ja bitte, wir haben keinen mehr.
4 ○ Ja bitte, es ist keine mehr da.
5 ○ Nein, es sind noch welche da.

10 Ergänzen Sie die Gespräche.

B2

a ◆ Ich brauche ein Wörterbuch Deutsch – Arabisch. Hast du eins ?
○ Nein, aber frag doch mal Medhat.
b ◆ Kannst du mir einen Bleistift leihen?
○ Tut mir leid, ich habe ______. Aber dort auf dem Tisch liegt doch ______. Nimm doch den.
c ◆ Ich gehe in der Pause ein Käsebrötchen kaufen. Magst du auch ______?
○ Ja gern.
d ◆ Ich habe Kopfschmerzen.
○ Dann nehmen Sie doch eine Tablette.
◆ Ich habe aber ______.
○ Einen Moment. Ich habe sicher ______ in der Tasche. Ja, hier, bitte sehr.
e ◆ Haben wir noch Kartoffeln?
○ Ja, dort im Schrank sind noch ______.

11 Lösen Sie das Rätsel.

B3



Lösung: ______

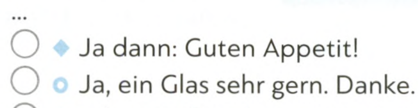
12 Eine Einladung

C2

Ordnen Sie die Gesprächsteile.

◯ ◆ Nein, nein. Lass sie ruhig an. Der Boden ist kalt.
◯ ○ Hallo Elly. Die Blumen sind für dich.
(1) ◆ Hallo Linda, komm bitte rein.
◯ ◆ Oh, sind die schön! Vielen Dank. Das ist aber nett.
◯ ○ Soll ich die Schuhe ausziehen?

...



◯ ◆ Ja dann: Guten Appetit!
◯ ○ Ja, ein Glas sehr gern. Danke.
◯ ◆ Schweinefleisch mit Gemüse und Kartoffeln. Das magst du doch gern, oder?
(1) ○ Hm, es riecht sehr lecker. Was hast du denn gekocht?
◯ ◆ Das freut mich. Möchtest du Wein?
◯ ○ Ja, sehr gern!

...

◯ ◆ Sehr gern! Tschüs.
◯ ◆ Vielen Dank für deinen Besuch und komm gut nach Hause.
(1) ○ Es ist schon spät. Vielen Dank für den schönen Abend und das gute Essen.
◯ ○ Das nächste Mal kommst du zu mir, ja?

13 Verbinden Sie.

◇ C2

a Hier, die Blumen sind für Sie. (—— 3)
b Was möchten Sie trinken?
c Soll ich die Schuhe ausziehen?
d Darf ich Ihnen noch etwas Fleisch geben?
e Vielen Dank für den schönen Abend.

1 Gern! Es war wirklich schön!
2 Ja, gern.
3 Oh, danke. Das ist aber nett.
4 Lassen Sie sie ruhig an.
5 Einen Orangensaft, bitte.

14 Wie antworten Sie höflich? Ergänzen Sie.

◆ C2

~~Kein Problem!~~ | Ein Wasser, bitte. Ich trinke keinen Alkohol. | Ja, gern. Sie schmeckt wirklich lecker! | Vielen Dank für den schönen Abend. | Vielen Dank. Das ist sehr nett. Wir kommen gern.

a ◆ Wir möchten Sie und Ihre Frau am Samstag gern zum Abendessen einladen.
○ ....

b ◆ Tut mir leid! Ich habe gar nichts mitgebracht.
○ Kein Problem!

c ◆ Möchten Sie Wein oder lieber ein Bier?
○ ....

d ◆ Möchten Sie noch etwas von der Nachspeise?
○ ....

e ◆ Auf Wiedersehen. Kommen Sie gut nach Hause.
○ ....

C

C4 **15 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.**


João
aus Brasilien

a In Deutschland darf man nicht einfach seine Freunde zu einer Einladung mitbringen. Das überrascht (raschtüber) mich. In Brasilien nimmt man oft jemanden mit. Aber meistens fragt man ________ (hervor).


Alba
aus Spanien

c Viele Deutsche essen schon um 12 Uhr zu Mittag. Das finde ich ________ (samselt). In meinem Heimatland ist das ________ (dersan). In Spanien isst man normalerweise erst um 14 oder 15 Uhr.


Sonja
aus Deutschland

b In Deutschland eine Stunde zu spät zum Essen kommen? Das geht nicht. Das ist nicht ________ (lichhöf).


Cosmin
aus Rumänien

d In Deutschland bringt man zu einer Einladung oft Blumen mit. Das kenne ich. Bei uns ist das ________ (sonauge).

C5 **16 Wie schmecken diese Lebensmittel? Ergänzen Sie.**

A 
sauer

B 
___ ___ ___

C 
___ ___ ___ ___ ___ ___

D
___ ___ ___ ___ ___ ___

E 
___ ___ ___ ___

C5 **17 Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf den *s*-Laut.**

1 🔊 15
Phonetik

das Glas – das Messer – der Reis – das Eis – der Bus – die Straße – der Salat – das Gemüse – der Käse – am Sonntag – die Pause – die Bluse

C5 **18 Sie hören jeweils zwei Wörter. Wo hören Sie den gleichen *s*-Laut? Kreuzen Sie an.**

1 🔊 16
Phonetik

a ☒ b ○ c ○ d ○ e ○ f ○ g ○ h ○ i ○

C5 **19 Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 🔊 17
Phonetik

Ich sitze im Sessel und sehe fern. – Der Saft ist süß. – Meistens trinke ich morgens ein Glas Orangensaft. – Der Essig ist sehr sauer. – Susanne ist satt.

C5 **20 Hören Sie und ergänzen Sie: *s – ss – ß*.**

1 🔊 18
Phonetik

a Du trinkst ja nur Mineralwassser und i___t nur Brot. Was i___t denn pa___iert?
b Rei___en ist mein Hobby. Das macht mir Spa___. Ich habe schon drei___ig Städte be___ucht.
c Hallo Susanne. Du mu___t schnell nach Hau___e kommen, ich habe schon wieder meinen Schlü___el verge___en.

D In der Kantine

D1 **21 Ergänzen Sie.**

Mittagessen in der Kantine, ein Snack am Imbissstand oder ein Sandwich vor dem PC – *Wie essen Sie zu Mittag?*



A Aida, 31 Jahre

Wissen Sie, ich arbeite in einer kleinen Firma mit r_u_n_d 25 Mitarbeitern. Wir haben keine Kantine. Aber ich brauche mittags auch keine warme M__h__z____t. Mein Frühstück ist sehr „deutsch“: M__s__i mit F__ü____t__n. Ich nehme noch ein Sandwich mit und das esse ich so g__g____ 14 Uhr. So bin ich bis abends s____t. Dann koche ich mit meinem Mann zu Hause.



B Mehmet, 45 Jahre

Ich gehe nur selten in unsere Kantine. Dort gibt es jeden Tag nur zwei H__up__gerichte und das Essen ist auch nicht f__i__c__ gekocht. Gemüse oder Salat gibt es eigentlich nie. Das ist schade. In meinem Heimatland essen wir viele u__t__r__c__i__dli__he Arten von Gemüse. Das vermisse ich hier. Ich esse meistens an einem kleinen Imbissstand. Dort ist das E__s__n lecker und frisch.



C Andressa, 26 Jahre

Ich gehe täglich in die Kantine. Unsere Kantine l__i__e__ eine junge Frau. Sie ist super. Jeden Tag gibt es ein großes Salatbüfett, leckere V____sp____s____, ein vegetarisches Gericht, manchmal auch ein gutes S__e__k oder andere Fleischgerichte. Sie kocht immer mit P__od__k____n aus der Umgebung. Die Salate, das Gemüse und Fleisch sind r__g__o____l. Das finde ich super!

D1 **22 Sie hören drei Aussagen. Zu jeder Aussage gibt es eine Aufgabe.**
Welche Lösung (a, b oder c) passt am besten?

1 19–21
Prüfung

1 Was kostet 15,90 € im Kaufhausrestaurant?
- a ○ Vorspeise, Hauptgericht und Nachspeise.
- b ○ Vorspeise, Hauptgericht, Nachspeise und Espresso.
- c ○ Vorspeise, Hauptspeise, Nachspeise und Bier.

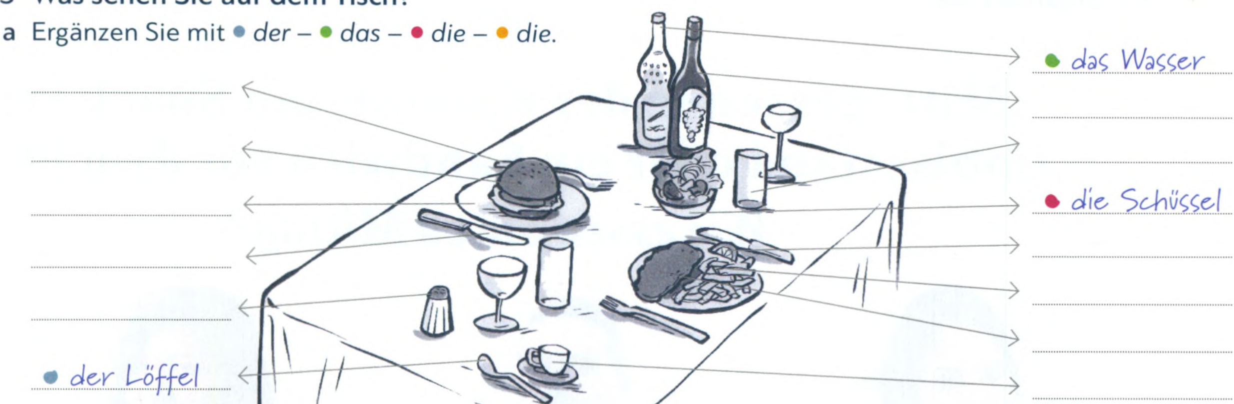
2 Was möchte die Frau?
- a ○ Mit Dany ins Kino gehen.
- b ○ Mit Dany ins Restaurant gehen.
- c ○ Zu Hause kochen.

3 Sie möchten etwas bestellen. Was sollen Sie machen?
- a ○ Die 1 drücken.
- b ○ Die 2 drücken.
- c ○ Mit einem Mitarbeiter sprechen.

E Essen gehen

E1 **23 Was sehen Sie auf dem Tisch?**

a Ergänzen Sie mit • *der* – • *das* – • *die* – • *die*.



b Ordnen Sie die Wörter aus a zu.

Besteck	Geschirr	Essen/Getränke
der Löffel …	die Schüssel …	das Wasser …

E2 **24 Im Restaurant**

a Ordnen Sie zu.

reklamieren | bezahlen | ~~einen Sitzplatz suchen~~ | bestellen

1 einen Sitzplatz suchen

2 ....

3 ....

4 ....

b Ordnen Sie die Situationen den Sätzen zu und schreiben Sie die Gespräche 1–4.

1 einen Sitzplatz suchen   2 bestellen

1 Entschuldigung, ist der Platz noch frei? | 2 Ich möchte bitte bestellen. | ◯ Einen Apfelsaft, bitte. | ◯ Sicher. Nehmen Sie doch Platz. | ◯ Und was möchten Sie essen? | ◯ Gern. Was darf ich Ihnen bringen? | ◯ Vielen Dank. Das ist sehr nett. | ◯ Ich nehme einen Hamburger mit Salat, bitte.

(1) ◆ Entschuldigung, ist der Platz noch frei?
○ …

(2) ◆ Ich möchte bitte bestellen.
○ …

3 reklamieren   4 bezahlen

◯ Oh, das tut mir leid. Ich putze ihn gleich. | ◯ Zusammen oder getrennt? | ◯ Stimmt so. | ◯ Entschuldigung, aber der Tisch ist nicht sauber. | ◯ Wir möchten bitte zahlen. | 3 Vielen Dank. | ◯ Zusammen. | ◯ Das macht 13,60 €.

E3 25 Essen gehen



a Sehen Sie den Text an. Was ist das? Kreuzen Sie an.

1 ○ eine Anzeige
2 ○ ein Zeitungstext
3 ○ eine Restaurantkritik

RESTAURANT „GOLDENER LÖWE“ IN GRAZ

Neu eröffnet hat in diesem Monat im Zentrum von Graz der „Goldene Löwe“. Dieses Restaurant bietet seinen Gästen traditionelle österreichische Gerichte zu fairen Preisen. Hauptgerichte bekommen Sie für 9,90 € bis 15,90 € – für das original Wiener Schnitzel mit hausgemachtem Kartoffelsalat. Und das war am besten.

Aber essen Sie nicht zu viel vom Hauptgericht, denn sonst haben Sie keinen Appetit mehr auf das Beste in diesem Restaurant: Die Nachspeisen sind ein Traum! Salzburger Nockerln, Dampfnudeln, Apfelstrudel ... alles hausgemacht und perfekt. Also, die Nachspeisen waren mein persönliches Highlight! Die Weine können wir auch sehr empfehlen. Sie kommen alle aus der Umgebung von Graz. Der Service ist schnell und die immer freundlichen Kellner erfüllen auch gern Ihre Extrawünsche.

Alles in allem: leckeres Essen und normale Preise. Wir kommen bestimmt wieder!!!

KÜCHE: österreichisch mit regionalen Produkten
ÖFFNUNGSZEITEN: Di – So von 11 Uhr bis 24 Uhr; warme Küche bis 22 Uhr

LERNTIPP Sie verstehen nicht jedes Wort? Kein Problem. Lesen Sie zuerst die Aufgaben und dann den Text. Wo steht die Information?

b Lesen Sie den Text und ergänzen Sie.

1 Was kann man im Restaurant „Goldener Löwe“ essen? *traditionelle österreichische Gerichte*
2 Welches Hauptgericht ist besonders gut? ....
3 Wie sind die Nachspeisen? ....
4 Was ist auch gut im Restaurant? ....
5 Wie sind die Kellner? ....

E3 26 Essen am Kursort

Schreibtraining

a Wo kann man überall essen? Sammeln Sie.

Wo kann man etwas essen?
- *in der Pizzeria*
- *am Imbissstand*



b Wo essen Sie an Ihrem Kursort gern/oft? Schreiben Sie an eine Person in Ihrem Kurs.

– Wo essen Sie und was gibt es dort?
– Was essen Sie? Warum?
– Was können Sie noch empfehlen?

Liebe/r ...,
ich esse sehr gern ...

Test Lektion 3

1 Was passt nicht? Streichen Sie.

1 ...... /6 Punkte — WÖRTER

a der Löffel – ~~die Tasse~~ – das Messer – die Gabel
b die Kanne – die Schüssel – die Pfanne – der Löffel
c das Schnitzel – die Hauptspeise – die Nachspeise – die Vorspeise
d süß – frisch – salzig – scharf
e oft – selten – immer – vorher
f bezahlen – leiten – bestellen – reklamieren
g abends – morgens – meistens – mittags

...... 0–3 / 4 / 5–6

2 Ergänzen Sie in der richtigen Form: *ein-*, *kein-*, *welch-*.

2 ...... /7 Punkte — GRAMMATIK

a ◆ Wo sind die Zitronen? ○ Wir haben keine mehr.
b ◆ Gibst du mir bitte einen Löffel? ○ Einen Löffel? Hier ist ______.
c ◆ Ich möchte einen Tee. Du auch? ○ Ja, ich trinke auch gern ______.
d ◆ Haben wir noch Nüsse? ○ Ja, im Schrank sind noch ______.
e ◆ Ich esse jetzt ein Müsli. ○ Gute Idee, ich esse auch ______.
f ◆ Möchtest du noch einen Kuchen? ○ Nein, ich möchte ______ mehr.
g ◆ Wo ist denn meine Tasse? ○ Keine Ahnung. Ich sehe hier ______.
h ◆ Haben wir noch Bananen? ○ Ja, ich glaube, wir haben noch ______.

...... 0–3 / 4–5 / 6–7

3 Ordnen Sie das Gespräch.

3 ...... /7 Punkte — KOMMUNIKATION

◯ Hmmm, was riecht denn hier so gut?
① Hallo Simona, komm rein, bitte!
◯ Ja, sehr gern sogar!
◯ Hallo Julia. Hier, die sind für dich.
◯ Was möchtest du trinken? Wein, Bier, Wasser, Saft?
◯ Ich habe Rinderbraten gemacht. Den magst du doch gern, oder?
◯ Gern ein Glas Wasser.
◯ Oh, Blumen, wie schön. Danke, das ist aber nett!

4 Ordnen Sie zu.

4 ...... /6 Punkte

möchten bitte zahlen | Das macht | darf ich Ihnen bringen | Wir hätten gern | wir möchten bitte bestellen | Zusammen oder getrennt | ~~was darf ich Ihnen zu trinken bringen~~

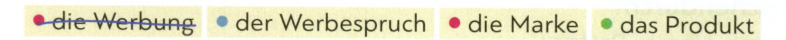
a ◆ Entschuldigung, ______.
○ Was ______?
◆ ______ das Schnitzel und den Rinderbraten.
○ Und was darf ich Ihnen zu trinken bringen?

b ◆ Wir ______.
○ ______?
◆ Zusammen.
○ ______ 34,60 Euro.

...... 0–6 / 7–10 / 11–13

Fokus Alltag: Werbung hören und verstehen

1 Ordnen Sie zu.





A • die Werbung

....

....

....

2 Radiowerbung

1 22–24 **a** Hören Sie und ordnen Sie zu.



1



2



3

Radiowerbung	A	B	C
Foto			

1 22–24 **b** Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1 ☒ In der Bäckerei Schrader gibt es Brot, Brötchen und Kuchen in Bio-Qualität.
2 ○ Den Birnenkuchen gibt es in der Bäckerei Schrader exklusiv das ganze Jahr über.
3 ○ An der Käsetheke im Supermarkt gibt es 150 Käsesorten aus ganz Europa.
4 ○ „Europa-Käse" verschickt den Käse schnell. Das muss man nicht extra bezahlen.
5 ○ Ganz neu von Limetta sind Limetta-Kiwi und Limetta-Zitrone.
6 ○ Limetta-Erdbeere und Limetta-Zitrone kosten jetzt 0,55 Euro.

3 Haben Sie eine Lieblingswerbung? Welche Werbesprüche kennen Sie?

Meine Lieblingswerbung ist von der Marke ...

Ich kenne diesen Werbespruch: ...

Fokus Beruf: Gesunde Ernährung am Arbeitsplatz

1 Was essen und trinken Sie an einem ganz normalen Arbeitstag zum Frühstück, zum Mittagessen und zwischendurch?
Sprechen Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.



Zum Frühstück esse ich immer ein Brötchen mit Marmelade und ich trinke ein Glas Saft ...

2 Lesen Sie und ordnen Sie die Überschriften zu.

Gesund frühstücken ist ganz einfach! | ~~Gesundes Essen am Arbeitsplatz? – Kein Problem!~~ | Lecker und gesund essen – das geht auch zwischendurch! | Tipps für eine gesunde Mittagspause

Bleiben Sie gesund mit Ihrer AK-Krankenkasse!



A *Gesundes Essen am Arbeitsplatz? – Kein Problem!*
Für viele Menschen ist die Ernährung am Arbeitsplatz nicht so wichtig: Da gibt es mittags schnell eine Currywurst und zwischendurch Schokolade oder Kuchen. Gesund ist das nicht. Machen Sie es besser! Wir zeigen Ihnen, wie:

B ....
Beginnen Sie Ihren Tag mit einem Glas Milch oder einer Tasse Tee. Essen Sie ein Vollkornbrot oder Vollkornbrötchen mit Käse oder ein Müsli mit Milch oder Joghurt.

C ....
- Trinken Sie vor und nach dem Essen ein Glas Wasser.
- Sie essen oft nicht gesund? Essen Sie Obst, Gemüse oder einen Salat.
- Sie haben nur Zeit für ein Brot? Essen Sie nicht nur ein Sandwich mit Käse oder Wurst. Legen Sie auch Salat, Gurken oder Tomaten auf das Brot.
- Haben Sie eine Mikrowelle am Arbeitsplatz? Dann nehmen Sie eine gesunde Mahlzeit von zu Hause mit und machen Sie sie warm.

D ....
Mit einem kleinen Snack zwischendurch können Sie besser arbeiten. Essen Sie am besten Nüsse, eine Banane, einen Apfel oder eine Karotte.

3 Gesund essen

a Wie können Sie sich besser ernähren? Lesen Sie den Text in 2 noch einmal und notieren Sie.

Frühstück: Vollkornbrot, ...
Mittagessen: ...
...

b Welche Tipps möchten Sie ausprobieren? Erzählen Sie im Kurs.

Nüsse sind ein gesunder Snack – das ist super! Gleich nachher kaufe ich mir welche!

A **Wenn** Sie einen Fehler gemacht haben, **dann** …

A1 **1 Wann fährt Silke wie zur Arbeit? Ordnen Sie zu.**

wenn es schneit | wenn es regnet | wenn die Sonne scheint

A Ich fahre mit dem Rad, ……………………………………….

B Ich nehme die U-Bahn, ……………………………………….

C Ich fahre mit dem Bus, ……………………………………….

A2 **2 Ergänzen Sie.**



a Manchmal bin ich noch müde. Ich komme am Morgen ins Hotel.
Manchmal bin ich noch müde, wenn ich am Morgen ins Hotel komme.

b Ich hole die Chefin. Ein Hotelgast ist sehr schwierig.
Ich hole die Chefin, wenn ein Hotelgast sehr schwierig ……………….

c An der Rezeption ist immer viel los. Viele Gäste kommen an.
An der Rezeption ist immer viel los, wenn viele Gäste ……………….

d Ich entschuldige mich. Ich habe einen Fehler gemacht.
Ich entschuldige mich, wenn ich einen Fehler ………………. ……………….

A2 **3 Wenn ich am Morgen ins Hotel komme, …**

Grammatik entdecken

a Ergänzen Sie die *wenn*-Sätze aus 2.

Manchmal …,	wenn.	ich am Morgen ins Hotel	komme.
Ich hole …,			
An der Rezeption …,			
Ich …,			

b Schreiben Sie die Sätze aus 2 neu. Beginnen Sie mit dem *wenn*-Satz.

Position 1	Position 2	Ende
Wenn ich am Morgen ins Hotel komme,	bin	ich manchmal noch müde.
Wenn …		

A2 **4 Schreiben Sie Sätze mit *wenn*.**

a Ich brauche Büromaterial. → Ich gehe zu Frau Petri.
Wenn ich Büromaterial brauche, (dann) gehe ich zu Frau Petri.

b Ich komme morgens ins Büro. → Ich schalte den Computer an.
Wenn ……………………………………,
…………………………………………….

c Ich kann nicht freinehmen. → Wir haben viel Arbeit in der Firma.
……………………………………,
wenn …………………………………….

d Etwas ist kaputt. → Ich rufe den Hausmeister an.
Wenn ……………………………………,
…………………………………………….

e Ich frage einen anderen Kursteilnehmer. → Ich habe etwas nicht verstanden.
……………………………………,
wenn …………………………………….

f Ich habe online eine Reservierung gemacht. → Ich bekomme eine Bestätigung.
Wenn ……………………………………,
…………………………………………….

◇ A2 **5 Fragen an den Chef: Schreiben Sie Antworten.**

a ◆ Kann ich heute schon um 16 Uhr nach Hause gehen?
○ Ja, wenn Sie mit der Arbeit fertig sind. (sein – mit der Arbeit – fertig)

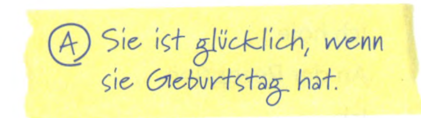
b ◆ Kann ich am Montag einen Tag freinehmen?
○ Ja, wenn ……………………………. (da – sein – Frau Volb)

c ◆ Kann ich auch manchmal einen Tag zu Hause arbeiten?
○ Ja, wenn …………………………….
(können – wir – dann – Sie – anrufen)

d ◆ Ich muss morgen um 11 Uhr zum Arzt. Geht das?
○ Ja natürlich, wenn …………………………….
(möglich – kein anderer Termin – sein)

❖ A2 **6 Schreiben Sie Sätze mit *wenn*.**

Sie/Er ist glücklich/traurig, wenn …
Sie sind glücklich/traurig, wenn …



A


B


C


D


E


B2 **7 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.**

a Sie suchen einen Ferienjob? Schicken Sie Ihre Bewerbung (bungBewer) an eine Firma für .... (arZeitbeit).

b Jetzt ganz neu auf unserer Homepage: Ein .... (rumoF) mit Tipps zur Arbeitssuche und eine .... (mrofPlatt) mit Jobangeboten!

c .... (nezNut) Sie auch die Jobangebote der .... (negArut) für Arbeit. Schauen Sie .... (märeßiggel) auf diese Homepage: www.arbeitsagentur.de.

d Noch ein .... (ppiT): In fast jedem Supermarkt oder .... (suahKauf) hängen .... (teZtel) mit Jobangeboten.

e .... (rentieNo) Sie Adressen von Webseiten mit Stellenangeboten.

B2 **8 Ergänzen Sie.**

a Am ersten Arbeitstag sollte man sich allen Kollegen vorstellen.

b Wenn Sie Arbeit suchen, sollt........ Sie auch bei Zeitarbeitsfirmen anrufen und auf Aushänge in Supermärkten achten.

c Wir sollt........ vielleicht auch zur Agentur für Arbeit gehen.

d Ihr sollt........ immer freundlich bleiben, wenn ihr mit Kunden sprecht.

e Du sollt........ Frau Junghans jetzt nicht stören. Sie ist in einer Besprechung.

f Wenn Elias zu spät zur Arbeit kommt, sollt........ er sich entschuldigen.

B2 **9 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Ratschläge mit *sollte-*.**

trinken – beim Sport – Ihr – genug | ~~Füße – Tisch – legen – Sie – nicht – im Büro~~ | Du – anziehen – lieber diesen Rock | nicht – Sie – rauchen – so viel | nicht – am Schreibtisch – Du – essen

A

a Sie sollten im Büro die Füße nicht auf den Tisch legen.

B

b ....

C

c ....

D

d ....

E

e ....

C Mitteilungen am Arbeitsplatz

C1 **10 Ergänzen Sie.**

A Am 22.9. findet um 16 Uhr eine V__ra__s__al__u__g zum Thema „Sicherheitsvorschriften" statt. Zu diesem Termin können Sie o____e Anmeldung kommen. Und am Montag be__i__h____t der Betriebsrat in der Betriebsve__s__m__l__ng um 15 Uhr über Neues zum Tarifr e c ht.

B Wenn Sie Mitglied des Betriebsrats sind und noch mehr zum Thema „Arbeitssc__u__z" lernen möchten, dann nehmen Sie doch an unserer W__i____r__i__d____g teil. Sie fi__d____ am Samstag, den 30.5. s__a__t. Haben Sie I__t__r____s__? Die Anmeldef______t läuft noch bis 15.5. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Neilinger.

C Sie haben Fragen zum Thema T__r__f oder zum Thema K____d__g____g? Die Gewerkschaft hilft Ihnen und b____ä__ Sie bei diesen Fragen.

C1 **11 Verbinden Sie.**

a sich an den Betriebsrat — 1 berichten
b in Rente — 2 wenden
c eine Kündigung — 3 beraten
d die Mitarbeiter — 4 teilnehmen
e von der Versammlung — 5 gehen
f an einer Weiterbildung — 6 bekommen

C1 **12 Markieren Sie noch sieben Wörter und ordnen Sie zu.**

KLERRENTEBATUZOPITFRISTREIBSAASDERGEWERKSCHAFTLIUTER
VERSAMMLUNGWERLASWETTULITARIFRECHTGLSENTLASSUNGRET
WENDENÄPOTASUWEITERBILDUNGEBRUTAFTßIGUKLIFXCFLKMOW

a Am 14.7. findet um 9.00 Uhr in Raum 101 unsere nächste Betriebs______________ statt. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Ihr Betriebsrat

b Infoveranstaltung zum Thema: „Mit 63, 65 oder 67 Jahren in ______________ gehen?" Wann & wo? Am 25.7. um 16.30 Uhr in Raum 453

c Wer möchte sich noch für die ______________ zum Thema „Neue Regeln im Tarifrecht" anmelden? Es sind noch ein paar Plätze frei. Bitte ______________ Sie sich an Frau Riemer. Die ______________ für die Anmeldung endet am 15.6.

d Ihr Betriebsrat informiert
Am 13.8. ist von 14.00 bis 17.30 Uhr Herr Baus von der ______________ im Haus. Er berät Sie bei Fragen zu den Themen Tarif, Recht, Lohn, Kündigung und ______________. Interessant auch für alle Auszubildenden. Bitte melden Sie sich für einen Termin bei Frau Steuber an.



13 Schreiben Sie kurze Mitteilungen.

Schreib-training

Frau Pax krank sein | Nachtschicht am Donnerstag und Freitag übernehmen? | schnell Bescheid geben

A

von: Pflegedienstleitung
an: alle im Pflegebereich

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Frau Pax ist krank. Wer kann ihre Nachtschicht am Donnerstag und Freitag übernehmen?
Bitte geben Sie mir schnell Bescheid.
Vielen Dank!
Helga Hempel



morgen später zur Arbeit | Arzttermin mit Tochter | Tochter krank | abends länger arbeiten

B

von: Aja Poschner
an: Team 2

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
leider …

Drucker kaputt | bitte Reparaturservice bestellen | brauche Drucker Montag

C

von: Sekretariat (Eva Hingste)
an: Hausmeister

Hallo Herr Bulajic,
…

C2 **14 Sie hören drei kurze Texte. Sie hören jeden Text zweimal.**
Wählen Sie für die Aufgaben 1–3 die richtige Lösung a, b oder c.

1 25–27
Prüfung

1 Was soll Frau Bauer machen?
a ○ Sie soll heute um 18.00 Uhr ins Büro vom Betriebsrat kommen.
b ○ Sie soll am Montag um 9.30 Uhr zurückrufen.
c ○ Sie soll einen Termin wählen und anrufen.

2 Sie möchten einen Termin bei der Gewerkschaft. Was können Sie machen?
a ○ Montag und Dienstag von 9.30 bis 14.00 Uhr anrufen.
b ○ Eine E-Mail an das Büro der Gewerkschaft schicken.
c ○ Am 15. Mai in die Schuberstr. 14 kommen.

3 Wo findet die Veranstaltung statt?
a ○ Im Haus C.
b ○ Im Haus der Gewerkschaft.
c ○ Im Hotel Kaiser.

D Telefongespräche am Arbeitsplatz

D2 **15 Ergänzen Sie: *schon – noch nicht.***

a ◆ Guten Morgen, Nadja. Sag mal, ist Herr Steiner schon da?
○ Nein, der ist .... da. Er kommt immer erst nach 9 Uhr!

b ▲ Hast du deine Hausaufgaben .... gemacht?
□ Nein, ..., aber ich mache sie heute Abend.
Jetzt gehe ich mit Fritz Fußball spielen.

D2 **16 Jemand hat angerufen.**
Ergänzen Sie: *jemand – niemand – etwas – nichts.*

a ◆ Vor fünf Minuten hat jemand für dich angerufen. Ein Herr Peterson oder so ähnlich.
○ Wie bitte? Peterson? Ich kenne .... mit dem Namen Peterson.

b ▲ Ich habe uns .... zu essen mitgebracht.
□ Vielen Dank, das ist sehr nett. Aber ich möchte jetzt .... Ich habe gerade .... gegessen.

c ✚ Was hat er gesagt? Hast du .... verstanden?
○ Nein, tut mir leid, ich habe auch .... verstanden.

d ● Hallo, ist da .... ?
□ Komm, wir gehen rein, ich glaube hier ist ....

D2 **17 Ein Telefongespräch**

a Wer sagt was? Ergänzen Sie: Sekretärin (S), Anruferin (A).

(A) Guten Tag, hier spricht Grahl.
Könnten Sie mich bitte mit Frau Pauli verbinden?
( ) Nein, danke. Ist denn sonst noch jemand aus der Abteilung da?
( ) Ja, gern, das ist die 301. Also 9602-301.
( ) Tut mir leid, Frau Pauli ist gerade nicht am Platz.
Kann ich ihr etwas ausrichten?
( ) Auf Wiederhören.
(S) Firma Hens und Partner, Maurer, guten Tag.
( ) Nein, es ist gerade Mittagspause. Da ist im Moment niemand da.
( ) Gut, ich versuche es später noch einmal.
Geben Sie mir doch bitte die Durchwahl von Frau Pauli.
( ) Vielen Dank, Frau Maurer. Auf Wiederhören!

◇ b Ordnen Sie und schreiben Sie das Gespräch in a.

S: Firma Hens und Partner, Maurer, guten Tag.
A: Guten Tag, hier spricht ...

❖ c Schreiben Sie ein Telefongespräch wie in a.

ausrichten | Durchwahl | verbinden | Mein Name | Vielen Dank | zurückrufen

◇ Firma Kaiser, Hauck, guten Tag.
● ...

D3 18 Ordnen Sie zu.



nicht mehr im Haus | schon Feierabend | geben Sie mir doch bitte die Durchwahl | ~~Können Sie mich bitte ... durchstellen~~ | Vielen Dank und auf Wiederhören | morgen früh noch einmal anrufen

- ◆ Firma Schwarz & Co, Importabteilung, Stefan Münter, guten Tag.
- ○ Guten Tag, hier ist Natalia Lublanski. Können Sie mich bitte zu Herrn Mulino durchstellen?
- ◆ Tut mir sehr leid, Frau Lublanski, aber Herr Mulino ist ________________ . Er hat ________________ . Können Sie vielleicht ________________ ?
- ○ Ja, das mache ich. Ach, Herr Münter, ________________ von Herrn Mulino.
- ◆ Ja, gern. Das ist die 6583.
- ○ ________________ .
- ◆ Auf Wiederhören.

LERNTIPP Lernen Sie wichtige Sätze für ein Telefongespräch. So fühlen Sie sich sicher, wenn Sie ein Telefongespräch auf Deutsch führen müssen.

D3 19 Satzakzent

1 28 Phonetik

a Hören Sie und markieren Sie die Betonung: ___.

1 ◆ Guten Morgen. Ist Herr Steiner schon da?
 ○ Nein, tut mir leid. Herr Steiner kommt erst um neun.

2 ◆ Guten Morgen, Nadja. Ist Herr Steiner schon da?
 ○ Nein, er ist noch nicht da. Du weißt doch, er kommt immer erst nach neun.

3 ▲ Es hat jemand für dich angerufen. Ein Herr Peterson oder so ähnlich.
 □ Peterson? Ich kenne niemand mit dem Namen.

1 29 b Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

D3 20 Hören Sie und sprechen Sie nach. Achten Sie auf den *ch*-Laut.

1 30 Phonetik

a

ich – auch | dich – doch | nicht – noch | die Bücher – das Buch | die Küche – der Kuchen | die Rechnung – die Nachricht | ich möchte – ich mache | ich berichte – ich besuche | täglich – nachmittags

b

Kommst du pünktlich? | Ich komme um acht. | Lies doch ein Buch! | Ruf mich doch mal an. | Geh doch bitte noch nicht! | Vorsicht, die Milch kocht! | Mach doch Licht! | Ich möchte bitte gleich die Rechnung. | Ich möchte Frau Koch sprechen.

D3 21 Wo spricht man *ch* wie in *ich*, wo wie in *auch*?

Phonetik

Ergänzen Sie die Wörter aus 20.

ich: dich ________________

auch: doch ________________

E Arbeit und Freizeit

E2 **22 Hören Sie und schreiben Sie die Antworten.**

1 🔊 31

a Warum möchte Frau Belhedi freinehmen?

....

b Was ist das Problem?

....

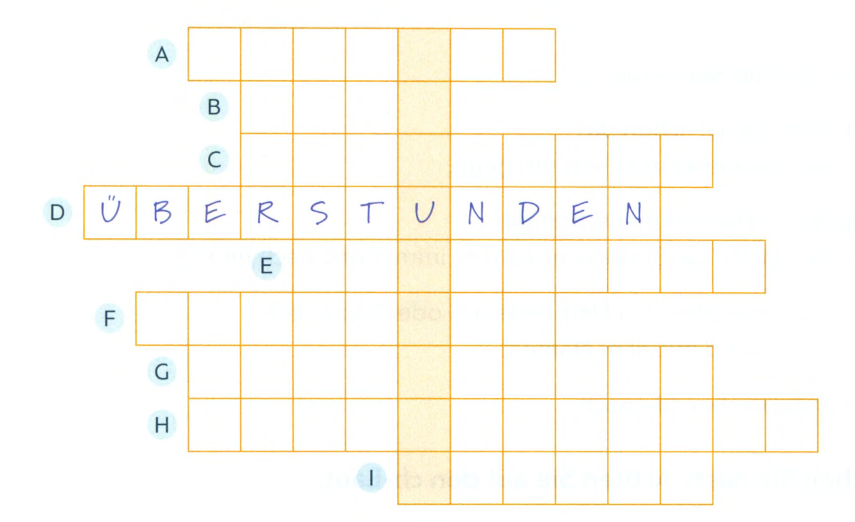
c Was ist die Lösung?

....



E2 **23 Lösen Sie das Rätsel.**

a Ein anderes Wort für „Firma".
b Man bekommt jeden Monat Geld für seine Arbeit.
c Ein anderes Wort für „Entlassung".
d Ein anderes Wort für „Mehrarbeitszeit".
e Ein anderes Wort für „alles zusammen".
f Der 3. Oktober ist in Deutschland der National...
g Die freie Zeit nach einem Arbeitstag.
h Eine Person ist angestellt.
i ↔ Import



Lösung: ....

E3 **24 Ordnen Sie zu.**

~~gibt es~~ | das gilt auch | durchschnittlich | keine Ahnung | ist das auch so | arbeiten | Ich denke, es gibt



◆ Wie viele Stunden arbeiten die Deutschen pro Tag? Weißt du das?
○ Ich habe ....
◆ Ich auch nicht. Aber was glaubst du?
○ .... da sicher große Unterschiede. Ein paar Personen machen fast jeden Tag Überstunden und .... acht bis zehn Stunden jeden Tag und andere gehen genau nach acht Stunden nach Hause.
◆ Ja, ... für mein Heimatland. Bei uns in Syrien gibt es auch große Unterschiede.
○ In meinem Heimatland .... Ich bin kein Arbeitnehmer. Ich bin selbstständig und arbeite .... neun Stunden täglich.
◆ Das ist viel.

E4 Prüfung

25 Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

a Am Wochenende darf man nur in Krankenhäusern, Restaurants und Verkehrsmitteln arbeiten.
○ richtig ○ falsch

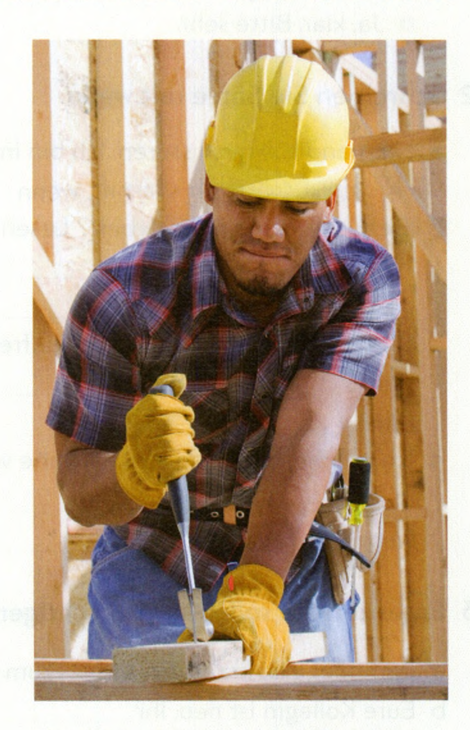
b Wenn Sie krank sind, bekommen Sie sechs Wochen lang nur noch 70 Prozent von Ihrem Lohn.
○ richtig ○ falsch

c Alle Arbeitnehmer mit einer Vollzeit-Arbeitsstelle bekommen mindestens 20 Tage Urlaub pro Jahr.
○ richtig ○ falsch

Arbeitsrecht: Arbeitszeit, Krankheit und Urlaub

Arbeitszeit

In Deutschland können Sie Vollzeit oder Teilzeit arbeiten. Vollzeit heißt: Man arbeitet etwa 40 Stunden pro Woche. Die maximale Arbeitszeit pro Woche ist gesetzlich begrenzt, im Durchschnitt auf 48 Stunden. Normalerweise arbeitet man von Montag bis Freitag. Das Gesetz erlaubt Arbeit an allen Werktagen der Woche (Montag bis Samstag) sowie Nachtarbeit und Schichtarbeit. In vielen Bereichen, zum Beispiel in Krankenhäusern, Restaurants und Verkehrsmitteln wie Zügen, Bussen und Straßenbahnen darf man auch an Sonntagen und Feiertagen arbeiten.



Krankheit

Wenn Sie krank sind, bezahlt Ihr Arbeitgeber sechs Wochen lang Ihren vollen Lohn. Sind Sie mehr als sechs Wochen krank, erhalten Sie 70 Prozent Ihres Lohnes von Ihrer gesetzlichen Krankenkasse. Es gibt aber auch private Krankenversicherungen. Dort sind die Regeln anders. Rufen Sie am besten Ihre Krankenkasse an und fragen Sie dort nach. Wenn Sie krank sind, müssen Sie Ihrem Arbeitgeber sofort Bescheid geben. Sind Sie länger als drei Tage krank, müssen Sie spätestens am vierten Tag eine Krankmeldung vom Arzt bei Ihrem Arbeitgeber abgeben – so steht es im Gesetz. Allerdings haben viele Firmen eigene Regelungen. Fragen Sie am besten bei Ihrem Arbeitgeber nach.

Urlaub

Arbeiten Sie fünf Tage pro Woche, bekommen Sie mindestens 20 Arbeitstage Urlaub im Jahr. Bei Jugendlichen ist das anders, sie haben Anspruch auf mehr Urlaub: im Alter von unter 16 Jahren mindestens 30 Tage, unter 17 Jahren mindestens 27 Tage und unter 18 Jahren mindestens 25 Tage.

Stand: 2016

Test Lektion 4

1 Ordnen Sie zu.

Kündigung | ~~Arbeitnehmer~~ | Zettel | Betriebsrat | Tipp | sicher | notieren | Industrie

a ◆ Wie viele Stunden pro Woche arbeiten _Arbeitnehmer_ in Deutschland?
  ○ In der __________ sind es ungefähr 35–38 Wochenstunden.

b ○ Du, Lena, ich möchte meine __________ abgeben. Was muss ich jetzt machen? Kannst du mir einen __________ geben?
  ◆ Ich weiß es auch nicht. Warum gehst du nicht zum __________? Die können dir __________ helfen.

c ◆ Entschuldigen Sie, können Sie mir bitte einen __________ und einen Stift geben? Ich muss mir kurz etwas __________.
  ○ Ja, klar. Bitte sehr.

2 Schreiben Sie Sätze mit *wenn*.

a Niemand soll mich stören. Ich bin in einer Besprechung.
Niemand soll mich stören, wenn _ich in einer Besprechung bin_.

b Sie suchen eine neue Arbeit? Lesen Sie regelmäßig die Stellenanzeigen.
Wenn __________,
__________.

c Sie haben Fragen zum neuen Tarifrecht? Wenden Sie sich an den Betriebsrat.
Wenn __________,
dann __________.

d Ich nehme einen Tag frei. Ich habe viele Überstunden gemacht.
__________,
wenn __________.

3 Ergänzen Sie *sollte-* in der richtigen Form.

a Ihr Kollege ist krank. Er _sollte_ zum Arzt gehen.
b Eure Kollegin ist neu. Ihr __________ ihr am Anfang helfen.
c Anas Kinder sind heute sehr müde. Sie __________ früh ins Bett gehen.
d Du bist nicht glücklich bei deiner Arbeit. Du __________ dir eine neue Stelle suchen.

4 Was kann man auch sagen? Verbinden Sie.

a Frau Roth ist heute schon außer Haus. — 3
b Können Sie mich bitte zu Frau Roth durchstellen?
c Geben Sie mir bitte die Durchwahl von Frau Roth.
d Versuchen Sie es bitte später noch einmal.
e Ist Frau Roth schon im Haus?
f Kann Frau Roth mich bitte zurückrufen?

1 Kann ich bitte die Nummer von Frau Roth haben?
2 Kann Frau Roth sich bitte bei mir melden?
3 Frau Roth hat schon Feierabend.
4 Ist Frau Roth schon da?
5 Können Sie mich bitte mit Frau Roth verbinden?
6 Rufen Sie bitte später noch einmal an.

1 .... / 7 Punkte
WÖRTER
0–3 | 4–5 | 6–7

2 .... / 3 Punkte
GRAMMATIK

3 .... / 3 Punkte
0–3 | 4 | 5–6

4 .... / 5 Punkte
KOMMUNIKATION
0–2 | 3 | 4–5

Fokus Beruf: Ein Bewerbungsschreiben



1 Hicran Selçuk sucht eine Arbeit.

Lesen Sie die Anzeige und die E-Mail und ergänzen Sie.



a Alter: 24
b Seit wann in Deutschland? ....
c Deutschkenntnisse: ....
d Berufserfahrung: ....

Freundliche und flexible Küchenhilfe in Teilzeit
(20 Std., auch Sa/So) gesucht
Bewerbungen bitte per E-Mail an Frau Bauer:
Bauer@hotel-post.de

E-Mail senden
Betreff: Bewerbung als Küchenhilfe

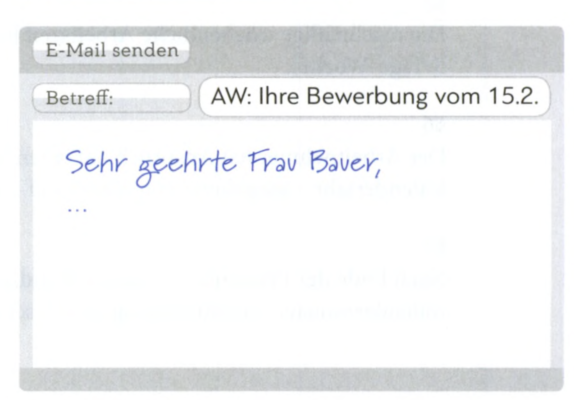
Sehr geehrte Frau Bauer,
hiermit bewerbe ich mich um die Stelle als Küchenhilfe in Ihrem Restaurant.
Ich bin 24 Jahre alt und lebe seit vier Jahren in Deutschland. Seit zwei Jahren besuche ich einen Deutschkurs und habe das Zertifikat B1 mit der Note „gut" bestanden. In der Türkei habe ich drei Jahre im Restaurant von meinem Onkel gearbeitet. Deshalb habe ich schon viel Erfahrung und die Arbeit in der Küche hat mir immer Spaß gemacht.
Ich bin flexibel und arbeite auch gern am Wochenende.
Mit freundlichen Grüßen
Hicran Selçuk

2 Lesen Sie die Antwort von Frau Bauer und schreiben Sie Hicrans E-Mail.

E-Mail senden
Betreff: Ihre Bewerbung vom 15.2.

Sehr geehrte Frau Selçuk,
vielen Dank für Ihr Interesse an einer Arbeit in unserem Restaurant.
Wir würden Sie gern kennenlernen und laden Sie zu einem Vorstellungsgespräch am 28.2. um 17 Uhr in unserem Restaurant ein. Haben Sie an diesem Termin Zeit? Bitte geben Sie uns so bald wie möglich Bescheid.
Mit freundlichen Grüßen
Ilse Bauer

Frau Bauer – geehrte – Sehr
Dank – für – E-Mail – vielen – Ihre – .
komme – um – Sehr gern – am – ich –
zu dem Gespräch – 28.2. – 17 Uhr – .
für – Einladung – Besten – die – Dank – !
auf – Gespräch – Ich – mich – freue – unser – .
Grüßen – freundlichen – Mit



Fokus Beruf: Einen Arbeitsvertrag verstehen

1 🔊 32 **1 Eine neue Arbeitsstelle: Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.**



a Ilija Popov bekommt eine Stelle als
○ Altenpfleger. ☒ Krankenpfleger.

b Er fängt seine Arbeit am ○ 1. März ○ 1. Mai an.

c Die Probezeit ○ ist eine Zeit zum Kennenlernen.
○ endet mit einem Test.

d Er arbeitet ○ Teilzeit. ○ Vollzeit.

e Er verdient ○ 2.300 Euro ○ 2.330 Euro brutto pro Monat.

f Er bekommt ○ 20 Tage ○ sechs Wochen Urlaub pro Jahr.

g Wenn Ilija kündigen möchte, muss er ○ noch sechs Wochen arbeiten.
○ die Kündigung mindestens vier Wochen vor Monatsende bringen.

2 Lesen Sie den Arbeitsvertrag und ordnen Sie zu.

Verdienst | ~~Beginn~~ | Beruf | Urlaub | Kündigung | Probezeit | Arbeitszeiten

Arbeitsvertrag

Zwischen Klinikum St. Joseph, Waldallee 1, 37520 Osterode,
vertreten durch Herrn Marco Daiser,
„Arbeitgeber"
und
Herrn Ilija Popov
Hauptstraße 3, 37539 Windhausen,
„Arbeitnehmer/-in"
wird folgender Arbeitsvertrag geschlossen:

§1 Beginn und Dauer des Arbeitsverhältnisses
Das Arbeitsverhältnis beginnt am 1.3.20... Das Arbeitsverhältnis ist unbefristet.

§2 ....
Die ersten sechs Monate gelten als Probezeit. In dieser Zeit können Arbeitgeber und Arbeitnehmer das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von zwei Wochen kündigen.

§3 .... **/Tätigkeit**
Der Arbeitnehmer wird als Krankenpfleger eingestellt.

§4 ....
Der Arbeitnehmer erhält einen monatlichen Bruttolohn von 2.330 Euro.

§5 ....
Die regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden (Schichtdienst, 5-Tage-Woche).

§6 ....
Der Arbeitnehmer hat Anspruch auf einen Mindesturlaub von 20 Arbeitstagen im Kalenderjahr – ausgehend von einer Fünf-Tage-Woche.

§7 ....
Nach Ende der Probezeit beträgt die Kündigungsfrist vier Wochen zum Ende eines Kalendermonats. Die Kündigung ist nur schriftlich möglich.

A Ich **bewege mich** zurzeit nicht genug.

A1 **1 Ordnen Sie zu.**

A


B


C


D


(A) ◆ Ihr bewegt euch zu wenig! Geht doch mal in den Garten.
○ Das stimmt nicht! Wir bewegen uns wirklich genug!

◯ ◆ Mir geht's nicht so gut.
○ Vielleicht bewegst du dich zu wenig?

◯ ◆ Wie geht's Klaus? Spielt er noch Basketball?
○ Nein, er fühlt sich nicht so gut.

◯ ◆ Ach, Herr Doktor, ich fühle mich gar nicht gut.
○ Vielleicht bewegen Sie sich nicht genug? Sie sollten jeden Tag spazieren gehen.

A1 **2 Markieren Sie in 1 und ergänzen Sie.**

Grammatik entdecken

ich	fühle ______	wir	bewegen ______
du	bewegst ______	ihr	bewegt euch
er/es/sie	fühlt ______	sie/Sie	bewegen ______

A1 **3 Ordnen Sie zu.**

~~dich~~ euch mich sich sich uns

a ◆ Hast du dich schon für den Tanzkurs im Latin-Dance-Club angemeldet?
○ Ja, ich freue ______ schon sehr.

b ◆ Frau Al-Halabi, wie fühlen Sie ______ heute?
○ Danke, gut.

c ◆ Kinder, habt ihr ______ schon bedankt?
○ Ja, klar haben wir ______ schon bedankt.

d ◆ Was wollen wir Candice zum Geburtstag schenken?
○ Sie wünscht ______ ein Buch.

A1

Grammatik entdecken

4 *Sich* oder *jemand/etwas?*

a Ordnen Sie zu.

~~Der Vater zieht die Kinder an.~~ | Sie meldet ihren Bruder zum Deutschkurs an. | ~~Er zieht sich an.~~ | Er wäscht sich. | Alisa meldet sich zum Deutschkurs an. | Er wäscht das Baby.

1 Der Vater zieht die Kinder an.

2 Er zieht sich an.

3 ……

4 ……

5 ……

6 ……

b Ordnen Sie die Sätze aus a zu.

jemand/etwas	sich
Der Vater zieht die Kinder an.	Er zieht sich an.

A2

5 Ergänzen Sie.

- ○ Ach, Ines. Ich fühle mich zurzeit nicht gut und ich schlafe auch schlecht.
- ◆ Vielleicht bewegst du …… zu wenig?
- ○ Ja, das kann sein. Ich bin abends oft müde. Ich lege …… dann oft nur noch in die Badewanne und schlafe früh.
- ◆ Oje! Also, ich bin zurzeit richtig fit. Meine Kollegin Mira ernährt …… schon lange sehr gesund und hat mir viele Ernährungs-Tipps gegeben. Und ich mache jetzt mehr Sport. Wir können …… ja mal mit Mira zum Schwimmen verabreden. Dann lernt ihr …… auch endlich mal kennen!

A2

Grammatik entdecken

6 Ich fühle mich zurzeit nicht gut.

a Schreiben Sie die Sätze aus 5 neu.

1 Ich	fühle		mich	zurzeit nicht gut.
Zurzeit	fühle	ich	mich	nicht gut.
2 Ich	lege		mich	dann oft nur noch in die Badewanne.
Dann				
3 Mira	ernährt		sich	schon lange sehr gesund.
Schon lange				
4 Dann	lernt	ihr	euch	endlich mal kennen.
Ihr				

b Markieren Sie in a wie im Beispiel.

A2 **7 Fit ins neue Jahr: Geben Sie Tipps.**

a sich mehr ausruhen (Sie) Ruhen Sie sich mehr aus!
b nicht so viel rauchen (du) ……
c viel Obst und Gemüse essen (ihr) ……
d sich etwas mehr bewegen (du) ……
e jeden Tag spazieren gehen (Sie) ……
f sich beim Sportverein anmelden (ihr) ……

A2 **8 Schreiben Sie die Sätze aus 7 mit *sollte*-.**

Grammatik entdecken

a Sie sollten sich mehr ausruhen.
b Du solltest …

A2 **9 Schreiben Sie *wenn*-Sätze mit den Tipps aus 7.**

Grammatik entdecken

Man kommt fit ins neue Jahr,	wenn man	sich	mehr	ausruht.
	wenn man		nicht so viel	raucht.

A4 **10 Was macht man mit diesen Dingen? Ergänzen Sie.**

A sich schminken
B ……
C ……
D ……
E ……

A4 **11 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.**

sich noch anziehen müssen | sich nicht ärgern | sich beeilen müssen | sich ein bisschen entspannen | ~~sich heute nicht konzentrieren können~~

a ◆ Ich sitze immer noch an den Hausaufgaben. Ich kann mich heute nicht konzentrieren.
○ Vielleicht lernst du zu viel. Du solltest mal eine Pause machen und …… .

b ◆ Seid ihr fertig? Wir …… . Der Bus fährt gleich.
○ Ja, ich bin fertig, aber Klaus …… .

c ◆ Mist! Jetzt haben wir den Bus verpasst.
○ Ach, ……, Anna! Der nächste kommt schon in zehn Minuten.

B Ich **interessiere mich** sehr **für** den Tanzsport.

B1 **12 Radiobeiträge**

1 33-37 a Hören Sie und ordnen Sie die Radiobeiträge.

○ die Sportnachrichten ○ der Freizeittipp für Kinder 1 die Werbung ○ die Wettervorhersage ○ der Veranstaltungstipp

1 33-37 b Was ist richtig? Hören Sie noch einmal und kreuzen Sie an.

1 ○ Die neue Zeitschrift „Digitale Welt" kostet nur 5,80 €.
2 ○ Im Theater Neustadt kann man viel über die Geschichte von Neustadt lernen.
3 ○ Die deutsche Fußballnationalmannschaft spielt morgen in Polen.
4 ○ Am Samstag wird es in ganz Deutschland sonnig.
5 ○ Am Samstag zeigt das Kindertheater Neustadt „Die Schneekönigin".

B1 **13 Ordnen Sie zu.**

~~dich ... für~~ mich ... für sich ... für euch ... für sich ... für

a ◆ Interessierst du *dich* eigentlich *für* den Tanzsport?
○ Ja, sehr. Aber mein Mann interessiert ______ leider überhaupt nicht ______ das Tanzen.

b ◆ Interessiert ihr ______ nicht ______ deutsche Geschichte?
○ Nein, eigentlich nicht.
▲ Doch, ich interessiere ______ sehr ______ deutsche Geschichte.

c ◆ Rabia hat Geburtstag. Wollen wir ihr eine Theaterkarte schenken?
○ Ach, ich weiß nicht. Interessiert sie ______ nicht mehr ______ Kinofilme?

B2 **14 Ordnen Sie zu.**

~~Erzähl~~ freue zufrieden ärgere warten beschweren interessiert treffe hast ... Lust

◆ Wie geht's? *Erzähl* doch mal von deinem neuen Job.
○ Ich bin ______ mit dem Job. Auch über meinen Chef kann ich mich nicht ______. Nur über das Essen in der Kantine ______ ich mich manchmal. Das ist nicht so lecker. Morgen ______ ich mich mit einer Kollegin. Wir gehen ins Stadtmuseum. Sie ______ sich auch für Geschichte.
◆ Klingt gut. Aber du siehst müde aus.
○ Ja, es ist natürlich auch anstrengend. Ich ______ mich schon auf meinen Urlaub.
◆ Auf deinen Urlaub musst du ja noch ein paar Monate ______. Aber ______ du ______ auf einen Ausflug in die Berge?
○ Oh ja. Das ist eine tolle Idee.

B2 **15 Markieren Sie in 14 und ergänzen Sie.**

Grammatik entdecken

auf	mit	über	für	von
sich ______	*zufrieden* sein	sich ______	sich ______	*erzählen*
______	sich ______	sich ______	______	______
______ haben	______	______	______	______

B2 **16 Ergänzen Sie: *auf – für – mit – über – von.***

E-Mail senden

Liebe Tulia,
jetzt habe ich endlich Zeit und erzähle Dir ein bisschen ________ unserem neuen Wohnort. Wir sind wirklich sehr zufrieden ________ der Wohnung. Jetzt haben wir viel mehr Platz und *über* die Miete können wir uns auch nicht beschweren. Unsere Kinder sind glücklich hier! Kai und Jonas interessieren sich nur noch ________ den Sportplatz hinter dem Haus. Dort treffen sie sich ________ ihrer neuen Fußballmannschaft. Eigentlich ist alles toll, ich ärgere mich nur manchmal ________ meinen Arbeitsweg. Heute habe ich wieder eine halbe Stunde ________ den Bus gewartet. Ich freue mich jetzt schon ________ den Sommer. Dann fahre ich mit dem Fahrrad!
Viele Grüße und bis bald, Valeria

B2 **17 Wen?/Was? oder Wem?/Was?**

Grammatik entdecken

a Verbinden Sie.

1 Ich freue mich — c
2 Hast du dich gestern
3 Du hast noch gar nicht
4 Mein Mann ärgert sich oft

a mit dem Kollegen getroffen?
b über den Nachbarn im Erdgeschoss.
c auf den Urlaub.
d von dem neuen Job erzählt.

b Markieren Sie in a: Wen?/Was? und Wem?/Was? und ergänzen Sie dann.

Wen/Was?: *sich freuen auf,* ________
Wem/Was?: *sich treffen mit,* ________

B2 **18 Ergänzen Sie *mit* oder *über* und ordnen Sie zu.**

deinem ~~der~~ dich dir ihr mir mich meinem

a ◆ Hast du heute schon *mit* *der* neuen Kollegin gesprochen?
○ Ja, ich habe heute Nachmittag ________ ________ telefoniert.
b ◆ Nils, dein Klassenlehrer hat sich ________ ________ beschwert.
○ ________ ________? Warum das denn?
c ◆ Hey Lina, ich spreche ________ ________!
○ ________ ________? Ich habe nichts gehört.
d ◆ Bist du eigentlich zufrieden ________ ________ Job?
○ Nein, ich bin leider überhaupt nicht zufrieden ________ ________ Job.

B2 **19 Schreiben Sie Sätze.**

a sich freuen auf: wir – euer Besuch *Wir freuen uns auf euren Besuch.*
b Lust haben auf: die Gäste – Kuchen ________
c erzählen von: ich – meine Freundin ________
d sich ärgern über: wir – unser Lehrer ________

◇ B2 20 Schreiben Sie Sätze.

a Murat – sich – die Sportnachrichten – sehr – interessiert – für

Murat interessiert sich sehr für die Sportnachrichten.

b treffe – Ich – morgen – mit – Franka – mich

....

c haben – lange – auf – Wir – gewartet – den Bus

....

d Mein Vater – oft – erzählt – dem Leben in seiner Heimat – von

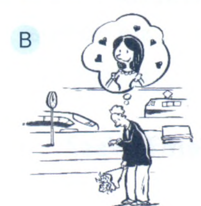
....

❖ B2 21 Ordnen Sie zu und schreiben Sie Sätze.

warten | treffen | ~~ärgern~~ | freuen | ~~Kinder~~ | Weihnachten | im Park | Anja | am Bahnhof

A 

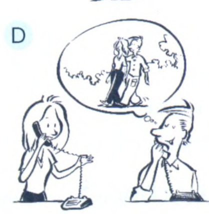
Sie ärgern sich über die Kinder.

B 

....

C 

....

D 

....

B3 22 Wörter mit *r*

1 38 Phonetik

a Wo hören Sie *r*? Hören Sie die Sätze zweimal und markieren Sie.

Herr und Frau Schröder interessieren sich sehr für den Tanzsport.
René spielt lieber Basketball oder er verabredet sich mit Freunden zum Kartenspielen, zum Radfahren oder zur Sportschau im Fernsehen.

b Lesen Sie laut.

B3 23 Hören Sie und sprechen Sie nach.

1 39 Phonetik

a Regen – Regel – Regal – Reparatur
b treffen – trinken – Problem – Praktikum
c sprechen – Sprache – Straße – Stress
d rot und rund – grün und grau – raus und rein – rauf und runter

B3 24 *r* hören und sprechen

1 40 Phonetik

a Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

1 ☒ Reise – ○ leise
2 ○ richtig – ○ wichtig
3 ○ braun – ○ blau
4 ○ Art – ○ alt
5 ○ Herr – ○ hell
6 ○ Reis – ○ heiß

1 41

b Hören Sie und sprechen Sie nach.

Reise – leise | Rätsel – Lösung | rechts – links | grau – blau | groß – klein | Herr – hell

C Darauf habe ich keine Lust.

C2 25 Ordnen Sie zu.

~~worauf~~ darauf Wofür Woran darüber Dafür Daran worüber

a ▲ Und, worauf freust du dich? Auch auf die Eishockey-Saison?
○ Nein, ______ freue ich mich überhaupt nicht. Eishockey interessiert mich nicht.

b ○ Weißt du noch – unser Urlaub letztes Jahr? ______ erinnerst du dich am liebsten?
▲ An die Abende am Meer. ______ erinnere ich mich oft.

c □ Sag mal, ______ ärgerst du dich denn so?
◆ Über das schlechte Fußballspiel bei der Weltmeisterschaft.
□ Ach, ______ solltest du dich nicht ärgern!

d ◆ ______ interessierst du dich?
○ Für Handball.
◆ ______ interessiere ich mich auch. Ich träume von einer Goldmedaille für Kroatien.

C2 26 Ergänzen Sie aus 25.

Grammatik entdecken

a wo + r + auf = worauf	da + r + auf = darauf
b wo + r + an = ______	da + r + an = ______
c wo + r + über = ______	da + r + über = ______
d ⚠ wo + für = wofür	⚠ da + für = ______

◇ C2 27 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a ◆ ○ Dafür ⊗ Wofür interessierst du dich?
○ Für Musikvideos.

b ◆ Ich habe Angst vor der Prüfung.
○ Ja, ○ davor ○ wovor habe ich auch Angst.

c ◆ ○ Darauf ○ Worauf freust du dich?
○ Auf den Sommerurlaub. Freust du dich nicht ○ darauf? ○ worauf?

d ◆ Ärgerst du dich auch über das schlechte Wetter?
○ Ja, ○ darüber ○ worüber kann man sich wirklich nur ärgern.

e ◆ ○ Daran ○ Woran hast du dich gerade erinnert?
○ An unseren ersten Kuss. ○ Daran ○ Woran erinnere ich mich immer gern.

◆ C2 28 Ergänzen Sie.

a ◆ Kannst du dich noch an unseren ersten Skikurs erinnern?
○ Ja, klar. ______ erinnere ich mich gut. Ich bin doch so oft hingefallen.

b ◆ ______ ärgerst du dich?
○ ______ die Autofahrer. Sie achten nie ______ Radfahrer. ______ ärgere ich mich sehr.

c ◆ Was wollen wir heute Abend essen? ______ hast du Lust?
○ Ich habe Lust ______ eine Pizza.
◆ Oh ja, lecker. Kümmerst du dich ______ die Bestellung?

D Anmeldung beim Sportverein

D3 **29 Lesen Sie die Situationen 1 bis 4 und die Anzeigen A bis E. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige.**

Prüfung

Für eine Situation gibt es keine Anzeige. Schreiben Sie in diesem Fall ein X.

1 Sie möchten Gymnastik machen. Ein Fitnessstudio ist Ihnen aber zu teuer.
2 Sie haben früher im Verein Fußball gespielt. Jetzt möchten Sie das in Ihrer Freizeit tun.
3 Sie wollen Sport machen. Was können Sie tun? Sie möchten einen Arzt fragen.
4 Sie haben noch ein altes Fahrrad im Hof und möchten mit anderen Leuten leichte Touren machen.

Aufgabe	1	2	3	4
Anzeige				

LERNTIPP Markieren Sie wichtige Wörter wie im Beispiel.

A

Achtung Mütter und Hausfrauen!!!
Die Kinder sind in der Schule und Sie wollen Tennis spielen?
Tennis-Stunden günstig von erfahrenem Trainer.
Ab 8 Uhr vormittags im Parkclub
Neusserstr. 47, Info: Tel. 749484

B

Pöseldorfer Freizeitkicker
Fußball mit Spaß und ohne Stress!
Über 35 und Lust auf Fußball?
Wir treffen uns jeden Samstag um 14 Uhr auf dem Sportplatz am Luisenweg.

C

Gesund mit dem Sportverein Neu-Isenburg
Es sind noch Plätze frei für: Volleyball | Step-Aerobic | Tischtennis | Fitnessgymnastik
Günstige Mitgliedsbeiträge: monatlich 12,– €
Tel. 08043/501-370

D

FAHRRAD-TREFF
Unsere nächste Tour ist am 12.6. und führt uns rund um das Steinhuder Meer (ca. 35 km).
Treffpunkt: 9 Uhr/Rathaus
Infos: 0511/9523410

E

FUSSBALL IM VEREIN
Die Fußballmannschaft des SV Altendorf sucht neue Mitspieler für die C-Mannschaft.
Training ist immer dienstags von 10 bis 12 Uhr auf dem Sportplatz Freienhofen.
Infos bei Matthias Kurz unter 0311 / 736584

D3 **30 Anmeldung**

1 42 **a** Hören Sie den Anfang des Gesprächs. Welche Anzeige aus 29 passt? Ergänzen Sie.

Anzeige: ....

1 43 **b** Hören Sie jetzt das ganze Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

1 Es gibt ○ keine verschiedenen ☒ zwei verschiedene Gruppen.
2 Der ○ Anfängerkurs ○ Fortgeschrittenenkurs findet von 18.45 Uhr bis 20.15 Uhr statt.
3 ○ Die erste Stunde ○ Der erste Monat ist kostenlos.
4 Der Mitgliedsbeitrag beträgt für Erwachsene ○ 4 €. ○ 12 €.
5 Für Auszubildende gibt es eine Ermäßigung von ○ 4 €. ○ 8 €.
6 Für weitere Sportangebote muss man ○ eine ○ keine zusätzliche Gebühr bezahlen.

E Aktiv bleiben

E1 31 Aktiv bleiben

Schreibtraining

a Lesen Sie die E-Mail und ordnen Sie zu.

~~1 Anrede~~ 2 „Unterschrift" 3 Adresse 4 Gruß 5 Betreff 6 Text

An: ◯ susi-q@weg.web

◯ So viel Arbeit ...

(1) Liebe Susi,

◯ ich habe Dir schon lange nicht mehr geschrieben – Entschuldigung! Aber ich habe im Büro zurzeit so viel zu tun, jeden Tag viele Besprechungen ☹. Ich weiß gar nicht: Wie soll ich alles schaffen? Auch mein Körper sagt „Nein" zu dem Stress: Abends habe ich häufig Kopf- und Rückenschmerzen. Wahrscheinlich bewege ich mich auch nicht genug und bin außerdem zu wenig an der frischen Luft. Geht es Dir auch so? Oder wie bleibst Du aktiv?

◯ Viele Grüße

◯ Hanna

b Susis Antwort: Schreiben Sie eine E-Mail.

Denken Sie an die Anrede, den Betreff, den Gruß und die „Unterschrift".

jeden Morgen Gymnastik machen | zu Fuß einkaufen gehen | montags und freitags ins Fitnessstudio | am Wochenende joggen | zusammen joggen gehen?

Liebe Hanna,
ich habe mich sehr über Deine E-Mail gefreut. ...

E1 32 Ordnen Sie zu.

~~eine Reise~~ | einen 30-minütigen Spaziergang | ins Fitnessstudio | Eishockey | Gymnastik | Handball | Joggen | ins Schwimmbad | auf den Spielplatz | spazieren | eine Busfahrt | Volleyball

machen	gehen	spielen
eine Reise		

E2 33 Fitness-Tipps für jeden Tag: Aber was denkt Andy darüber?

Verbinden Sie.

SO HALTEN SIE SICH IM ALLTAG FIT!

- A regelmäßige Bewegung
- B täglich 10.000 Schritte gehen
- C Treppen steigen
- D zur Arbeit laufen oder mit dem Fahrrad fahren
- E morgens Gymnastik machen



1 Aber ehrlich gesagt: Ich schlafe morgens gern noch ein bisschen.
2 Sport ist natürlich wichtig. Aber jeden Tag? Diesen Trend finde ich übertrieben.
3 Wenn ich ehrlich bin, nehme ich normalerweise das Auto.
4 Fitness ist beliebt und wichtig. Das ist doch selbstverständlich. Aber man kann es auch übertreiben.
5 Ehrlich gesagt, ich benutze lieber den Aufzug.

E

E2 **34 Sie hören Aussagen zu einem Thema. Welcher der Sätze a–f passt zu den Aussagen 1–4?**
Lesen Sie die Sätze a–f. Danach hören Sie die Aussagen.

1 🔊 44–47
Prüfung

a Mein Beruf ist anstrengend. In meiner Freizeit brauche ich Entspannung.
b Ein Spaziergang am Wochenende: Das ist genug Bewegung.
c Ich fahre alle Kurzstrecken mit dem Fahrrad. So bleibe ich fit und außerdem ist das besser für die Umwelt.
d Ich empfehle die Sportangebote bei den Krankenkassen. Sie sind kostenlos und man bleibt flexibel.
e Ich soll jeden Morgen Gymnastik machen, sagt mein Arzt. Das hält fit.
f Fitness ist auch eine Frage von gesunder Ernährung.

Aussage	1	2	3	4
Satz				

E2 **35 Fit fürs Leben**

a Sehen Sie den Text an. Worum geht es? Kreuzen Sie an.

○ bessere Schulen
○ gesunde Ernährung bei Kindern
○ Verbot von preiswerten Süßigkeiten an Schulen
○ ein Sportprogramm für die Gesundheit

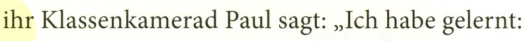
Immer mehr Kinder haben Übergewicht – Trainingsprogramm zur gesunden Ernährung



Untersuchungen zeigen: Kinder essen zu viele Süßigkeiten und sitzen zu lange vor dem Fernseher oder am Tablet. Schlechte Ernährung und zu wenig Bewegung sind die Hauptursachen für Übergewicht und Krankheiten.

An der Marion-von-Riemer-Realschule hat man nun das Trainingsprogramm „PowerKids" in den sechsten Klassen getestet. „Die Kinder lernen spielerisch, welche Folgen eine schlechte Ernährung und zu wenig Bewegung haben. Außerdem sprechen wir mit ihnen über die gesunde Ernährung und Sportangebote", so Rektorin Jutta Orth. Die meisten Schüler machen gut mit.

„Ich esse jetzt nur noch ganz selten Schokolade und spiele jede Woche Basketball im Sportverein", meint die elfjährige Daniela. Und ihr Klassenkamerad Paul sagt: „Ich habe gelernt: Auch Hamburger haben viel Fett. Ich esse jetzt nur noch einen in der Woche." Den Organisatoren der Aktion ist klar: „Letztlich müssen sich auch die Eltern um eine gesunde Ernährung ihrer Kinder kümmern. Und die Kinder müssen sich auch in ihrer Freizeit mehr bewegen." Aber ab jetzt bietet auch der Schulkiosk extra viel Obst und nur noch wenig Süßigkeiten an.



b Was ist richtig? Lesen Sie den Text und kreuzen Sie an.

1 ☒ Kinder ernähren sich nicht gesund und bewegen sich zu wenig.
2 ○ Im Sportverein kann man etwas über gesunde Ernährung lernen.
3 ○ Die Kinder lernen mit dem Programm spielerisch: Ich soll mich gesund ernähren und bewegen.
4 ○ „PowerKids" zeigt: Nur Süßigkeiten sind schlecht für die Gesundheit.
5 ○ In der Schule kann man jetzt mehr Obst kaufen.

Test Lektion 5

1 Ordnen Sie zu.

Körper | Spaziergang | ~~Krankenkasse~~ | Untersuchungen | Krankheiten | Verein

Ihre Krankenkasse **(a) rät: Bringen Sie Bewegung in Ihren Alltag!**
______ (b) haben gezeigt: Die Deutschen sitzen zu viel. Aber der ______ (c) braucht Bewegung. Ohne Bewegung bekommen wir mehr ______ (d) und fühlen uns nicht wohl. Sie müssen sich nicht extra in einem ______ (e) anmelden. Schon ein ______ (f) am Abend hilft.

1 ______ /5 Punkte — WÖRTER

0–2 | 3 | 4–5 ______

2 Ergänzen Sie.

a Kinder, habt ihr euch schon umgezogen?
b Ruh ______ doch mal ein bisschen aus!
c Ich fühle ______ zurzeit nicht so gut.
d Sergio möchte ______ zum Deutschkurs anmelden.

2 ______ /3 Punkte — GRAMMATIK

3 Ergänzen Sie *mit – über – für – an* und ordnen Sie zu.

~~der~~ | dem | die | ihm | unseren | unsere

a ◆ Bist du zufrieden mit der neuen Wohnung?
○ Na ja, gestern habe ich mich ______ ______ Nachbarin geärgert.
b ◆ Hast du schon ______ ______ neuen Kollegen gesprochen?
○ Nein, aber ich treffe mich heute Abend ______ ______.
c ◆ Erinnerst du dich noch ______ ______ Urlaub in Bern?
○ Ja, klar. Seit dem Urlaub interessiere ich mich total ______ ______ Schweiz.

3 ______ /10 Punkte

4 Ordnen Sie zu.

darauf | Woran | ~~Worauf~~ | Auf | vor | An

a ◆ Worauf freust du dich? ______ den Besuch von deinen Eltern?
○ Ja, ______ muss man sich einfach freuen!
b ◆ ______ denkst du?
○ ______ morgen. Ich habe Angst ______ der Prüfung.

4 ______ /5 Punkte

0–9 | 10–14 | 15–18 ______

5 Ordnen Sie.

◯ Sportverein Topfit, guten Tag!
◯ Und wie viel kostet der Kurs?
◯ Vielen Dank für die Information. Auf Wiederhören.
◯ Ja, wir haben auch Yoga im Programm. Kommen Sie doch einfach mal vorbei.
◯ Er ist immer dienstags von 19 bis 20 Uhr.
◯ Der Mitgliedsbeitrag beträgt zehn Euro im Monat.
◯ Guten Tag! Bieten Sie auch Yoga an?
(4) Wann findet der Kurs denn statt?

5 ______ /7 Punkte — KOMMUNIKATION

0–3 | 4–5 | 6–7 ______

Fokus Alltag: Ein Brief von der Krankenkasse

Frau Cengiz hat einen Brief von der Krankenkasse bekommen.
Lesen Sie den Brief und kreuzen Sie an.

X-KV – Postfach 67 43 02 – 81171 München Krankenkasse



Frau Fetiye Cengiz
Uphuder Deich 11 a
22772 Hamburg

Mit dem „X-KVplus-Tarif" versichern Sie sich für wenig Geld noch besser!

München, 23.09.20..

Sehr geehrte Frau Cengiz,

Sie sind Mitglied bei der X-KV und besonders gut und günstig versichert.

Aber denken Sie daran: Beim Zahnersatz, bei der Brille, den Kontaktlinsen oder bei einer Krankheit im Ausland müssen Sie bis jetzt noch einen großen Teil der Kosten selbst bezahlen.

Mit unserer neuen Zusatzversicherung „X-KVplus" bieten wir Ihnen eine günstige Lösung für dieses Problem. „X-KVplus" – viel mehr Sicherheit bei geringen Zusatzkosten.

Ihr Alter	*Das zahlen Sie *)*	*Das zahlen wir für Sie*
bis 29 Jahre	19,90	Ihre Kosten
30 – 49 Jahre	34,90	**100 %**
50 – 69 Jahre	54,90	
ab 70 Jahre	69,90	

Sie interessieren sich für unser Angebot? Dann füllen Sie noch heute das Antragsformular aus und schicken Sie es an uns.

Haben Sie noch Fragen? Dann informieren Sie sich bei der Hotline der X-KV: 0800-1 13 12 22.

Mit freundlichem Gruß

Karla Engelmann
Kundenbetreuung X-KV

*) Preis in Euro/Monat

a Was ist richtig?
1 ○ Frau Cengiz arbeitet bei der X-KV.
2 ☒ Frau Cengiz ist Mitglied bei der X-KV.
3 ○ Frau Cengiz kennt die X-KV noch nicht.

b Was steht in dem Brief?
1 ○ Frau Cengiz soll eine Rechnung bezahlen.
2 ○ Die X-KV informiert ihre Mitglieder: Es gibt eine zusätzliche Versicherung für sie.
3 ○ Frau Cengiz soll im Ausland zum Arzt gehen.

c Was zahlt die X-KV-Zusatzversicherung nicht?
Sie zahlt nicht, wenn man
1 ○ eine Brille oder Kontaktlinsen braucht.
2 ○ eine Schönheitsoperation möchte.
3 ○ neue Zähne braucht.
4 ○ im Ausland krank wird.

d Was kostet der „X-KVplus-Tarif" für eine 34-jährige Person pro Jahr?
1 ○ 34,90 €
2 ○ 349,00 €
3 ○ 418,80 €



1 **Lesen Sie den Text. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

Arbeitgeber müssen ihre Angestellten vor Berufskrankheiten und Unfällen am Arbeitsplatz schützen und viele Arbeitsschutzmaßnahmen einhalten.
Darauf achtet der Betriebsarzt und berät Arbeitgeber deshalb bei Fragen zum Thema Gesundheitsschutz, z. B.:
Am Arbeitsplatz soll es keine Unfälle geben – was kann man machen?
Wie kann man sich am Arbeitsplatz und bei der Arbeit schützen?
Der Betriebsarzt kümmert sich auch um die Arbeitnehmer und bietet regelmäßig Untersuchungen an, z. B. für die Augen oder für den Rücken.

a ○ Arbeitgeber ○ Arbeitnehmer müssen sich um den Gesundheitsschutz im Betrieb kümmern, denn Arbeit darf nicht krank machen.

b Der Betriebsarzt kümmert sich um die Gesundheit von ○ Arbeitgebern. ○ Arbeitnehmern.

2 **Beim Betriebsarzt**

1 48 a Was hat Frau Nowak? Hören Sie und ergänzen Sie.

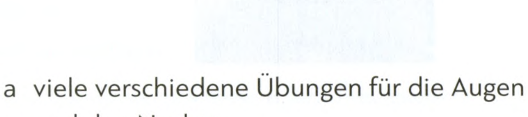
müde Augen

1 49 b Was soll Frau Nowak machen? Hören Sie und kreuzen Sie an.

- ○ den Schreibtisch umstellen
- ○ keine Brille tragen
- X eine Arbeitsbrille tragen
- ○ regelmäßig Bildschirmpausen machen
- ○ nicht mehr am Computer arbeiten
- ○ Sport machen
- ○ Augenübungen machen
- ○ sich gesund ernähren

3 **Was sagt der Arzt?**

a Verbinden Sie.



1 Ihre Brille ist noch in Ordnung, — f
2 Nein, die Kosten für die Bildschirmbrille
3 Außerdem müssen Sie
4 Sie können sich in der Zeit um
5 Hier, in dieser Broschüre finden Sie
6 Ja, wenn Sie sich gesund ernähren,
7 Für die Augen sind

a viele verschiedene Übungen für die Augen und den Nacken.
b regelmäßig Bildschirmpausen machen.
c hilft das natürlich auch Ihren Augen.
d die Vitamine A, C und E besonders wichtig.
e übernimmt natürlich der Arbeitgeber.
f aber es ist nicht die richtige Brille für die Arbeit am Computer.
g andere Aufgaben kümmern.

1 49 b Hören Sie noch einmal und vergleichen Sie.

A Ich **wollte** auf meiner Schule bleiben.

A1 Wiederholung A1, L7 L9 L10

1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a Ich ☒ muss ○ kann jetzt lernen.
Ich ○ darf ○ will morgen in der Prüfung eine gute Note bekommen.
b Du ○ musst ○ darfst jetzt noch nicht mit Denis Fußball spielen.
Du ○ musst ○ willst erst deine Hausaufgaben machen.
c Meine Erdkunde-Lehrerin hat gesagt, ich ○ will ○ soll ein Referat halten.
d Wie ○ kann ○ darf ich denn meine Note in Mathematik verbessern?
e Warum ○ will ○ muss Ihr Sohn denn nicht auf das Wilhelm-Gymnasium gehen?
f Wenn ihr Abitur machen ○ könnt ○ wollt, dann ○ müsst ○ dürft ihr fleißig sein.

A1

2 Wer sagt was? Verbinden Sie.


Elisabeth, 15 Jahre

a Ich will Abitur machen.
b Ich durfte nicht studieren.
c Ich wollte Abitur machen.
d Ich darf nicht studieren.
e Ich will noch nicht arbeiten.
f Ich wollte mit 15 noch nicht arbeiten.


Elisabeth, heute

A2

3 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

Mein Freund Edhem kommt aus einem kleinen Dorf in der Türkei.
Er ○ konnte ☒ wollte eine Ausbildung als Mechatroniker machen.
as war sein großer Wunsch, weil er sich schon immer sehr für Autos
teressiert hat. Aber er ○ durfte ○ musste nicht. Sein Vater hat es
cht erlaubt. Er ○ sollte ○ konnte wie sein großer Bruder auf dem
auernhof arbeiten. Das hat Edhem drei Jahre lang gemacht.
ber dann ○ wollte ○ musste er nicht mehr in dem Dorf leben. Das
ar ihm zu langweilig und er ist zu seinem Onkel nach Izmir umgezogen.
ort ○ musste ○ durfte er endlich eine Ausbildung als Mechatroniker
achen und war sehr glücklich!

A2

4 Ordnen Sie zu.

Solltest | durfte | durften | wollten | mussten | wollte | Musstet | konnten | Wolltest | konnte | musstest | sollte | ~~musste~~

a ◆ ______ ihr viel für die Abschlussprüfung lernen?
○ Ja und ich musste in Englisch viel wiederholen.
b ◆ Ich ______ immer Ärztin werden. Das war mein Plan.
○ Aber warum bist du denn jetzt nicht Ärztin?
◆ Meine Eltern hatten nicht viel Geld und so ______ wir die Studiengebühren an der Universität nicht bezahlen.
c ◆ Für welches Fach ______ du in der Schule am meisten lernen?
○ Für Mathe. Das ______ ich überhaupt nicht gut. Jedes Wochenende ______ mein Bruder und ich mit meinem Vater Mathe lernen. Er war sehr streng.

d ◆ ______ du damals eigentlich nicht studieren?
○ Doch, aber ich ______ nicht. Nur meine Geschwister ______ studieren.
Ich ______ eine Ausbildung machen. Meine Eltern ______ das so.
e ◆ Du bist doch noch krank! ______ du nicht lieber im Bett bleiben?
○ Ja, du hast recht.

A2 **Grammatik entdecken**

5 Ergänzen Sie die Formen aus 4 und das Wortende.

	wollen	können	sollen	dürfen	müssen	Wortende
ich					musste	-te
du		konntest		durftest		
er/es/sie	wollte	konnte	sollte	durfte	musste	
wir	wollten		sollten	durften		
ihr	wolltet	konntet	solltet	durftet		
sie/Sie		konnten	sollten		mussten	

heute	früher
ich will	→ ich wollte
ich möchte	→ ⚠ ich wollte

A3

6 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.

a können müssen ~~wollen~~

◆ Wolltest du nicht am Wochenende Ski fahren?
○ Doch, natürlich. Aber leider ______ ich nicht, denn ich war krank und hatte Fieber.
Deshalb ______ ich zu Hause im Bett bleiben.

b dürfen müssen wollen wollen

▲ Warum haben Sie denn nicht studiert? Sie haben doch Abitur gemacht!
______ Sie nicht oder ______ Sie nicht studieren?
□ Ich ______ schon, aber meine Eltern hatten nicht genug Geld
und ich ______ eine Ausbildung als Krankenschwester machen.
Aber heute finde ich das einen schönen Beruf und bin zufrieden.

c dürfen können

◆ Warum bist du denn gestern nicht zu Ginas Geburtstagsparty gekommen?
Hat es dein Vater nicht erlaubt?
○ Doch. Ich ______ schon, aber ich ______ leider nicht kommen,
weil wir im Sportverein unser Sommerfest hatten.

d können sollen müssen

● Frau Weger, Sie ______ mich doch um 10.00 Uhr anrufen.
Warum haben Sie das nicht gemacht?
◆ Entschuldigung. Um 10.00 Uhr ______ ich nicht.
Ich ______ Frau Manek bei der Präsentation helfen.
Danach habe ich es vergessen.

7 Ergänzen Sie in der richtigen Form.

A3

Als Kind wollte (wollen) ich so gern Grundschullehrerin werden, aber ich .... (dürfen) nicht aufs Gymnasium gehen. Mein Vater hat es nicht erlaubt. Ich .... (sollen) heiraten, Kinder bekommen und eine gute Hausfrau und Mutter sein. Meine zwei Brüder .... (dürfen) studieren. Also habe ich jung geheiratet und war zu Hause mit unseren drei Kindern. Aber ich .... (wollen) einen Beruf lernen und arbeiten. Mit 42 Jahren .... (können) ich dann endlich eine Ausbildung als Kindergärtnerin machen. Jetzt bin ich Kindergärtnerin von Beruf und die Arbeit gefällt mir sehr gut!



Elfriede aus Wien, 49 Jahre

8 Und Sie? Schreiben Sie Sätze mit *durfte – musste – wollte – konnte*.

A3

um 20 Uhr ins Bett gehen | Fahrrad fahren | auf Geschwister aufpassen | lesen | Ihren Namen schreiben | in den Klub gehen | meiner Mutter bei der Hausarbeit helfen | um 22 Uhr zu Hause sein | auf Partys gehen | eine Ausbildung als ... machen / studieren | ...

Als Kind musste ich immer um 20 Uhr ins Bett gehen.
Als Jugendlicher wollte ich gern ..., aber ich durfte nicht.
Mit 16 Jahren ...

9 Finden Sie noch neun Wörter und ordnen Sie zu.

A3

M	O	R	G	V	E	R	B	E	S	S	E	R	N
F	S	T	R	E	M	ß	A	D	P	Ü	L	U	F
A	S	C	H	R	E	C	K	L	I	C	H	F	S
U	F	A	R	H	R	U	Z	I	L	P	O	M	T
L	E	R	L	A	W	L	I	N	G	E	R	A	R
O	R	T	F	L	E	I	ß	I	G	J	A	F	E
L	A	B	I	T	U	R	E	M	M	A	T	A	N
ß	K	U	R	E	F	E	R	A	T	I	L	C	G
Z	E	U	G	N	I	S	U	H	G	E	R	H	N

a Mein Bruder hat im Unterricht oft gestört. Sein Verhalten war sehr schlecht.
b Ich habe nicht viel gelernt in der Schule. Ich war ziemlich ....
c Aber meine Schwester war ganz anders: Sie war sehr ....
d Musik war mein Lieblings............ in der Schule.
e Mathe hat mich noch nie interessiert. Und auch heute noch finde ich Mathe ....
f Unser Englischlehrer war sehr .... Wir mussten sehr viel lernen.
g Ich habe viel Mathe gelernt, weil ich meine Note .... wollte.
h Ich wollte als Schüler nicht gern vor der ganzen Klasse sprechen und ein .... halten.
i Meine Eltern haben sich immer sehr über ein gutes .... am Schuljahresende gefreut.
j Ich habe mit 18 Jahren das .... gemacht. Dann habe ich gleich studiert.

B Es ist wichtig, **dass** ...

B1 10 Verbinden Sie.

a Ich glaube,	1 dass junge Leute gut Englisch lernen.
b Es tut mir sehr leid,	2 dass du jetzt auch in Bern lebst.
c Es ist wichtig,	3 dass sich Anna und Luis vorhin gestritten haben.
d Es ist schön,	4 dass du die Prüfung nicht geschafft hast.

B2 11 Wünsche: Schreiben Sie die Sätze neu.

Grammatik entdecken



A Wanida



B Kemal und Ayse



C Omar



D Soraya



E Babak

Wanida denkt,	dass	sie bald einen Job in Deutschland	findet.
Kemal und Ayse finden,	dass		
Omar ist sicher,	dass		
Soraya sagt,	dass		
Babak glaubt,	dass		

B2 12 Schreiben Sie Sätze.

a deine Tochter – ist – sehr – intelligent
Ich glaube, dass deine Tochter sehr intelligent ist.

b ist – wichtig – eine gute Ausbildung
Ich finde, dass ....

c du – im – hast – Zeugnis – schlechte Noten
Es tut mir leid, dass ....

d soll – Pausen – regelmäßig – machen – man
Er findet, dass ....

e lernen – ein bisschen mehr – kannst – du
Ich bin sicher, dass ....

f können – unsere Kinder – besuchen – eine gute Schule
Es ist schön, dass ....

g Sebastian und Luca – haben – vorhin – gestritten
Es tut mir leid, dass ....

h Sie – kommen – pünktlich – zu dem Termin
Es ist wichtig, dass ....

B3 13 **Ergänzen Sie: *weil – wenn – dass.***

Wieder-holung
A2, L1
L4

a Sie müssen in der Schule anrufen, wenn Sie krank sind und sich entschuldigen.
b Wissen Sie schon, ... wir morgen länger arbeiten müssen?
c Er musste die Klasse wiederholen, ... er schlechte Noten hatte.
d Du musst viel lernen, ... du ein gutes Zeugnis haben willst.
e Findest du auch, ... unsere Schule wenig Freizeitaktivitäten anbietet?
f Ich habe mir eine neue Arbeit gesucht, ... ich in der alten Firma wenig verdient habe.
g Meinen Sie nicht auch, ... man seine Meinung immer freundlich sagen soll?

B3 14 ***-ig* und *-ich* am Wortende**

1 50 **a** Wo hören Sie den *ich*-Laut? Hören Sie und markieren Sie.

Phonetik

- ◆ Du lernst zurzeit sehr wenig!
- ○ Das ist ja auch so langweilig und überhaupt nicht wichtig.
- ◆ So, und was ist denn dann wichtig?
- ○ Dass ich endlich in der Fußballmannschaft so richtig mitspielen darf.

1 51 **b** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

1 52 **c** Hören Sie und ergänzen Sie: *-ig* oder *-ich*.

glückl ich	lust......	traur......	freundl......
ruh......	höfl......	led......	bill......
berufstät......	selbstständ......	schwier......	

B3 15 **Laute *f*, *w*: Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 53
Phonetik

nach Frankfurt – zum Frühstück – am Anfang – dein Brief – mein Vater – im Verein – dein Vorname
eine Woche – in der Wohnung – im Wasser – aus aller Welt – im Winter
das Gewicht – ein Gewitter – herzlichen Glückwunsch
Ich freue mich wirklich sehr auf Freitag. – Wie viele Kartoffeln willst du? –
Vorgestern waren wir verabredet. Hast du das vergessen?

B3 16 ***w* oder *b*?**

1 54 **a** Was hören Sie? Kreuzen Sie an.

Phonetik

1 ☒ Wein – ○ Bein
2 ○ Wort – ○ Brot
3 ○ wir – ○ Bier
4 ○ Wecker – ○ Becher
5 ○ Wald – ○ bald
6 ○ weit – ○ breit

1 55 **b** Hören Sie und sprechen Sie leise. Wie oft hören Sie *w*, wie oft *b*?

1 w III b –
2 w ...... b ......
3 w ...... b ......
4 w ...... b ......
5 w ...... b ......
6 w ...... b ......

1 56 **c** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

B3 17 **Hören Sie und sprechen Sie nach.**

1 57
Phonetik

Wann bringst du den Wagen in die Werkstatt? – Ab wann wollen Sie die Wohnung mieten? –
Würden Sie mir bitte das Wasser geben? – Das ist ein Bild von Barbaras Bruder. –
Warum willst du nach Berlin fahren? – Wie viele Buchstaben hat das Wort?

C1 **18 Sehen Sie das Schema im Kursbuch auf Seite 74 noch einmal an.**
Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

a ☒ Kinder müssen nicht in die Krippe gehen. Der Besuch ist freiwillig.
b ○ Mit drei Jahren müssen alle Kinder in den Kindergarten gehen.
c ○ Alle Kinder müssen in die Grundschule gehen.
d ○ Nach der Grundschule kann man auf die Mittelschule, die Realschule, das Gymnasium oder die Gesamtschule gehen.
e ○ Nach der Mittelschule kann man zur Berufsschule gehen.
f ○ Nach der mittleren Reife kann man eine Berufsausbildung machen.

C2 **19 Lesen Sie den Zeitungstext. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**
Prüfung

In der Schule eine Null – im Beruf ein Star!



„‚Jan, von dir habe ich nichts anderes erwartet', hat unser Deutsch- und Englischlehrer oft gesagt, wenn er mir mal wieder einen Test mit einer schlechten Note zurückgegeben hat. Meine Schulzeit war einfach nur schrecklich", erzählt Jan Busch im Gespräch mit der Zeitschrift *Schule und Beruf*.

Heute ist Jan Busch ein gut bezahlter Industrie-Designer und arbeitet für einen großen deutschen Automobilkonzern. Er erzählt weiter: „Mein Vater war sehr streng und wollte, dass ich Abitur mache. Nur war ich leider in der Schule eine absolute Null. Nur das Fach Kunst hat mich wirklich interessiert und mir Spaß gemacht, auch weil unsere Kunstlehrerin super war.

Mit 16 habe ich die Mittlere Reife gemacht und wollte auf keinen Fall weiter zur Schule gehen. Ich habe mir dann verschiedene Jobs gesucht, habe zum Beispiel in der Küche von einem Restaurant gearbeitet oder in einem Autohaus Autos geputzt. Das war ziemlich langweilig, aber ich hatte viele Ideen, was man an Autos schöner machen kann. Und so hat mir mein Chef empfohlen, eine Ausbildung zum Produkt-Designer zu machen.

Das war eine super Idee. Ich habe mich sofort im Internet über die Ausbildung zum Technischen Produkt-Designer informiert und mich gleich beworben. Nach zwei Monaten hatte ich einen Ausbildungsplatz. Nach der Ausbildung habe ich das Fachabitur gemacht und danach Industrie-Design studiert. Ich war glücklich! Zum ersten Mal in meinem Leben hat mir Lernen richtig Spaß gemacht und ich hatte nur gute Noten.

Nach meiner Abschlussprüfung habe ich gleich eine Stelle in der Autoindustrie gefunden. Und wissen Sie was? Ich denke oft an meine wunderbare Kunstlehrerin. Sie hat mein Interesse an Design und kreativer Arbeit geweckt."

1 In der Schule ...
a ○ wollte Jan Abitur machen.
b ○ war Jan kein guter Schüler.
c ○ hat Jan kein Fach besonders interessiert.

2 Die Arbeit im Autohaus ...
a ○ hat Jan interessiert.
b ○ hat Jan keinen Spaß gemacht.
c ○ war immer schön.

3 Jan hat ...
a ○ nach der Ausbildung wieder im Autohaus gearbeitet.
b ○ studiert und danach das Fachabitur gemacht.
c ○ eine Ausbildung gemacht und studiert.

LERNTIPP Lesen Sie zuerst den Text komplett. Beim zweiten Lesen suchen Sie die Antworten zu den Aufgaben.

C2 20 Was passt nicht? Streichen Sie.



a • die Physik – • ~~die Geschichte~~ – • die Chemie – • die Biologie
b • die Grundschule – • das Gymnasium – • die Krippe – • die Realschule
c • das Zeugnis – • die Abschlussprüfung – • das Abitur – • das Referat
d Ein Schüler ist: fleißig – intelligent – streng – faul
e • das Handwerk – • die Universität – • die Hochschule – • das Studium
f • das Englisch – • die Erdkunde – • das Spanisch – • das Italienisch
g • die Geschichte – • die Sozialkunde – • der Sport – • die Geografie

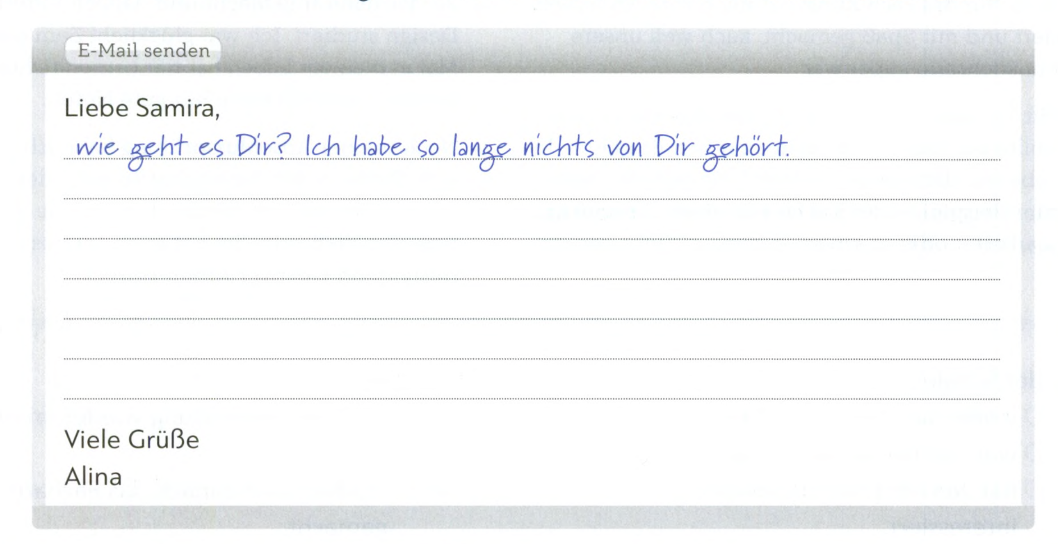
C3 21 Sprachunterricht hier und dort

Schreibtraining

a Ordnen Sie.

(4) Ich freue mich jeden Morgen auf die Schule, weil ich einen sehr netten und lustigen Lehrer habe. Die Lehrer in meiner Heimat sind nicht so lustig. Sie sind streng.
( ) Viele Grüße Alina
( ) Bitte schreib mir bald! Ich freue mich auf eine Antwort von Dir.
( ) Wir sprechen auch viel Deutsch im Unterricht und machen häufig Gruppenarbeit. Das macht so viel Spaß!
( ) Liebe Samira,
( ) Ich finde das nicht so gut. Denn man lernt eine Sprache leichter, wenn die Lehrer freundlich sind, oder?
( ) wie geht es Dir? So lange habe ich nichts von Dir gehört.
( ) Ich mache seit zwei Monaten einen Deutschkurs in Wien.
( ) Wie war der Sprachunterricht in Deiner Schule?

b Schreiben Sie die E-Mail. Beginnen Sie die Sätze mit den markierten Wörtern aus a.


E-Mail senden

Liebe Samira,
wie geht es Dir? Ich habe so lange nichts von Dir gehört.

Viele Grüße
Alina

c Schreiben Sie eine Antwort an Alina.

– Dank für die E-Mail
– Wo sind Sie zur Schule gegangen?
– Was war Ihr Lieblingsfach?
– Wie war Ihre Lehrerin / Ihr Lehrer?
– War ihr/sein Unterricht lustig / langweilig / interessant?

Liebe Alina,
vielen Dank für Deine E-Mail. Ich habe mich sehr darüber gefreut. …
…
Herzliche Grüße
…



D1 22 Verbinden Sie.

a • der Migrant — 2
b etwas präsentieren
c • die Förderung
d • das Zertifikat
e sich bewerben
f • der Experte

1 man bekommt Geld, zum Beispiel für eine Weiterbildung
2 neuer Bewohner in einem Land
3 anderen Menschen etwas vorstellen
4 bei einer Firma eine Stelle suchen
5 diese Person weiß sehr viel über ein Thema
6 das Zeugnis

D1 23 Ordnen Sie zu.

möglich | ~~Migrantin/Migrant~~ | Beratung | Beginn | verletzt | blutet | Vorbereitung

A

Fit in Deutsch

für
Altenpflegerinnen und
Altenpfleger

Sie sind Migrantin/Migrant und möchten eine Ausbildung in der Altenpflege machen? Dann sind Sie bei uns richtig.
Wir bieten im Frühjahr spezielle Deutschkurse zur .... auf die Altenpflegeausbildung an.

8 x 4 Stunden, immer samstags, 8 – 12 Uhr
.... des Kurses: 16. März

Wir freuen uns auf Sie!

B

ERSTE HILFE BEIM SPORT

Ein Kind ist hingefallen, hat sich .... und sein Knie .... stark?
Was tun?
Das lernen Sie bei uns in Theorie und Praxis im Erste-Hilfe-Kurs für Übungsleiterinnen und Übungsleiter.
Eine finanzielle Förderung durch Ihren Sportverein ist ....
Anmeldung und .... immer montags von 17 bis 19 Uhr.

D1 24 Beratungsgespräch bei der Volkshochschule

Ordnen Sie das Gespräch.

◯ ◆ 69 Euro für beide Tage zusammen.
(2) ○ Ich interessiere mich für ein Bewerbungstraining.
◯ ○ Nein, jetzt ist alles klar. Vielen Dank und auf Wiedersehen.
(1) ◆ Guten Tag, wie kann ich Ihnen helfen?
◯ ○ Gut, das fülle ich gleich aus. Hier, bitte.
◯ ◆ Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen viel Erfolg im Kurs.
◯ ◆ Danke. Haben Sie noch Fragen?
◯ ◆ Das können Sie jetzt gleich hier machen, wenn Sie wollen. Sie müssen nur dieses Formular ausfüllen.
◯ ◆ Unser nächstes Bewerbungstraining ist am 5. und 6. Juni. Das ist ein Wochenende. Haben Sie da Zeit?
◯ ○ Ah, am Wochenende. Das passt sehr gut. Was kostet denn der Kurs?
◯ ○ Ach, das ist ja günstig. Wann und wo kann ich mich denn dafür anmelden?



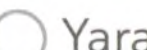
E Mein Berufsweg

E1 **25 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

a ☒ die Prüfung ○ den Unterricht bestehen
b ○ eine Schule ○ ein Zertifikat anerkennen
c ○ die Vorbereitung ○ die Technik prüfen
d ○ eine Fachhochschule ○ ein Studium machen
e ○ den Tagesablauf ○ den Kontakt kennenlernen
f ○ Digitalfotos ○ Postkarten speichern

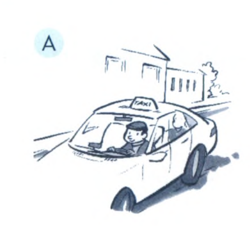
E1 **26 Mein Berufsweg**

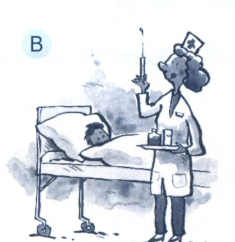
1 58–60 **a** Welchen Traumberuf hatten die Personen früher? Sehen Sie die Bilder an, hören Sie die Gespräche und ordnen Sie zu. Achtung: Nicht alles passt.


1 ○ Yara



2 ○ Salah


3 ○ Dilara

A


B


C


D


E


1 58–60 **b** Hören Sie noch einmal und notieren Sie.

– Beruf heute
– Was ist gut ☺/nicht so gut ☹ an dem Beruf?

Yara:	Schneiderin	☺ Kleidung selbst nähen, … ☹ …

E2 **27 Was bin ich von Beruf?**

a Markieren Sie noch sieben Berufe und ordnen Sie zu. Achtung: Nicht alles passt.

WLERBÄCKERIUZEARCHITEKTÄPKOCHENMKELLNERUESDLEHRERNINIS
OPKAPHYSIOTHERAPEUTUVASDMECHATRONIKERIMDERSCHAUSPIELER

1 Ich helfe immer, wenn Menschen Schmerzen bei Bewegungen haben. Dann mache ich mit ihnen bestimmte Übungen und wir hoffen, dass die Schmerzen wieder aufhören. In meinem Job braucht man gute soziale Kompetenzen.
Ich bin .... von Beruf.

2 Meine Arbeit beginnt morgens um drei Uhr, wenn die meisten Menschen noch schlafen. Wenn sie aufstehen, freuen sie sich, weil sie meine Produkte zum Frühstück essen können.
Ich bin .... von Beruf.

3 Ich habe mich immer schon für Technik und elektrische Geräte interessiert. Jetzt arbeite ich in einer Werkstatt und repariere Autos. Heute ist die Elektronik in Autos sehr kompliziert. Ich muss sie prüfen und auch manchmal reparieren.
Ich bin .... von Beruf.

b Schreiben Sie einen Text wie in a. Ihre Partnerin/Ihr Partner rät.

Test Lektion 6

6

1 Ordnen Sie zu.

1 ____ /7 Punkte

WÖRTER

~~Noten~~ | fleißig | Beratung | streng | Verhalten | Vortrag | möglich | Zeugnis

a Dieses Schuljahr habe ich gute Noten in Chemie und Mathe. Nur mein ____________ ist nicht so gut, schreibt die Lehrerin in meinem ____________. Aber sie ist auch sehr ____________ und ich bin nicht so ____________.

b In dem ____________ „Realschule – und dann?" gibt Herr Bender von der Agentur für Arbeit am 5.9. eine Einführung in das deutsche Ausbildungssystem. Eine persönliche ____________ ist danach ____________.

0–3 | 4–5 | 6–7

2 Wählen Sie und ergänzen Sie in der richtigen Form.

2 ____ /4 Punkte

GRAMMATIK

a ◆ Hallo Yussef – was machst du denn hier? Solltest (sollen – wollen – können) du nicht lieber im Bett bleiben?
○ Ja, ich fühle mich auch noch nicht so gut, aber ich ____________ (müssen – können – wollen) auf keinen Fall die Party verpassen.

b ◆ Warum warst du denn am Samstag nicht im Fußballstadion?
○ Ich ____________ nicht (müssen – wollen – dürfen). Meine Mutter hat es verboten, weil ich eine schlechte Note in Physik hatte. Ich ____________ (müssen – können – dürfen) am Nachmittag Physik lernen.

c ◆ Euer Deutsch ist wirklich super!
○ Danke. Vor einem Jahr ____________ (müssen – können – sollen) wir noch kein Wort auf Deutsch sagen.

3 Ordnen Sie zu und schreiben Sie die Sätze neu.

3 ____ /5 Punkte

Du besuchst mich am Wochenende. | Man hat gute Noten im Zeugnis. | Ich bin zu spät gekommen. | Du findest einen Ausbildungsplatz. | ~~Juan kommt etwas später.~~ | Sie ist sehr intelligent.

a Ich glaube, dass Juan etwas später kommt.
b Ich finde, dass ____________
c Ich bin sicher, dass ____________
d Es tut mir leid, dass ____________
e Es ist schön, dass ____________
f Es ist wichtig, dass ____________

0–4 | 5–7 | 8–9

4 Verbinden Sie.

4 ____ /7 Punkte

KOMMUNIKATION

a Ich bin mit sechs Jahren	1 habe ich gehasst.
b Mein Lieblingsfach war	2 Techniker von Beruf.
c Biologie	3 habe ich Abitur gemacht.
d Schön war auch immer	4 in die Schule gekommen.
e Mein Englischlehrer war	5 eine Ausbildung als Bäcker gemacht.
f Mit 18	6 Musik.
g Später habe ich dann	7 sehr streng.
h Jetzt bin ich	8 der Kunst-Unterricht.

0–3 | 4–5 | 6–7

1 Marina Benzis Lebenslauf

Welche Informationen fehlen im Lebenslauf? Lesen Sie den Text und markieren Sie. Ergänzen Sie dann die Informationen im Lebenslauf.



Mein Name ist Marina Benzi. Ich bin am 29.11.1986 in Udine geboren. Mit zwei Jahren bin ich mit meinen Eltern nach Deutschland gezogen, nach München. Hier habe ich auch die Grundschule besucht: von 1992–1996. 1998 konnte ich auf die Realschule wechseln. Die habe ich dann mit der Note 2,1 abgeschlossen. Danach habe ich für drei Jahre eine Ausbildung als Krankenpflegerin am Klinikum Neumarkt gemacht.
Nach meiner Ausbildung wollte ich wieder in München arbeiten. Zum Glück habe ich auch gleich eine Stelle als Krankenpflegerin am Klinikum Großhadern bekommen. Weil ich aber so gern mit Kindern zusammen bin, wollte ich lieber auf einer Kinderstation arbeiten.
2007 habe ich dann endlich eine Stelle an der Kinderklinik Dritter Orden gefunden. Dort arbeite ich bis heute.
Ja, und 2002 habe ich Max kennengelernt. 2005 haben wir geheiratet. Und 2011 ist unser Sohn Alexander auf die Welt gekommen!
Welche Sprachen ich spreche? Nun, natürlich fließend Deutsch und Italienisch, und in der Schule habe ich noch Englisch gelernt.

LEBENSLAUF MARINA BENZI

Klugstraße 34 • 80638 München • 0175/23126432 • MarinaBenzi@mm-muenchen.de

Persönliche Daten

Geburtsdatum und -ort:	29.11.1986 in Udine
Staatsangehörigkeit:	deutsch
Familienstand:	________, 1 Kind

Berufliche Tätigkeiten

8/2007 bis heute	________ in der Kinderklinik Dritter Orden, München
9/2005 – 7/2007	Krankenpflegerin am Klinikum Großhadern, ________

Berufsausbildung

9/2002 – 6/2005	________ an der Berufsfachschule für Krankenpflege, Klinikum Neumarkt

Schulausbildung

1998 – 2002	Städtische Arthur-Kutscher-Realschule, München ________: Mittlere Reife (Note 2,1)
1996 – 1998	Städtische Hauptschule München-Moosach
1992 – 1996	Städtische ________ an der Manzostraße, München

Besondere Kenntnisse

Sprachkenntnisse:	Italienisch, ________, ________
EDV-Kenntnisse:	Microsoft Office: Word, Excel

München, 20.10.20..

Marina Benzi

2 Schreiben Sie nach dem Muster in 1 Ihren eigenen Lebenslauf.

Fokus Beruf: Ein Berufsberatungsgespräch 6

1 🔊 61 **1 Marina Benzi möchte sich beruflich verändern.**
Sie führt ein Beratungsgespräch in der Agentur für Arbeit.
Hören Sie das Gespräch. Was ist richtig? Kreuzen Sie an.



a ☒ Marina hat ihre Ausbildung am Klinikum in Neumarkt gemacht.
b ○ Sie hat keine Kinder.
c ○ Sie möchte nicht für immer als Krankenpflegerin arbeiten.
d ○ Sie hat keinen Schulabschluss.
e ○ Sie arbeitet nicht gern mit Kindern.
f ○ Organisieren macht Marina Spaß.
g ○ Sie muss arbeiten, weil ihr Mann arbeitslos ist.
h ○ Der Berufsberater schlägt Marina eine Weiterbildung vor.

2 Berufsberatungsgespräch

a Sie möchten sich beruflich verändern: Lesen Sie die Fragen der Berufsberaterin / des Berufsberaters und machen Sie Notizen.

Berufsberaterin/Berufsberater

◆ Was kann ich für Sie tun?

Kundin/Kunde

○ Ich möchte mich gern beruflich verändern.

◆ Was sind Sie von Beruf?
Wo arbeiten Sie?

○ Ich bin ...
Ich arbeite bei/in ...

◆ Welchen Schulabschluss haben Sie?

○ Ich war an der ...schule und habe den ...abschluss gemacht.

◆ Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht?
Welche Berufserfahrung haben Sie?

○ Meine Ausbildung habe ich bei/in/an ... gemacht.
Ich habe ... gelernt.
Ich habe ... studiert.
Ich habe ... Jahre als ... gearbeitet.
Ich war ... Jahre in/an/bei ... beschäftigt.

◆ Warum möchten Sie sich verändern?

○ Ich möchte etwas Neues lernen.
Die Arbeitsbedingungen sind nicht gut.
Ich möchte mich weiterentwickeln.

◆ Wo sehen Sie Ihre Stärken?

○ Ich kann gut ...
Besonders gut gefällt mir ...
Ich organisiere/... sehr gern.

◆ Ich schlage Ihnen vor: ...

b Spielen Sie dann Gespräche mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.
Tauschen Sie auch die Rollen.

A Ich habe **meinem Mann** ... gekauft.

A1 **1 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.**

a Ich schenke ○ meinen ☒ meinem Sohn einen Fußball.
b Sie kauft ○ ihrem ○ ihren Baby eine Jacke.
c Wir backen ○ unsere ○ unserer Freundin einen Kuchen.
d Sie schenken ○ ihre ○ ihren Großeltern Gartenstühle.

A1 **2 Markieren Sie in 1 und ergänzen Sie.**

Grammatik entdecken

Wer?		Wem? (Person)	Was? (Sache)
Ich	schenke	● mein*em* Sohn	einen Fußball.
Sie	kauft	● ihr_____ Baby	eine Jacke.
Wir	backen	● unser_____ Freundin	einen Kuchen.
Sie	schenken	● ihr_____ Großeltern	Gartenstühle.

A1 **3 Ergänzen Sie.**

a ◆ Kauft ihr eur*er* Tochter ein Fahrrad zu Weihnachten?
○ Keine Ahnung. Das haben wir noch nicht entschieden.
b ◆ Die Farbe steht Ihr_____ Frau sehr gut, finden Sie nicht?
○ Hm, ich weiß nicht.
c ◆ Geben Sie die Papiere bitte ein_____ Kollegin. Ich habe heute keine Zeit.
○ Na gut.
d ◆ Du kannst doch dein_____ Sohn keinen Teddy schenken! Er ist schon sechs Jahre alt.
○ Warum denn nicht? Er freut sich bestimmt darüber.
e ◆ Dieses Restaurant kann man kein_____ Menschen empfehlen.
○ Ja, da hast du recht! Das Essen ist sehr schlecht.
f ◆ Schenken Sie Ihr_____ Mitarbeiterin doch Konzertkarten.
○ Gute Idee! Darüber freut sie sich bestimmt.
g ◆ Kaufen wir unser_____ Lehrer zum Abschied ein Geschenk?
○ Ja, gute Idee!

A2 **4 Ordnen Sie zu.**

Wiederholung A1, L13

Ihnen ihm euch ~~ihr~~ ihnen mir dir ihr uns

a Oma hat bald Geburtstag und wir basteln *ihr* ein Geschenk. Sie schenkt _____ auch immer so schöne Sachen.
b Hallo, David! Und, wie gefällt _____ mein Auto?
c Hallo, Herr Kunze! Gehört das Fahrrad hier _____?
d Wartet bitte kurz. Ich helfe _____ gleich.
e Meine Eltern haben Hochzeitstag. Ich schenke _____ Blumen und Pralinen.
f Julia hat ein neues Kleid. Die Farbe steht _____ total gut.
g Für meinen Freund koche ich heute arabisch. Das schmeckt _____ sicher.
h Ich glaube, ich nehme die schwarze Hose. Die passt _____ besser.

A2 **5 Wünsche und Geschenke**

a Wer wünscht sich was? Ordnen Sie zu.

○ ● ein Fußball ○ ● ein Kochbuch 1 ● eine Espressomaschine ○ ● eine Kette

1 2 3 4

b Wem schenken Sie was? Schreiben Sie.

1 Ich schenke *ihm eine Espressomaschine.*
2 Ich schenke ……
3 Ich schenke ……
4 Ich schenke ……

A3 **6 Markieren Sie noch sieben Wörter und schreiben Sie mit ● *der* – ● *das* – ● *die*.**

ERTEDDYADRETCREMEIZPDVDADERPARFÜMITMÜTZE
ADVUPUPPEGAHUNGELDBEUTELIPOMKETTEAUSTRAB

● *der Teddy*
…

A3 **7 Schreiben Sie Sätze.**

a kocht – Hans – eine Suppe – seinen Kindern
Hans kocht seinen Kindern eine Suppe .
b seiner Frau – Er – ein Parfüm – kauft
…… .
c du – meinen Geldbeutel – mir – bitte – Gibst
…… ?
d bringt … mit – Die Oma – eine Puppe – Pia
…… .
e du – dein Fahrrad – Kannst – leihen – mir
…… ?

A3 **8 Markieren Sie in 7: Wer? – Wem? (Person) und Was? (Sache) und ordnen Sie zu.**






	Wer?	Wem?	Was?
kochen	Hans	seinen Kindern	eine Suppe
kaufen	Er	…	…
…			

B Ich kann **es Ihnen** nur empfehlen.

Wieder-holung A1, L13 L14

9 Ergänzen Sie die Tabelle.

	ich	du	er	es	sie	wir	ihr	sie/Sie
Ich kenne ...	mich		ihn					
Das gehört ...		dir		ihm				ihnen/Ihnen

B1 Grammatik entdecken

10 Markieren Sie: Wem? (Person) und Was? (Sache).

Ersetzen Sie dann die grün markierten Wörter durch *ihn – es – sie*.

a Ich habe meinem Bruder mein Fahrrad geliehen.
Ich habe es meinem Bruder geliehen.

b Hast du Oma das Geburtstagsgeschenk schon geschickt?
....

c Können Sie mir den Film empfehlen?
....

d Hast du deiner Freundin den Geldbeutel geschenkt?
....

e Bitte bringen Sie uns die Speisekarte.
....

f Ich habe meinen Eltern dieses Hotel empfohlen.
....

g Wir schenken unserer Nachbarin Blumen.
....

B3

11 Ergänzen Sie.

a ◆ Hier sind die Pralinen für Oma. Bringst du sie ihr bitte mit?
○ Klar, mache ich.

b ◆ Hast du Paul die CD schon zurückgegeben?
○ Ja, ich habe .... gestern gebracht.

c ◆ Erik und ich wollen morgen einen Ausflug machen. Du hast doch ein Auto. Kannst du .... leihen?
○ Tut mir leid, morgen brauche ich es leider selbst.

d ◆ Frau Krüger, waren Sie nicht letzte Woche im Restaurant „Am Park“? War das Essen gut?
○ Ja, es war sehr gut. Ich kann .... wirklich empfehlen.

e ◆ Können Sie mir die Telefonnummer von Frau Wagner geben?
○ Ja, das ist die 2014980.
◆ Moment, ich muss .... notieren.

f ◆ Du, Anna, wir haben die Hausaufgabe nicht verstanden.
○ Kein Problem, ich kann .... noch einmal erklären.

g ◆ Wo ist denn der Schlüssel von unseren Nachbarn? Ich muss .... zurückgeben.
○ Er liegt doch da auf dem Tisch.

h ◆ Ich will mir heute den Film von Caroline Link ansehen.
○ Den habe ich schon gesehen. Er ist sehr gut. Ich kann .... empfehlen.

i ◆ Kannst du bitte Monika diese Bücher hier mitbringen?
○ Ja, natürlich kann ich .... mitbringen – kein Problem!

◇ B3 12 Am Esstisch



a Markieren Sie: Was? (Sache).

1 ◆ Wo ist denn das Brot?
○ In der Küche. Hol _es_ dir doch einfach.

2 ◆ Mama, haben wir noch Milch?
○ Ja. Einen Moment, ich hole ________ euch.

3 ◆ Bringst du mir bitte einen Joghurt mit?
○ Natürlich, ich bringe ________ dir gleich.

4 ◆ Hast du schon die Marmelade probiert? Sie ist sehr lecker.
○ Nein, gib ________ mir doch bitte mal rüber.

5 ◆ Wie findest du die Brötchen?
○ Super, ich kann ________ dir wirklich empfehlen.

6 ◆ Bekommen wir auch noch ein Eis?
○ Ja, in Ordnung. Holt ________ euch bitte selbst aus dem Kühlschrank.

b Ersetzen Sie die grün markierten Wörter durch *ihn – es – sie*.

◈ B3 13 Ergänzen Sie.

a ◆ Wo ist denn mein Stift?
○ Moment, ich _gebe ihn dir_ gleich.

b ◆ Entschuldigen Sie, wie funktioniert denn dieses Gerät?
○ Das ist ganz einfach. Ich ________________________.

c ◆ Julian, ist das dein Teddy?
○ Ja, Oma hat ________________________.

d ◆ Schatz, wo ist denn die Zeitung?
○ Moment, ich ________________________.

e ◆ Papa, unser Ball liegt auf dem Dach!
○ Wartet, ich ________________________.

f ◆ Entschuldigen Sie? Wir möchten bitte noch eine Pizza.
○ Gern, ich ________________________.

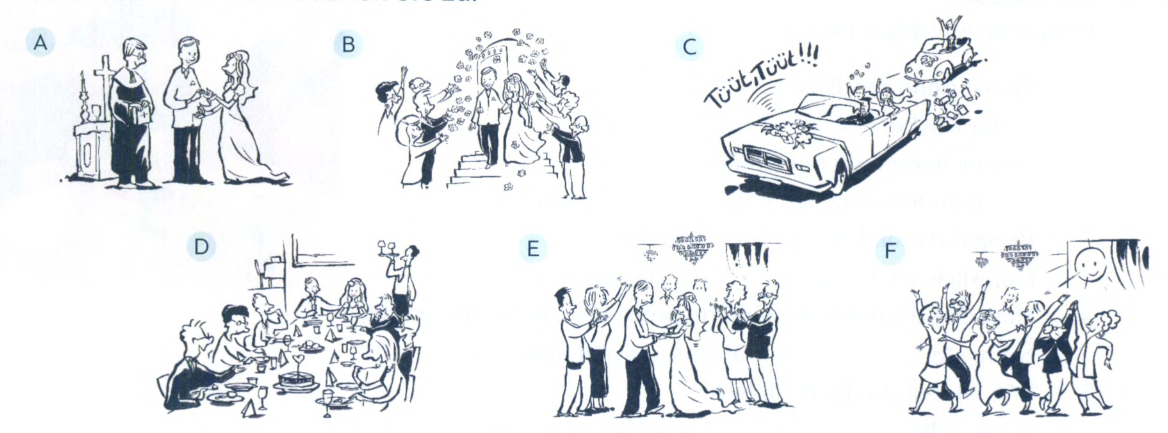
B4 14 Wie heißen die Wörter? Ergänzen Sie.

a ◆ Ich muss jetzt das Essen _vorbereiten_ (reivortenbe). Hilfst du mir?
○ Was gibt es denn?
◆ ________ (delnNu).
○ Schon wieder? Ich möchte lieber Pizza!
◆ Na gut, die Pizzeria im Zentrum ________ (fertlie) doch auch Nudel- ________ (richgete). Dann bestelle ich mir Pasta und du nimmst eine Pizza.
○ Super! Danke, Mama!

b ◆ Wir müssen noch das Geschenk für Tante Lisa fertig machen. Kannst du mir bitte die ________ (telSchach) dort geben?
○ Hier, bitte sehr. Ich kann schon mal den Adressaufkleber ________ (drucausken).
◆ Ja, danke. Wenn du das Geschenk morgen zur Post bringst, kannst du bitte noch ________ (marBriefken) kaufen?
○ Ja, mache ich.

C Hochzeit

C2 **15 Eine Hochzeitsfeier: Ordnen Sie zu.**



1 ◯ Das Brautpaar und die Gäste essen und trinken im Restaurant.
Die Torte schmeckt allen besonders gut.
2 ◯ Das Brautpaar tanzt zuerst.
3 ◯ Das Brautpaar und die Gäste fahren zum Restaurant.
4 ◯ Viele Freunde warten vor der Kirche auf das Brautpaar und gratulieren.
5 ◯ Alle tanzen wild bis zum Morgen.
6 (A) Bei der Trauung sagt das Brautpaar: „Ja!"

◇ C2 **16 Sie waren auch dabei! Schreiben Sie über die Hochzeit mit den Informationen aus 15.**

Schreib-training

E-Mail senden

Liebe ...,
stell Dir vor, am Wochenende war ich auf der Hochzeit von Bernhard und Bianca. Es war toll.
Besonders die Stimmung in der Kirche: Natürlich haben Bernhard und Bianca *bei der Trauung* *„Ja!" gesagt*. Ich musste weinen, weil es so wunderschön war. Vor der Kirche haben viele Freunde .... Dann sind wir alle ....

Im Restaurant .... Das Hochzeitsessen war sehr lecker, besonders gut ....
Nach dem Hochzeitsessen hat ....
Am Ende haben alle .... Es war sehr lustig!
Schade, dass Du nicht dabei warst. Übrigens: Ich soll Dich von Bianca grüßen.
Bis bald. ...

◆ C2 **17 Ein besonders schönes Fest: Schreiben Sie eine E-Mail.**

Schreib-training

a Sammeln Sie zuerst Informationen:

– Was haben Sie gefeiert?
– Wann und wo haben Sie gefeiert?
– Wer war dabei?
– Was haben Sie getragen?
– Wie haben Sie gefeiert?
– Wie war die Stimmung?
– Was ist alles passiert?

b Ordnen Sie die Informationen und schreiben Sie.

Vor/Nach ... Dann ... Danach ... Am Ende ...

Vor zwei Jahren hat meine Schwester ...

C2 **18 ö hören und sprechen**

1 62 **a** Hören Sie und ergänzen Sie: *o* oder *ö*?

Phonetik

offen – öffnen | sch____n – sch____n | k____mmen – k____nnen

1 63 **b** Hören Sie und sprechen Sie nach.

- ◆ So blöd, dass wir nicht zur Hochzeit kommen konnten.
- ○ Ja, es war so schön!
- ◆ Wenigstens können wir Fotos sehen.
- ○ Ja, seht mal hier: Hier ist Jonas auf seine Hose getreten.
- ◆ Typisch! Na ja, er war wohl ganz schön nervös.

C3 **19 Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.**

1 64



a Moni ○ war die ganze Nacht wach.
○ hat die ganze Nacht geweint.

b Sie hat gestern ○ zu viel Kuchen gegessen.
○ den Geburtstag von ihrem Sohn gefeiert.

c Moni war ○ vor dem Fest nervös.
○ mit dem Fest nicht zufrieden.

d Die Schokoladentorte hat ○ sehr gut ○ nicht so gut geschmeckt.

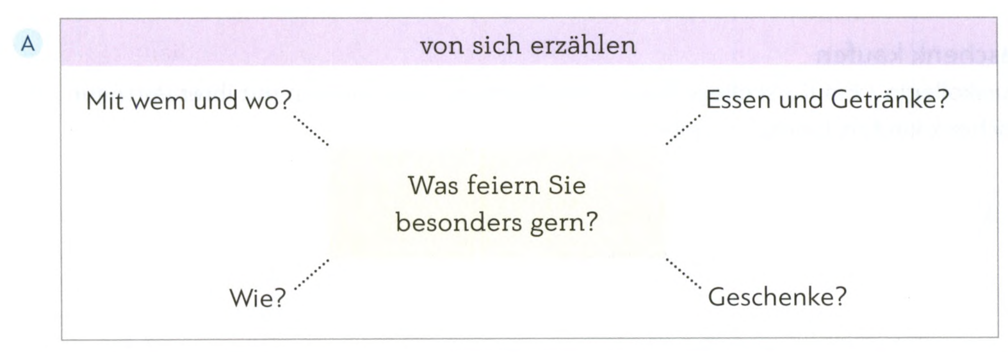
e Die Gäste haben ○ wild getanzt. ○ viel geredet und gelacht.

C3 **20 Erzählen Sie Ihrer Partnerin / Ihrem Partner etwas über sich.**

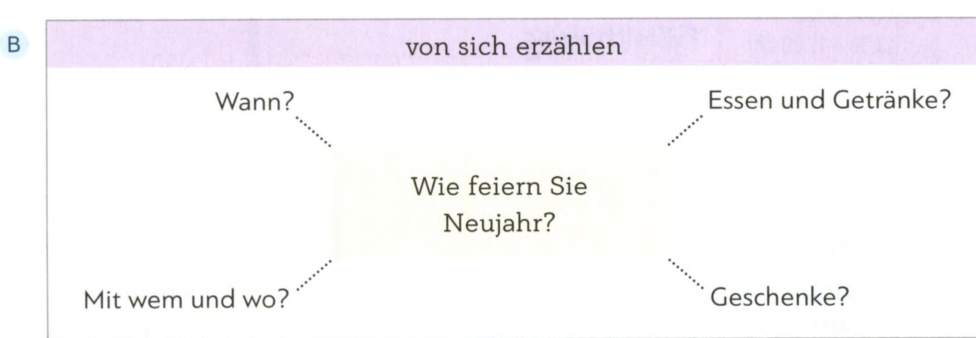
Prüfung

Wählen Sie ein Thema.

A



B



LERNTIPP Nehmen Sie sich kurz Zeit und lesen Sie das Thema und die Fragen. Planen Sie Ihren Text.

D Geschenke

D1 **21 Ergänzen Sie: *meinem – meiner – meinen*.**

Ich bin mit der Schule fertig! Endlich. Weil ich so gute Noten hatte, habe ich viele Geschenke bekommen: Von meinen Eltern habe ich eine Gitarre bekommen. Die habe ich mir schon lange gewünscht. Von .... Onkel habe ich ein Fußballtrikot bekommen, von .... Geschwistern eine tolle DVD und von .... Oma einen kleinen Geldbeutel. Ein bisschen Geld war auch schon im Geldbeutel. Von .... Freund Lasse und .... Freundin Miriam habe ich einen Gutschein fürs Schwimmbad bekommen. Gleich morgen gehen wir zusammen schwimmen.



D2 **22 Ergänzen Sie.**

- ◆ Du, Fatma hat am Freitag Geburtstag. Sollten wir ihr nicht etwas s c h e n k e n?
- ○ Ja, gute Idee. Vielleicht Blumen? Ich kenne Ihre Lieblingsfarbe: Weiß.
- ◆ Ach nein. In meiner H _ i _ _ _ darf man auf keinen F _ l _ weiße Blumen schenken, denn sie symbolisieren den T _ _. Das ist t _ _ u. Wir können eine K _ _ _ e kaufen. Alle Frauen mögen Schmuck.
- ○ Bist du wahnsinnig? So viel Geld kann ich nicht au _ g _ _ _ n. Außerdem ist Schmuck viel zu p _ _ _ ö _ _ _ ch. Wir können ihr Schweizer Schokolade kaufen. Sie ist besonders gut und kostet nicht zu viel.
- ◆ Ist das nicht ein bisschen wenig?
- ○ Nein. Am wichtigsten ist doch, dass ein Geschenk von H _ _ z _ n kommt.

D2 **23 Ein Geschenk kaufen**

Prüfung

Eine Kurskollegin / Ein Kurskollege hat bald Geburtstag. Sie möchten mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner ein Geschenk kaufen. Finden Sie einen Termin.

A

Donnerstag, 5. September	
8.00 – 12.30 Uhr	Deutschkurs
13.00 – 14.00 Uhr	Vorstellungsgespräch
15.00 – 16.00 Uhr	Arzt!
17.30 – 19.00 Uhr	Fußballtraining

B

Donnerstag, 5. September	
8.00 – 12.30 Uhr	Deutschkurs
14.00 – 15.00 Uhr	Natascha von der Schule abholen und zum Tanzkurs bringen
15.30 – 16.00 Uhr	Termin bei der Bank
18.00 – 23.00 Uhr	arbeiten!

Wann kaufen wir das Geschenk für ...?
Wann hast du Zeit?
Hast du um ... Uhr Zeit?
Ja, das geht.
Nein, da kann ich nicht.

E Ein Fest planen

E2 24 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- ◆ Nächsten Monat habe ich ja Geburtstag. Was meinst du: Soll ich nun eine Mottoparty machen oder nicht? Ich kann mich nicht ☒ entscheiden. ○ unterhalten.
- ○ Eine Mottoparty – muss das sein? Ich finde es toll, wenn man mit seinen Gästen zusammensitzen, schön essen und ○ sich unterhalten ○ grüßen kann. Da müssen wir auch nicht so viel ○ kochen ○ vorbereiten – nur ○ kaufen ○ kochen und den Tisch decken ...
- ◆ Kochen? Nein, davon kannst du mich nicht ○ überzeugen. ○ entscheiden. Ich finde: Jeder sollte etwas mitbringen und wir ○ kaufen ○ vorbereiten nur die Getränke. Und das Wohnzimmer müssen wir schön ○ probieren. ○ dekorieren. Mir ist wichtig, dass es nett aussieht.
- ○ Na gut, wie du meinst. Die Hauptsache ist ja, dass du deinen Spaß hast!

E2 25 Ordnen Sie zu.

Die Party findet am | Zu essen und trinken gibt es | Wir feiern | Natürlich haben wir tolle Musik | ~~Unser Motto ist~~

E-Mail senden

Hallo Leute,
wir organisieren eine Tanznacht. *Unser Motto ist*: Wir tanzen!
.... Samstag, 3. April, ab 22 Uhr statt.
.... im Fitnessstudio „Be You“! Bringt gern Eure Freunde mit. Wenn viele Leute kommen, macht es am meisten Spaß.
....: aus Europa, aus Afrika, aus Asien.
.... natürlich auch etwas: Pizza, Salate, Cola, Wasser, Saft! Wir dürfen bis 3 Uhr früh tanzen. Wir freuen uns auf Euch! Bis dann.
Evi und Jens

E2 26 Eine verrückte Party

Schreibtraining

a Lesen Sie die Einladung und die Antworten. Wer kommt zur Party? Kreuzen Sie an.



Alle feiern Silvester! Wir feiern Neujahr! Wenn alle schlafen, machen wir unsere Party.
Ort: bei Michi im Garten
Zeit: 1. Januar, 6 Uhr morgens
Antworten bitte per SMS an Michi oder mich. Jana

○ 1 Super Idee! Ich kann aber leider nicht kommen. Wir feiern Silvester bei meinen Eltern ☹ und um 6 Uhr schlafe ich sicher noch. Fikret

○ 2 Danke für die Einladung. Endlich mal etwas anderes. Ich komme gern und kann eine Suppe machen, denn wir wollen ja feiern und es ist bestimmt kalt! Okay? Tatjana

○ 3 Toll! Super! Was ist mit Musik? Ich habe eine Gitarre. Soll ich die mitbringen? Und: Ich komme mit meiner Freundin Chiara. In Ordnung? Arne

b Schreiben Sie eine Antwort wie in a.

Schreiben Sie,
– dass Sie kommen.
– was Sie mitbringen.
– dass Sie Ihren Hund mitbringen möchten.

Hallo Michi!
Vielen Dank ...

E2 27 Einladung zu einem Fest

a Lesen Sie den Text bis Zeile 5 und schreiben Sie die Antworten.

1 Wer lädt zum Weißen Picknick ein? die Stadt Neuburg
2 Wann ist der Termin für die Veranstaltung? ....
3 Wer darf kommen? ....

Einladung zum „Weißen Picknick"

Auch dieses Jahr möchte die Stadt Neuburg ihre Bewohner mit dieser Veranstaltung zusammenbringen. Das „Weiße Picknick" findet am Samstag, 1. August, ab 17 Uhr auf dem Stadtplatz statt. Und alle sind eingeladen: Familien, Nachbarn, Freunde, Kollegen …

Ihnen ist das „Weiße Picknick" noch unbekannt?
So funktioniert das „Weiße Picknick":
Kleidung: Bitte tragen Sie nur weiße Kleidung.
Mitbringen: Essen und Getränke, Tisch und Stühle, weißes Geschirr; gern auch Blumen und andere Dekoration für eine feierliche Stimmung – alles in Weiß!
Unterhaltung: Wir wollen zusammen singen und tanzen! Bringen Sie gern Ihre Gitarre mit. Übrigens: Von 20 bis 22 Uhr spielt die Band „Turbo".
Regeln: Eine Reservierung von Plätzen ist nicht möglich. Ihre Stühle und Tische dürfen Sie erst ab Veranstaltungsbeginn aufstellen. Die Teilnahme an diesem Picknick ist kostenlos.
Bei schlechtem Wetter muss die Veranstaltung leider ausfallen. Die Stadt Neuburg freut sich auf viele Gäste.

b Was ist richtig? Lesen Sie den ganzen Text und kreuzen Sie an.

1 ☒ Man darf nur Kleidung in Weiß anziehen.
2 ○ Die Stadt kümmert sich um Essen, Tische und Dekoration.
3 ○ Man darf keine Musik spielen.
4 ○ Man soll bald einen Platz reservieren.
5 ○ Für das Fest muss man nichts bezahlen.
6 ○ Wenn das Wetter schlecht ist, findet das Fest nicht statt.

E2 28 Hören Sie und sprechen Sie nach: zuerst langsam, dann schnell.

1 🔊 65
Phonetik

a Hoch•zeits•tag – Hochzeitstag | Weih•nachts•fest – Weihnachtsfest | Ge•burts•tags•ge•schenk – Geburtstagsgeschenk
b Herzlichen Glückwunsch zum Hochzeitstag.
c Alles Gute zum Geburtstag, das wünschen wir dir.
d Ein frohes Weihnachtsfest! Hier: ein Weihnachtsgeschenk für dich.

E2 29 Was passt zusammen?

Phonetik

a Bilden Sie Wörter und notieren Sie.

zeits	burts	kleid	par	kar
Ge	te	ku	fei	chen
Hoch	tags	fest	ty	er

Geburtstagskuchen
Geburtstags...

b Sprechen Sie zuerst langsam, dann schnell.

1 Geschenkideen: Markieren Sie noch fünf Wörter und ordnen Sie zu.

1 ____ /5 Punkte

WÖRTER

KETTEIMPARFÜMENSCHACHTELADVDCHCREMENPUPPE

a eine ____________ Pralinen
b ein ____________ – es riecht nach Blumen
c eine ____________ für die Hände
d eine Kette aus Gold
e eine ____________ für das kleine Mädchen
f eine ____________ über die Nordsee

2 Ergänzen Sie.

2 ____ /4 Punkte

a Was sollen wir Lena zur Hochzeit schenken?
b Wir sollten nicht zu viel Geld _ _ _ g _ b _ _.
c Wir haben uns auf der Hochzeit gut mit Lenas Eltern _ _ t _ _ h _ l _ _ _.
d Hoffentlich l _ _ f _ _ t die Bäckerei die Torte pünktlich.
e Die Torte schmeckt super. _ _ _ b _ _ r doch mal!

____ 0–4 / 5–7 / 8–9

3 Ergänzen Sie.

3 ____ /4 Punkte

GRAMMATIK

Michael war in Lübeck. Er bringt seiner (a) Frau ein Kochbuch mit. Sein________ (b) Kindern hat er eine Puppe und einen Teddy gekauft. Er zeigt sein________ (c) Chef und ein________ (d) Kollegin Fotos von der Stadt. Er empfiehlt ein________ (e) Freund eine Reise dorthin.

4 Ordnen Sie zu.

4 ____ /6 Punkte

es | ihn | ~~Ihnen~~ | Ihnen | Ihnen | sie | uns

Online eine Torte bestellen – so geht es: Füllen Sie das Online-Formular aus. Wir machen Ihnen (a) ein Angebot und senden ________ (b) ________ (c). Wenn Sie einen Sonderwunsch haben, können Sie ________ (d) ________ (e) gern nennen. Wir backen Ihre Wunschtorte und liefern ________ (f) ________ (g) pünktlich.

____ 0–5 / 6–7 / 8–10

5 Ordnen Sie zu.

5 ____ /4 Punkte

KOMMUNIKATION

Ich schenke nicht gern | ~~Ich finde, wir sollten~~ | Ich finde es nicht so toll | In meiner Heimat schenken wir | Mir ist wichtig

○ Nächste Woche endet unser Deutschkurs! Sollten wir unserer Lehrerin nicht etwas schenken? Wer hat eine Idee?
▲ Ich finde, wir sollten (a) Blumen für Frau Riedel kaufen.
□ Ach nein. ________________ (b) Blumen. Die sind nicht originell. ________________ (c), dass ein Geschenk persönlich ist. Wir können doch ein Lied für sie singen.
■ ________________ (d), wenn wir nur singen. Wir brauchen ein richtiges Geschenk. ________________ (e) gern Pralinen und Schokolade.
○ Gute Idee. So machen wir es.

____ 0–2 / 3 / 4

Fokus Beruf: Konflikte bei der Arbeit

1 Probleme im Büro

1 🔊 66 **a** Hören Sie die Gespräche. Welches Gespräch passt zu welchem Bild? Ordnen Sie zu.



1 🔊 66 **b** Welche Antwort ist freundlich? Kreuzen Sie an.
Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

1 ◆ Du, Anke, muss das sein? Mich stört, wenn du im Büro rauchst.
- ○ Das interessiert mich nicht!
- ☒ Oh, Entschuldigung. Das habe ich nicht gewusst.

2 ◆ Kannst du bitte das Fenster zumachen? Ich habe Schnupfen und mir ist kalt.
- ○ Natürlich! Das mache ich sofort.
- ○ Das ist dein Problem! Zieh doch deine Jacke an, wenn dir kalt ist.

3 ○ Sie kommen schon wieder zu spät!
◆ Es tut mir leid. Ich habe meinen Schlüssel nicht gefunden und dann den Bus verpasst.
- ○ Also, das geht so nicht! Jeden Tag haben Sie ein anderes Problem!
- ○ Ach so. Na, das kann jedem mal passieren.

4 ◆ Das geht aber nicht! Sie können nicht in der Arbeitszeit zusammen Kaffee trinken! Gehen Sie sofort wieder an die Arbeit.
- ○ Ach, muss das sein?
- ○ Tut uns leid. Sie haben natürlich recht.

2 Spielen Sie Situationen wie im Beispiel.



Fokus Familie: Ein Sommerfest im Kindergarten

Städtischer Kindergarten am Mooshain
Kanalstraße 27
67034 Kronstett

Liebe Eltern,
am 25. Juni findet das Sommerfest in unserem Kindergarten statt.



1 Vorbereitungen zum Kindergartenfest

Was müssen die Eltern machen? Ordnen Sie die Bilder den Aufgaben zu.

A 

B 

C 

D 

E 

1 ◯ einen Grill organisieren
2 (A) Kuchen mitbringen
3 ◯ Getränke einkaufen
4 ◯ Bänke und Tische aufbauen
5 ◯ Kinderspiele vorbereiten

2 Auf dem Elternabend

1 67 **a** Wer kümmert sich um was? Hören Sie und kreuzen Sie an.

	Kuchen	Grill organisieren	Getränke	Kinderspiele	aufbauen und aufräumen
Herr Özdem	◯	☒	◯	◯	◯
Frau Winterher	◯	◯	◯	◯	◯
Herr Mosbach	◯	◯	◯	◯	◯
Herr Franetti	◯	◯	◯	◯	◯

1 67 **b** Was passt? Verbinden Sie. Hören Sie dann noch einmal und vergleichen Sie.

1 Hat jemand eine Idee für das Programm? — c
2 Herr Özdem, können Sie das organisieren?
3 Die Mütter könnten Kuchen mitbringen. Wer kann sie ansprechen?
4 Aber wir brauchen etwa zehn Väter und Mütter.
5 Wir müssen auch einkaufen: Wasser, Apfelsaft, ... Bestellen wir bei „Getränke Fischer"?

a Ja, gern. Ich kenne ein gutes Geschäft.
b Das ist eine gute Idee. Die Getränke besorge ich.
c Ich finde: Wir sollten grillen.
d Am besten, ich hänge eine Liste auf. Da können sich die Eltern eintragen.
e Klar. Ich frage sie mal. Ich spreche mit den Müttern.

3 Sie planen eine Party.

Verteilen Sie die Aufgaben und machen Sie Notizen.

Andi: Musik mitbringen
...

Also wir brauchen unbedingt gute Musik. Andi, kannst du das machen? Bringst du Musik mit?

Gute Idee. Ja, das mache ich gern.

Lernwortschatz

1 Ankommen

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1	glücklich	Tim ist glücklich.
	an·sehen, du siehst an, er sieht an (hat angesehen)	Tim sieht sich Fotos von Lara an.
	• der Nachbar, -n / • die Nachbarin, -nen	Die beiden Personen im Supermarkt sind Nachbarn von Tim.
	• der Einkauf, ⸚e	Tim geht es nach dem Einkauf besser.
2	klappen (hat geklappt)	Es hat geklappt: Tim hat im Hotel ein Zimmer für Mitarbeiter bekommen.
	• das Zentrum, Zentren	Bis zum Hotel im Zentrum muss Tim vierzig Minuten fahren.
	• das Gefühl, -e	Tim hat das Gefühl: „Ich bin allein."
4	• der Anfang, ⸚e	Aller Anfang ist schwer.
	vermissen (hat vermisst)	Ich vermisse meine Familie sehr.

A

A1	weil	Ich bin traurig, weil ich hier keinen Menschen kenne.
	• der Mensch, -en	Ich bin traurig, weil ich hier keinen Menschen kenne.
A3	• der Arbeitgeber, - / • die Arbeitgeberin, -nen	Mein Arbeitgeber zieht um.
	um·ziehen (ist umgezogen)	Mein Arbeitgeber zieht um.

B

B1	(sich) kennen·lernen (hat kennengelernt)	Ich habe schon zwei Nachbarn kennengelernt.
B2	gestern	Ich war gestern Abend nach dem Umzug sehr müde.
	• der Umzug, ⸚e	Ich war gestern Abend nach dem Umzug sehr müde.
	• die Sachen (Pl.)	Ich habe nur noch ein paar Sachen ausgepackt.
	aus·packen (hat ausgepackt)	Ich habe nur noch ein paar Sachen ausgepackt.
	ein·schlafen, du schläfst ein, er schläft ein (ist eingeschlafen)	Meine Nachbarn haben laut Musik gehört, aber ich bin sofort eingeschlafen.

	• der Wecker, -		Zuerst habe ich heute Morgen den Wecker nicht gehört.
	(sich) merken (hat gemerkt)		Ich bin in die falsche S-Bahn eingestiegen und habe es erst zwei Stationen später gemerkt.
	schließlich		Aber ich bin schließlich sogar noch pünktlich im Hotel angekommen.
	sogar		Aber ich bin schließlich sogar noch pünktlich im Hotel angekommen.
	• der Arbeitstag, -e		Oje! Ich habe den Wecker auch schon oft nicht gehört. Aber zum Glück noch nie am ersten Arbeitstag.

C

C1	klingen (hat geklungen)		Das klingt aber nicht gut.
	erleben (hat erlebt)		So was hast du noch nicht erlebt!
C2	• die Panne, -n		Pannen im Alltag
	• der Alltag (Sg.)		Erik hat viel Stress im Alltag.
	verpassen (hat verpasst)		Ich habe die S-Bahn verpasst.
	bemerken (hat bemerkt)		Ich habe den Schlüssel zu Hause vergessen und es jetzt erst bemerkt.
	erfahren, du erfährst, er erfährt (hat erfahren)		Ich habe gerade erfahren: Heute muss ich lange arbeiten.
	(sich) vor·stellen (hat vorgestellt)		Stell Dir vor, Jan hat seine Geldbörse verloren.
	• die Geldbörse, -n		Jan hat seine Geldbörse verloren.
	verlieren (hat verloren)		Ich habe zehn Euro verloren.
	• das Pech (Sg.)		So ein Pech!
	• die Kreditkarte, -n		Mit Papieren und Kreditkarte?
	stoßen, du stößt, er stößt (hat/ist gestoßen)		Ich bin vor dem Büro mit meinem Chef zusammengestoßen ...
	peinlich		Wie peinlich!

D

D1	• der Onkel, -		Stefan ist Annas Onkel.
	• die Tante, -n		Daniela ist Annas Tante.
	• der Cousin, -s / • die Cousine, -n		Maria ist Annas Cousine.
	• der Neffe, -n		Luca ist Annas Neffe.
	• die Nichte, -n		Esther ist Annas Nichte.

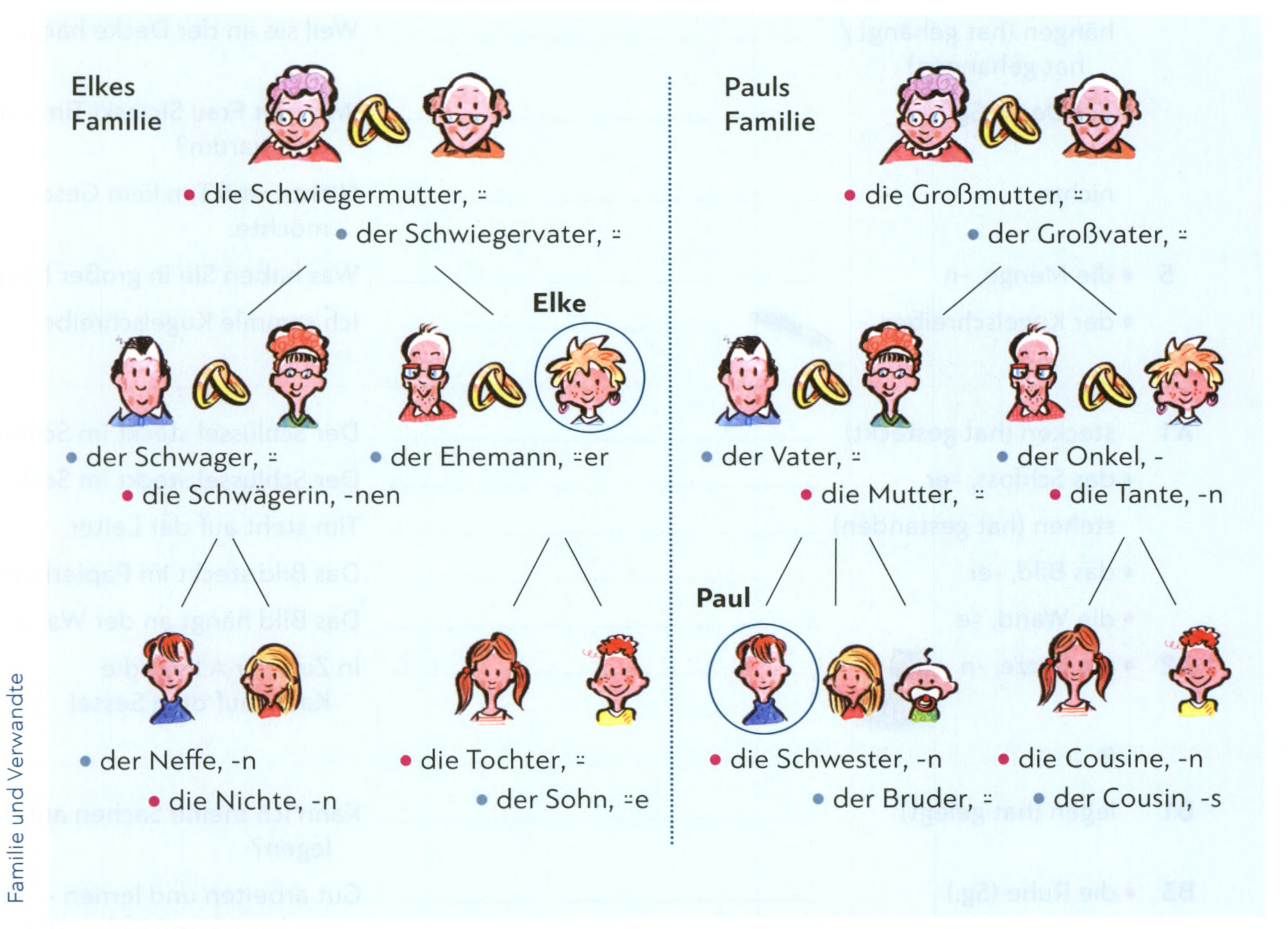
Lernwortschatz

D2	sympathisch	....	Anna sieht sehr sympathisch aus.
D3	• das Mitglied, -er	....	Welches Familienmitglied ist besonders wichtig für Sie?

E

E1	• die Wohngemeinschaft, -en (WG)	....	Im dritten Stock wohnt die Wohngemeinschaft.
	wahrscheinlich	....	Das ist wahrscheinlich die WG.
	• das Dach, ¨-er	....	In der Dachwohnung wohnt der Single.
	bisher	....	Hristo Radev hat bisher bei seinem Bruder gewohnt.
	verschieden	....	Luisa, Teresa und Patricia kommen aus verschiedenen Ländern.
E2	• das Viertel, -	....	In unserem Viertel werden jeden Monat neue Häuser fertig.
	• der Mieter, - / • die Mieterin, -nen	....	Vor einer Woche sind die Mieter eingezogen.
	ein·ziehen (ist eingezogen)	....	Vor einer Woche sind die Mieter eingezogen.
	• das Mal, -e	....	Ich wohne zum ersten Mal allein.
	komisch	....	Das ist noch ein bisschen komisch für mich.
	jemand	....	Dort ist immer jemand da.
	reichen (hat gereicht)	....	Das reicht uns.
	teilen (hat geteilt)	....	Wir teilen uns die Zeit: Eine Woche ist Ella bei mir, dann eine Woche bei ihrem Vater.
	aus·ziehen (ist ausgezogen)	....	Alle sind ausgezogen und wir brauchen nicht mehr soviel Platz.
	• der Platz (Sg.)	....	Alle sind ausgezogen, und wir brauchen nicht mehr so viel Platz.
	jeder (jedes, jede)	....	Jede von uns hat ihr eigenes Zimmer.
	benutzen (hat benutzt)	....	Aber die Küche und das Bad benutzen wir gemeinsam.
	gemeinsam	....	Aber die Küche und das Bad benutzen wir gemeinsam.
	sonst	....	Ich möchte aber auch sonst nicht allein wohnen.
	nun	....	Nun komme ich nach Hause und es ist fast immer jemand da.

normalerweise		Wir treffen uns normalerweise in der Küche.
schwanger		Frau Wasilewski ist schwanger.
E3 • der Schwiegervater, ¨ / • die Schwiegermutter, ¨		Meine Schwiegermutter lebt in der Türkei.
• der Haushalt, -e		Sie hilft ihrer Tochter im Haushalt.
• die Rente, -n		Mein Vater ist seit zwei Jahren in Rente.



Familie und Verwandte

TIPP

Sie verstehen *packen* nicht und suchen im Wörterbuch. Suchen Sie *auspacken*.

Wir packen nur noch ein paar Sachen aus.

2 Zu Hause

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1	• die Energie (Sg.)	Glühbirnen brauchen viel Energie.
3	selbst	Warum kann Frau Sicinski die Glühbirne nicht selbst wechseln?
	wechseln (hat gewechselt)	Warum kann Frau Sicinski die Glühbirne nicht selbst wechseln?
	• die Decke, -n	Weil sie an der Decke hängt.
	hängen (hat gehängt / hat gehangen)	Weil sie an der Decke hängt.
	• der Dank (Sg.)	Was gibt Frau Sicinski Tim zum Dank und warum?
	nichts	Nichts, weil Tim kein Geschenk möchte.
5	• die Menge, -n	Was haben Sie in großer Menge?
	• der Kugelschreiber, -	Ich sammle Kugelschreiber.

A

A1	stecken (hat gesteckt)	Der Schlüssel steckt im Schloss.
	• das Schloss, ¨-er	Der Schlüssel steckt im Schloss.
	stehen (hat gestanden)	Tim steht auf der Leiter.
	• das Bild, -er	Das Bild steckt im Papierkorb.
	• die Wand, ¨-e	Das Bild hängt an der Wand.
A2	• die Katze, -n	In Zimmer A liegt die Katze auf dem Sessel.

B

B1	legen (hat gelegt)	Kann ich meine Sachen auf den Tisch legen?
B3	• die Ruhe (Sg.)	Gut arbeiten und lernen – das klappt am besten mit Ruhe, Licht und Ordnung.
	• das Schild, -er	Hängen Sie ein Schild an die Tür: „Bitte nicht stören!"
	stören (hat gestört)	Hängen Sie ein Schild an die Tür: „Bitte nicht stören!"
	stellen (hat gestellt)	Stellen Sie den Schreibtisch am besten ans Fenster und stellen Sie eine Lampe auf den Schreibtisch.
	• der Stift, -e	Legen Sie Papier und Stifte wieder in die Schubladen.

B4	bauen (hat gebaut)		Arbeiten Sie in Gruppen und bauen Sie ein Bild.
	C		
C1	dahin		Stellen Sie die Leiter dahin.
	• die Pflanze, -n		Wohin soll ich die Pflanze stellen?
	dorthin		Wohin soll ich die Pflanze stellen? – Dorthin, bitte.
C2	• die Vorsicht (Sg.)		Vorsicht, Tim! Fallen Sie nicht runter!
	herunter-, runter-		Fallen Sie nicht runter!
	fallen, du fällst, er fällt (ist gefallen)		Fallen Sie nicht runter!
	rein		Die Glühbirne kommt da rein – in den Müll.
	• der Müll (Sg.)		Die Glühbirne kommt da rein – in den Müll.
	raus		Bringst du den Müll raus?
C3	rein·kommen (ist reingekommen)		Kommen Sie doch rein, Frau Meier.
	D		
D1	• die Mitteilung, -en		Welche Mitteilungen hängen in einem Mietshaus aus?
	• der Bewohner, - / • die Bewohnerin, -nen		Sehr geehrter Hausbewohner, ...
	trennen (hat getrennt)		Bitte trennen Sie den Müll sorgfältig.
	Bio-		Leider liegt im Biomüll immer wieder anderer Abfall.
	• der Abfall, ¨-e		Leider liegt im Biomüll immer wieder anderer Abfall.
	• das Plastik (Sg.)		Wohin kommt der Plastikmüll?
	beachten (hat beachtet)		Bitte beachten Sie: Die Müllabfuhr leert falsch befüllte Mülltonnen nicht.
	• die Müllabfuhr, -en		Die Müllabfuhr leert falsch befüllte Mülltonnen nicht.
	• die Mülltonne, -n		Die Müllabfuhr leert falsch befüllte Mülltonnen nicht.
	ab·stellen (hat abgestellt)		Bitte benutzen Sie die Parkplätze vor dem Haus oder stellen Sie Ihr Auto in der Garage ab.

Lernwortschatz

	• die Einfahrt, -en		Das ist doch Ihr Auto in der Einfahrt.
	• der Hof, ⸚e		Das Abstellen von Autos im Hof ist verboten.
	kündigen (hat gekündigt)		Ich kündige meinen Mietvertrag für die Wohnung in der Friesenstraße 28.
	• der Vertrag, ⸚e		Der Mietvertrag ist nicht befristet.
	hoffen (hat gehofft)		Wir hoffen auf Ihr Verständnis.
	• das Verständnis (Sg.)		Vielen Dank für Ihr Verständnis.
	ab·schließen (hat abgeschlossen)		Die Modernisierung im Haus ist abgeschlossen.
	niedrig		Wir freuen uns über niedrige Heizkosten.
	• die Kosten (Pl.)		Wir freuen uns über niedrige Heizkosten.
	(sich) erhöhen (hat erhöht)		Ab dem 1. September erhöht sich Ihre Kaltmiete auf 458 Euro.
	entfernen (hat entfernt)		Bitte entfernen Sie Möbel und Gegenstände vor den Heizungen.
	• der Gegenstand, ⸚e		Bitte entfernen Sie Möbel und Gegenstände vor den Heizungen.
	heizen (hat geheizt)		Wir freuen uns auf niedrige Heizkosten.
D2	• der Kinderwagen, -		Kinderwagen und Fahrräder darf man nicht vor den Aufzug stellen.
	• der Aufzug, ⸚e		Kinderwagen und Fahrräder darf man nicht vor den Aufzug stellen.
	• die Treppe, -n		Kinderwagen und Fahrräder muss man unter die Treppe stellen.

E

E1	• der Briefkasten, ⸚		Der Briefkasten ist kaputt.
E3	• die Lösung, -en		Finden Sie eine Lösung für das Problem.
	ziemlich		Das Treppenhaus ist ziemlich schmutzig.
	recht haben (hat recht gehabt)		Da haben Sie recht.
	• die Frage, -n		Ich habe eine Frage: ...
	• die Bitte, -n		Ich habe eine Bitte: ...
	• die Absicht, -en		Oh Entschuldigung. Das war keine Absicht.
E4	• die Schicht, -en		Ich habe Frühschicht und muss schon um halb sechs weg.

	lassen, du lässt, er lässt (hat gelassen)	Könnten Sie die Firma bitte in meine Wohnung lassen?
	werfen, du wirfst, er wirft (hat geworfen)	Ich werfe meinen Schlüssel in Ihren Briefkasten.
	auf·passen (hat aufgepasst)	Sie ist krank und ich soll auf die Kinder aufpassen.
	gießen (hat gegossen)	Kannst du bitte meinen Briefkasten leeren und die Pflanzen gießen?
	wirklich	Das wäre wirklich nett.
	klingeln (hat geklingelt)	Ich klingle heute Abend bei Ihnen, ja?
	besprechen, du besprichst, er bespricht (hat besprochen)	Dann können wir alles besprechen und Sie bekommen gleich meinen Schlüssel.
E5	füttern (hat gefüttert)	Können Sie bitte meine Katze füttern?
	• der Handwerker, -	Morgen kommt ein Handwerker zu Ihnen.

Im Mietshaus



• der Bewohner, - / • die Bewohnerin, -nen

• der Biomüll (Sg.)

• der Abfall, ¨-e

• das Plastik (Sg.)

• die Mülltonne, -n

• die Einfahrt, -en

• der Kinderwagen, -

• der Aufzug, ¨-e

• die Treppe, -n

• der Briefkasten, ¨



Schreiben Sie schwierige Wörter auf und sprechen Sie sie laut.

beachten

3 Essen und Trinken

FOTO-HÖRGESCHICHTE

3	• die Nachspeise, -n		Als Nachspeise gibt es Joghurt mit Honig und Nüssen.
	• der Honig (Sg.)		Als Nachspeise gibt es Joghurt mit Honig und Nüssen.

A

A1	meistens		Ich esse meistens Fleisch.
	selten		Ich esse selten Fleisch.
A2	stimmen (hat gestimmt)		Aber das stimmt doch nicht, oder?
	unterwegs		Ich bin viel unterwegs und habe oft keine Zeit für eine richtige Mahlzeit.
	• die Mahlzeit, -en		Ich bin viel unterwegs und habe oft keine Zeit für eine richtige Mahlzeit.
	mittags		Dann hole ich mir mittags oft nur schnell eine Wurst.
	morgens		Morgens, mittags, abends – Kaffee kann ich immer trinken.
	• die Tasse, -n		Acht Tassen pro Tag sind es bestimmt.
	bestimmt		Acht Tassen pro Tag sind es bestimmt.
	• das Essen, -		Ich finde gesundes Essen wichtig.
	• das Mittagessen, -		Zum Mittagessen gehe ich in die Kantine.
	• die Kantine, -n		Zum Mittagessen gehe ich in die Kantine.
	fast		Ich nehme fast immer das vegetarische Gericht.
	vegetarisch		Mayla isst nur vegetarisch.
	• das Gericht, -e		Ich nehme fast immer das vegetarische Gericht.
	• die Gewohnheit, -en		Ich lebe seit 30 Jahren in Deutschland und habe viele Gewohnheiten übernommen.
	übernehmen, du übernimmst, er übernimmt (hat übernommen)		Ich lebe seit 30 Jahren in Deutschland und habe viele Gewohnheiten übernommen.
	• die Marmelade, -n		Zum Frühstück esse ich fast immer ein Marmeladenbrot.

	deutsch	....	Deutsche Fleischgerichte esse ich auch manchmal, aber kein Schweinefleisch.
	• das Schwein, -e	....	Deutsche Fleischgerichte esse ich auch manchmal, aber kein Schweinefleisch.
A3	• der Alkohol (Sg.)	....	Ich trinke nie Alkohol.
	zweimal	....	Wie oft kochst du selbst? Ich koche zweimal am Tag

B

B1	• der Löffel, -	....	Du, Dimi, wo sind denn die Löffel?
	• das Messer, -	....	Oh, mein Messer ist runtergefallen.
	• der Teller, -	....	Gibst du mir deinen Teller, Tim?
B2	• die Gabel, -n	....	Ich brauche eine Gabel.
B3	• das Quartett, -e	....	Küchen-Quartett
	• der Topf, ⸚e	....	Ich brauche einen Topf. Hast du einen?
	• die Kanne, -n	....	Ich brauche eine Kanne. Hast du eine?
	• die Schüssel, -n	....	Ich brauche eine Schüssel. Hast du eine?
	• die Pfanne, -n	....	Ich brauche eine Pfanne. Hast du eine?

C

C1	• der Appetit (Sg.)	....	Also dann: Guten Appetit.
	riechen (hat gerochen)	....	Hm, das riecht so lecker!
C2	(sich) aus·ziehen (hat ausgezogen)	....	Soll ich die Schuhe ausziehen?
C4	voll	....	Darf man schmatzen und mit vollem Mund sprechen?
	okay	....	Ein bisschen Verspätung ist okay.
	vorher	....	Man muss den Gastgeber vorher fragen.
	höflich	....	30 Minuten Verspätung – das ist nicht sehr höflich.
	• die Diät, -en	....	Sie machen eine Diät oder dürfen etwas nicht essen.
	satt	....	Sie sind satt, aber Sie dürfen nicht „Nein" sagen.
	anders	....	Bei uns ist das anders.
	genauso	....	Bei uns ist das genauso.

Lernwortschatz

	überraschen (hat überrascht)	Das überrascht mich.
	seltsam	Das finde ich seltsam.
C5	scharf	Ich koche sehr gern scharf.
	süß	Der Saft ist süß.
	salzig	Ich koche nicht gern salzig.
	fett	Ich koche nicht gern fett.

D

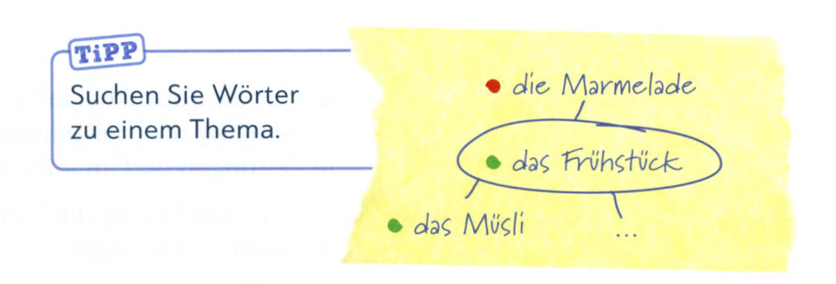
D1	leiten (hat geleitet)	Joachim Vogt leitet die Kantine einer großen Bank in München.
	frisch	Der Koch findet gesundes und frisches Essen sehr wichtig.
	rund	In unserer Firma haben wir rund 500 Mitarbeiter.
	unterschiedlich	Zum Frühstück gibt es bei uns unterschiedliche Arten von Müsli.
	• die Art, -en	In meinem Heimatland essen wir viele unterschiedliche Arten von Gemüse.
	• das Müsli, -s	Zum Frühstück gibt es bei uns unterschiedliche Arten von Müsli.
	• die Frucht, ⸚e	Zum Frühstück gibt es Joghurt mit Früchten.
	• die Vorspeise, -n	Zum Mittag haben wir drei Büfetts für Vorspeisen, Nachspeisen und Salat.
	Haupt-	Dazu gibt es drei Hauptgerichte: eins mit Fleisch, eins mit Fisch und ein vegetarisches.
	• das Prozent, -e	Oft nehmen fast 50 Prozent das Gemüsegericht.
	• der Markt, ⸚e	Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel? – Auf dem Markt.
	regional	Außerdem kaufe ich viele regionale Produkte.
	• das Produkt, -e	Außerdem kaufe ich viele regionale Produkte.
	• die Umgebung, -en	Außerdem kaufe ich viele regionale Produkte aus der Umgebung.
	• das Steak, -s	Ganz selten gibt es aber auch mal Steak.

	• die Fabrik, -en		Andere Kantinen bekommen das Essen aus Fabriken.
	gegen		Gegen 9 Uhr bin ich in der Kantine.
	planen (hat geplant)		Am Nachmittag mache ich die Büroarbeit und plane die Gerichte für die nächsten Tage.
	täglich		Herr Vogt kocht täglich für circa 500 Personen.

E

E1	• das Schnitzel, -		Ich nehme das Schnitzel mit Pommes und Salat.
	• die Suppe, -n		Entschuldigung, aber die Suppe ist leider viel zu salzig.
	• das Stück, -e		Ein Eiskaffee, ein Stück Kuchen und ein Tee mit Zitrone.
	• die Zitrone, -n		Ein Eiskaffee, ein Stück Kuchen und ein Tee mit Zitrone.
E2	sauber		Das Messer ist nicht sauber.
	• das Rind, -er		Ich nehme einen Rinderbraten.
	• der Braten, -		Ich nehme einen Rinderbraten.
	besetzt		Der Platz ist besetzt.
E3	• das Trinkgeld, -er		Geben Sie Trinkgeld.





Lernwortschatz

4 Arbeitswelt

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1	• die Reservierung, -en	Bei der Ankunft zeigt man die Reservierungsbestätigung an der Rezeption.
	• die Bestätigung, -en	Bei der Ankunft zeigt man die Reservierungsbestätigung an der Rezeption.
	notieren (hat notiert)	Das Hotel notiert die Reservierung und schickt eine Reservierungsbestätigung.
	online	Zuerst reserviert man per Telefon, E-Mail oder online ein Zimmer.
2	schwierig	Herr Krassnick ist ein schwieriger Gast und braucht ein Hotelzimmer.
3	• die Besprechung, -en	Karla hat eine Besprechung, Sandra und Tim sollen sie nur im Notfall anrufen.
	nämlich	Herr Krassnick ist kein Gast. Er hat nämlich kein Gepäck dabei.
	freundlich	Tim war freundlich und klug.
	klug	Tim war freundlich und klug.

A

A1	• der Fehler, -	Wenn Sie einen Fehler gemacht haben, dann ...
	wenn	Wenn Sie reserviert haben, dann haben Sie sicher eine Reservierungsbestätigung bekommen.
	sicher	Wenn Sie reserviert haben, dann haben Sie sicher eine Reservierungsbestätigung bekommen.
A2	• das Material, Materialien	Wenn du Büromaterial brauchst, dann ruf bitte die Sekretärin an.
A3	• der Teilnehmer, - / • die Teilnehmerin, -nen	Was müssen neue Kursteilnehmer wissen?

B

B2	• der Tipp, -s	Tipps für die Jobsuche: Lesen Sie regelmäßig die Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet.
	regelmäßig	Lesen Sie regelmäßig die Stellenanzeigen in Zeitungen und im Internet.

	achten auf (hat geachtet)	....	Achten Sie auf Zettel und Aushänge in Kaufhäusern und Supermärkten.
	• der Zettel, -	....	Achten Sie auf Zettel und Aushänge in Kaufhäusern und Supermärkten.
	• das Kaufhaus, ¨-er	....	Achten Sie auf Zettel und Aushänge in Kaufhäusern und Supermärkten.
	nutzen (hat genutzt)	....	Nutzen Sie Plattformen, Foren und Portale im Internet.
	• die Plattform, -en	....	Nutzen Sie Plattformen, Foren und Portale im Internet.
	• das Forum, Foren	....	Nutzen Sie Plattformen, Foren und Portale im Internet.
	• die Agentur, -en	....	Machen Sie einen Termin mit dem BIZ (Berufsinformationszentrum) in der Agentur für Arbeit.
	• die Zeitarbeit, -en	....	Rufen Sie bei Zeitarbeitsfirmen an.
B3	• der / • die Auszubildende, -n	....	Im Internet finden Sie Tipps für Auszubildende.
	aus·schalten (hat ausgeschaltet)	....	Schalten Sie Ihr Handy aus.

C

C1	• die Gewerkschaft, -en	....	Die Gewerkschaft hilft Ihnen und berät Sie bei Fragen.
	• die Sicherheit (Sg.)	....	Bitte beachten Sie die Sicherheitsvorschriften.
	• der Schutz (Sg.)	....	Betreten Sie die Werkstatt nie ohne Schutz.
	• der Betrieb, -e	....	Die Betriebsversammlung findet am 15. März um 10.00 Uhr in der Kantine statt.
	• die Versammlung, -en	....	Die Betriebsversammlung findet am 15. März um 10.00 Uhr in der Kantine statt.
	• die Frist, -en	....	Anmeldefrist bis 31. Oktober
	• die Weiterbildung, -en	....	In der Weiterbildung „Wie spreche ich mit schwierigen Kunden?“ sind noch Plätze frei.
	• das Interesse (Sg.)	....	Wenn Sie Interesse haben, dann melden Sie sich bei mir im Sekretariat an.
	in Rente gehen	....	Aber jetzt bin ich 65 und gehe in Rente.

Lernwortschatz

• das Leben, -		Aus diesem Anlass möchte ich mit Ihnen/Euch feiern und auf mein Leben als Rentner anstoßen.
• der Rentner, - / • die Rentnerin, -nen		Aus diesem Anlass möchte ich gern mit Ihnen/Euch feiern und auf mein Leben als Rentner anstoßen.
• die Veranstaltung, -en		Wenn Sie Veranstaltungen oder Feiern in der Kantine planen, dann wenden Sie sich bitte an unsere Küchenchefin Abida Demir.
wenden (hat gewandt)		Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Neilinger.
statt·finden (hat stattgefunden)		Die Betriebsversammlung findet am 15. März um 10.00 Uhr in der Kantine statt.
• der Betriebsrat, ¨-e		Der Betriebsrat berichtet zum Thema: unsere Arbeitszeiten.
berichten (hat berichtet)		Der Betriebsrat berichtet zum Thema: unsere Arbeitszeiten.
beraten, du berätst, er berät (hat beraten)		Wir beraten Sie bei allen Fragen zum Tarifrecht.
• der Tarif, -e		Sie haben Fragen zum neuen Tarif-recht? Wenden Sie sich an den Betriebsrat.
• das Recht, -e		Wir beraten Sie bei allen Fragen zum Tarifrecht.
• die Kündigung, -en		Ich möchte meine Kündigung abgeben. Was muss ich jetzt machen?
• die Entlassung, -en		Wir beraten Sie bei allen Fragen zum Tarifrecht und bei Kündigungen und Entlassungen.
• die Vorschrift, -en		Bitte beachten Sie die Sicherheits-vorschriften!
ohne		Betreten Sie die Werkstatt nie ohne Gehörschutz!
C2 entlassen, du entlässt, er entlässt (hat entlassen)		Die Gewerkschaft entlässt die Mitarbeiter nicht.
schützen (hat geschützt)		Die Mitarbeiter sollen ihre Ohren schützen.
(sich) bedanken (hat bedankt)		Bedanken Sie sich bei Herrn Sauter.

D

D2	aus·richten (hat ausgerichtet)		Kann ich ihm etwas ausrichten?
	• der Export, -e		Exportabteilung, Weigand, guten Tag.
	versuchen (hat versucht)		Ich versuche es später noch einmal.
	niemand		Nein, da ist im Moment niemand da.
	• der Feierabend, -e		Die haben schon Feierabend.
D3	• der Import, -e		Sie möchten Herrn ... aus der Export-Import-Abteilung sprechen.

E

E1	• der Arbeitnehmer, - / • die Arbeitnehmerin, -nen		Wie viele Stunden pro Woche arbeiten die deutschen Arbeitnehmer durchschnittlich?
	durchschnittlich		Wie viele Stunden pro Woche arbeiten die deutschen Arbeitnehmer durchschnittlich?
	• die Ahnung, -en		Feiertage in Deutschland? Keine Ahnung.
	• der Nationalfeiertag, -e		Da gibt es doch zum Beispiel den Nationalfeiertag.
E2	• die Überstunde, -n		Viele Menschen arbeiten mehr und machen Überstunden.
	• der Lohn, ¨-e		Man arbeitet nicht, aber man bekommt Lohn.
	bieten (hat geboten)		Der Arbeitgeber bietet Arbeit.
	• die Regel, -n		Deutsche Arbeitnehmer arbeiten in der Regel 38,5 Stunden pro Woche.
	• die Industrie (Sg.)		In der Industrie muss man nur 35 Stunden pro Woche arbeiten.
	• der Durchschnitt, -e		41,5 Stunden pro Woche sind europäischer Durchschnitt.
	meiste, -n		In den meisten anderen Ländern gibt es nicht so viele Urlaubstage.
	insgesamt		Wenn man die Urlaubs- und Feiertage zusammenzählt, haben deutsche Arbeitnehmer insgesamt acht Wochen frei.
E3	gelten, er gilt (hat gegolten)		Das gilt auch für mein Heimatland.
E4	mindestens		Wie viel Urlaub im Jahr braucht man mindestens?

Arbeitswelt

- die Besprechung, -en
- das Material, Materialien
- der Betrieb, -e
- der Rentner, - / die Rentnerin, -nen
- der Export, -e



- der Feierabend, -e
- der Import, -e
- der Arbeitnehmer, - / die Arbeitnehmerin, -nen
- die Überstunde, -n
- der Lohn, ¨-e

TiPP

Schreiben Sie Sätze mit neuen und alten Wörtern. Schreiben Sie zum Beispiel über Ihre Arbeit.

Ich arbeite bei ...
Ich mache eine Weiterbildung zum Thema ...

5 Sport und Fitness

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1	(sich) bewegen (hat bewegt)	....	Ich bewege mich zurzeit nicht genug.
	(sich) interessieren für (hat interessiert)	....	Ich interessiere mich sehr für den Tanzsport.
	der Tanz, ¨-e 	....	Ich interessiere mich sehr für den Tanzsport.
	der Basketball (Sg.)	....	Wann findet denn das Basketballtraining statt?
2	(sich) fühlen (hat gefühlt)	....	Tim fühlt sich nicht so gut.
	zu wenig	....	Tim fühlt sich nicht so gut, weil er zu wenig Sport macht.
	das Video, -s	....	Sandra schickt Tim ein Trainingsvideo.
	hin·fallen, du fällst hin, er fällt hin (ist hingefallen)	....	Doch das ist gar nicht so einfach, er fällt dabei hin.
	die Lust (Sg.)	....	Auf Tanzen hat Tim keine Lust.
	der Verein, -e	....	Er möchte lieber Basketball spielen und ruft bei einem Sportverein an.
	der Versuch, -e	....	Tim erzählt Sandra von dem Training und seinen Tanzversuchen.

3	• der Meister, -		Übung macht den Meister!
	• die Sportart, -en		Welche Sportart können Sie besonders gut?

A

A2	• die Entspannung (Sg.)		Entspannung: Machen Sie Pausen und entspannen Sie sich.
	• die Ernährung (Sg.)		Ernährung: Trinken Sie viel Wasser oder Tee und essen Sie viel Obst und Gemüse.
	• die Bewegung, -en		Bewegung: Bewegen Sie sich regelmäßig!
	fit		So werden Sie wieder fit.
	• der Spaziergang, ⸚e		Schon ein kurzer Spaziergang hilft.
	(sich) verabreden mit (hat verabredet)		Verabreden Sie sich mit Freunden.
	(sich) aus·ruhen (hat ausgeruht)		Ruhen Sie sich regelmäßig aus.
	(sich) ernähren (hat ernährt)		Sie sollten sich gesund ernähren.
A3	(sich) ärgern (über) (hat geärgert)		Vielleicht ärgerst du dich zu viel.
A4	(sich) schminken (hat geschminkt)		Was mache ich? – Schminkst du dich?
	(sich) rasieren (hat rasiert)		Rasierst du dich? – Ja, das ist richtig.
	(sich) um·ziehen (hat umgezogen)		Er zieht sich um.
	(sich) kämmen (hat gekämmt)		Sie kämmt sich.
	(sich) waschen, du wäschst, er wäscht (hat gewaschen)		Er wäscht sich.
	(sich) beeilen (hat beeilt)		Wir müssen uns beeilen.
	(sich) konzentrieren (auf) (hat konzentriert)		Ich kann mich heute nicht konzentrieren.
	(sich) beschweren (über) (hat beschwert)		Dein Klassenlehrer hat sich über dich beschwert.

B

B1	überhaupt		Nein, überhaupt nicht.
	• die Zeitschrift, -en		Interessierst du dich für Modezeitschriften?

Lernwortschatz

	• die Geschichte (Sg.)	Interessierst du dich für die deutsche Geschichte?
	• das Theater, -	Interessierst du dich für das Theater?
	• die Nachrichten (Pl.)	Interessierst du dich für die Sportnachrichten?
	• die Weltmeisterschaft, -en	Interessierst du dich für die Fußballweltmeisterschaft?
	• die Wettervorhersage, -n	Interessierst du dich für die Wettervorhersage?
B2	• die Mannschaft, -en	Morgen treffe ich mich mit ein paar Mannschaftskollegen.
	• der Besuch, -e	Ich freue mich schon sehr auf deinen Besuch!
B3	(sich) kümmern um (hat gekümmert)	Arbeitgeber müssen sich um den Gesundheitsschutz im Betrieb kümmern.
	träumen von (hat geträumt)	Ich träume oft von meinem Urlaub.
	• die Angst, ¨e	Ich habe Angst vor Hunden.

C

C1	ehrlich	Ehrlich gesagt: nein.
C2	• das Gold (Sg.)	Ich träume von einer Goldmedaille für Kroatien.
	• die Saison, -s	Morgen beginnt die Eishockey-Saison.
	(sich) erinnern an (hat erinnert)	Daran kann ich mich gar nicht mehr erinnern.
C3	denken an (hat gedacht)	Ich denke gern an die Ferien.
	• die Ferien (Pl.)	Ich denke gern an die Ferien.

D

D1	• die Gymnastik (Sg.)	Die Anrufer interessieren sich für Rückengymnastik.
	• das Tischtennis (Sg.)	Die Anrufer interessieren sich für Tischtennis.
	• der Volleyball (Sg.)	Ich interessiere mich für Volleyball.
	• die Fitness (Sg.)	Ich möchte mich zum Fitnesstraining anmelden.
D2	• der Beitrag, ¨e	Mitgliedsbeitrag: 5 Euro pro Monat
	betragen, er beträgt (hat betragen)	Der Mitgliedsbeitrag beträgt 5 Euro pro Monat.

D3	• die Gruppe, -n	Es gibt verschiedene Gruppen.
	• die Ermäßigung, -en	Gibt es eine Ermäßigung für Schüler?
	kostenlos	Die erste Stunde ist kostenlos.
	• der Azubi, -s	Mitgliedsbeitrag: Azubis/Studenten: 6 Euro pro Monat
	zusätzlich	Für weitere Sportangebote muss man eine zusätzliche Gebühr bezahlen

E

E1	aktiv	Aktiv bleiben
	joggen (ist gejoggt)	Sehr einfach und effektiv ist das Joggen.
	(sich) halten, du hältst, er hält (hat gehalten)	Wie halten Sie sich gesund und fit?
	häufig	Abends habe ich häufig Rückenschmerzen.
	• die Ursache, -n	Zu wenig Bewegung ist eine häufige Ursache für Krankheiten.
	• die Krankheit, -en	Zu wenig Bewegung ist eine häufige Ursache für Krankheiten.
	• der Bildschirm, -e	Die meisten Menschen sitzen zu viel: am Schreibtisch, vor dem Bildschirm, vor dem Fernseher.
	• der Körper, -	Etwas mehr Bewegung im Alltag tut dem Körper und der Gesundheit gut.
	außerdem	Nehmen Sie außerdem öfter mal die Treppe und nicht den Aufzug.
	• die Luft (Sg.)	Gehen Sie in der Mittagspause kurz an der frischen Luft spazieren.
	• die Untersuchung, -en	Untersuchungen haben gezeigt: ...
	schaffen (hat geschafft)	Wer schnell geht, schafft 1000 Schritte in 10 Minuten.
	preiswert	Sport muss nicht teuer sein. Es geht auch preiswert.
	laufen, du läufst, er läuft (ist gelaufen)	Wenn Sie nicht gern laufen, können Sie auch einfach schnell gehen.
	• der Trend, -s	Ein Trend ist das sogenannte Nordic-Walking.
	• der Spielplatz, ¨-e	In vielen deutschen Städten gibt es Tischtennisplatten auf Spielplätzen und in Parks.

Lernwortschatz

	extra	....	Wer tagsüber neun Kilometer Fahrrad fährt, muss abends nicht noch extra Sport machen.
	flexibel	....	Außerdem ist man mit dem Rad flexibel.
	• die Umwelt (Sg.)	....	Radfahren ist gut für die Umwelt.
	• die Krankenkasse, -n	....	Bei vielen Krankenkassen gibt es kostenlose Sportangebote.
	beliebt	....	In Deutschland ist das Radfahren sehr beliebt.
	• die Strecke, -n	....	Für Kurzstrecken bis 5 Kilometer gilt: Mit dem Auto spart man meistens keine Zeit.
E2	klar	....	Das ist doch klar.
	übertreiben (hat übertrieben)	....	Das finde ich etwas übertrieben.
	selbstverständlich	....	Das ist doch selbstverständlich.

Sportarten



Tennis spielen, Ski fahren, Basketball spielen, Gymnastik machen, Tischtennis spielen, Volleyball spielen, Fitnesstraining machen, Joggen, Eishockey spielen, Schwimmen, Fahrrad fahren, Fußball spielen, Wandern, Tanzen

TIPP

Lernen Sie Wörter mit Bewegung.

Ich kämme mich.



6 Schule und Ausbildung

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1	• das Zeugnis, -se	Zwischenzeugnis für den Schüler des Lessing-Gymnasiums Niki Kaiopoulos.
	• das Fach, ¨-er	Nur das Fach Kunst hat mich wirklich interessiert.
	• die Note, -n	Niki macht ein Referat, weil er seine Erdkundenote verbessern möchte.
	• das Gymnasium, Gymnasien	Das Abitur ist die Abschlussprüfung an einem Gymnasium.
	• das Referat, -e	ein Referat halten: Man spricht vor der Klasse / dem Kurs über ein Thema.
	• das Abitur (Sg.)	Das Abitur ist die Abschlussprüfung an einem Gymnasium.
	• der Abschluss, ¨-e	Das Abitur ist die Abschlussprüfung an einem Gymnasium.
	• die Prüfung, -en	Das Abitur ist die Abschlussprüfung an einem Gymnasium.
	faul	Ich denke, dass du vielleicht ein bisschen faul bist.
	schrecklich	Meine Schulzeit war einfach nur schrecklich!
	fleißig	Wenn ihr Abitur machen wollt, dann müsst ihr fleißig sein.
	intelligent	Sie ist sehr intelligent.
2	(sich) streiten (hat gestritten)	Warum streiten Eva und Niki?
3	dass	Tim meint, dass Niki zu dumm für das Gymnasium ist.
	(sich) verbessern (hat verbessert)	Niki macht ein Referat, weil er seine Erdkundenote verbessern möchte.
4	• das Verhalten (Sg.)	Wie finden Sie das Verhalten von Eva, Niki und Tim?
	streng	Er ist nett, aber auch ein bisschen streng.

A

A2	• der Wunsch, ¨-e	Das war sein großer Wunsch.
	• der Plan, ¨-e	Ich wollte Ärztin werden. Das war mein Plan.
A3	• der Astronaut, -en / • die Astronautin, -nen 	Du wolltest doch Astronaut werden.

B

B1	vorhin		Es tut mir leid, dass ich das vorhin gesagt habe.
B2	mittler-		Er hat mittlere Noten.
	• die Aktivität, -en		Freizeitaktivitäten und Hobbys sind sehr wichtig.

C

C1	• das System, -e		In Deutschland hat jedes Bundesland ein eigenes Schulsystem.
	• die (Fach-)Hochschule, -n		Nach dem Abitur kann man die (Fach-)Hochschule besuchen.
	• die Universität, -en		Nach den fünf Jahren an der Universität musste sie noch ein Jahr lang in einem Krankenhaus arbeiten.
	• die Gesamtschule, -n		Nach der Grundschule kann man auf die Gesamtschule gehen.
	• die Realschule, -n		1998 konnte ich auf die Realschule wechseln.
	• die Hauptschule, -n / • die Mittelschule, -n		Nach der Hauptschule / Mittelschule kann man zur Berufsschule gehen.
	• die Berufsschule, -n		Nach der Hauptschule kann man zur Berufsschule gehen.
	freiwillig		Kinder müssen nicht in die Krippe gehen. Der Besuch ist freiwillig.
	• die Krippe, -n		Kinder müssen nicht in die Krippe gehen. Der Besuch ist freiwillig.
C2	• die Physik (Sg.)		Ihre Lieblingsfächer waren Mathe und Physik.
	• die Sozialkunde (Sg.)		Mein Lieblingsfach war Sozialkunde.
C3	• die Biologie (Sg.)		Mein Lieblingsfach war Biologie.
	• die Chemie (Sg.)		Dieses Schuljahr habe ich gute Noten in Chemie und Mathe.
	• die Geografie (Sg.)		Geografie habe ich gehasst.
	• die Kunst (Sg.)		Nur das Fach Kunst hat mich wirklich interessiert.
	• die Geschichte (Sg.)		Geschichte habe ich geliebt.
	hassen (hat gehasst)		Mathematik habe ich gehasst.

D

D1	• das Frühjahr (Sg.)		Wir bieten im Frühjahr spezielle Deutschkurse an.

	• der Beginn (Sg.)	Beginn: 8. März
	• die Theorie, -n	Sie möchten den Führerschein machen, verstehen aber die Fragen für die Theorieprüfung nicht richtig?
	• die Einführung, -en	Einführung in den PC: Keine Angst mehr vor Computern!
	speichern (hat gespeichert)	Lernen Sie den sicheren Umgang mit „Word“: schreiben, speichern, drucken.
	• der Migrant, -en / • die Migrantin, -nen	Berufsvorbereitungsjahr für Migrantinnen und Migranten
	sozial	Deutsch für den Beruf lernen und berufliche und soziale Kompetenzen erwerben
	• der Vortrag, ¨-e	Vortrag Bewerbungstraining
	(sich) bewerben, du bewirbst, er bewirbt (hat beworben)	Wie bewirbt man sich richtig?
	präsentieren (hat präsentiert)	Wie präsentiert man sich beim Vorstellungsgespräch?
	• der Experte, -n / • die Expertin, -nen	Unsere Expertin zeigt Ihnen die besten Tipps und Tricks.
	• die Vorbereitung, -en	Vorbereitungskurs zum „Einbürgerungstest“
	• das Zertifikat, -e	Halbjähriger Lehrgang mit Abschlusszertifikat
	• die Förderung, -en	Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit möglich
	möglich	Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit möglich
	• die Beratung, -en	Anmeldung und Beratung: Frau Müller-Siechenender, Tel. 45 01 720
	(sich) verletzen (hat verletzt)	Ihr Kind hat sich verletzt.
	bluten (hat geblutet)	Ihr Kind hat sich verletzt. Es blutet stark.

E

E1	• das Studium (Sg.)	Das Studium war sehr schwer.
	• der Tagesablauf, ¨-e	Dort habe ich zum ersten Mal den Tagesablauf in einem Krankenhaus kennengelernt.

Lernwortschatz

bestehen (hat bestanden)		Die Abschlussprüfung hat sie sehr gut bestanden.
• der Migrationshintergrund (Sg.)		Sie war die einzige Studentin mit türkischem Migrationshintergrund.
stolz		Ihre Eltern sind sehr stolz auf Ayşe.
elektrisch		Elektrische Geräte haben ihn schon immer interessiert.
• die Technik (Sg.)		Ich habe mit Technik zu tun.
• der Kontakt, -e		Ich habe oft Kontakt zu Kunden.
an·erkennen (hat anerkannt)		Dafür musste er seine Ausbildung in Deutschland anerkennen lassen.
prüfen (hat geprüft)		Eine Behörde hat geprüft: Ist seine Ausbildung in Bulgarien mit der deutschen identisch?
kompliziert		Das war ziemlich kompliziert.
E2 • der Bäcker, - / • die Bäckerin, -nen		Dein Traumberuf ist Bäcker?
• der Schauspieler, - / • die Schauspielerin, -nen		Ist dein Traumberuf Schauspieler?

Schulfächer



• die Physik (Sg.)



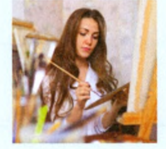
• die Biologie (Sg.)



• die Chemie (Sg.)



• die Geografie (Sg.)



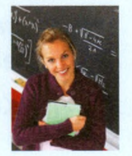
• die Kunst (Sg.)



• die Geschichte (Sg.)



• die Musik (Sg.)



• die Mathematik (Sg.)



• der Sport (Sg.)



• die Sozialkunde (Sg.)

TIPP

Schreiben Sie die Buchstaben eines Wortes untereinander. Finden Sie Wörter dazu.

S port
C hemie
H ausaufgaben
U nterricht
L ieblingslehrer
E rdkunde

7 Feste und Geschenke

FOTO-HÖRGESCHICHTE

1	unbekannt	Wer ist der unbekannte Mann?
2	(sich) vor·bereiten (hat vorbereitet)	Was bereiten die Freunde für das Fest vor?
	basteln (hat gebastelt)	Betty bastelt eine Karte.
	entscheiden (hat entschieden)	Wie entscheidet sich Tim?

A

A1	schenken (hat geschenkt)	Ich habe meinem Mann mal Gartenstühle geschenkt.
	• das Baby, -s	Ich kaufe meinem Baby einen Teddy.
A2	• die Kette, -n	Jan schenkt Lena eine Kette.
A3	raten, du rätst, er rät (hat geraten)	Spielen Sie zu zweit und raten Sie.
	• die Puppe, -n	Die Oma bringt Pia eine Puppe mit.
	• die DVD, -s	Schenkst du deinem Opa einen DVD-Player?
	• das Parfüm, -e / -s	Er kauft seiner Frau ein Parfüm.
	• die Creme, -s	Schenkst du deiner Mutter eine Handcreme?
	• der Geldbeutel, -	Gibst du mir bitte meinen Geldbeutel?

B

B1	probieren (hat probiert)	Probieren Sie doch mal das Tzatziki, Herr Wagner.
B2	• die Nudel, -n	Pizza, Nudeln, feine Weine – Sie bestellen Ihr Wunschgericht.
	• das Gericht, -e	Sie bestellen Ihr Wunschgericht und wir liefern es Ihnen.
	liefern (hat geliefert)	Sie bestellen Ihr Wunschgericht und wir liefern es Ihnen.
	zuverlässig	Wir liefern es Ihnen schnell und zuverlässig.
	Sonder-	Sie haben einen Sonderwunsch?
	nennen (hat genannt)	Sie haben einen Sonderwunsch? Nennen Sie ihn uns einfach.

Lernwortschatz

B3	• die Schachtel, -n	....	Kannst du mir die Schachtel da rübergeben?
	aus·drucken (hat ausgedruckt)	....	Ich muss nur noch schnell die Rechnung ausdrucken.
	• die Briefmarke, -n	....	Kannst du mir bitte die Briefmarken geben?

C

C1	• die Leute (Pl.)	....	Was machen die Leute auf dem Fest?
	• die Kirche, -n	....	Wir sind schon in der Kirche.
	• die Trauung, -en	....	In zehn Minuten beginnt die Trauung.
	wahnsinnig	....	Bist du wahnsinnig?
	• die Stimmung (Sg.)	....	Wahnsinnig viele Leute hier und eine ganz feierliche Stimmung.
	blöd	....	Oh Mann, so blöd, dass ich krank bin!
	grüßen (hat gegrüßt)	....	Grüß alle von mir!
	wunderschön	....	Es war wunderschön.
	weinen (hat geweint)	....	Ich habe sogar geweint.
	typisch	....	Und ja: Typisch Celia!
	• die Torte, -n	....	Hmmm, superlecker, die Hochzeits-torte!
	übrigens	....	Übrigens haben sich Celia und Valentin total über dein Geschenk gefreut.
	treten, du trittst, er tritt (ist getreten)	....	Valentin ist Celia auf das lange weiße Kleid getreten und beide sind fast hingefallen.
	wohl	....	Da war Valentin wohl ein bisschen nervös, was?
	nervös	....	Da war Valentin wohl ein bisschen nervös, was?
	wenigstens	....	Wenigstens die Eltern können tanzen!
	wach	....	Miri, bist du schon wach?
	wild	....	Du, das war noch eine wilde Feier.
C3	tragen, du trägst, er trägt (hat getragen)	....	Was hat die Braut getragen?

D

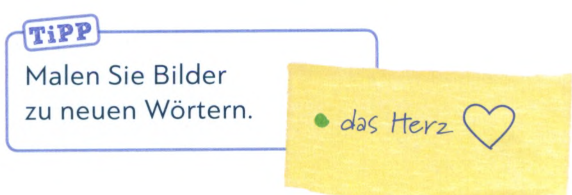
D1	persönlich	....	Ein Gutschein ist nicht persönlich genug, finde ich.
	• das Herz, -en	....	Hauptsache, es kommt von Herzen.

	• der Tod (Sg.)		Uhren sind in meinem Land als Geschenk tabu, weil sie den Tod symbolisieren.
	aus·geben, du gibst aus, er gibt aus (hat ausgegeben)		Für ein Geschenk sollte man nicht zu viel Geld ausgeben.
D2	• die Heimat (Sg.)		In meiner Heimat schenken wir gern Pralinen und Schokolade.

E

E1	per		Man kann die Gäste per SMS einladen.
	• die SMS, -		Man kann die Gäste per SMS einladen.
	(sich) unterhalten, du unterhältst, er unterhält (hat unterhalten)		Hauptsache, das Essen ist gut und wir unterhalten uns gut.
	dekorieren (hat dekoriert)		Ich finde, wir müssen den Raum nicht dekorieren.
E2	• die Unterhaltung, -en		Mir ist die Unterhaltung wichtig.
	überzeugen (hat überzeugt)		Stellen Sie Ihr Fest vor und überzeugen Sie die anderen im Kurs.





Nomen

Namen im Genitiv: *von* + Dativ Lektion 1

Annas Mutter = die Mutter von Anna

ÜG 1.03

Artikelwörter und Pronomen

Indefinitpronomen Lektion 3

	Hier ist/sind ...	Ich möchte/nehme/brauche ...
• der Espresso	(k)einer	(k)einen
• das Messer	(k)eins	(k)eins
• die Portion	(k)eine	(k)eine
• die Löffel	keine/welche	keine/welche

auch so: meiner, meins, meine, meine ...

der/ein Espresso → einer
den/einen Espresso → einen

ÜG 3.03

Dativ als Objekt: Possessivartikel und unbestimmter Artikel Lektion 7

Wer?		Wem? (Person)		Was? (Sache)
Ich	habe	• meinem	Mann	mal Gartenstühle gekauft.
Ich	kaufe	• meinem	Baby	einen Teddy.
Ich	backe	• meiner	Nachbarin	einen Kuchen.
Ich	schenke	• meinen	Freunden	ein Buch.

auch so: dein-, sein-, ihr-, ...; ein-, kein-

ÜG 1.03, 2.04, 5.22

Adverbien

Direktionaladverbien Lektion 2

Wo?	Wohin?
hier/da/dort	hierhin/dahin/dorthin Stellen Sie die Leiter dahin.
	rein/raus/rauf/runter/rüber runter/fallen Fallen Sie nicht runter.

ÜG 7.02

Präpositionaladverbien Lektion 5

Verb mit Präposition	Präpositionaladverb	Fragewort
sich interessieren für	dafür	Wofür ...?
sich freuen auf	darauf	Worauf ...?
(sich) erinnern an	daran	Woran ...?
sich ärgern über	darüber	Worüber ...?
zufrieden sein mit	damit	Womit ...?
träumen von	davon	Wovon ...?

Ich habe keine Lust auf Tanzen.
→ Ich habe keine Lust darauf.
→ Worauf hast du dann Lust?

ÜG 5.23

Verben

Perfekt: trennbare Verben Lektion 1

Präfix + *ge...t/en*	
kennen/lernen ich lerne kennen	Ich habe schon zwei Nachbarn kennengelernt.
ein/kaufen du kaufst ein	Du hast eingekauft.
an/kaufen ich rufe an	Ich habe Lara angerufen.

auch so: aus-, ab-, auf-, ...

ÜG 5.05

Perfekt: nicht-trennbare Verben Lektion 1

Präfix + ...*t/en*: **ohne** *-ge-*!				
erleben	du erlebst	So was	hast du noch nicht	erlebt!
bemerken	ich bemerke	Ich	habe es jetzt erst	bemerkt.
verstehen	ich verstehe	Ich	habe es	verstanden.

auch so: emp-, ent-, ge-, zer-, ...

ÜG 5.05

Perfekt: Verben auf *-ieren* Lektion 1

...*iert*: **ohne** *-ge-*!				
passieren	es passiert	Was	ist	passiert?
telefonieren	ich telefoniere	Ich	habe beim Gehen	telefoniert.

ÜG 5.05

Ratschlag: *sollen* im Konjunktiv II Lektion 4

ich	**sollte**
du	solltest
er/es/sie	**sollte**
wir	sollten
ihr	solltet
sie/Sie	sollten
Du solltest Detektiv werden.	

ÜG 5.12

Verben mit Wechselpräpositionen Lektion 2

„Wo?" + Dativ	„Wohin?" + Akkusativ
liegen	legen
stehen	stellen
stecken	stecken
hängen	hängen

ÜG 6.02

Reflexive Verben Lektion 5

sich bewegen		
ich	bewege	mich
du	bewegst	dich
er/es/sie	bewegt	sich
wir	bewegen	uns
ihr	bewegt	euch
sie/Sie	bewegen	sich

Sie fühlen sich müde?
Bewegen Sie sich regelmäßig!
Sie sollten sich gesund ernähren.

auch so: sich verabreden, sich ausruhen, sich entspannen, sich ärgern, sich beeilen, sich anziehen, sich schminken, sich kämmen, sich waschen, sich umziehen, sich rasieren, sich konzentrieren, sich beschweren, sich interessieren ...

ÜG 5.24

Grammatikübersicht

Verben mit Präpositionen Lektion 5

	Akkusativ			Plural
warten auf	• den Mann	• das Kind	• die Frau	• die Personen

auch so: sich beschweren über, sich freuen auf, sich ärgern über, sprechen über, sich freuen über, sich kümmern um, sich erinnern an, denken an, Lust haben auf ...

	Dativ			
zufrieden sein mit	• dem Mann	• dem Kind	• der Frau	• den Personen

auch so: erzählen von, sich treffen mit, sprechen mit, telefonieren mit, träumen von, Angst haben vor ...

ÜG 5.23

Modalverben: Präteritum Lektion 6

	müssen	können	wollen	dürfen	sollen
ich	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
du	musstest	konntest	wolltest	durftest	solltest
er/es/sie	musste	konnte	wollte	durfte	sollte
wir	mussten	konnten	wollten	durften	sollten
ihr	musstet	konntet	wolltet	durftet	solltet
sie/Sie	mussten	konnten	wollten	durften	sollten

ÜG 5.09 - 5.12

Präpositionen

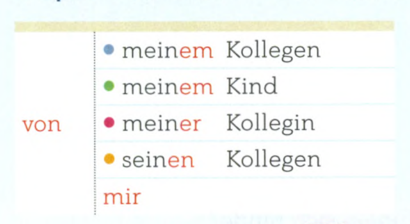
Wechselpräpositionen Lektion 2

	„Wo?" + Dativ	„Wohin?" + Akkusativ
	• dem Tisch	• den Tisch
auf	• dem Sofa	• das Sofa
	• der Leiter	• die Leiter
neben	• den Glühbirnen	• die Glühbirnen
	Die Sachen liegen auf dem Tisch.	Er legt die Sachen auf den Tisch.

auch so: an, hinter, in, über, unter, vor, zwischen

ÜG 6.02

Präposition: *von* + Dativ Lektion 7



von	• meinem Kollegen
	• meinem Kind
	• meiner Kollegin
	• seinen Kollegen
	mir

ÜG 6.04

Konjunktionen

Konjunktion: *weil* Lektion 1

	Konjunktion	Ende
Ich bin traurig,	weil ich hier keinen Menschen	kenne.
	weil meine Eltern nicht	anrufen.
	weil ich keine Freunde	gefunden habe.
	weil ich nicht im Hotel	wohnen kann.

Warum wohnst du so weit draußen?
Weil die Mieten im Zentrum so teuer sind.

ÜG 10.09

Konjunktion: *wenn* Lektion 4

a Hauptsatz vor dem Nebensatz

	Konjunktion	Ende
Ich kann Ihnen kein Zimmer geben,	wenn Sie keine Bestätigung	haben.

b Nebensatz vor dem Hauptsatz

Konjunktion	Ende	⚠
Wenn Sie keine Bestätigung	haben,	(dann) kann ich Ihnen kein Zimmer geben.

ÜG 10.11

Konjunktion: *dass* Lektion 6

	Konjunktion	Ende
Es ist wichtig,	dass man einen guten Schulabschluss	hat.

auch so: Ich denke/finde/meine/glaube/bin sicher/ ..., dass ...
Es tut mir leid, dass ...
Es ist schön, dass ...

ÜG 10.06

Sätze

Syntax: Stellung der Objekte Lektion 7

	Dativ(pronomen)	Akkusativ
Jan schenkt	ihnen	Konzertkarten.
Dimi empfiehlt	Joachim Wagner	das Tzatziki.
	Akkusativpronomen	Dativpronomen
Dimi empfiehlt	es	ihm.

ÜG 5.22

Lösungen zu den Tests

Lektion 1

1 **b** Umzug **c** sogar **d** Nachbar **e** Wohngemeinschaft **f** Bisher **g** Anfang **h** glücklich
2 **b** Weil ich meine Geldbörse verloren habe. **c** Weil du zu spät angerufen hast. **d** Weil das Wetter schlecht ist. **e** Weil ich meine Schwester besuchen will.
3 **b** ist ... passiert, habe ... vergessen **c** Habt ... ausgepackt, sind ... angekommen **d** Hast ... angerufen, haben ... telefoniert
4 **a** Du glaubst es nicht **b** Stell dir vor **c** So ein Mist **e** Zum Glück

Lektion 2

1 **b** wirklich **c** stören **d** Bitte **e** Frühschicht **f** abstellen **g** hänge **h** Briefkasten **i** klingelt
2 **a** rüber **b** rauf **d** rein
3 **b** stellen, den **c** die, stecken **d** lege, den **e** liegt, dem
4 **b** Das wäre **c** Ich werfe meinen Schlüssel **d** Ich hoffe **e** Vielen Dank **f** herzliche

Lektion 3

1 **b** der Löffel **c** das Schnitzel **d** frisch **e** vorher **f** leiten **g** meistens
2 **b** keiner **c** einen **d** welche **e** eins **f** keinen **g** keine **h** welche
3 **von oben nach unten:** 4, 6, 2, 7, 5, 8, 3
4 **a** wir möchten bitte bestellen, darf ich Ihnen bringen, Wir hätten gern **b** möchten bitte zahlen, Zusammen oder getrennt, Das macht

Lektion 4

1 **a** Industrie **b** Kündigung, Tipp, Betriebsrat, sicher **c** Zettel, notieren
2 **b** Wenn Sie eine neue Arbeit suchen, lesen Sie regelmäßig die Stellenanzeigen **c** Wenn Sie eine Frage zum Tarifrecht haben, dann wenden Sie sich an den Betriebsrat **d** Ich nehme einen Tag frei, wenn ich viele Überstunden gemacht habe
3 **b** solltet **c** sollten **d** solltest
4 **b** 5 **c** 1 **d** 6 **e** 4 **f** 2

Lektion 5

1 **b** Untersuchungen **c** Körper **d** Krankheiten **e** Verein **f** Spaziergang
2 **b** dich **c** mich **d** sich
3 **a** über unsere **b** mit deiner, mit ihr **c** an unseren, für die
4 **a** Auf, darauf **b** Woran, An, vor
5 **von oben nach unten:** 1, 6, 8, 3, 5, 7, 2

Lektion 6

1 **a** Verhalten, Zeugnis, streng, fleißig **b** Vortrag, Beratung, möglich
2 **a** wollte **b** durfte, musste **c** konnten
3 **b** sie sehr intelligent ist. **c** du einen Ausbildungsplatz findest. **d** ich zu spät gekommen bin. **e** du mich am Wochenende besuchst. **f** man gute Noten im Zeugnis hat.
4 **b** 6 **c** 1 **d** 8 **e** 7 **f** 3 **g** 5 **h** 2

Lektion 7

1 **a** Schachtel **b** Parfüm **c** Creme **e** Puppe **f** DVD
2 **b** ausgeben **c** unterhalten **d** liefert **e** probier
3 **b** seinen **c** seinem **d** einer **e** einem
4 **b** es **c** Ihnen **d** ihn **e** uns **f** sie **g** Ihnen
5 **b** Ich schenke nicht gern **c** Mir ist wichtig **d** Ich finde es nicht so toll **e** In meiner Heimat schenken wir

Quellenverzeichnis

Kursbuch

Cover: © Bernhard Haselbeck, München U2: © Digital Wisdom S. 9: Ü3, Ü4: Gerd Pfeiffer, München S. 12: A2 Frau: Christopher Claus, München; A3: A © Thinkstock/iStock/XiXinXing; B © Thinkstock/iStock/Szepy; C © Thinkstock/iStock/Alen-D; D © fotolia/contrastwerkstatt; E © Thinkstock/iStock/palomadelosrios S. 13: B2 Frau: Christopher Claus, München S. 14: C1 B © Thinkstock/iStock/Pixsooz S. 15: D1: Türe, Anna © Thinkstock/iStock/JackF; Großeltern © Thinkstock/iStock/bitter-closed; Stefan/Daniela © Thinkstock/Photodisc/Buccina Studios; Annette/Martin © MEV/Witschel Mike; Maria © plainpicture/Serny Pernebjer; Alexander © Thinkstock/iStock/LDProd; ; Ringe: Michael Mantel, Barum; Julia © PantherMedia/Jasper Grahl; Esther © Thinkstock/iStock/MilaSemenova; Luca © Thinkstock/Photick/Frederic Cirou; D3: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann; Mann © iStock/PhotonStock S. 16: E2: © Thinkstock/iStock/IPGGutenbergUKLtd S. 17: 2 © Thinkstock/Design Pics; 3 © Thinkstock/iStock/DGLimages; 4 © iStockphoto/ozgurdonmaz; 5 © Thinkstock/Purestock S. 21: Bilder © Franz Specht, Weßling; Ü1 © Thinkstock/iStock/Nixken S. 22: Ü1: A © Thinkstock/iStock/Harvepino; B © Thinkstock/Wavebreak Media S. 24: ÜA1 Illu Präpositionswürfel: Gisela Specht, Weßling S. 25: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann S. 27: D1: 1 © Thinkstock/iStock/petovarga S. 28: E1: Florian Bachmeier, Schliersee S. 36: A2: Valeria © Thinkstock/iStock/Maria Volchetskaya; Jan © Thinkstock/iStock/Rozakov; Sören © Thinkstock/iStock/Ozgur Coskun; Arzu © Thinkstock/iStock/vertmedia S. 39: C4 © Thinkstock/iStock/JackF; C5: süß © Thinkstock/iStock/HandmadePictures; scharf © Thinkstock/iStock/Nikolay Trubnikov; salzig © Thinkstock/Hemera/Vinicius Tupinamba; fett © Thinkstock/iStock/Diana Taliun; sauer © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 40: Koch © Thinkstock/Hemera/Simone Van den berg; Markt © Thinkstock/iStock/Baloncici S. 41: © Thinkstock/Fuse S. 45: Trixie © Thinkstock/Zoonar; Imbiss © mauritius images/Alamy; Frau © Thinkstock/iStock/SnowWhiteimages; Imbiss © Thinkstock/iStock/Travel_Now; Frühlingsrollen © Thinkstock/Stockbyte/George Doyle S. 46: Frau Bronkhorst © Cem Ok S. 49: B2 © fotolia/JiSign S. 50: C1: Ü3 © fotolia/CandyBox Images; Ü6 © Thinkstock/iStock/Barbulat S. 51: D1 © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images S. 52: E2: Frau © iStockphoto/AVAVA; Auto © Thinkstock/Photodisc/Noel Hendrickson; Kalender © fotolia/RRF S. 56: Frau © Franz Specht, Weßling; Koch © Thinkstock/Wavebreak Media; Polizistin © fotolia/Matthias Stolt; Gärtner © Thinkstock/iStock/Ljupco; Sängerin © Thinkstock/iStock/Ron Sumners S. 58: Tänzer Bild 2 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages; Basketballteam Bild 6 © fotolia/Monkey Business S. 59: Tänzer Bild 3, 4 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages; Mikro Bild 8 © Thinkstock/Ivary; S. 62: Tänzer Handy 2 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages S. 63: D1: A © Thinkstock/iStock/imagean; B © Thinkstock/iStock/flytosky11; C © fotolia/Robert Kneschke; D © Thinkstock/iStockphoto; E © Thinkstock/iStock/Veronaa; F © Thinkstock/Hemera/Benis Arapovic; G © Thinkstock/iStock/kzenon S. 64: E1: 1 © Thinkstock/iStock/Martinan; 2 © Thinkstock/Hemera/Jonathan Ross; 3 © iStockphoto/trait2lumiere; 4 © Thinkstock/iStock/soleg S. 65: Treppe © Thinkstock/sodapix sodapix; Yoga © Thinkstock/iStock/Ammentorp Photography; Rad fahren © Thinkstock/iStock Editorial/MoreISO; laufen © Thinkstock/iStock/lzf S. 68: © Fupa S. 69: Waage © Thinkstock/Zoonar/unknown; Hunde © Thinkstock/Polka Dot/Jupiterimages S. 71: Karte Bild 7 © Thinkstock/Stocktrek Images S. 73: B2: Felix © iStock/Juanmonino; Mika © iStockphoto/J-Elgaard; Nurhan © Thinkstock/iStock/ASIFE S. 74: C2: 1 © iStock/code6d; 2 © PantherMedia/Kiko Jimenez; 3 © Thinkstock/iStock/Daniel Ernst S. 76: Ayse © Thinkstock/iStock/robeo; Vilhelm © fotolia/industrieblick S. 77: Ayse © Thinkstock/iStock/robeo; Vilhelm © fotolia/industrieblick S. 80: Lied © Thinkstock/iStock/shironosov; Kleeblatt © Thinkstock/Zoonar S. 81: schreiben © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages; Hund © Thinkstock/iStock/jannabantan; Rad fahren © Thinkstock/Fernow; Müll herausbringen © iStock/Juanmonino; Klavier spielen © Thinkstock/Stockbyte/Photodisc; schwimmen © Thinkstock/iStock/SerrNovik; Gitarre spielen © Thinkstock/iStock/Ramonespelt; essen © Thinkstock/Photodisc/Thomas Northcut; Blätter © iStock/mrPliskin S. 84: A2 beide © Thinkstock/Purestock S. 85: B2 © Thinkstock/iStock/Alen-D S. 86: Smileys: 16:04, 18:45, 20:17, 20:19 © Thinkstock/iStock/yayayoyo; alle anderen © Thinkstock/iStock/Tigatelu; Trauung © iStock/valpasc; Torte © Thinkstock/iStock/JoelBoily; Essen © iStock/RosetteJordaan; Dose © fotolia/euthymia; Walzer © Thinkstock/iStock/Kichigin S. 87: Smileys: 20:46, 21:11 © Thinkstock/iStock/Tigatelu; alle anderen © Thinkstock/iStock/yayayoyo; Jonas © Thinkstock/Purestock; C3 © Thinkstock/iStock/GeoffGoldswain S. 88: Gruppe © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; Gutschein © Thinkstock/iStock/GeoffGoldswain; Marmelade © iStock/forley; Geld © Thinkstock/iStock/thumb; Trikot © Thinkstock/iStock/Bombaert; Uhr © iStock/ronen S. 89: E1: 1 © Thinkstock/Hemera/Dmitriy Shironosov; 2 © iStock/monkeybusiness/images S. 92: alle: Kraus Film, München

Quellenverzeichnis

Arbeitsbuch

S. AB 13: Ü12 © Thinkstock/iStock/michaeljung S. AB 14: Ü16 © iStockphoto/pink_cotton_candy; Ü17: Strand © fotolia/OutdoorPhoto; Briefmarke © fotolia/M. Schuppich S. AB 18: Ü26 © Thinkstock/iStockphoto; Ü27 © Thinkstock/Blend Images/PBNJ Productions S. AB 19: Ü 28: 1 © Thinkstock/iStock/XiXinXing; 2 © Thinkstock/iStock/IR_Stone; 3 © Thinkstock/iStock/ajr_images; 4 © Thinkstock/iStock/MarcQuebec S. AB 22: Ü2 © Thinkstock/Fuse S. AB 23: Ü3 Illu Präpositionswürfel: Gisela Specht, Weßling S. AB 26: Ü12 © fotolia/ostap25 S. AB 29: Ü21 © Thinkstock/Stockbyte S. AB 30: Ü25 © Thinkstock/iStock/yanukit S. AB 31: Ü28 © Hueber Verlag/Britta Meier S. AB 34: © Thinkstock/iStock/diego cervo S. AB 35: © PantherMedia/Jim_Filim S. AB 36: © Thinkstock/iStock/EpicStockMedia S. AB 37: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. AB 38: Ü11: A © Thinkstock/Hemera/Artem Povarov; B © iStockphoto; C © Thinkstock/iStock/Givaga; D © Thinkstock/iStock/Danny Smythe; E © fotolia/euthymia; F © Thinkstock/iStock/seregam; G © Thinkstock/iStock/Manuela Weschke; H © Thinkstock/Zoonar RF; I © Thinkstock/iStock/TPopova S. AB 39: © Thinkstock/iStock/Mark Bowden S. AB 40: Ü15: a © Thinkstock/Purestock; b: Florian Bachmeier, Schliersee; c © fotolia/GalinaSt; d © Thinkstock/iStock/FlairImages; Ü16: A © PantherMedia/claire norman; B © Thinkstock/iStock/kuppa_rock; C © Thinkstock/iStock/Dejan Ristovski; D © Thinkstock/Hemera/Aaron Amat zaragoza; E © iStock/duncan1890 S. AB 41: Ü21: A © Thinkstock/iStock/ramzihachicho; B © Thinkstock/iStock/MoreISO; C © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS S. AB 43: Ü25 © Thinkstock/iStock/Anna Ivanova; Ü26 © iStock/tirc83 S. AB 45: Ü1: A © Thinkstock/liquidlibrary/Photos.com; D © Thinkstock/iStock/WW5; Obst © Thinkstock/iStock/aldo_nat; Ü2: 2 © iStock/Lenorlux; 3 © iStock/Claudiad S. AB 46: Ü1: Rührei © PantherMedia/Alena Dvorakova; Sandwich © Thinkstock/iStock/Michael Gray; Brot © iStock/SednevaAnna; Ü2 © Thinkstock/Stockbyte/Martin Poole S. AB 47: © Thinkstock/Jupiterimages S. AB 48: Ü5 © Thinkstock/iStock/bowdenimages S. AB 51: © Thinkstock/DigitalVision/Siri Stafford S. AB 52: Ü17: Frau links © Thinkstock/iStock/Zoran Zeremski; Frau rechts © Thinkstock/iStock/michaeljung S. AB 53: © Thinkstock/iStock/Riccardo_Mojana S. AB 54: Ü22 © fotolia/contrastwerkstatt; Ü24 © Thinkstock/iStock/rilueda S. AB 55: © Thinkstock/moodboard S. AB 57: © Thinkstock/DigitalVision/Thomas Northcut S. AB 58: © Thinkstock/iStock/Daniel Ernst S.AB 61: Ü10: A © Thinkstock/iStock/Serg_Velusceac; B © Thinkstock/iStock/nikolasm; C © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay; D © Thinkstock/iStock/Olga Zhavoronkova; E © fotolia/Alexandra Karamyshev S. AB 62: © Thinkstock/iStockphoto S. AB 63: © Thinkstock/iStock/Gogiya S. AB 66: © Thinkstock/Hemera S. AB 67: © Thinkstock/Stockbyte S. AB 68: © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography S. AB 70: © Thinkstock/iStock/Abert84 S. AB 71: © Thinkstock/iStock/AlexRaths S. AB 72: Ü2: links © MEV; rechts © Thinkstock/iStock/Brainsil; Ü3 © Thinkstock/iStock/steluk S. AB 74: © Thinkstock/iStock/XiXinXing S. AB 75: Ü11: A © Thinkstock/MIXA next; B © Thinkstock/BananaStock; C © Thinkstock/iStock/SurkovDimitri; D © Thinkstock/moodboard; E: Florian Bachmeier, Schliersee S. AB 76: © Thinkstock/iStock/imtmphoto S. AB 77: © iStockphoto/spfoto S. AB 78: © Thinkstock/Fuse S. AB 79: © Thinkstock/iStock/Frank Merfort S. AB 80: 1 © Thinkstock/Photodisc/Jack Hollingsworth; 2 © Thinkstock/iStock/Alen-D; 3 © Thinkstock/Photodisc/Jack Hollingsworth S. AB 82: © Thinkstock/iStock/BakiBG S. AB 83: © Thinkstock/iStock/BakiBG S. AB 86: © Thinkstock/iStock/limpido S. AB 87: © iStock/monkeybusinessimages S. AB 90: © Thinkstock/iStock/Ridofranz S. AB 92: © action press/Kietzmann, Björn S. AB 95: Foto © Thinkstock/iStock/stockvisual

Lernwortschatz

S. LWS 6: Müll trennen © Thinkstock/iStock/petovarga S. LWS 17: Mann © Thinkstock/Stockbyte/Comstock Images S. LWS 21: Tennis © Thinkstock/David Spurdens/www.ExtremeSportsPhoto.com/Fuse; tanzen © Thinkstock/Fuse; Basketball © Thinkstock/Polka Dot Images; Gymnastik © Thinkstock/iStock/yacobchuk; Tischtennis © Thinkstock/iStock/flytosky11; Volleyball © PantherMedia/Simon S.; Fitness © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; Joggen © Thinkstock/iStock/Martinan; Eishockey © Thinkstock/iStock/yuran-78; schwimmen © Thinkstock/Comstock; Rad fahren © fotolia/Gregg Dunnett; Fußball © Thinkstock/Pixland; wandern © Thinkstock/iStock/dulezidar; Tennis © Thinkstock/David Spurdens/www.ExtremeSportsPhoto.com/Fuse; tanzen © Thinkstock/Fuse; Ski fahren © Thinkstock/iStock S. LWS 25: Physik © Thinkstock/iStock/RG-vc; Biologie © PantherMedia/Monkeybusiness Images; Chemie © Thinkstock/iStock; Geografie © fotolia/WavebreakMediaMicro; Kunst © fotolia/JackF; Geschichte © Thinkstock/iStock/deyangeorgiev; Musik, Sport © Thinkstock/Fuse; Mathematik © PantherMedia/Yuri Arcurs; Sozialkunde © fotolia/Robert Kneschke

Alle anderen Bilder: Matthias Kraus, München

Bildredaktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, München

das Wort

die Tabelle

das Gespräch

der Partner

der Text

die Zahl

der Satz

der Kursleiter

das Kärtchen

die Gruppe

das Foto

Im Deutschkurs

Was sagt Ihr Kursleiter / Ihre Kursleiterin?



Sprechen Sie.



Schreiben Sie.



Lesen Sie.



Hören Sie.



Arbeiten Sie mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

Fragen Sie und antworten Sie.

Zeigen Sie.

Ergänzen Sie.



Kreuzen Sie an.



Ordnen Sie zu.



Markieren Sie.

Zeichnen Sie.







Machen Sie einen Film.

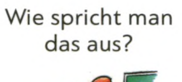
Wie bitten Sie um Hilfe?



Ich verstehe das nicht.

Wie schreibt man das?

Was heißt das?



Wie spricht man das aus?

Was sollen wir tun?



Bitte helfen Sie mir!

Kursbuch + Arbeitsbuch
Deutsch als Zweitsprache für Alltag und Beruf
Niveau A2/1

Schritte PLUS NEU 3

SCHRITTE PLUS NEU A2.1

- ist die komplette Neubearbeitung des Lehrwerks *Schritte plus*
- ist ein Lehrwerk für Erwachsene und junge Erwachsene
- führt mit SCHRITTE PLUS NEU A2.2 zum Niveau A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens
- ist speziell für Kurse im Inland geeignet
- bereitet die Lernenden auf die sprachlichen Anforderungen in Alltag und Beruf vor
- setzt die Vorgaben des Rahmencurriculums für Integrationskurse des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge um und bereitet auf den *Deutsch-Test für Zuwanderer* vor
- hat ein integriertes Arbeitsbuch



Dazu gibt es:

- ein Medienpaket A2 mit den Audio-CDs zum Kursbuch und Filmen für den Einsatz im Unterricht
- Lehrermaterialien
- zahlreiche ergänzende Materialien in digitaler und gedruckter Form

Alle Filme und Audios zu SCHRITTE PLUS NEU sind abrufbar über eine App für Smartphone und Tablet.

SCHRITTE PLUS NEU A2.1 ist auch als digitale Ausgabe erhältlich unter shop.hueber.de

Praktische Tipps zum Einsatz vom SCHRITTE PLUS NEU im Unterricht finden Sie unter www.hueber.de/schritte-plus-neu

Niveaustufen / Prüfungen

SCHRITTE PLUS NEU ist in einer drei- und einer sechsbändigen Ausgabe erhältlich.

SCHRITTE PLUS NEU 1 und SCHRITTE PLUS NEU 2
→ A1 / Start Deutsch 1

SCHRITTE PLUS NEU 3 und SCHRITTE PLUS NEU 4
→ A2 / Start Deutsch 2, Goethe-Zertifikat A2

SCHRITTE PLUS NEU 5 und SCHRITTE PLUS NEU 6
→ B1 / Deutsch-Test für Zuwanderer, Zertifikat Deutsch, Goethe-Zertifikat B1



Art. 530_20046_001_03

Hueber www.hueber.de

ISBN 978-3-19-**301083**-4